The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 398 Kleine Anzeigen.

1 Cent (16 Seiten) — Chicago, Freitag, den 25. März 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 71

Grausiges Brandunglück.

Mehr als sechzehn Personen sind in den Flammen umgekommen.

Die Feuerwehr ist machtlos.

Der verhängnißvolle Brand entstand im vierten Stock des an Wabash Avenue gelegenen Ladens der Fish Furniture Company.—Griff mit unheimlicher Schnelligkeit um sich.—Die Mehrzahl der Angestellten, wenn auch mit knapper Noth, entkommen. — Die Opfer waren im 6 Stock beschäftigt.—Feuerwehrchef vertheidigt seine Mannen gegen den Vorwurf der Unpünktlichkeit und Pflichtvernachlässigung.

Tod und Verderben hatte Feuer im Gefolge, das heute Morgen um halb neun Uhr im vierten Stock des Ladens der L. Fish Furniture Company, Nr. 1906—1908 Wabash Ave., ausbrach. Die Flammen griffen mit unheimlicher Schnelligkeit um sich, schlossen eine Anzahl Stenographinnen und anderer im sechsten Stockwerk beschäftigter Angestellten ein und rösteten wahrscheinlich die Mehrzahl der Unglücklichen. Die 20jährige Emma Lichtenstein stürzte sich, um dem qualvollen Flammentod zu entgehen, aus einem Fenster, schlug auf dem Vorbau über den Ladeneingang auf und blieb dort hängen, bis Dr. Wm. Ivanhoe Kinsley, Nr. 1903 Park Ave., mit eigener Lebensgefahr die Unglückliche herunterholte. Sie wurde schleunigst nach dem St. Lukas-Hospital geschafft, wo sie bald nach ihrere Einlieferung starb. Eine Anzahl Personen erlitt mehr oder minder schwere Brandwunden.

Liste der Vermißten.

Nachstehend folgt die Liste der vermißten und wahrscheinlich bei dem Brande umgekommenen Personen:

Veronica McGrath, 17 Jahre alt, Stenographin; 5126 Aberdeen Str.

Gertrude Quinn, 20 Jahre alt, Falzerin; 3723 Indiana Ave.

Lillian Sullivan, 16 Jahre alt, Falzerin; 6128 Union Ave.

Mary Vargo, 20 Jahre alt, Falzerin; 29. Str. und Wabash Ave.

Frau Hannah Burden, Wittwe, Werkführerin in der Falz-Abtheilung, 30 Jahre alt; 23. Straße und Cottage Grove Ave.

Rosi Brucke, 17 Jahre alt, Stenographin, 3112 Wall Straße.

Ethel Anderson, 18 Jahre alt, Stenographin; Windsor Park.

Henry R. Mitchell, Auditeur der Firma und Schwager von deren Hauptinhaber.

Miner W. Bell; Leiter der Anzeigen-Abtheilung; 3832 Elmwood Ave.

Bert H. Claire, 28 Jahre alt, Chefclerk; Oak Park.

Wm. Green, 24 Jahre alt, Clerk; 28. und State Straße.

Die Feuerwehr soll unpünktlich und lässig gewesen sein. Das Feuer hat etwa $300,000 Schaden angerichtet. Davon entfallen $150,000 auf das zum McCormick'schen Nachlaß gehörenden Gebäude und der Rest auf Lager und Einrichtung.

Frevelhaft leichtsinnig.

Herr Fish behauptet, daß der verhängnißvolle Brand in folgender Weise verursacht wurde: Leon Stoeckel, der mit schriftlichen Arbeiten im sechsten Stock beschäftigt war, habe sich nach dem 4. Stock, der Möbelausbesserungswerkstätte, begeben, um einen Zigarrenanzünder mit Alkohol zu füllen. Als er die Flamme anknipste, sei der Anzünder explodirt. Benzin, das in mehreren Behältern in der Nähe stand, habe Feuer gefangen. Es seien nun Ruck auf Ruck schwere Explosionen erfolgt und im Nu habe das ganze Stockwerk in hellen Flammen gestanden.

Knappes Entrinnen.

John Schmidt, Nr. 619 W. Division Straße, und Wm. Peterson, Nr. 5108 Princeton Ave., die nebst Anderen in der Ausbesserungswerkstätte beschäftigt waren, wurden durch die Gewalt der Explosionen zu Boden geschleudert. Im nächsten Augenblick wälzte eine Flammenwoge sich über sie fort. Die Aermsten rafften sich aber, sobald sie sich einigermaßen erholt hatten, auf und krochen, obgleich sie schlimm verbrannt waren und entsetzlich litten, auf Händen und Füßen zum Treppengange und gewannen bald darauf die Straßen, wo Feuerwehrleute sich ihrer annahmen und sie in ärztliche Behandlung gaben.

Dramatische Episode.

Dr. Kinley, der, wie berichtet, mit eigener Lebensgefahr die ohnmächtige Emma Lichtenstein nach ihrem verzweifelten Sprunge vom Vorbau über dem Eingang herunterholte, schilderte sein Erlebniß wie folgt:

Ich befand mich im Geschäftszimmer des Herrn Sigmund Fish, das nach der State Straße hinaus gelegen ist, als athemlos ein Mann hereingerannt kam und meldete, daß das Haus an Wabash Ave. in Flammen stehe und das Leben einer Anzahl Angestellter gefährdet sei. Ich lief hinaus in die Gasse, die zwischen den beiden Häusern gelegen ist. Mir standen die Haare zu Berge. Der ganze obere Theil des Gebäudes brannte lichterloh und von Flammen umtobt, sah man an den zertrümmerten Fenstern des sechsten Stocks ein halbes Dutzend geisterhaft bleiche Mädchen, die verzweifelt die Hände rangen und mit angstverzerrten Zügen auf uns herunterstarrten und uns anflehten, uns doch ihrer zu erbarmen und sie zu retten.

„Ich eilte zurück nach dem Laden und alarmirte die Feuerwehr. Dann stürmte ich wieder zur Gasse hin. Die von Flammen ausgeschlossenen Mädchen schrieen herzzerreißend. Ich versuchte, nach den oberen Stockwerken zu gelangen: Kein Fahrstuhl war in Betrieb. Ich setzte die Treppe hinauf, wurde aber bald durch Flammen und Rauch zum Rückgang genöthigt.

„Inzwischen war von der nächsten Umgebung aus die Feuerwehr wohl ein Dutzend mal alarmirt worden. Aber wohl zehn Minuten nach Erlaß des ersten Alarms währte es, ehe die erste Spritze heranrasselte. Ehe sie aber nur zum Halten gebracht werden konnte, stürzte sich eines der Mädchen aus dem Fenster. Ich hörte, wie die Unglückliche auf dem Vorbau über dem Eingang aufschlug, wie ihre Knochen knackten. Mir wurde übel. Ich nahm mich aber zusammen, rief einem der Feuerwehrleute zu, eine Leiter anzulegen, eilte die Treppe hinauf, stieg aus dem Fenster und hob die Ohnmächtige auf, die wir dann hinunterschleppten und nach dem Hospital schaffen ließen. Sie blutete aus Nase und Ohren und war mit Brandwunden bedeckt.

„Ich wußte sofort, daß sie nicht zu retten war.

„Die Feuerwehr hatte inzwischen Leitern angelegt, sich aber keineswegs überstürzt. Die „Braven" ließen sich Zeit. Ich habe nicht gesehen, daß eins der im sechsten Stock befindlichen Mädchen, die mittlerweile vom Fenster verschwunden waren, gerettet wurde. Die Unglücklichen sind wahrscheinlich ausnahmslos bei lebendigem Leibe geröstet worden."

Schwere Anklagen.

„Auch Simon Fish, ein Mitglied der Firma, erhob an Ort und Stelle schwere Anschuldigungen gegen die Feuerwehr. Er warf ihr grobe Pflichtvernachlässigung vor und drohte, bei den zuständigen Behörden Beschwerde führen zu wollen.

„Hätte die Feuerwehr ihre Pflicht erfüllt," so wären wahrscheinlich kein Verlust an Menschenleben zu beklagen gewesen. Die Feuerwehr leistete eben dem Alarm nicht pünktlich Folge und als sie hier eintraf, dauerte es eine Ewigkeit, ehe sie überhaupt einen Versuch zur Rettung der Mädchen machte."

In der Falle.

Isaak Fish, Sekretär der Firma, hat einige bange Minuten erlebt, an die er wahrscheinlich stets mit einem gelinden Grauen zurückdenken wird. Er befand sich im Fahrstuhl, als das Feuer ausbrach. Zwischen dem 2. und 3. Stock hielt plötzlich der Fahrstuhl. Die automatische Thür ließ sich nicht öffnen. Fish und der Fahrstuhlführer saßen in der Falle.

Es gelang ihren verzweifelten Anstrengungen aber schließlich, die Thüre zu sprengen. Herr Fish schlug Lärm und die in jenen Stockwerken beschäftigten Personen konnten sich retten.

Als das Feuer lichterloh brannte, traf Frau Fish im Kraftwagen ein. Sie erkundigte sich, ob Jemand verletzt sei. Als ein Mann ihr antwortete, daß wahrscheinlich mehrere Personen umgekommen seien, wurde sie hysterisch. Sie wankte auf das brennende Gebäude zu, schrie gellend: „Isaak, Isaak!", stolperte im nächsten Augenblick über einen Schlauch und schlug lang hin. Ein Feuerwehrmann half ihr auf die Beine und geleitete sie nach einer nahgelegenen Apotheke, wo sie beruhigt wurde.

Rechtfertigt sich.

Marschall O'Connor suchte die gegen die Feuerwehr erhobenen Anschuldigungen wie folgt zu entkräften.

„Wenn die unglücklichen Mädchen im 6. Stock umkommen mußten, so geschah das nur, weil Menschenkraft sie nicht retten konnte. Es wäre sinnlos gewesen, Leitern an die in hellen Flammen stehenden Mauern anzulegen. Niemand von Fleisch und Bein hätte sie erklimmen können. Außerdem hatten sie sofort Feuer gefangen. Uns blieb nur eine Möglichkeit, die Leitern an die angrenzenden Gebäude anzulegen und zu versuchen, die unglücklichen Geschöpfe auf diese Weise zu retten. Trotz der geringen Hoffnung, dieses Ziel zu erreichen, wagten wir unser Leben. Wir trotzten dem Qualm und der Hitze und kletterten zu den oberen Stockwerken der angrenzenden Häuser hinauf. Viele meiner Männer haben bei diesem Rettungsversuch schwere Brandwunden erlitten. Als sie oben angelangt waren, war von den Mädchen keine Spur zu erblicken. Die Unglücklichen waren wohl schon vom Rauch zusammengebrochen."

Rettete sich.

Der 17jährige, gleichfalls im 6. Stock beschäftigte Julius Jeschke, Nr. 3118 Wall Str., hat sich gerettet.

„Ich arbeitete in der Nähe der Mädchen", "sagte er, „als plötzlich der Schreckensruf: Feuer! ertönte. Aufblickend, sah ich Qualm und Flammenwogen in der Nähe der Vorderfenster. Die Mädchen schrien Zeter und liefen wie unsinnig hin und her. Unter ihnen befand sich meine Hausgenossin, die Stenographin Rosie Brucke. Ich lief nach der Hinterwand, zertrümmerte ein Fenster, stieg auf die Rettungsleiter, kletterte diese hinunter und ließ mich aus der Höhe des ersten Stocks auf die Gasse hinunterfallen. Dann schwanden mir die Sinne. Als ich wieder zu mir kam, befand ich mich in einem drei Block von der Brandstätte entfernt gelegenen Laden.

„Die Mädchen hatten den Kopf verloren. Was aus ihnen wurde, weiß ich nicht."

Qualmender Trümmerhaufen.

Um elf Uhr hatte die Feuerwehr den Brand gelöscht, und Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 104 und des Wagenzuges Nr. 31 machten sich gleich daran, die qualmenden Trümmer nach Leichen zu durchwühlen. Der sechste und der fünfte Stock waren eingestürzt.

Feuerwehrchef Horan erklärte, daß in den nächsten Stunden wahrscheinlich keine Leichen geborgen werden würden, da die Trümmer noch schwelten. Im Uebrigen nahm auch er seine Mannen gegen den Vorwurf der Unpünktlichkeit und Lässigkeit in Schutz.

„Der Treppengang im Hause," sagte er, „bestand aus hölzernem, leicht brennbarem Material. Fernerhin war nur eine kaum mit den Vorschriften in Einklang stehende Rettungsleiter am Gebäude angebracht. Wäre im Hause ein moderner Treppengang gewesen, so hätten die Angestellten wahrscheinlich sich retten können.

„Wäre die Firma Fish so peinlich darauf bedacht gewesen, im Interesse ihrer Angestellten ihr Gebäude den Vorschriften gemäß mit den nothwendigsten Sicherheitsvorkehrungen zu versehen, wie die Feuerwehr eifrig darauf bedacht war, rechtzeitig die Brandstätte zu erreichen und ihre Pflicht zu thun, so hätte wahrscheinlich Niemand in den Flammen seinen Tod gefunden.

Als die Feuerwehr eintraf, stand eine brüllende, zeternde Menschenmenge vor dem Gebäude. Man traf sogleich Anstalten, ein Mädchen, das auf einem Fenstersims des 6. Stockes stand, zu retten. Es wurden Leitern angelegt. Um vorwärts zu kommen, mußten wir aber erst Drähte zerschneiden, die ein Riesenschild am vorderen Theil des Gebäudes in seiner Lage hielten. Dadurch wurde Zeit vertrödelt. Inzwischen stürzte sich das von Flammen bedrohte Mädchen in die Tiefe. Wären nicht die Drähte gewesen, hätten wir sie retten können."

Leichen geborgen.

Die mit der Leichensuche betrauten Feuerwehrleute fanden bis zur Mittagsstunde unter Tonnen von schwelenden Trümmern in vierten Stock zehn theilweise verkohlte Opfer, die nach Buffums Bestattungsgeschäft geschafft wurden.

Als die Leichen durch die Menschenmenge, die Kopf an Kopf gedrängt stand, getragen wurden, fielen viele Frauen bei ihrem Anblick in Ohnmacht. Sie mußten nach einer nahe gelegenen Apotheke geschleppt und in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Andere Zuschauer weinten. Viele folgten Leichenzügen eine ganze Strecke. Im Gedränge wurden mehrere Personen niedergetramplt.

Der Mehrzahl der geborgenen Opfer waren die Kleider auf dem Leibe verkohlt und die Haare versengt. Selbst die Lichtenstein war, als sie in's Hospital eingeliefert wurde, fast nackt. Man behauptet, daß Niemand imstande sein wird, die Leichen zu identifiziren.

Kurz nach Mittag sprachen Pfarrer Bernard Brady von der römisch-katholischen St. Johannes-Kirche und Pfarrer McGorry von der St. Marien-Kirche, nachdem sie die Brandstätte in Augenschein genommen hatten, im Bestattungsgeschäft vor und weilten dort kurze Zeit bei den Leichen.

Eines der Opfer wurde vom Bruder Joseph McGrath am Fingerring, den es trug, als die Stenographin Veronika McGrath erkannt.

Hunderte von Personen, die Einlaß in die Leichenhalle begehrten, wurden von der Polizei zurückgewiesen. Es lag den Leuten anscheinend nur an der Befriedigung ihrer krankhaften Neugier.

Die Leiche eines Negers wurde von Angestellten als die eines gewissen Wm. Green identifizirt.

Frau Minor W. Bell, Gattin des Anzeige-Managers, sprach in Thränen aufgelöst im Bestattungsgeschäft vor. Ihr wurde aber nicht gestattet, die Leichen in Augenschein zu nehmen.

„Heute Morgen begab sich mein Gatte gesund und munter zur Arbeit," sagte sie schluchzend, als sie hinausgeführt wurde, „und jetzt werde ich ihn nie wiedersehen."

Dem Tode entronnen.

M. D. Viner, ein in Diensten der Firma stehender Musterzeichner, war im hinteren Theile des 6. Stocks beschäftigt, als das Feuer ausbrach.

Sein Entrinnen schildert er wie folgt: „Als Jemand „Feuer!" schrie, lief ich aus meinem Zimmer hinaus und sah dicke Rauchwolken und nach allen Richtungen züngelnde Flammen. Ich schlug den Weg nach einem Fenster ein. Furcht lähmte aber plötzlich meine Schritte und ich sank in die Kniee. Auf Händen und Füßen kroch ich nach dem Frachtfahrstuhlschacht. Der Fahrstuhl befand sich in Rauchwolken gehüllt auf dem Grunde des Schachts. Um mich herum erhob sich Geschrei und Stöhnen. Ich sprang auf, packte das Drahtseil und ließ mich herunter gleiten. Fast erstickt langte ich unten an, doch gelang es mir, die Gasse zu gewinnen. Ich habe Gräßliches erlebt und hoffe, daß ich in Zukunft von einer ähnlichen Erfahrung verschont bleiben werde."

Verkrümelte sich.

Leo Stoeckel, der durch bodenlosen Leichtsinn den verhängnißvollen Brand verursacht haben soll, stand wohl eine Stunde lang in der Nähe der Brandstätte und starrte auf das brennende Gebäude, ehe er von einem Berichterstatter erspäht und gefragt wurde, was er zu der gegen ihn erhobenen Beschuldigung zu sagen habe. Er schnauzte den Fragesteller an, rieth ihm, sich um seine eigenen Angelegenheiten zu kümmern und verkrümelte sich. Gleich darauf ordnete Polizeihauptmann Cudmore und Brandinspektor Hogan seine Festnahme an. Der Gesuchte wurde kurz nach Mittag gefunden und verhaftet.

Weiß nichts.

Als Baukommissär Murdoch Campbell heute gefragt wurde, ob das Bauamt irgendwelche auf das Gebäude bezügliche Akten habe, antwortete er „Ich weiß nicht." Ebenso beantwortete er die Frage, ob im Bauamt zu erfahren sei, mit wie vielen Rettungsleitern das Gebäude versehen sei.

Bürovorsteher Slattery hat bisher feststellen können, daß das Haus seit mindestens zwei Jahren von keinem Beamten des Bauamts besichtigt worden sei.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß während des Brandes der Südseite-Hochbahnverkehr stockte.

Brannte wie Zunder.

In der an West 24. Place und Wallace Straße gelegenen Talgkerzenfabrik der Firma Schneider & Company brach heute früh gegen 3 Uhr Feuer aus. Dieses griff, da es an den aufgestapelten Vorräthen von Talg, Oel und Kerzen reichliche Nahrung fand, unheimlich schnell um sich, gefährdete die angrenzenden Oelspeicher und konnte erst gelöscht werden, nachdem die Fabrik vollständig „ausgebrannt" war. Der Schaden beläuft sich auf etwa $50,000.

Hatte einen schweren Stand.

Das Feuer wurde von dem Nachtwächter Viktor Fredericks, als dieser die übliche Runde machte, im ersten Stock entdeckt. Er versuchte, es im Keime zu ersticken, wurde aber bald durch Rauch und Flammen zur Flucht genöthigt. Während er nach dem nächsten Meldekasten lief, trat das selbstthätige Alarm- und Sprenkelsystem in Wirksamkeit. Als aber die ersten Spritzen eintrafen, bildete schon das ganze Gebäude ein wogendes Flammenmeer. Ein sogleich erlassener General-Alarm brachte sämmtliche verfügbaren Spritzen und zwei Feuerlöschboote zur Stelle. Die Feuerwehr hatte einen ungemein schwierigen Stand, mußte sich aber vorläufig darauf beschränken, einem weiteren Umsichgreifen der Flammen vorzubeugen. Dank ihrer aufopfernden Thätigkeit gelang es ihr denn auch, die angrenzenden Oelspeicher zu retten.

Starb im Schlaf.

Henry Strand, Hausknecht in Albert Johnsons Wirthschaft, 3223 N. Clark Str., wurde heute dort im Hinterzimmer, wo er schlief, todt im Bett gefunden. Er war seit einiger Zeit krank gewesen und scheint einem Herzleiden erlegen zu sein. Die Leiche wurde von der Polizei einem Bestattungsgeschäft übergeben.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
398
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 25. März. Das Abgeordnetenhaus wird eine Untersuchung der angeblichen „Lobby" veranstalten, welche für die Durchdrückung der Schiffssubsidienvorlage gebildet worden sein soll. Heute berichtete der Justizausschuß zugunsten einer unverzüglichen Untersuchung der betreffenden Anschuldigungen, welche vor dem republikanischen „Insurgenten" Steenerson (Minnesota) ausgegangen sind. Eine Organisation, an welcher viele hervorragende Persönlichkeiten, darunter auch ausländische Schiffseigenthümer, interessirt sind, soll sich systematisch bemüht haben, Kongreßmitglieder zu beeinflussen und korrumpiren.

Kurze Zeit führte gestern der „Insurgentenhäuptling" Norri von Nebraska den Vorsitz im Abgeordnetenhaus, während der Pensionsetat berathen wurde, und das Haus in Gesammtausschußsitzung war. Prince von Illinois, welcher erst präsidirte, wünschte, auf einige Minuten entschuldigt zu werden, und lud Norris zu dessen eigener Ueberraschung ein, seine Stelle einzunehmen.

In dem, gestern Abend abgehaltenen Kaukus der demokratischen Abgeordneten wurden die 4, schon angekündigten demokratischen Mitglieder des neuen Geschäftsregelnausschusses erwählt, nämlich: Champ Clark (Missouri), Oscar W. Underwood (Alabama), Lincoln Dixon (Indiana) und John J. Fitzgerald (New York). Gegen vorheriges Erwarten wurde k e i n Kampf gegen Fitzgerald geführt.

Im Senat setzte es der „Insurgent" Bristow von Kansas durch, daß die Bewilligung für einen M a s s e u r des Senators aus dem Etat für gesetzgeberische, exekutive und richterliche Zwecke gestrichen wurde. Das geschah erst nach lebhafter Debatte und nachdem Bristow bei zwei Abstimmungen eine Niederlage erlitten hatte.

Washington, D. C., 25. März. Einstimmig nahm das Abgeordnetenhaus eine Resolution an, welche den neuen, aus 10 Mitgliedern bestehenden Geschäftsregelnausschuß gutheißt, wie er theils von der republikanischen, theils von der demokratischen Fraktionssitzung aufgestellt wurde.

Soziale Fragen.

Cleveland, 25. März. Ausschüsse, welche die Brüderschaft der Zugbediensteten und der Orden der Bahnkondukteure vertraten, trafen heute mit dem Generalbetriebsleiter der Lake Shore- & Michigan Southern Bahn, D. C. Moon, zusammen, behufs Neuordnung der Lohnskala im Einklang mit den Forderungen, welche von den östlichen Bahnen gestellt worden sind.

Wilkesbarre, Pa., 25. März. 300 Arbeiter der „Adder Machine Co." stellten heute die Arbeit ein, um höheren Lohn zu erzwingen.

Cincinnati, 25. März. T. L. Lewis, der Präsident der Ver. Grubenarbeiter von Amerika, erklärte vor der Extrakonvention dieses Verbands, das Anerbieten der pennsylvanischen Weichkohlen-Grubenbesitzer, den Lohn um 5 Cents pro Tonne zu erhöhen, sei „von derartigen Bedingungen bezüglich der anzuwendenden Sprengstoffe und der allgemeinen Arbeitsverhältnisse eingehegt, daß es Thorheit wäre, dasselbe anzunehmen!"

Cincinnati, 25. März. Der gemeinsame Lohnausschuß von Vertretern der Grubenarbeiter und Grubenbesitzer für die Weichkohlenfelder von Ohio, Indiana und Westpennsylvanien vertagte sich, nachdem er beschlossen hatte, zu berichten, daß alle seine Einigungsbemühungen fehlgeschlagen seien. Sämmtliche versuchsweise Kompromißvorschläge wurden abgelehnt.

Appleton, Wis., 25. März. Eine Anzahl Leute der „Appleton Brewery & Malting Co.", der „George Walter Brewing Co." und der „Walter Brewing Co." (letztere in Menashe) ging an den Streik behufs Lohnerhöhung.

Der Feuermoloch.

Morganfield, Ky., 25. März. Ein Feuer, welches muthmaßlich durch Brandstiftung entstand, zerstörte im Geschäftstheil unseres Städtchens Eigenthum im Werthe von $200,000. Dasselbe brach im „Green River"-Handelsbazaar aus, welchem erst kürzlich mehrere Drohbriefe von der „Schwarzen Hand" zugegangen sein sollen.

Winnipeg, Kanada, 25. März. Eine Feuersbrunst zerstörte das prächtige Gebäude des „Winnipeg Country Club" im Vorstadtgebiete. Verlust über $150,000.

Reis statt Fleisch.

New Orleans, 25. März. Der Reisverband von Amerika bemüht sich jetzt eifrig darum, angesichts der hohen Fleischpreise eine starke Propaganda in allen Theilen der Ver. Staaten für Reisgenuß an Stelle von Fleischgenuß zu machen.

Am 13. April tritt dieser Verband in New Orleans zusammen; die Propaganda ist aber schon jetzt in lebhaftem Gange.

Der Ballinger-Pinchot-Glavis-Streit.

Washington, D. C., 25. März. Anwalt Brandeis, welcher den entlassenen Landagenten Glavis vertritt, erregte vor dem betreffenden Untersuchsausschuß Ueberraschung mit der Ankündigung, daß er als einen seiner Zeugen auch den Sekretär des Innern, Ballinger, aufrufen wolle.

Ballinger's Anwalt, Vertrees, erhob sofort Einwand hiergegen. Der Ausschuß entscheidet die Frage in Exekutivsitzung.

Jüngst wurde Stephan D. Birch, Obergeschäftsführer des Morgan- und G u g g e n h e i m e r'schen Syndikats in Alaska, auf den Zeugenstand gerufen. Er wiederholte hauptsächlich die Angaben, welche er schon vor dem Senatsausschuß für Territorien über die Cunninghamschen Kohlenlandansprüche u. s. w. gemacht hatte.

Ehetragödie.

New Orleans 25. März. Wüthend darüber, daß seine Gattin gestern Abend mit ihrem Bruder in ein Theater gegangen war und die Kinder der Familie mit sich genommen hatte, schoß der Zimmermann Alfred Mitchell die Frau heute nieder und verwundete sie wahrscheinlich tödtlich; auch verwundete er das 12jährige Söhnchen und die 7jährige Tochter schwer, und schließlich schoß er sich selbst in den Kopf und starb augenblicklich.

Lebendig aufgetaucht.

St. Louis, 25. März. Der Chauffeur Benjamin M. Cook, von dem es hieß, daß er nebst Jakob Mueller bei einem Automobilunglück im Cahokia-Creek ertrunken sei, ist lebendig aufgetaucht; aber das Schicksal Mueller's ist ungewiß. Man weiß noch gar nicht, ob Mueller überhaupt in jenen Strom geschleudert wurde.

Ausland.

Das Schlimmste vorbei!

In den neuerlichen Vulkanausbrüchen u. s. w.

Catania, Sizilien, 25. März. Ein amtlicher Bericht über die mehrerwähnten neuesten Ausbrüche des Aetnavulkans bestätigt, daß dieselben ernsten Karakters waren, macht aber zugleich Hoffnung, daß das Schlimmste bereits vorüber sei.

Es sind nach amtlicher Angabe nur 4 Krater vorhanden, welche als ganz neu bezeichnet werden können (erst sprach man von 7 oder mehr.) Einer dieser Krater macht ungeheuren Lärm und erschreckt die Bevölkerung weithin, wirft aber nur wenig Lava aus.

Dagegen sind zwei andere Krater sehr thätig, und einer wirft auch die größte Fluth leuchtenden Stoffes aus und erhellt zur Nacht das Land weithin.

Die Ströme von den vier Kratern vereinigen sich am Fuße des Castellazzogipfels zu einem einzigen, mächtigen Lavastrom, welcher schon 9 Meilen weit gelaufen ist und große Gebiete Wein- und Obstgärten zerstört hat!

Die Bevölkerung von Catania hatte gestern Nacht nur wenig Schlaf, — nicht aus Angst um die Stadt selbst, sondern aus Besorgniß für Angehörige und ihre Eigenthumsinteressen.

Catania, Sizilien, 25. März. Truppen sind in die Umgegend beordert worden, um den Nothleidenden Beistand zu leisten, und viele Freiwillige von benachbarten Dörfern sind zu dem gleichen Zweck herbeigekommen. Viele Tausende sind bei Tagesanbruch aus ihren Heimen geflohen. Das Donnern des Aetna dauerte heute ununterbrochen fort.

Man kann vielen Bauernkarawanen begegnen, welche ihre Habseligkeiten fortbringen, und sie bieten einen trostlosen Anblick!

Man schätzt, daß über 10 Millionen Kubikyards Lava in den letzten 48 Stunden ausgeströmt sind!

An vielen Heimen lief die Masse gluthflüssiger Lava auch in die Zisternen und verursachte Explosionen.

Rom, 25. März. König Viktor Emanuel beabsichtigt, das Gebiet zu besuchen, welches durch die neuesten Ausbrüche des Aetna bedroht ist, und sich an den Hilfsarbeiten zu betheiligen und seine Unterthanen zu ermuthigen, wenn die Lage anhaltend ernst bleiben sollte.

Premierminister Sonnino, welcher jüngst abdankte, aber das Amt noch provisorisch weiterführt, wies den Polizeichef von Catania an, alle ihm zu Gebote stehenden Mittel aufzubieten, um den Leidenden Hilfe zu leisten; und das Kriegsdepartement sandte Truppen ab.

Rom ist gegenwärtig stark von Besuchern gefüllt; über 60,000 sind wegen der heiligen Woche hier, darunter auch viele Amerikaner. Eine große Anzahl dieser reiste nach Süden ab.

Papst Pius erhielt einen Bericht über die Lage vom Kardinal Franzisko Nava, dem Erzbischof von Catania.

Die Verfassung der Annektirten.

Wien, 25. März. Die amtlichen Zeitungen hier und in Budapest und Serajewo veröffentlichen gleichzeitig die, vom Kaiserkönig genehmigte Verfassung für Bosnien und die Herzegowina. Sie bestimmt, daß diese Länder ein Verwaltungsgebiet bilden, das unter der Leitung und Oberaufsicht des gemeinsamen Ministeriums steht. In die Kompetenz des Landtages fallen die inneren Angelegenheiten Bosniens und der Herzegowina, sowie auch das Budgetrecht, während Fragen, welche das Interesse Oesterreichs oder Ungarns oder der ganzen Monarchie gehören, nicht in seinen Wirkungskreis gehören. Die Gesetzentwürfe des Landtages bedürfen der kaiserlich-königlichen Genehmigung, nachdem die Regierungen der beiden Hauptstaaten der Monarchie vorher ihre Zustimmung zu ihnen ertheilt haben. Der Landtag wird in der Regel einmal im Jahre vom Kaiser einberufen. Der Kaiserkönig ernennt alljährlich aus den Mitgliedern des Landtages den Präsidenten und zwei Vizepräsidenten. Die Abgeordneten beziehen ein Tagegeld von 15 Kronen.

Der Landtag erwählt aus seiner Mitte, unter gleichmäßiger Vertretung aller Konfessionen, einen Landesrath von 9 Mitgliedern für die Berathung solcher Angelegenheiten, an denen außer Bosnien und der Herzegowina auch einer oder beide Hauptstaaten der Monarchie interessirt sind. Doch ist der Landesrath lediglich ein Berathungskörper.

Die 72 zu wählenden Abgeordneten sollen aus dem Dreikurial-Wahlsystem hervorgehen, und für die zweite und dritte Kurie besteht allgemeines und direktes Wahlrecht. Es wird auf konfessioneller Grundlage gewählt.

Hingerichtet.

Der Koreaner, welcher Fürst Ito ermordete.

Charbin, Mandschurei, 25. März. Intschan Angan, der fanatische Koreaner und frühere Zeitungsmensch, welcher den Fürsten Ito, den früheren japanischen Generalresidenten für Korea, ermordete, wurde heute früh zu Port Arthur hingerichtet.

Ein „Trust" kauft „Kafe Bauer".

Berlin, 25. März. Das weltberühmte „Kafé Bauer" Unter den Linden, welches seit über drei Jahrzehnten einer der beliebtesten Sammelpunkte der, nach Berlin kommenden Amerikaner und sonstiger Ausländer bildet, hat seinen Eigenthümer gewechselt und ist von Konrad Ruhl im Namen des Hotelsyndikats erworben worden.

Die Brüder Joseph und Oskar Rauh, welche mit dem, vor 33 Jahren begründeten Hotel ein großes Vermögen erwarben, haben sich zur Ruhe gesetzt.

Gegen parlamentarische Herrschaft

St. Petersburg, Rußland, 25. März. Alexander J. Gutschkow übernahm heute den Vorsitz über die Duma und hielt eine wichtige Rede, worin er einen scharfen Unterschied zwischen „V e r f a s s u n g s h e r r s c h a f t" und einem „p a r l a m e n t a r i s c h e n R e g i m e" machte und behauptete die friedliche Entwickelung Rußlands sei nur unter einem unparlamentarischen Regime und unter einer starken monarchischen Exekutive möglich.

Französische Zollrevision.

Paris, 25. März. Der französische Senat hieß mit 281 gegen 5 Stimmen die schon in der Deputirtenkammer angenommene Vorelage betreffs der Durchsicht des Zolltarifs gut. Baron d'Estournelles de Constant und Andere brachten eine Resolution ein, welche die Regierung ersucht, mit auswärtigen Nationen in der Schaffung von Schiedsgerichtskommissionen zusammenzuwirken, behufs internationaler Schlichtung von Zollstreitigkeiten.

Zahnärzte-Weltkongreß.

Paris, 25. März. Die 10. Jahresversammlung des Internationalen Zahnärztebundes wurde in der Aula de Sorbonne (Pariser Universität) eröffnet.

Dr. Kirk von Philadelphia hielt einen Vortrag über Schmerzbetäubungsmittel.

Den Amerikanern übergeben.

Managua, Nikaragua, 25. März. Kapt. Godfrey Fowler, der Amerikaner, welcher die Artillerie der Rebellen in der Schlacht von Tisma befehligte und verwundet wurde, ist in Granada versteckt aufgefunden worden. Die Madriz'sche Regierung übergab ihn einfach dem amerikanischen Kontreadmiral Kimball, mit dem Ersuchen, ihn aus dem Lande zu senden.

Explosionsunglück in Marokko.

Tanger, Marokko, 25. März. Das Pulvermagazin der Salutirungsbatterie flog gestern in die Luft, wobei 6 Mann getödtet, und 14 verwundet wurden!

Die Batterie wurde theilweise zerstört, und viele Gebäude in der Nachbarschaft wurden demolirt.

Gestand seine Schuld.

Elmer S. Burgh, Agent und Einsirers des Grocery-Großhauses John A. Tolman & Co., bekannte sich heute vor Richter Kersten der Unterschlagung schuldig und wurde zu einem Jahre Arbeitshaus verurtheilt. Er hat der Firma $1672 gestohlen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; heute Abend etwas kühler; leichter Ostwind.
Illinois: Heute Abend und morgen klar; im Nordosten des Gebietes heute Abend etwas kühler.
Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend kühler.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar; im Süden des Gebietes heute Abend kühler.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; im Osten des Gebietes heute Abend etwas kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 75 Grad, Nachts 12 Uhr 68 Grad, Morgens 6 Uhr 55 Grad, Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.

Sonntag Morgen offen bis Mittag.

Oster-Kleider!

Wenn Ihr sicher sein wollt, daß Ihr den besten Oster-Anzug für Euer Geld erhaltet, so geht nach The Armitage.

Nirgends findet Ihr solche hübsche Muster in den neuen Schattirungen von Grau und Blau, den beliebten Farben.

Unsere Auslage von Facons dieser Saison umfaßt alle die eleganten Facons für junge Männer sowohl wie auch die konservativen Modelle.

Anzüge, $10 bis $30

Frühjahr-Ueberzieher, $10 bis $30

Hüte — Alle die neuesten Schattirungen und die modernsten Facons für Ostern.

Schuhe — Unser Schuhe für Männer, Knaben u. Damen erwerben sich jeden Tag neue Freunde.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Der größte Laden der Welt für Männer

—ein Geschäft, das ausschließlich Männerkleider verkauft ladet zur Besichtigung seines eleganten Osterlagers ein; The Hub wird morgen, am letzten Tage vor Ostern, sehr beschäftigt sein, aber trotzdem möchten wir zu verstehen geben, daß genügend Vorbereitungen getroffen wurden, um die riesigen Massen zu bedienen, und Alle, welche die Vortheile benutzen wollen, welche The Hub's bedeutende Unterbietungskraft bietet, können es thun mit der Versicherung, daß sie dieselbe höfliche Behandlung erhalten, welche allen Kunden, die diesen Laden besuchen, zutheil wird.

Es gibt keinen Grund, warum nicht jeder Mann seinen Anzug hier kaufen sollte; es ist unser Bestreben, die Massen der Kleiderkäufer zufriedenzustellen, und unser kolossales Lager wurde mit besonderer Hinsicht darauf gewählt; es macht durchaus keinen Unterschied, ob Euer Einkommen gering oder ob Euer Check eine Million werth ist, Ihr werdet hier mit Kleidern ausgestattet, die Euren Wünschen entsprechen, Kleider von bestem und zuverlässigstem Fabrikat, eine Sorte von Kleidern, welche wir infolge unseres guten Rufes in jeder Beziehung garantiren können — die Preise rangiren von $10 bis $50

Kein Laden hat sich jemals beim Publikum einen guten Namen erworben durch den Verkauf minderwerthiger Waare; The Hub würde nicht den großen Erfolg haben, dessen er sich jetzt erfreut, wenn er sich nicht an die strikte Methode gehalten hätte, nur die besten Kleider, die Amerika angefertigt werden, zu verkaufen; The Hub sieht stets auf Qualität; was immer der Preis sein mag für einen Anzug oder Ueberzieher, den Ihr hier kauft, Ihr könnt Euch auf die Qualität absolut verlassen, denn The Hub verkauft durchaus keine schlecht gemachten Kleider; wenn Ihr unseren Laden besucht, so fragt nach dem riesigen und in jeder Beziehung zufriedenstellenden Lager von Oster-Anzügen für Männer zum niedrigen Preis von $14.75

Vielleicht die beste Art, das Publikum von der Größe des Hub zu überzeugen, ist die Bekanntmachung einiger Thatsachen und Zahlen in Bezug auf die große Partie von Oster-Anzügen und Ueberziehern für Männer zu $20; in dieser Partie allein befinden sich über 5000 Kleidungsstücke, umfassend die individuellen Ideen oder Style-Designs von zwölf der besten Designers in den Vereinigten Staaten; es ließe sich kaum eine Facon denken, die hier nicht zu finden wäre; und bedenkt ferner die Auswahl von Stoffen und Mustern, die solch ein Assortiment bieten muß; kein Mann, der seine eigenen Interessen zu wahren weiß und den Preis für seinen Oster-Anzug oder Ueberzieher zu zahlen wünscht, kann solche Werthe unbeachtet lassen, welche hier offerirt werden $20

Wir haben jeden Grund, auf unser Jüngling-Kleider-Departement stolz zu sein; es ist das größte und reichhaltigste Departement seiner Art, das zu finden ist; es findet thatsächlich nicht seinesgleichen in irgend einer Stadt des Landes; es ist The Hub's Methode, den jungen Männern die Kleider zu bieten, die sie wünschen, die neuesten Erzeugnisse der hervorragendsten Designers, und in einer riesigen Auswahl von Stoffen und Mustern; wir erwarten für morgen einen riesigen Oster-Verkauf in unserem Jünglings-Departement; und Alle, die unseren Laden besuchen, werden in The Hub auf die bestmögliche Weise bedient werden; die Oster-Anzüge und Ueberzieher rangiren im Preise von $10 bis $35

Samstag Abend offen bis 10 Uhr.

Der Mann im Keller.

Roman von Palle Rosenkrantz.

(11. Fortsetzung.)

„Ah! —" unterbrach ihn der Doktor.

„Jawohl, nun spiele ich Miß Derry aus. Miß Derry, sage ich, habe mir erzählt, daß ihr Bräutigam, ein gewisser Major Johnson, sein Herz an Mrs. Weston verloren und sein Verhältniß mit ersterer gelöst habe. Das wird ihn natürlich nur wenig erregen. Doch dann gehe ich weiter vor. Ich sage, Miß Derry wolle ihren Major nicht aufgeben, und ich sei nun nach Lötken gekommen, um ihn zu finden. Das wird ihn natürlich auch nicht sonderlich aufregen, denn er weiß gut, daß der Major ruhig im Keller liegt und nicht so leicht zu finden ist; wahrscheinlich wird er innerlich über mich lachen und äußerlich erklären, er verstehe kein Wort davon. Doch dann mache ich einen Riesenschritt: ich sage: Mr. Weston, es nützt nichts, daß Sie mit mir spielen. Wir haben Ihr Haus, Cranbourne Grove Nr. 48, gemiethet — und...."

Der Doktor konnte sich nicht länger bemeistern.... und unten im Keller fanden wir.... nicht wahr?"

„Darf ich Sie einen Verrückten nennen, lieber Doktor, ohne Sie zu kränken?"

„Bitte sehr, denn stupider als Sie es augenblicklich sind, kann ich nicht sein."

„Gut, also nenne ich Sie einen Verrückten. Glauben Sie wirklich, daß ich das dem Weston erzählen werde? Gott sei Dank, daß ich nicht der Idiot bin, für den Sie mich halten. Sie sollten aus unserer langen Bekanntschaft eine höhere Meinung von mir erhalten haben."

„Nielsen", erwiderte der Doktor, „zwischen übermäßiger Klugheit und Wahnsinn liegt nur ein kleiner Schritt, und jetzt wollen Sie wirklich überklug sein."

„Sind Sie imstande, mich zwei Minuten lang ruhig anzuhören?"

Das war der Doktor, und Nielsen fuhr fort: „Ich sage zu meinem Engländer draußen auf der blauen See: Wenn Sie jetzt nicht mit der reinen Wahrheit herausrücken, Mr. Weston, dann gehe ich auf der Stelle nach London zurück, und wenn ich im Hause Cranbourne Grove Nr. 48 in jedem einzelnen Zimmer den Fußboden aufreißen sollte, so thue ich es, denn den Major will ich finden — lebendig oder todt! — Eh, was sagen Sie nun?"

Da verbeugte sich der Doktor tief und trank sein Glas aus. „Das ist in der That das Richtige. Das thun Sie nur."

Es vergingen einige Minuten in Stillschweigen. Nielsen erfreute sich seines Triumphes, während der Doktor, den Finger an die Nase gelegt, eifrig nachsann. Es wurmte ihn, daß Nielsen ihn bezwungen hatte.

„Was aber dann?" fragte er.

Nielsen lächelte. „Das ist freilich schwer vorauszusehen, welche Wirkung meine Worte auf mein Opfer haben werden. Aber wir wollen eine Hypothese aufstellen."

„Warten Sie noch ein bischen", sagte der Doktor mit boshaftem Lachen. „Man darf sich niemals unterkriegen lassen. Sie drückten sich vorhin so verteufelt pfiffig aus, daß ich keine Antwort bereit hatte. Nun aber habe ich eine. Wir wissen freilich, was Miß Derry uns erzählt hat, wir wissen aber auch, daß diese Dame, um noch ein mildes Wort zu gebrauchen, es mit der Wahrheit nicht sonderlich genau nimmt. Wenn also etwa Miß Derry selbst den Tod des Majors auf dem Gewissen hat, wenn sie ihn aus Eifersucht tödtete und unter den Kalk versteckte — kurz, wenn sie die Mörderin ist, dann wird Mr. Weston allen Grund haben, aus einer wahren Thurmhöhe von Moral auf Sie herabzublicken, und aus der stolzen Stellung des Anklägers würden Sie in die fragwürdige des Mitschuldigverdächtigen herabsinken."

„Sie vergessen, daß in diesem Falle Mr. Weston nicht wissen kann, was im Keller des Hauses Cranbourne Grove liegt, und mich dann schlimmstens für einen Idioten halten wird, was ich ihm gern gestatte. Dann aber wäre auch unsere Mission hier beendet."

Der Doktor dachte nach. „Das ist nicht so ganz unrichtig", sagte er, „wir würden in diesem Falle wieder gegen Miß Derry vorrücken und von den drei Engländern hier werthvolle Erkundigungen über sie einziehen können. Das will ich zugeben. Aber nun, gesetzt den Fall, Mr. Weston ist einer von den Mördern, dann würde...."

„Nun kommt meine Hypothese zur Geltung," sagte Nielsen. „Mr. Westons erster Gedanke wird es sein, zu Throgmorton zu flüchten, woran ihn jedoch die ganze Länge der dazwischenliegenden Bai hindern wird. Wir sind meilenweit von der Küste entfernt, Throgmorton ist nicht zur Hand, und ich gehe direkt auf mein Ziel los. Mr. Weston wird ängstlich werden und eine Menge Dinge reden, die wir nicht errathen können, die ich mir jedoch sehr sorgfältig anmerken werde. In der Zwischenzeit reden Sie in ähnlicher Weise zu Throgmorton — bloß von dem Aufreißen der Dielen brauchen Sie nichts zu sagen. Nach unserer Rückkehr werden dann die beiden Gentlemen Pläne schmieden, wie sie sich am besten aus dem Staube machen können...."

„Wahrscheinlich," sagte der Doktor; „ihren Sommeraufenthalt dürften wir jedenfalls gestört haben."

„Das denke ich auch. Nun aber weiter. Sie werden jedenfalls nicht ohne Mrs. Weston reisen wollen. Wir stellen dann fest, wieviel diese von der Angelegenheit weiß und richten danach unseren Plan ein. Zweifellos wird sie sich von diesen Verbrechern nicht mitschleppen lassen. Dadurch haben wir letztere isolirt und.... na, was sollen wir soweit vorgreifen, wir werden ja sehen, was bei unserer Erkundigung herauskommt, und uns dann entscheiden."

„Es scheint zu stimmen," sagte der Doktor, „aber in der Praxis wird's kaum so glatt von statten gehen."

„Ja, das kommt daher, weil das Ganze auf einer Hypothese beruht, mein lieber Doktor. Aber ich bin es müde, noch länger zu warten. Mag es enden, wie es will. Die Zeit, zu handeln ist jedenfalls gekommen."

„Ja, da haben Sie recht," sagte der Doktor und trank sein Sodawasser aus.

Der Kriegsrath war beendet.

XVI. Kapitel.

Bolle Jens war sowohl Fischer als auch Zimmermann, ein großer, langer Bursche mit richtigem Seemannsgesicht. Er war in Lötken als einer der vortrefflichsten Fischer bekannt und fürchtete sich vor keinem Wetter; im Winter fing er die meisten Schellfische von allen, und im Sommer waren seine Hummerbehälter immer voll.

Bolle Jens stand am Strand und machte seine „Betty" fertig. Die „Betty" war das schönste Boot vom ganzen Hafen, groß und von weitgeschweifter Form und in Grau und Weiß gemalt; es war das einzige Segelboot, das es, nachdem man überall Motoren eingeführt hatte, in Lötken gab. Bolle Jens war noch auf das Segeln angewiesen, er hatte noch einen ganzen Sommer lang zu fischen, ehe das Geld zu einem Motor beisammen war.

„Petersen," sagte Nielsen zu ihm — Petersen war Bolle Jensens Vatersname, „wollen Sie mich und einen anderen Herrn morgen früh, wenn gutes Wetter ist, mit hinausnehmen?"

„Gern," sagte Bolle Jens, „ist der andere Herr der Maler?"

„Nein, einer von den Engländern."

„Schon recht. Wir segeln um zwei Uhr bei Tagesanbruch. Das Wetter wird gut sein, denn das Barometer steht auf beständig. Kommen Sie also um zwei."

Diese Hälfte des Geschäftes war erledigt, nun blieb noch die andere übrig.

Nach dem Lunch machte Nielsen Mr. Weston den Vorschlag, mit ihm an der Segelpartie theilzunehmen.

Mr. Weston zögerte und rief seinen Genossen herbei.

Throgmorton konnte Nielsen nicht leiden. Fremde waren ihm überhaupt nicht angenehm. Außerdem befand er sich gerade in schlechter Stimmung — wahrscheinlich infolge eines Streites, den er soeben mit seiner Schwester gehabt hatte. Solche Streitigkeiten zwischen den Geschwistern kamen, wie die Leute erzählten, recht häufig vor, und manche behaupteten, daß Nielsen hierzu die Ursache bildete.

Und Throgmorton benützte diese Gelegenheit, um recht unangenehm zu werden.

„Sir," sagte er, „nur ein Zufall hat uns zusammengeführt. Sie haben meiner Schwester einen Dienst erwiesen, den ihr ebensogut jeder andere hätte geleistet haben können. Sie machen nun aber diesen Dienst zu einem Vorwand, uns Ihre Gesellschaft aufzuzwingen. Sie sind die Ursache für allerhand Gerede geworden, das jetzt über meine Schwester getrieben wird. Sie haben ihren guten Ruf in Gefahr gebracht. Jawohl, das haben Sie! Ich mache mir freilich keinen Pfifferling aus Ihnen, doch wenn es jetzt etwa Ihre Absicht ist, sich auf meinen Schwager zu werfen — vielleicht um wieder gut zu machen, was Sie in anderer Richtung Uebles angerichtet haben —, dann will ich Ihnen nur sagen, daß Sie sich gefälligst um Ihre eigenen Angelegenheiten kümmern und uns in Ruhe lassen mögen. Ich habe es jetzt satt. Gehen Sie meinetwegen zum Teufel."

Das war nicht sehr höflich gesprochen, und Nielsen wurde vor Aerger roth bis an die Haarwurzeln. Aber er gedachte seiner Pläne, und erwiderte höflich: „Ich bin überzeugt, Mr. Throgmorton, daß Sie kein Recht haben, zu sagen, ich hätte Jemandem meine Gesellschaft aufgezwungen. Ich habe mit Mrs. Weston, für die ich die größte Achtung empfinde, nur Verkehr gepflogen, weil ich zu bemerken glaubte, daß ihr das angenehm sei. Vielleicht habe ich mich geirrt. Aber auf keinen Fall bin ich gewillt, mich beleidigen zu lassen. Selbstverständlich werde ich mit Mrs. Weston darüber reden, und wenn sich Jemand hier im Orte irgendwelche Anspielungen erlaubt haben sollte, so würde ich mich entschieden nach seinem Namen erkundigen. In derartigen Dingen lasse ich nicht mit mir scherzen."

Throgmorton schnarrte: „Ich wünsche bloß, daß Sie uns, meinen Schwager und mich, in Ruhe lassen. Meiner Schwester steht es frei, zu thun, was ihr beliebt. Ihr Gatte wird ja seine Ehre zu wahren wissen."

„Sicherlich, das meine ich auch," sagte Nielsen friedlich. „Aber gerade Ihr Verhalten läßt das Gegentheil vermuthen. Und genau aus denselben Gründen, die Sie eben anführten, möchte ich gern einen Tag mit Mr. Weston verbringen, und ich bin überzeugt, daß wir auf diese Weise schneller und angenehmer zu einem Resultat kommen würden, als durch Ihre Rohheit. Denn roh, das waren Sie."

Die beiden Engländer berathschlagten kurz miteinander, dann versetzte Throgmorton in demselben Ton: „Ich finde keinen Grund, meine Ausdrücke zu ändern. Ich habe Ihnen meine Meinung frei herausgesagt, weiter nichts, und ich bitte Sie, desgleichen zu thun."

Nielsen blickte nunmehr Mr. Weston an, und dieser erklärte seinerseits: „Ich bin mit meinem Schwager einer Meinung. Wenn ich dächte, Sie wagten es, sich Mrs. Weston in der angedeuteten Absicht zu nähern, so würde ich ganz anders gegen Sie vorgehen. Ich vertraue Mrs. Weston in jeder Hinsicht. Aber ungeachtet dessen wünsche ich Ihre Bekanntschaft nicht und ersuche Sie, sich um Ihre eigenen Geschäfte zu kümmern."

Und damit wendete Mr. Weston Nielsen den Rücken und ging in schlottriger Haltung davon.

Throgmorton folgte ihm nach.

Der Doktor saß malend inmitten der Dünen, als Nielsen langsam durch den Sand auf ihn zugeschritten kam.

„Nun?" fragte er.

„Unser Plan ist ins Wasser gefallen," sagte Nielsen. „Die beiden Tölpel waren so roh wie die Bären," und er erzählte, was sich ereignet hatte.

„Dann ist unser Plan allerdings in's Wasser gefallen", sagte der Doktor. „Nun möchten Sie die Halunken wohl am liebsten gleich beim Genick nehmen, was?"

„Freilich, daß mich ihr Betragen freundlicher gegen sie gestimmt hat, kann ich nicht behaupten. Aber immerhin, so ganz unrecht haben sie, wenn sie verlangen, in Ruhe gelassen zu werden, nicht. Wir müssen eben unsere Taktik ändern und wollen darüber ein wenig nachdenken. Wir haben ja Zeit. Aus der Segelpartie morgen früh wird natürlich nichts; ich werde gleich hinuntergehen und das Boot abbestellen."

„Thun Sie das", sagte der Doktor und wendete sich wieder seiner Beschäftigung zu.

Nielsen ging zum Strand hinunter, wo er Bolle Jens noch immer mit seiner „Betty" beschäftigt vorfand.

„Ich werde nunmehr doch nicht mitkommen können morgen früh", sagte er.

„Gut", rief Jens vergnügt. „Die beiden Engländer haben inzwischen auch mit mir gesprochen. Sie boten mir einen guten Extralohn für das Boot, doch da ich es ja schon Ihnen versprochen hatte, mußte ich ablehnen. Nun werde ich doch das Geld der Engländer bekommen."

Als Nielsen und Doktor Koldby wieder zusammen waren, lächelte der Doktor und fragte ihn, ob er seinen ritterlichen Vorsatz nunmehr nicht fallen lassen und die Festung da angreifen wolle, wo sie am schwächsten erscheine.

Nielsen schwieg nachdenklich.

„Mein lieber Freund", fuhr der Doktor fort, „ich meine, es bleibt Ihnen gar nichts Anderes übrig. Und bedenken Sie doch, welch günstige Gelegenheit sich Ihnen gerade morgen bietet: wenn die beiden Tölpel, Böses schmiedend, draußen auf der See sind, gelingt es Ihnen vielleicht mit einem Schlage, die ganze Geschichte aufzudecken — mit ihrer Hilfe nämlich. Ich würde eine solche Gelegenheit nicht unbenützt lassen. Du lieber Himmel! — sie ist ja blos ein Weib —, aber Sie, mein Freund, sind wirklich ein feiger Hund!"

Nielsen antwortete nicht; er ging an diesem Abend mit sich selbst zu Rathe.

Und der Doktor ließ ihn allein.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kein Zoll heiler Haut

Am ganzen Körper übrig. — Fünfjähriger Knabe eine Masse von juckendem Ausschlag und sein Schreien war herzzerreißend. — Bandagen klebten am Fleisch fest.

Durch Cuticura vor zwölf Jahren geheilt.

„Bei meinem kleinen Sohne, einem Knaben von fünf Jahren, kamen juckende Hitzblattern zum Ausbruch. Drei Aerzte behandelten ihn, aber es wurde immer schlimmer, bis wir ihn nicht mehr ankleiden konnten. Sie riethen mir zum Schlusse, ein gewisses medizinisches College zu probiren, aber dessen Behandlung fruchtete nichts. Zu dieser Zeit wurde mir Cuticura nahegelegt, der Junge war so schlimm, daß ich seine Haare abschneiden und die Cuticura-Salbe mit Bandagen auflegen mußte, da es unmöglich war, ihn mit der Hand zu berühren. Am ganzen Körper war kein Quadratzoll Haut nicht betroffen. Er war eine Masse von Schwären. Die Bandagen pflegten an seiner Haut festzukleben und beim Abnehmen die Haut mitzureißen; das Schreien des armes Kindes war herzzerreißend. Ich fing schon an, zu glauben, er würde nie genesen, aber nach der zweiten Anwendung von Cuticura-Salbe sah ich Anzeichen einer Besserung und bei der dritten und vierten Applikation begannen die Schwären einzutrocknen. Seine Haut schälte sich zwanzig Mal, gab aber schließlich der Behandlung nach. Jetzt kann ich sagen, er ist gänzlich geheilt, und einen kräftigeren, gesünderen Knaben, als er heute, zwölf Jahre oder mehr nach bewirkter Heilung, ist, haben Sie noch nie gesehen. Robert Wattam, 1148 48. Str., Chicago, Ill., 9. Oktober 1909."

Millionen von Frauen ziehen Cuticura-Seife allen anderen Haut-Seifen zur Erhaltung, Reinigung und Verschönerung der Haut, Kopfhaut, Haare und Hände vor. Für Hitzblattern, Jucken und Wundreiben, rothe, rauhe Hände, trockene, dünne, ausfallende Haare, für Ausschläge bei Säuglingen und Hautunschönheiten, sowie alle Toilette-, Bade- und Krankenpflege-Zwecke sind Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe unschätzbar.

Cuticura-Seife (25c.), Cuticura-Salbe (50c.) und Cuticura-Resolvent (50c.), oder in Form von mit Chokolade überzogenen Pillen, 25c. per Fläschchen von 60). In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston, Mass.

☞ Frei per Post, 32 Seiten starke Cuticura-Broschüre, eine Autorität über Affektionen der Haut, Kopfhaut und Haare.

— Der Verschwender. — Mann: „Frau, den Assessor Meyer laden wir nicht mehr ein; das ist ein Verschwender! Hast Du beobachtet, wie er mit den Zündhölzchen umgeht?"

— Entrüstung.—Professor Streuhirn (in der Meinung, es habe geklopft): „Es ist schon rücksichtslos genug, meiner Aufforderung nicht zu entsprechen, wenn ich „Herein!" rufe; daß aber überhaupt Niemand da ist, wenn ich dann persönlich öffne, das ist eine bodenlose Unverschämtheit!"

— Schöner Stil. — Es war ein Glück für den General, daß ihm der Kopf, den er vollständig verloren hatte, von einer mitleidigen Kanonenkugel weggerissen wurde, sonst wäre er durch den Spruch des Kriegsgerichts darum gekommen.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verkauf von Land, auf welchem Fort Dearborn gestanden hat.

Unterhandlungen zum Verkauf der Südwestecke von Michigan Ave. und River Str., welche dem Grocery-Großhause W. M. Hoyt gehört und früher jahrelang von ihm benutzt wurde, sind dem Abschluß nahe. Das Grundstück, 173 Fuß Front an River Str. und 128 Fuß an Michigan Ave., bildet einen Theil des Landes, auf dem Fort Dearborn gestanden hat; es ist sammt dem fünfstöckigen Gebäude $239,350 werth. Der Name des Käufers wird nicht genannt.

Die Chicago City Railway Company hat von Henry W. Quan das Eigenthum Nr. 3809—43 Langley Ave., 368 Fuß Westfront bei 130 Fuß nördlicher und 115 Fuß südlicher Tiefe erworben, um eine Schleife von Cottage Grove Ave. durch 38. und 39. Straße und Langley Ave. zu legen und einen Wagenschuppen zu bauen.

Das Eigenthum an der Nordostecke von Canalport Ave. und Union Str. ist vom Orden National Slovak Court von John R. Madison für $25,000 gekauft worden. Es ist mit $14,000 belastet; auf dem Grundstück, 84 bei 162 Fuß, steht ein dreistöckiges Miethshaus.

George E. Adams hat der Stadt das Eigenthum an Seminary Ave., südlich von Center Str., 288 bei 91 Fuß, als Spielplatz geschenkweise übertragen.

Das Eigenthum in Indiana Ave., 150 Fuß nördlich von 23. Str., 49 bei 170 Fuß, Ostfront, ist von Roy Gillathy für $16,500 an Frank L. Roenitz verkauft worden.

Wilbert L. Bonney hat von Emma M. Kinn das Eigenthum in Indiana Ave., 173 Fuß nördlich von 24. Str., 26 bei 170 Fuß, Ostfront, mit $5000 belastet, gekauft.

Anton E. Swand hat an William S. Eadie das Eigenthum Nr. 3365 u. 3401 Indiana Ave., 24 bei 124 Fuß, Westfront, mit $6000 belastet, für $10,000 verkauft.

Emma G. Latas hat von Frau Ann N. Hield und ihrem Gatten George das Miethshaus an der Nordostecke von Irving Park Blvd. und N. 44. Ave., mit $10,000 belastet, 132 bei 138 Fuß, für $22,500 gekauft.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Pazo Ointment garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden oder hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen zu heilen oder Geld zurück. 50c.
nov8,mofr,6m

— Er hält etwas auf sich. — Alter Strolch (zu dem ihn transportirenden Gendarmen): „Herr Wachtmeister, in diesem Dorfe habe ich viele Bekannte. Pflanzen Sie wenigstens das Seitengewehr auf, sonst sieht das ja nach gar nichts aus!"

— Billiges Verlangen. — Arzt (zu seiner jungen Gattin): „Schatz, gib den Bettlern nichts von Deinen selbstgekochten Suppen; die Kerle kommen am andern Tage stets in meine Sprechstunde und verlangen kostenlose Behandlung!"

— Zweideutig. — Schneider: Was wollen Sie? So viel wie Sie sind, bin ich doch auch. — Handschuhmacher: Wie? Soviel wie ich? Wenn Sie sagen, Sie sind dasselbe wie ich, so sind Sie ein Esel'

Rheumatismus ist sehr schmerzhaft.

Was ist gut dagegen?

Preis 25c und 50c

St. Jakobs Oel

Es erleichtert sofort, wenn nichts anderes die Schmerzen beseitigt. Es findet und beruhigt jede angegriffene Stelle auf die wunderbarste Art. Wartet nicht, bis die Schmerzen unerträglich, oder gar Euch übermannen.

Haltet stets St. Jakobs Oel im Hause vorräthig gegen alle Unfälle.

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Buise & Shiunick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
E. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
M. A. van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
W. J. Kalish, 1569 Clybourn Place, Ecke Paulina Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geißpitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
F. R. Bahlfeich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. W. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Schlacher & Stine, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladisch, 1959 Larrabee Str., nahe Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
F. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
J. A. Topf, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
L. W. Goodman, 1358 Webster Avenue, Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignaz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Boiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2?49 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenbetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Granville Pharmacy, 6172 Evanston Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cuhler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hauser Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Orth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Richard Linke, 1457 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. C. Langert, 3225 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
F. A. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Rudolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Fonck, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1537 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto J. Graeßle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
E. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heitz, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Meskrow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
E. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
S. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
R. J. Stveseh, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis N. Elisburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. E. Slayter, 2001 W. Lake Str., Ecke Robey Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
C. J. Powell, 2802 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave.
B. Dickelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Dr. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1055 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1861 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Graßly, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1542 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Zehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleek, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ottenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 938 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
R. J. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Str.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 72. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebleskey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1154 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dick, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Kreysler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
B. Schleizer, 1124 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7809 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Nution & Nader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

J. W. Mundt, 62—69 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Forest Park, Ill.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 11329 Fulton Ave., Pullman, Ill.
Fed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

— 25,000 Bahnangestellte von Ohio haben in einer Depesche an Präs. Taft energisch gegen die Ernennung des Alexander L. Smith von Toledo zum Bundesrichter für den nördlichen Ohio'er Distrikt protestirt, weil derselbe ein Korporationsanwalt sei und sich der organisirten Arbeit sehr unfreundlich gezeigt habe.

— Unter der Anklage, die Bundesregierung um $3000 bis $4000 betrogen zu haben, wurde der Postmeister von Lynn, N. Mex., Harry E. Kelly, in Haft genommen. Er schrieb, so oft seine Frau Geld brauchte, einfach eine Postanweisung auf ihren Namen aus, und die Frau löste dieselbe in einem anderen Orte ein.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Neuer Prozeß

für einen verurtheilten Streikführer. — Wegen Beraubung eines Torpedobootes verhaftet. — Freude tödtete einen Obersten! — Ungarischer Premier hält am Regierungsprogramm fest.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 25. März. In Wilhelmshaven ist der Schiffszimmermann Hellinger in Haft genommen worden. Er wird sich vor dem Marinekriegsgericht auf die Anklage zu verantworten haben, die Schiffskasse eines Torpedobottes bestohlen zu haben.

Das Oberlandesgericht Hamm hat die Neuaufnahme des Meineidsprozesses verfügt, welcher seiner Zeit während des großen Essener Streiks gegen den Bergarbeiterführer Schröder geführt wurde und mit dessen Verurtheilung endete. Sein Anwalt hat neues Material zur Entlastung beigebracht. Schröder hat die ihm auferlegte Strafe von 4½ Jahren bereits verbüßt.

Einen tragischen Tod hat der Oberst Erwin v. Kleist, Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 7, in Liegnitz, Schlesien erlitten. Auf telegraphischem Wege erhielt der Oberst Kunde von seiner Beförderung zum Generalmajor und der Versetzung in den Generalstab. Er überflog die Depesche und sank, von der Freude übermannt, zu Boden. Ein Herzschlag hatte ihn getroffen. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Als Nachfolger des bisherigen kommandirenden Generals des 9. Armeekorps, Gen. d. Kav. Freiherrn Hermann v. Vietinghoff, der, wie gemeldet, seinen Abschied genommen hat, ist Generalleutnant Freiherr v. Plettenburg, vordem Kommandeur der 22. Division, in Kassel, ernannt worden.

Der österreichische Erzherzog Eugen, Gneeral d. Kav. und Generaltruppen-Inspekteur und Landesvertheidigungs-Oberkommandant in Tirol und Voralberg, hat die Einladung des Kaisers Wilhelm angenommen, sich an den diesjährigen Kaisermanövern, welche vom 1. und 17. Armeekorps in Westpreußen, zwischen der Weichsel und Passarge, vom 8. bis 10. September ausgeführt werden, zu betheiligen.

Während dieser Manöver sollen sich Tag und Nacht ununterbrochene Kämpfe um eine befestigte Feldstellung abspielen.

Hiesige Blätter sprechen sich äußerst befriedigt über den Verlauf der Reise des Reichskanzler v. Bethmann Hollweg nach Rom aus. Nach allgemeinem Dafürhalten legt besonders die Verleihung des Annunziatenordens, der höchsten Auszeichnung der italienischen Krone, an den Kanzler, seitens des Königs Viktor Emanuel bündigen Beweis ab für die ausgezeichneten Beziehungen zwischen Deutschland und Italien.

Budapest, 25. März. Ueberall finden Kundgebungen der Sympathie für die, in der skandalösen Sitzung des (aufgelösten) ungarischen Abgeordnetenhauses vom 21. März verwundeten Minister statt, Premier Graf Khn Hedervary und Ackerbauminister Graf Serenyi.

Im Klub der Regierungspartei, welche sich in der dritten Februarwoche unter dem Namen „Nationale Arbeitspartei" gebildet hatte, wurden dem Ministerpräsidenten, dessen Kopf noch die Spuren der brutalen Angriffe aufweist, bei seinem Erscheinen rauschende Ovationen bereitet. Graf Khuen, der bezüglich der schändlichen Vorkommnisse, deren Opfer er mit den Kabinetskollegen geworden, direkt interpellirt wurde, erklärte freimüthig, die geschehenen Angriffe hätten ihn in seinen Entschlüssen nicht wankend gemacht. Er werde Alles aufbieten, um das Programm, das er mit der Krone vereinbart habe und das alle Zweige der öffentlichen Verwaltung umfasse, zur Durchführung zu bringen.

Graf Khuen fügte hinzu, er bedaure lediglich die Haltung einiger Abgeordneter, die sich bereits selbst als Hauptschuldige gemeldet hätten. Diese hätten das Ansehen des ungarischen Parlaments in der schwersten Weise geschädigt.

Die Anordnung der Neuwahlen zum Reichstag ist baldigst zu erwarten. Die Kampagne ist bereits in vollem Gange, und der Gemüther bemächtigt sich stetig wachsende Erregung.,

Bulgarenkönig beim Sultan.

Konstantinopel, 25. März. König Ferdinand und Königin Eleonore von Bulgarien sind zum Besuch des Sultans Mohammed des Fünften hier eingetroffen.

Es ist dies das erste Mal, daß der Bulgarenherrscher, seit er den Zarentitel angenommen hat, in der Türkei erscheint.

Dem Besuche wird um so größere Bedeutung beigemessen, als man in ihm den Vorboten des Aufhörens der gespannten Beziehungen sieht, welche drohten, Unruhen am Balkan zu entfachen.

Tauscht Euren alten Magen gegen einen neuen um.

Stuart's Dyspepsia Tablets vollbringen diesen Tausch in einer Woche. Beseitigen alle Beschwerden und Magen-Gase.

Das freie Probe-Packet wird Euch überzeugen. — Schreibt heute deßwegen. 50c das Packet — in allen Apotheken.

F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall. Mich.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Beulenpest in Hawaii aufgetreten! 2 weiße Mädchen gestorben.

— 1200 Anstreichergehilfen in St. Louis gewannen ihren Streik, den sie vor einer Woche begannen.

— In seinem Laden verbrannte frühmorgens Hans O. Thuri, ein reicher Kaufmann in Arendahl, Minn.

— Der, von seiner Weltreise zurückgekehrte Ex-Vizepräsident Fairbanks und seine Gattin wurden in Indianapolis bewillkommt

— Bei Picketts, einem Vororte von Montgomery, Ala., wurde ein elektrischer Bahnwagen vorsätzlich zum Entgleisen gebracht. 10 Verletzte.

— Der Illinoiser Generalstaatsanwalt Stead gab auf Befragen ein Gutachten ab, wonach auch Frauen in Illinois Hilfssheriffs sein können.

— Jakob Mueller und Ben McCook (Chauffeur) zu East St. Louis, Ill., bei einem Kraftwagenunglück im Cahokia-Creek ertrunken; 3 Andere verletzt.

— Bis gestern Nacht war der Polarforscher Dr. Cook noch nicht in New York eingetroffen. Wenigstens enthielten keine Dampferlisten seinen Namen.

— Die größte Gerberei des Staates Westvirginien, zu Hambleton, wurde durch eine Feuersbrunst zerstört; 300 Beschäftigungslose. Direkter Schaden $1,000,000.

— Es soll doch noch mehr Gelegenheit zu Straflosigkeitsbeichten verbuddelter Stadträthe in Pittsburg geboten werden. Die Bestecher selber aber sollen davon ausgeschlossen sein.

— Explosion in den Anlagen der „Canfield Oil Co." zu Coraopolis, bei Pittsburg. 2 Männer, die sich gezwungen sahen, durch einen Tümpel brennenden Petroleums zu laufen, wurden tödtlich, 3 schwer verletzt.

— Die Extragroßgeschworenen, welche den Lynchkrawall zu Cairo, Ill., untersuchten, erhoben Anklagen gegen 12 Personen, zum Theil angesehene Geschäftsleute. Diese wurden verhaftet, aber unter Bürgschaft freigelassen.

— Etwa 7 Millionen Spindeln in verschiedenen Baumwollspinnereien unseres Landes werden wahrscheinlich innerhalb der nächsten vier Monate stillstehen! Eine Produktionseinschränkung um 25 Prozent erscheint unvermeidlich, wenn der Baumwollpreis nicht bedeutend fällt; und sie hat schon in einer Anzahl Fabriken in Neuengland begonnen.

Ausland.

— Ex-Präsident Roosevelt soll vom 12. bis zum 15. Mai der persönliche Gast des Kaisers Wilhelm in dessen Palais sein.

— Der kanadische Finanzminister Fielding ist wieder nach Washington abgereist, um mit Präsident Taft über die Zolltariffrage weiter zu verhandeln.

— Man hält es für wahrscheinlich, daß Signor Marcora, Präsident der italienischen Abgeordnetenkammer, vom König aufgefordert wird, ein neues Kabinet zu bilden.

— Der berichtete Ausbruch des Aetna ist noch schlimmer geworden, nicht weniger als 12 neue Krater haben sich geöffnet, und schon ist ein ganzes Dorf nebst vielen einzelnen Bauernhäusern zerstört, während verschiedene andere Orte und ausgedehnte Weingärten bedroht sind!

$13.98 Tisch und sechs Stühle $13.98

Die größte je dagewesene Möbel-Offerte

Dieser prachtvolle Pedestal American quarter-sawed eichene Auszieh-Tisch und sechs solide eichene Box-Sitz Leder-gepolsterte Stühle—

$13.98 Vollständiges Set **$13.98**

Versäumt diesen Verkauf nicht. Er beginnt Samstag um 8 Uhr Vormittags und wird fortgesetzt, bis 500 Sets verkauft sein werden. Andere Läden berechnen mehr als $13.98 für den Tisch allein.

Ein Besuch unseres neuen, prachtvollen Ladens wird Euch überzeugen, daß wir bessere Möbel zu einem niedrigeren Preise verkaufen, als irgend ein anderes. Möbelgeschäft der Stadt Chicago.

Wenn Ihr eine vollständige Haus-Ausstattung oder ein einziges Stück Möbel oder Rug zu kaufen gedenkt, dann solltet Ihr diese äußerst günstige Gelegenheit nicht versäumen.

Ein einhunderttausend Dollar Lager von prachtvollsten und hochmodernsten Möbeln ist auf unseren Display Floors ausgelegt. Auswahl aus irgend einem Stück oder Stücken, die Eurem Wunsche entsprechen, zu einer positiven Ersparniß von 50 Prozent. Eine kleine Anzahlung sichert Ablieferung derselben.

Die obige Eßzimmer-Ausstattung ist in unseren Schaufenstern zwecks näherer Besichtigung ausgestellt. Sehet sie genau an, und wenn Ihr dieselbe nicht als den größten Bargain anerkennt, der jemals geboten wurden, dann hat es auch keinen Zweck, den Laden zu betreten.

Wir offeriren spezielle Einrichtungen für junge Eheleute und für solche, welche einen Haushalt zu gründen gedenken.

Grossman's New Furniture Store,

3231--3237 Lincoln Ave-, nahe Belmont.

Offen Abends: Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Mandel Brothers

Basement

Räumung aller unserer Herbst-Anzüge für Männer jetzt zu $10

Ganzes Basement-Lager und angebrochene Partien der Haupt-Abtheilung mit vielen Frühjahr-Moden

Wir hatten nie zuvor einen Räumungs-Verkauf in unserer Basement-Abtheilung für Männer, welcher diese beachtenswerthe Offerte übertroffen hätte, denn nicht nur sind die Werthe ungefähr die Hälfte der ursprünglichen Preise, sondern die Facons sind auch derart, daß sie während des ganzen Jahres ohne Bedenken getragen werden können. Basement.

Es ist die beste Kleider-Gelegenheit des Jahres und dieselbe mag nie wieder geboten werden, selbst hier nicht.

Anzüge für Männer zu $10 Anzüge für junge Männer

Die Stoffe bestehen aus einer großen Varietät von sich ausgezeichnet tragenden reinen Worsteds, in fancy Mischungen, ebenso schlicht blaue Serges. Die Arbeit ist sorgfältig ausgeführt, u. Männer welche gute Beurtheiler von Kleidern sind werden sich nicht besinnen aus diesem Sortiment zu wählen.

Männer-Hemden etwa die Hälfte

Dieser Einkauf umschließt strikt neue Muster, schwarz und weiß, schwarzer Sateen usw. Basement.

Einfache und plaited Busen, mit festen oder separaten Manschetten, feste Kragen, beste 75c Sorte Hemden.

42c

$10 Jünglings-Anzüge $5

Eine große Gelegenheit, umfassend hunderte von Anzügen für Jünglinge, Größen 16 bis 22 Jahr, oder 32 bis 38 Brustmaß, $10 bis $12 Sorten, $5.

Lokalbericht.

Unerwartete Folgen.

Veröffentlichung der „trockenen" Petition beweist Fälschungen.

Zahlreiche Beschwerden.

Geschäftsleute beschweren sich bei der Wahlbehörde in großer Zahl, daß ihre Namen auf der Petition gefälscht sind. — Schwierigkeiten in der 2. Ward.

Unerwartete Enthüllungen hinsichtlich der Echtheit der Unterschriften der Petition der Anti-Saloon-League hat die gestrige Veröffentlichung der Liste der Unterzeichner durch die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung gebracht. Was die Verbündeten Vereine trotz der sorgfältigsten Arbeit in Anbetracht der kurzen Zeit, die seit der Einrichtung der Liste bei der Wahlbehörde vergangen ist, nicht vollbringen konnten, die Veröffentlichung der Liste hat es herbeigeführt. Zu Dutzenden fanden sich heute bei der Wahlbehörde Personen, meistens Geschäftsleute, deren Namen auf der Liste der Unterzeichner stehen, ein und erklärten, daß sie die Petition nie unterzeichnet hätten. In den meisten Fällen wollten sie gleichzeitig wissen, was sie thun können, um die schuldigen Personen, die für die Unterzeichnung ihres Namens verantwortlich seien, abzufassen und zur Verantwortung zu ziehen. Die Wahlbehörde konnte ihnen nicht helfen. Da die Durchsicht der Petition noch nicht vollendet ist, war es ihr nicht einmal möglich, die Betreffenden die Petition einsehen zu lassen, damit sie feststellen konnten, wer die betreffende Seite der Petition beglaubigt hat. Präsident Thomas F. Judge von der Wahlbehörde verwies in den meisten Fällen die Beschwerdeführer an die Verbündeten Vereine und ihren Anwalt Levy Mayer, welche die einzelnen Seiten der Petition haben photographiren lassen.

Die Beschwerden sind die Folge der Veröffentlichung der Namen der Unterzeichner durch die Verbündeten Vereine. Listen mit den Namen der Personen, welche die Petition unterzeichnet haben, wurden gestern in verschiedenen Stadttheilen ausgelegt. Personen, welche die Petition nicht unterzeichnet haben, deren Namen sich aber auf der Liste der Unterzeichner befinden, waren natürlich nicht gewillt, unter diesen augenscheinlichen Fälschungen zu leiden, besonders wenn es sich um Geschäftsleute handelte. Was die Verbündeten Vereine nicht feststellen konnten, ob die Unterschriften der Unterzeichner echt seien, wurde auf diese Weise theilweise festgestellt. Es ist zu erwarten, daß weitere Fälschungen von Unterschriften, die bisher noch nicht aufgedeckt worden sind, auf diese Weise festgestellt werden können, wenn jeder Bürger und Anhänger der liberalen Sache es sich zur Aufgabe macht, die Liste der Unterzeichner der Petition durchzusehen.

Die Entscheidung der Wahlbehörde über die Frage, ob die Schankfrage in der Frühjahrswahl zur Abstimmung kommen wird, wird heute Nachmittag erfolgen. Mitglieder der Behörde erklärten heute Mittag, daß die Durchsicht der Petition gegen 5 Uhr beendet sein werde.

Schwierigkeiten in der 2. Ward.

Die Wahlbehörde hat S. D. Overton und S. J. Brown, farbige Wahlbeamte im 10. Wahlbezirk der 2. Ward, vorgeladen, um sich am Montag Vormittag auf die Anklage zu verantworten, Wähler zugunsten der farbigen unabhängigen Kandidaten E. H. Wright in der 2. Ward beeinflußt zu haben. Die Thätigkeit der beiden Wahlbeamten hat angeblich zu Prügeleien geführt. Chauncey Dewey, der republikanische „Boß" der 2. Ward, Guy Guernsey und Ald. George F. Harding jr. sind als Zeugen geladen.

Polizist verletzt.

Ein Polizist, vermuthlich R. A. Johnson von der Hauptwache, fiel heute an State und Monroe Straße einem durchgegangenen Pferde in die Zügel und wurde eine Strecke geschleift. Er erlitt Verletzungen und wurde ins Palmer House gebracht.

Perkins antwortet.

Sucht Verschwendung der Mittel des Schulraths nachzuweisen.

Daß jährlich Schulbauten und Verbesserungen im Werthe von Hunderttausenden fallen gelassen werden, was für den Schulrath und den Zöglinge der öffentlichen Schulen einen Verlust von vielen Tausenden bedeutet, wird in einem Bericht behauptet, den der Schularchitekt D. H. Perkins heute dem Disziplinarausschuß der Schulbehörden unterbreitete. Herr Perkins behauptet, daß auf diese Weise seit dem Jahre 1905, in dem er seine Stellung antrat, ungefähr $60,000 verschwendet wordn seien, weil Arbeiten im Werthe von $2,630,000 nicht ausgeführt worden seien. Der Architekt gab keine Erklärung der Listen, die er unterbreitete, doch wird erwartet, daß er in der Verhandlung eine Erläuterung geben wird. Wechsel in der städtischen Verwaltung ist nach seiner Erklärung in den meisten Fällen der Grund für diese Verschleuderung städtischer Gelder.

Abgestürzt.

Der Fensterputzer William Watson, 166 E. Superior Str., stürzte heute von einem Fenster im zweiten Stock des Portland Block an La Salle und Monroe Straße. Er liegt mit gebrochenem Schädel hoffnungslos im County-Hospital.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Vereitelte List.

Auf Lüge und Betrug ertappt zu werden, ist den handwerksmäßigen Tugendbolden nichts Neues. Sie haben sich deshalb auch sehr schnell von der Bestürzung erholt, in die sie durch die unbarmherzige Aufdeckung ihres Petitionsschwindels versetzt worden waren. Da sie auf die verständnißinnige Mitwirkung der englisch-amerikanischen Presse zählen können, suchen sie sich mit der dummdreisten Behauptung herauszureden, daß die 35,000 Unterzeichner ihrer Bittschrift, die in den Wahllisten nicht aufzufinden sind, nur ihren Wohnort gewechselt haben und von ihrer neuen Adresse aus noch nicht registrirt waren.

Nun sind 47 v. H. aller Unterschriften unter der Antisaloon-Petition mit Erfolg beanstandet worden. Wäre also die Ausrede ihrer Vertreter stichhaltig, so müßte nahezu die Hälfte der „Saluhnfeinde" während der Wintermonate umgezogen sein! Man müßte dann weiter folgern, daß sie sich vorwiegend aus den wanderlustigen Herren zusammensetzen, die im Sommer die Landstraßen bevölkern und den Winter in den Großstädten verleben. Dem steht aber wiederum die Thatsache gegenüber, daß die angegebenen Adressen sich über die ganze Stadt vertheilen, und nicht blos auf die „Lodging House Wards". Damit fällt jeder Beschönigungsversuch zu Boden. Es kann nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, daß die Agenten der Antisaloon-Liga gesetzlich zulässige Unterschriften nicht in genügender Anzahl auftreiben konnten und deshalb das Gesetz umgingen. Wenn das „Liquor Element" dergleichen gethan hätte, so würde die englisch-amerikanische Tugendpresse von sittlicher Entrüstung förmlich triefen, aber bei den allein Frommen und Gerechten ist es natürlich etwas Anderes. —

Bekanntlich hat die Antisaloon-Liga ihre Petition gerade jetzt in Umlauf gesetzt, weil bei der letzten vorangegangenen Wahl sehr wenige Stimmen abgegeben worden waren, und sie nur den vierten Theil dieser außergewöhnlich geringen Stimmenzahl beizubringen brauchte. Wenn selbst das ihr nicht gelungen ist, so kann sie offensichtlich noch viel weniger hoffen, den vierten Theil des „normalen Votums", also mehr als 100,000 wahlberechtigte und eingeschriebene Bürger, für ihren Anschlag zu gewinnen. Auch haben unzweifelhaft sehr viele Leute die Petition unterschrieben, die bei der geheimen Abstimmung sich gegen die Prohibition erklären würden. Mancher Geschäftsmann fürchtet sich, einer guten Kundin die erbetene „kleine Gefälligkeit" abzuschlagen, und nicht Wenige haben die Abstimmung mitherbeiführen wollen, damit den „Muckern" eine Niederlage bereitet werde. Zieht man das alles in Betracht, so wird man zu dem Schlusse gelangen müssen, daß eine Wahl nicht erst nothwendig ist, um die Schwäche der Fanatiker in Chicago zu offenbaren. Diese selbst sind sich ihrer Bedeutungslosigkeit sehr wohl bewußt.

Wenn sie trotzdem selbst vor der Massenfälschung nicht zurückschreckten, um die Abstimmung über ihre irreführende Frage zu erzwingen, so erklärt sich das aus „taktischen" Gründen. Sie wollten ihre Gesinnungsgenossen „im Staate" durch die Vorspiegelung ermuthigen, daß sie sich sogar in Chicago schon stark genug fühlten, eine Kraftprobe zu wagen. Ferner wollten sie den Liberalen außerhalb Chicagos durch eine Flankenbewegung jeden Beistand aus der Metropole abschneiden, und endlich war es ihnen um die „Feldzugsbeiträge" zu thun, die ihren „Workers" höchst erwünscht sind. Doch gerade weil sie, trotz der unvermeidlichen Niederlage, den Kampf wünschten, wäre es ein schwerer Fehler gewesen, ihn anzunehmen und die Petitionsfälschungen zu übersehen. Kein fähiger Feldherr thut das, wozu der Feind ihn zu verlocken oder herauszufordern versucht

Die Liberalen haben niemals zugegeben, daß eine Zufallsmehrheit das Recht hat, der Minderheit ihre Lebensgewohnheiten vorzuschreiben. Sie verlangen deshalb nach wie vor den Widerruf des niederträchtigen Gesetzes, das unter der Maske der Volksherrschaft die Freiheit zu vernichten sucht. Wenn sie aber in Chicago den Prohibitionisten mittelbar geradezu behilflich gewesen wären, eine Abstimmung herbeizuführen, nur weil sie hier einen glänzenden Sieg erwarten dürfen, so könnten sie sich nie mehr den Fanatikern in anderen Ortschaften widersetzen, in denen diese die Mehrheit hinter sich haben. Hätten die Verbündeten Vereine zu den von ihnen ermittelten Fälschungen stillgeschwiegen, weil sie in Chicago ihrer Sache sicher sind, so würden sie sich selbst des Anrechtes beraubt haben, von der Legislatur die Wiederabschaffung der sogenannten Local Option zu verlangen. Auf der anderen Seite werden sie, wenn die Abstimmung doch noch angeordnet wird, sich darauf berufen können, daß sie ihren Grundsätzen nichts vergeben und ihr Bestes versucht haben, die Umtriebe ihrer Gegner aufzudecken.

Heldenmuth würden die Liberalen Chicagos sicherlich nicht bekunden, wenn sie auf die freche Herausforderung der Prohibitionisten eingingen. Letzteren aber ist die Bloßstellung ihrer Fälschungen tausendmal unangenehmer, als selbst die fürchterlichste Niederlage am Stimmkasten.

„Ein nationaler Skandal."

Am 15. Februar 1898 wurde das amerikanische Schlachtschiff „Maine" im Hafen von Havana durch eine Explosion zerstört und seitdem liegt das Wrack ungestört da, wo es sank: häßlich und gefahrvoll, und trübe Erinnerungen und einen höchst unangenehmen Verdacht wachhaltend und nährend. Herr Charles E. Magoon, der nach dem Revolutiönchen von 1906 als amerikanischer Gouverneur nach Kuba geschickt wurde und bis zum Janaur 1909 dort verblieb, sagte in seinem Schlußbericht über das Maine-Wrack: „Die Thatsache, daß es noch immer im Hafen von Havana liegt, ist ein nationaler Vorwurf und ein nationaler Skandal." Das Wrack berge noch die Leichen von 63 amerikanischen Seeleuten; es sei ein gefahrvolles Schiffahrtshinderniß, da sich ringsherum infolge von Sandanschwemmung Untiefen bildeten und alle ein- und ausgehenden Fahrzeuge ziemlich dicht daran vorbei müßten; es sei ein Schandfleck im Hafenbilde. Das Schlimmste aber sei, daß sich in Havana und auf ganz Kuba ganz allgemein die Ansicht verbreitet habe, die amerikanische Regierung wolle das Wrack nur deshalb nicht gehoben und entfernt haben, weil voraussichtlich dabei die Wahrheit an den Tag kommen — es sich herausstellen werde, daß das Schiff nicht durch eine Sprengmine oder einen spanischen Torpedo, sondern durch eine innere Explosion zerstört wurde. Herr Magoon führte noch weiter aus, wie das Wrack und das Geflüster und Gerede, zu dem es Anlaß gebe, das amerikanische Ansehen auf Kuba und auch bei allen nach Havana kommenden Fremden, denen die „wahre Geschichte des Maine" alsobald erzählt werde, stark schädige und der böse Verdacht, Amerika habe wissentlich die Spanier ungerecht beschuldigt, sich in der Masse des kubanischen Volkes immer mehr festige; er schloß mit der dringlichen Mahnung, die sofortige Hebung und Beseitigung des Wracks zu veranlassen und dem „nationalen Vorwurf und Skandal" ein Ende zu machen.

Die Worte Magoons machten ziemlich starken Eindruck und eine Zeitlang schien es, als solle seine Mahnung befolgt werden. Eine verantwortliche Gesellschaft stand bereit, die Arbeit gegen eine, allgemein als sehr mäßig bezeichnete Entschädigung durchzuführen, und im Kongreß wurde eine ihr die Arbeit übertragende Bill eingereicht. Aber — es wurde nichts daraus. Die Bill wurde wohl in irgend ein Schubfach vergraben und nach einigem Gerede wurde es wieder völlig still, und das Maine-Wrack blieb, wo es war. Warum man von der Hebung absah, wer sie hintertrieb, wurde nicht klar, aber man glaubte einen Fingerzeig in der rechten Richtung zu erhalten durch eine Rede, die Kontre-Admiral Sigsbee, der zur Zeit der Explosion des „Maine" Kapitän gewesen war, am Jahrestage des Unglücks hielt und in deren Verlauf er erklärte, es sei thöricht, die Hebung des Wracks zu verlangen; von den Leichen der noch in ihm steckenden 63 amerikanischen Seeleute werde doch nicht mehr viel übrig sein, und den paar Knochen könne es gleich bleiben, wo sie ruhten. Die Hebung werde aber viel Geld kosten und die Regierung habe kein Recht, das Geld der Steuerzahler zu solch zwecklosen Arbeiten zu verwenden. Man möge das Wrack ruhig lassen, wo es ist.

Jetzt kommt aus Washington die Meldung, daß das Abgeordnetenhaus eine Bill annahm, die die Hebung und Beseitigung des Wracks des Maine „verlangt", damit die Leichen der 63 Seeleute geborgen und im Nationalfriedhofe gegenüber von Washington am Virginia-Ufer der Potomac beerdigt werden können und eine endgiltige Feststellung der Zerstörungsursache möglich werde. Die Arbeit soll von dem Ingenieurkorps der Armee durchgeführt werden. Damit hat das Abgeordnetenhaus sein Theil gethan, dem „nationalen Skandal" und schweren Unrecht Havana, bezw. Kuba gegenüber ein Ende zu machen. Jetzt geht die Bill an den Senat. Was der thun wird, läßt sich natürlich nicht mit Bestimmtheit voraussagen, doch scheint es kaum denkbar, daß er anderes thun kann, als die Bill gutheißen. Das Richtige wäre, daß er ihr einen Zusatz gebe, der die Hinzuziehung einiger spanischer Offiziere — oder von Offizieren mehrerer fremder Staaten — zur Untersuchung der Zerstörungsursache verlangte.

Jedenfalls muß die Annahme der Bill gefordert werden. Denn es handelt sich hier um die nationale Ehre, die denn doch etwas mehr zu sagen haben sollte, als ein Sigsbee, der, seiner Rede nach zu urtheilen, in dieser Sache kein reines Gewissen zu haben scheint. Wollte der Senat die Bill etwa in einem Ausschuß begraben, oder sonstwie sang- und klanglos verenden lassen — eine offene Ablehnung ist doch kaum möglich — dann würde dadurch der schlimme Eindruck, den die Maine-Geschichte macht, nur verschärft, der nationale Skandal größer werden. —

Verschobene Einwanderungsgesetzgebung.

Da die Einwanderungsfeinde niemals rasten und ruhen, so ist auch stets die Gefahr einwanderungsfeindlicher Gesetzgebung vorhanden, so lange der Kongreß sich in Sitzung befindet. Doch ist die Gefahr nicht immer gleich groß. Sie ist am geringsten, wenn eine Kongreßneuwahl vor der Thür steht, die Mitglieder also für ihr Thun ihren Wählern Rechenschaft ablegen müssen und zur Verantwortung gezogen werden können. Und die Gefahr ist am größten, wenn die Wahl vorbei ist, so daß die wiedererwählten Mitglieder auf alle Fälle ihres Sitzes für die nächsten zwei Jahre sicher sind, die durchgefallenen dagegen überhaupt keine Rücksicht mehr zu nehmen brauchen. Mit anderen Worten: die Gefahr ist am geringsten in der ersten oder langen Tagung jedes Kongresses, und ist am größten in der kurzen Schlußtagung, zu der der „alte" Kongreß sich versammelt, nachdem bereits der „neue" erwählt worden.

Es war demnach von vornherein wenig Aussicht vorhanden, daß in der gegenwärtigen Tagung irgend welche der schwebenden, auf neue Beschränkung und Schikanirung der Einwanderung berechneten Vorlagen zum Gesetz erhoben werden könnte. Es war daher auch keine große Ueberraschung, als dieser Tage die Meldung eintraf, der Einwanderungsausschuß des Hauses habe die weitere Erwägung sämmtlicher ihm vorliegenden Maßregeln bis zur nächsten Tagung verschoben. Angeblich ist der Grund des Aufschubes, daß der Ausschuß den noch nicht fertigen Bericht der vom Kongreß eingesetzten Einwanderungs-Untersuchungs-Kommission abwarten will. Man wird schwerlich fehlgehen in der Annahme, daß die nichtgenannte Rücksicht auf die bevorstehende Neuwahl der Hauptgrund gewesen ist, wenigstens bei denjenigen Mitgliedern des Ausschusses, die entweder entschlossen sind, im Sinne der Einwanderungsfeinde zu stimmen, oder Angst haben vor der Nothwendigkeit, offen Farbe zu bekennen. Was die dem Ausschusse angehörigen Freunde der Einwanderung anlangt, unter denen besonders rührig und immer wachsam unser Chicagoer Abgeordneter Sabath obenan steht, so ist es nur natürlich, daß auch sie für den Aufschub stimmten; da es für sie hauptsächlich darauf ankommt, die betreffenden Maßregeln überhaupt nicht vor's Haus gelangen zu lassen. So lange sie dem Hause nicht vorliegen, können sie auch nicht angenommen werden.

Schlimmer als die schlimmste der einwanderungsfeindlichen Hausbills ist übrigens das Machwerk, welches Senator Overman aus Nordkarolina im Senate eingebracht hat. Das ist einfach toll. Abgesehen von einer Erhöhung der Kopfsteuer von $4 auf $10 wird darin bestimmt, daß jeder Eingewanderte, so lange er das amerikanische Bürgerrecht nicht erworben hat, sich alljährlich bei der Einwanderungsbehörde zu melden und gegen Entrichtung von $10 (auch jährlich) einen Erlaubnißschein für seinen Aufenthalt in den Ver. Staaten zu lösen hat. Aehnlich wie es jetzt mit chinesischen Kulis geschieht, soll er dann photographirt werden, und als weiteres Mittel zur Feststellung der Persönlichkeit soll ein Abdruck seines Daumens genommen werden. Das heißt, es soll jeder Eingewanderte nicht bloß wie ein Chinese, sondern soll wie ein Verbrecher behandelt werden. Weigert sich Einer, sich dem schimpflichen Verfahren zu unterziehen, so soll er ohne Weiteres per Schub aus dem Lande geschafft werden.

Zu solch nativistischer Tollheit wird begreiflicherweise sich auch die einwanderungsfeindlichste Mehrheit nicht versteigen. Gefährlicher ist die sowohl im Senat wie im Hause eingereichte „Bildungstest-Bill", für deren Annahme die in Boston gestiftete und hauptsächlich in östlichen Staaten verbreitete „Einwanderungs-Beschränkungsliga" nun schon seit reichlich zwanzig Jahren wühlt und wirkt. Hauptsächlich wühlt durch heimliche Bearbeitung der Kongreßmitglieder, denn in der Oeffentlichkeit hört und sieht man nicht viel von ihr. Vor ungefähr fünfzehn Jahren ist die Annahme dieser Bill — auch in einer „kurzen" Tagung — in beiden Häusern thatsächlich durchgesetzt worden, und nur Grover Clevelands mannhaftem Veto ist es zu danken, daß sie damals nicht Gesetz geworden ist. Auch noch im vorletzten Kongresse war eine Mehrheit des Hauses zu Gunsten ihrer Annahme; Sprecher Cannon war damals derjenige, der die Ablehnung durchsetzte.

* * *

Was diese Bill bezweckt, ist die Ausschließung aller Einwanderer von 14 oder 16 Jahren und darüber, männlich wie weiblich, die nicht die englische oder eine andere Sprache lesen und schreiben können. Man macht zu ihren Gunsten geltend, daß sie die „unwünschenswerthen" und „minderwerthigen" Einwanderer fernhalten würde; die Einwanderung aus den süd- und osteuropäischen Ländern, die in neuer Zeit bekanntlich die weit überwiegende geworden ist, und keine Behinderung sein würde für die Einwanderung aus Deutschland, England, Skandinavien und anderen Ländern höherer Kultur, gegen die „man" angeblich nichts einzuwenden hat. Treffend bemerkte dazu Präsident Cleveland in der Begründung seines Vetos: „Die Fähigkeit zu lesen und zu schreiben liefert einen sehr ungenügenden Beweis dafür, daß Jemand ein wünschenswerther Bürger ist und die Wohlthaten unserer politischen Einrichtungen gebührend anzuerkennen vermag. Wenn ein besonderer Theil unserer ungebildeten Einwanderer aus anderen Gründen als wegen seiner geringen Bildung zu fürchten ist, so sollten diese Gründe direkt angeführt werden. Nicht aber sollte die geringe Bildung zum Vorwande benutzt werden zur Ausschließung anderer, gegen welche kein wirklicher Beschwerdegrund vorliegt."

Er hätte noch hinzufügen können, daß zu der rohen und schweren Arbeit, die diese ungebildeten Einwanderer hier verrichten, weil der Eingeborene und der geistig höher stehende Eingewanderte sie nicht thun mag und nicht zu thun nöthig hat, es der Schulbildung nicht bedarf. Und daß, wenn diese Einwanderer ausgeschlossen werden, die besagte harte und schlechtbezahlte, aber deswegen nicht minder wichtige und nützliche Arbeit entweder ungethan bleiben müßte zum Schaden der Entwickelung des Landes, oder gethan werden müßte von Arbeitern, die jetzt Besseres zu thun haben: — die also herabsteigen müßten, wenn man jene ausschlösse, während sie jetzt von ihnen emporgehoben werden.

Werden die „Ungebildeten" hier nicht gebraucht, weil nichts zu thun für sie ist, so hört nicht nur, wie die Erfahrung erst während der letzten geschäftlichen Krisis wieder gezeigt hat, ganz von selber ihre Einwanderung auf, sondern sie treten massenhaft, zu Hunderttausenden, die Rückwanderung an, so daß sie dem Lande nicht als Arbeitslose zur Last fallen und Raum geben und Erleichterung den Zurückbleibenden.

Gambrinus in Rumänien.

Bukarest, Ende Februar.

In manchen Gegenden des Erdballs ist Bier ein Luxusgetränk, nur den Besitzenden erlaubt. Beinahe wäre auch bei uns in Rumänien das Bier vom einfachen Genußmittel zum Luxusgetränk aufgerückt. „Beinahe" sage ich. Die Biertrinker des Landes sahen sich schon im Geiste auf die Hälfte der üblichen Ration gesetzt; denn wer würde noch Bier trinken können, wenn das Liter mehr als einen Frank gekostet hätte!

Und dieses Damoklesbierschwert hing tagelang über unserem Haupte. Verdarb uns den Genuß an unserem Früh- und Abendschoppen. Denn wir waren allesammt sicher, daß eines Tages Gambrinus seine Getreuen in Rumänien mit der Laterne zusammensuchen müßte.

Und es kam so: Einer unserer Abgeordneten, dessen Wählerschaft sich aus Weinbauern zusammensetzt, hatte dem Parlament einen Gesetzesvorschlag unterbreitet, der eine Erhöhung der staatlichen und kommunalen Abgaben für Bier vorsah, um dadurch die Krisis im Weinbau zu beseitigen, wie es in der Begründung hieß, denn das Bier mache dem Wein zu große Konkurrenz. Außerdem würden die Rohmaterialien zur Herstellung des Bieres meist aus dem Auslande bezogen, ein ganz geringer Theil nur im Lande selbst gedeckt; ferner beschäftige die Brauindustrie nur verhältnißmäßig wenig Arbeiter — Gründe genug, um das Bier einfach aus der rumänischen Getränkeliste verschwinden zu lassen. Gleichzeitig aber, um dem Weinbau wieder auf die Beine zu helfen, müsse der Weinverbrauch im Lande gehoben werden durch Ermäßigung der öffentlichen Abgaben auf Weine für Staat und Gemeinde.

An allen Stammtischen erhob sich ein Murmeln, als die Vorlegung dieses Gesetzprojektes bekannt wurde. Mit einer eigenen Zärtlichkeit wurde die „Halba", das Halbliterglas, betrachtet, und viele leisteten sich tagelang mehr als das übliche Quantum — denn wer konnte wissen, wie lange das Vergnügen noch dauerte! An und für sich ist das Biertrinken hierzulande nicht gerade billig; man zahlt durchschnittlich vierzig Centimes für das halbe Liter, also zweiunddreißig Pfennig — wohlgemerkt für einheimisches Bräu! Ausländisches Bier zahlt einen hohen Zoll, und das einzige fremde Bier, das glasweise ausgeschenkt wird, das Hofbräu, muß man mit achtzig Centimes das halbe Liter bezahlen. Das in Rumänien selbst gebraute Bier, besonders das der größeren Brauereien, ist ein ganz passabler Stoff.

Allerdings ist der Biergenuß in Rumänien nicht sehr verbreitet, wenn er auch, wie aus statistischen Angaben zu entnehmen ist, von Jahr zu Jahr zunimmt. Dem Landbewohner ist der Wein viel bekannter, mehr noch die „Tzuika", ein Branntwein aus Pflaumen gebrannt. Der Bierverbrauch beträgt in Rumänien nur zweieinhalb Liter auf den Kopf der Bevölkerung, eine verschwindend kleine Menge gegenüber dem Bierverbrauch anderer Staaten, von Deutschland, England und Belgien gar nicht zu reden. Der Gesammtausstoß der rumänischen Brauereien beträgt 179,700 Hektoliter, könnte aber zehnmal größer sein, wenn die Landbevölkerung sich an den Biergenuß gewöhnen möchte. Aber nicht der geringe Umsatz trägt die Schuld an den hiesigen hohen Bierpreisen, sondern der Staat selbst. Während in allen anderen Staaten Europas der durchschnittliche Steuersatz für Bier nur drei Mark beträgt, in manchen Ländern der Staat das Bier gar nicht besteuert, hat der rumänische Staat das Bier mit einer Steuer von zwanzig Frank pro Hektoliter belegt. Es ist dies eine ungeheuer hohe Besteuerung, noch dazu, wenn man bedenkt, daß Wein und Spiritus viel billiger wegkommen. Nun verlangte der eingangs erwähnte Gesetzesvorschlag eine Erhöhung der Taxen auf Bier um zwanzig Frank, so daß der Biertrinker allein an Staat und Gemeinde für jedes Liter Gerstensaft vierzig Centimes hätte bezahlen müssen — eine Steuer, die einen regelmäßigen und der Gesundheit zuträglichen Biergenuß gewiß zu einer Unmöglichkeit gemacht hätte. Damit wäre aber auch die Brauindustrie des Landes, in der ungefähr 20 Millionen Frank investirt sind, dem Untergang geweiht gewesen. Der Protest der biertrinkenden Bevölkerung allein hätte wenig genützt.

Die Besitzer der fünf größten Brauereien des Landes vereinigten sich nun zu gemeinsamem Kampfe, und einer von ihnen, der zugleich Professor der Nationalökonomie an der Bukarester Universität ist, verfaßte eine zündende Denkschrift an die Mitglieder des Parlaments, die unter Aufbietung allen dienlichen Materials und aller wichtigen Belege aus der Geschichte der Brauindustrie den Herren Abgeordneten und Senatoren vor Augen führte, daß das Bier unter keinen Umständen vertheuert werden dürfte, daß noch lange nicht Bier genug in Rumänien getrunken würde, daß man sich vor anderen Ländern ja wegen des lächerlich geringen Bierumsatzes schämen müsse. Und schließlich: das Heil des rumänischen Staates liege nur in einer möglichst ausgedehnten Industrie, besonders aber in einer leistungsfähigen Brauindustrie.

Und diese Worte zündeten. Diejenigen Abgeordneten, die gewohnt sind, mehr als die statistisch festgestellten und erlaubten 2½ Liter Bier im Jahre zu trinken, traten mannhaft für das Bier ein und verhüteten so, daß uns das Bierglas höher gehängt wurde, obwohl sie es nicht verhindern konnten, daß die Taxen für Wein ermäßigt wurden. Natürlich herrscht nun große Freude in beiden Lagern: Die Freunde des Bacchus werden ihre zwei Millionen Hektoliter Wein (so viel beträgt die durchschnittliche jährliche Weinproduktion Rumäniens) um eine Kleinigkeit billiger vertilgen können, während aus dem Lager des Gambrinus das drohende Gespenst einmal wieder verscheucht ist. Natürlich äußerte sich die Freude der Biertrinker durch andauernde Bewältigung von ganz außerordentlichen Quantitäten, und — der Staat ist wieder einmal gerettet.

Costica Bucur.

Wenn der Magen schwach ist, die Eingeweide verstopft u. die Leber außer Thätigkeit ist, dann braucht Ihr Bitters sehr nöthig. Aufschub verursacht unzählige Tage des Elends. Besteht auf

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Lokalbericht.

Spiel des Zufalls.

Verunglückte auf der Stelle, wo seine Frau den Tod fand.

An 65. Str. und Cottage Grove Ave., fast auf derselben Stelle, wo vor Jahresfrist seine Gattin unter den Rädern eines Straßenbahnzuges ihr Leben einbüßte, wurde gestern Abend der 52jährige Byron Kane, Nr. 6501 Jackson Ave., von einer nördlich fahrenden Elektrischen der Cottage Grove Ave.-Linie überfahren. Im St. Bernhard-Hospital, wo der Verunglückte Aufnahme fand, wird sein Zustand als hoffnungslos bezeichnet.

Wen trifft die Schuld?

Frl. Helen C. Carmody, Nr. 4619 Union Ave., Lehrerin an der Wendell Phillips-Hochschule, unternahm gestern Nachmittag mit Frl. E. Thompson, Nr. 4300 Ellis Ave., einer ihrer Schülerinnen, eine Spazierfahrt durch den Washington Park. Auf der Heimfahrt begriffen, stieß ihr Kraftwagen an Union Ave. mit einer Elektrischen der 47. Str.-Linie zusammen. Beide Damen wurden von ihren Sitzen geschleudert und durch Glasscherben im Gesicht und an den Händen verletzt. Frl. Thompson, die 18 Jahre alt und eine Tochter des Dr. Lillian M. Thompson ist, hat wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung. Wer den Zusammenstoß verschuldet hat, konnte bisher nicht festgestellt werden.

* Der Illinois Aeroplane Club, 2852 N. Clark Str., ladet das Publikum ein zu seiner heute Abend stattfindenden Versammlung.

* Am Sonntag wird im Vereinshause des „West Chicago Club" vom Frauenverein der ersten ungarischen Gemeinde, „Agudat Orchin", ein Preismaskenball veranstaltet werden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Mutter, unsere Großmutter, Urgroßmutter und Ururgroßmutter

Maria Karthner geb. Hoppenstedt

im Alter von 82 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 26. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Bensenville, Ill., nach Pastor Bohnes Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Mohring, Tochter, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Elizabeth Schwab geb. Senm

am Dienstag Morgen im hohen Alter von 93 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 12 Uhr 30 vom Trauerhause, 3927 N. Marshfield Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia, Margaretha Wellman und Fred Schwab, Kinder, nebst 30 Enkeln und 16 Großenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

William Nepkow

am 24. März selig im Herrn gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. März, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1422 A Str., nach der St. Jakobi-Kirche, von dort nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Henriette Nepkow, Gattin.
Hermann Nepkow, Sohn.
Anna Gemps, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Christina Kosche geb. Wiesner

im Alter von 85 Jahren und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonnabend, den 26. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 684 Fay Str., nach Waldheim.

Robert und Hermann Kosche, Marie Schmitt, Klara Hempe, Emma Washman, Kinder, nebst Enkeln und Urenkeln.

Milwaukee und St. Louis Zeitungen bitte zu kopiren. dofr

Nur diese Woche! Ein herrliches Ostergeschenk, außerordentlich billig, Illustrirte Pracht-Familien-Bibeln in großer Auswahl.
Koelling & Klappenbach,
169—171 Ost Adams Straße, zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Für die Liebhaber-Bühne

Theaterstücke, Einakter, humoristische Vorträge, Dialoge, Monologe, Parodien etc., in größter Auswahl und zu niedrigsten Preisen. Kindertheater u. Glückwunschbücher f. Geburtstag, Hochzeit etc.

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Werkmeister

am 24. März im Alter von 59 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3308 Calumet Ave., Sonntag Nachm. um 2 Uhr, nach Oakwood. Mitglied von Constantia Loge A. F. & A. M. Nr. 783, und Frohsinn Gesangverein. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Werkmeister geb. Thorman, Gattin.
Edwin, Katherina, Kinder.
Edwin, Katherina, Kinder,
Jakob Amstein, Bruder.
Die verstorb. John und Katharina Werkmeister, Eltern.
Nebst Verwandten.

frsason

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Daniel Maier

am 24. März, Mittags 11 Uhr, nach langem Leiden im Alter von 58 Jahren und 7 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 27. März, Mittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 135 W. 46. Place, nahe Wentworth Ave., nach der Immanuelskirche, Hr. Pastor Wm. Hattendorf, von dort nach dem Oakwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Luise Rennwald geb. Maier, Tochter.
Fred E. Rennwald, Schwiegersohn.
Henry und Georg Rennwald, Großkinder.
John Maier, Bruder, nebst Verwandten.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und unser lieber Bruder

William E. Schreiber

im Alter von 24 Jahren am Dienstag, den 22. März, Nachmittags 6:45 Uhr, nach kurzem Leiden gestorben ist. Wohnhaft 2847 Clybourn Ave. Beerdigung am Samstag, den 26. März, Nachmittags 1:30, von Ellisons Kapelle, 750 North Ave., nahe Halsted Str., nach Montrose.

Wilhelmina Schreiber geb. Wolff, Mutter.
Adolph und Fred, Brüder.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Großvater

Julius Moldenhauer

am Freitag, den 25. März 1910, im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 27. März, vom Trauerhause, 3639 Ward Str., um 9 Uhr Morgens, nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Witthoeft, Emilia Schwägerman, Albertina Wenzel, Töchter.
Christ. Witthoeft, W. Schwägerman, Otto Wenzel, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.

fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Otto Laske

im Alter von 28 Jahren und 11 Monaten nach kurzem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4338 Princeton Ave., Samstag Morgen um 10 Uhr, nach der Gethsemane-Kirche, Herr Pastor Nuetzel, von da nach Bethania. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Johanna Laske, Eltern.
Albert Laske, Marie Wehrmeister, Bertha Lebeduhr, Franz Laske, Anna Wolff und Hans Laske, Geschwister.
Wilhelm Wehrmeister, Ernest Lebeduhr, Rudolph Wolff, Schwäger.
Margaret und Louisa Laske, Schwägerin.

Zu schmerzlich ist für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod,
Doch du bist nun befreit von deinen Leiden,
Und auch von jeder Angst und Noth.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Geliebter Sohn, gute Nacht!

mdfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Adam Prölß

im Alter von 62 Jahren, 4 Monaten und 19 Tagen nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1340 W. 20. Str., nach der St. Mathäuskirche, dann nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Prölß, Gattin.
Katharina Beutner, Eva Freimuth, Töchter.
Thomas Beutner, Ludwig Freimuth, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter und Großmutter

Wilhelmine Macholl

im Alter von 74 Jahren, 1 Monat und 18 Tagen am 24. März selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1031 George Str., nach der St. Lucas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., und von da nach dem St. Lucas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Macholl, Gatte, nebst Kindern, Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Louis R. Beilfuß

im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, um 12:30 Nm., vom Trauerhause, 2943 Lowe Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Beilfuß gebor. Groth, Gattin.
Charles, Adeline und Klara Beilfuß, Kinder.
Frau Emily Groth, Frau Augusta Eckart, Frau Emma Buckley und William Beilfuß, Geschwister.
William Zwenke, Henry Eckart, Chas. Groth, Daniel Buckley, Schwäger.
Frau Margaret Beilfuß, Schwägerin.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Hermann Peters

im Alter von 71 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1309 E. 55. Str., Sonntag Nachmittag um 1 Uhr nach Mount Hope. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friederika Peters, Gattin.
John, Henry, Albert und Fred Peters, Söhne.
Minnie Fink und Edith Fleming, Töchter.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill.—Tel.: Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Huttermeister, Präs. Fred Maak, Sekr.
Jacob Schwab, Superintendent.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Charles Pammler

im Alter von 79 Jahren, 6 Monaten und 21 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. März, 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 742 Weed Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

William, Robert, Frank Pammler, Söhne.
Frau Pammler, Elgin, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Christine Wilhelmine Rößler

im Alter von 86 Jahren am 24. März selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. März, um 2 Uhr Nachm., von Muelhoefers Kapelle, 1520 Belmont Ave., nach Graceland.

Emil E. Braun.

Gestorben: Arthur Belzer, 19 Jahre alt, geliebter Gatte von Lillian Belzer und Vater von Arthur, Sohn von Henry Belzer, Bruder von Kitty, Henry, Lilly und Herbert. — Lillian Belzer, 19 Jahre alt, geliebte Gattin von Arthur, Mutter von Arthur jr., Tochter von Frau Rose Johnston und Schwester von Mary Boyle und Alma Renoldt. — Arthur Belzer junior, drei Monate alt, Sohn von Arthur und Lillian Belzer. Begräbniß findet statt vom Trauerhause, 1443 Clybourn Ave., am Sonntag, den 27. März, um 1 Uhr Nachm., nach der Oltvet-Kirche und von dort nach dem Montrose-Gottesacker. frsa

Gestorben: Frau Friedericke Boleck, 90 Jahre und 11 Monate alt, starb am Mittwoch, den 23. März, geliebte Mutter von Christ Boleck, Ernestine Albrecht und Anna Liebe. Beerdigung am Sonntag, den 27. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5800 Belmont Ave., nach dem Union Ridge Friedhof.

Gestorben: Rine Kuhlmann, 42 Jahre alt, geliebte Gattin von Frederick J., Mutter von Lillian, Harry, Anna, Fred, Elias und Walter. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1537 N. Claremont Ave., nach Elmwood. frsa

Gestorben: Karl Hacker, im Alter von 19 Jahren, Sohn des Herrn Karl Hacker und dessen Ehefrau gebor. Hufs. Wohnung 1223 W. 97. Str., Washington Heights. Beerdigung wird später angekündigt.

Gestorben: Frau Maria Karthauer, in Bensenville, Ill., am 23. März 1910, 82 Jahre alt. Beerdigung Samstag, den 26. März, um 1 Uhr Nachmittags. dofr

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren lieben Gatten und Vater

August Hastilahn

welcher vor 2 Jahren, am 25. März 1908 gestorben ist.

Zwei Jahre sind nun schon verflossen
Seit du, geliebter Gatte, du
Die treuen Augen hast geschlossen
Getrost in Gott zur ewigen Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, vielgeliebter Gatte, nach.
So ruhe sanft in Gottes Namen,
Du lieber, guter Gatte und Vater du,
Das Wort das muß uns alle trösten:
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Gewidmet von der trauernden Gattin nebst Kindern.

Danksagung.

Für die große Betheiligung und die Blumenspenden der vielen Freunde und Bekannten beim Begräbniß unserer Tochter

Martha Grandt

am letzten Mittwoch, den 20. März 1910, von der St. Trinitatiskirche nach dem Friedhof Union Ridge unseren innigsten Dank. Auch dem Gesangverein von der genannten Kirche und Herrn Pastor Block für seine trostreichen Worte, Leichentext Psalm 32, 8, vielen Dank.

Fritz und Maria Grandt, Eltern, nebst Kindern.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
N.Y. Gesellschaft u. Aufführ'g in „The Clansman"
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche:......Newlyweds and their Baby. mz21—26

Großes Frühjahr-Schauturnen und Ball — veranstaltet vom — Turn-Verein Einigkeit
in Hoerbers Halle, 2131—2135 Blue Island Ave., am Samstag, den 26. März 1910. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c @ Person. mz18,20,25

Großes Frühjahrs-Konzert mit komischen Aufführungen und Ball, vom Schwäbischen Sängerbund
Sonntag, den 27. März 1910, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 50c die Person. mz25,27

Großer National-Ball — veranstaltet von den — Vereinigten Sektionen des Bayrisch-Amerik. Vereins v. Cook County, Ill.,
Samstag, den 2. April 1910, in der Südseite Turnhalle, 3143—47 S. State Str. Tickets 25c @ Person im Vorverkauf, an der Kasse 50c. Anfang Abends 8 Uhr. frson

Große Agitations-Versammlung veranstaltet von der Plattd. Gilde Schleswig-Holstein Nr. 39
im Lokale des Gastwirths Herrn Muehlhölzl, Südwest-Ecke von Sheffield Ave. und Diversey Blvd. Vorschläge zur Mitgliedschaft zu den billigsten Bedingungen entgegengenommen. Geistig-gemüthliche und komische Vorträge. Das Klubkomite: Fr. Logemann, 1605 Clybourn Ave. frsa

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort, Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro. Mokmifrson

Damenhüte!!!
Der Hut ist das Hauptbekleidungsstück bei den Damen. Meine Hüte stellen die Damen vollständig zufrieden. Das macht meine langjährige Erfahrung und hauptsächlich meine billigen Preise.
Die Damen können in meinem Store kaufen:
Hüte, welche werth sind $2.00, für......$1.25
Hüte, welche werth sind $3.50, für......$2.00
Hüte, welche werth sind $5.00, für......$3.00
u. s. w., bis zu den feinsten Sorten.
Paulina Klein,
732 Milwaukee Avenue, Ecke Carpenter Str.
mz25,ap1,3,8,13,17,23,24

Spezieller Oster-Verkauf an allen Sorten Groceries.
Frisches und getrocknetes Obst und Gemüse, sowie importirte Waaren. Wir haben ein sehr großes Assortment von extra fancy guten Aepfeln zu niedrigen Preisen. Wir erhalten täglich frische Gemüse. Ihr erhaltet hier keine Geschenke, aber Ihr erhaltet Euren Geldeswerth. Wir geben Euch Waaren der besten Qualität zu den niedrigsten Preisen. Kommt, seht unsere Waaren und unsere Preise.
J. LEVIN
1524 Fullerton Ave., nahe Cooper Str. midofr

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 2848 Central.

$50,000 Spezieller Privat-Fonds auf Grundeigenthum zu verleihen. $200 bis $8000.
A. W. EHEIM, Rechtsanwalt. Zimmer 1414. 134 Monroe Str.

Der größte Kleider-Laden der Nordseite.

THE STERN CLOTHING CO.

Der größte Kleider-Laden der Nordseite.

North Avenue und Larrabee Strasse.

Oster-Neuheiten!

Das hübscheste und größte Lager von Frühjahrs-Anzügen in allen denkbaren Schattirungen und Farben, das je unter einem Dach gezeigt wurde. Vier Monate wurden von der Stern Clothing Co. darauf verwendet diesen großen und schönen Waaren-Vorrath zu wählen. Unsere Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer haben die breiten Schulter-Effekte in elegantem, fancy und einfachem Schnitt, hergestellt aus dem feinsten importirten und amerikanischen Kammgarn, Cheviots und Cassimeres. Alle neuen Schattirungen in Grau, das Neueste der Saison, sind vertreten. Wir zeigen eine große Auswahl von Hart, Schaffner & Marx Frühjahrs-Anzügen und ebenfalls das L System in Anzügen für junge Männer, das ohne Gleichen dasteht.

Unsere Preise sind die niedrigsten, die je geboten wurden, **$15** bis **$25**; andere Fabrikate von **$10** bis **$12.50**. Wir garantiren eine Ersparniß von $3 bis $5 an jedem Anzug. Unsere Frühjahrs-Anzüge bilden jetzt schon das Gespräch der Stadt. Es wird sich für Euch gut bezahlen von irgend einem Theil der Stadt hierherzukommen und einen unserer hübschen Frühjahrs-Anzüge auszuwählen.

Kauft einen unserer Stern's modischen

Oster-Hüte zu $2

Alle in den neuesten Facons, Styles und Schattirungen. Wir garantirten dieselben als $3.00 Werthe.

Seht unsere „Stern's Special"

Tenderfoot Männerschuhe, 2.40

Wir haben eine reichhaltige Auswahl in Männer- und Knaben-Schuhen.

Oster-Hemden zu........... $1 und $1.50
Oster-Halstrachten zu.........25c und 50c
Unterzeug zu.................50c bis $1.50

Bringt Euren Jungen nach dem Hauptquartier und laßt uns ihn ausstatten mit Allem, was er für das Frühjahr gebraucht.

Hier findet Ihr das reichhaltigste Assortiment von

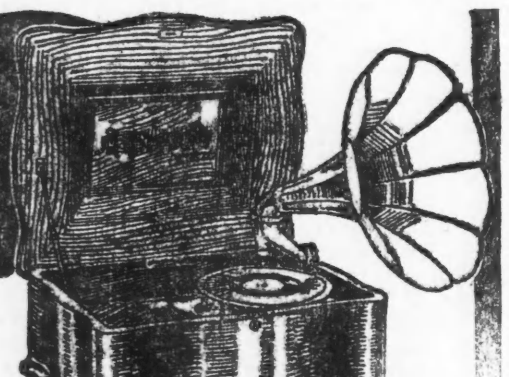
Kleidern für Knaben

das je zuvor von uns oder irgend einem andern Kleidergeschäft in Chicago offerirt wurde, zu Preisen, rangirend von **$2.95** bis **$8.50.**

Seht **Stern's Special Werthe** in Anzügen zu **$4.95.** An jedem dieser Anzüge wird eine Ersparniß garantirt von **$1** bis **$2.**

Frei! Ein Paar Rollschuhe, oder ein Baseball, Schläger und Catchers Handschuhe mit jedem Kinder-Anzug zu $2.95 und aufwärts.

WURLITZER



Zwei Instrumente in einem.

Die größte Musi[illegible] Box der Welt

zu speziell herabgesetzten Preisen für die nächsten 80 Tage.

Das Reginaphone in Eurem Heim nimmt mehr als die Stelle eines Pianos oder irgend eines Instrumentes ein, denn es spielt nicht nur alle Arten von Musik in den süßen, zarten Tönen einer Regina Musik-Box, sondern es gibt auch mit Genauigkeit die Musik der menschlichen Stimme, sowie der Violine, Cornet und aller anderen Instrumente in naturähnlicher Weise einer Sprechmaschine wieder.

Nie zuvor waren wir imstande, solch außerordentlich niedrige Preise an absolut neuen und garantirten Regina Musik-Boxes zu offeriren.

Beachtet diese Preise

$25 Reginas für..........$19	$100 Reginas für........ $75
$35 Reginas für..........$26	$130 Reginas für........ $98
$50 Reginas für..........$38	$150 Reginas für........$112
$65 Reginas für..........$49	$200 Reginas für........$145

Zu obigen Preisen werden 12 Musik-Bogen mitgeliefert.
Jede Regina ist geschützt durch die Wurlitzer Garantie.
Werden auf leichte monatliche Abzahlungen verkauft.

$1.00 baar.

The RUDOLPH WURLITZER Co
266-268 Wabash Avenue,
(zwischen Jackson und Van Buren)

REGINA

Lokalbericht.

Organisirung des Stadtraths.

Sechserkomite mit der Zusammenstellung der Ausschüsse betraut.

Abkommen unterzeichnet.

Neunnnddreißig Stadtväter nahmen am Kaukus theil. — Hammond sträubt sich gegen Einverleibung in East Chicago. — Kampf in Oak Park.

Neunundbreißig Aldermen, von denen einundzwanzig ein weiteres Amtsjahr vor sich haben, erwählten gestern im La Salle Hotel einen Sechser-Ausschuß, der die Ausschüsse des neuen Stadtrathes auswählen soll. Die Versammlung war von der Municipal Voters' League angeregt worden, wie in früheren Jahren. Sechsundvierzig Stadtväter waren aufgefordert worden, sich einzufinden. Die Mitglieder des Stadtrathes, die im vorigen Jahre einen Angriff auf die Liga machten, waren nicht geladen worden.

Der Sechserausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

Nordseite — Charles M. Foell, R.; Peter Reinberg, Dem.

Südseite — Bernard W. Snow, R.; John A. Richert, Dem.

Westseite — James H. Lawley, R.; Michael Zimmer, Dem.

Zu Ersatzmännern wurden die folgenden Stadtväter gewählt:

Nordseite — W. F. Lipps, R.; August Krumholz, Dem.

Südseite — James A. Kearns, R.; Charles E. Reading, Dem.

Westseite — A. W. Beilfuß, R.; John S. Clark, Dem.

Fünf Mitglieder des Organisationsausschusses gehörten auch im Vorjahre dem Oraanisationsausschusse an. Das sechste Mitglied, Ald. Lewis Sitts, wurde durch Ald. Lawley ersetzt. Die drei republikanischen Mitglieder des Ausschusses können von der Stadtverwaltung kontrolirt werden.

Das Abkommen, das die Mitglieder des Kaukus unterzeichneten, lautet wir folgt:

„Um eine Organisirung des Stadtraths mit Rücksicht auf Fähigkeit und Ehrlichkeit herbeizuführen, haben sich die unterzeichneten Mitglieder des Stadtrathes dahin geeinigt, den folgenden Ausschuß mit der Zusammenstellung der Ausschüsse zu betrauen. Wir verpflichten uns für die Ausschüsse zu stimmen, welche der Ausschuß oder eine Mehrheit seiner Mitglieder empfiehlt."

Folgende Aldermen, deren Amtszeit noch nicht abgelaufen ist, unterzeichneten das Abkommen:

Republikcner — 2. Ward, George F. Harding; 3. Milton J. Foreman; 12. Arthur W. Fulton; 14. James H. Lawley; 15. Henry Utpatel; 17. Louis D. Sitts; 20. John P. Stewart; 21. Francis W. Taylor; 25. Winfield P. Dunn; 26. William F. Lipps; 28. H. E. Littler; 29. Matthias A. Mueller; 31. James A. Kearns; 32. Albert J. Fisher.

Demokraten — 8. Ward, John R. Emerson; 12. Michael Zimmer; 22. Hermann J. Bauler; 24. August Krumholz; 33. Charles E. Reading; 34. William F. Ryan; 35. John S. Clark.

Folgende Stadtväter, die zur Wiederwahl stehen, unterzeichneten das Abkommen ebenfalls:

Republikaner — 3. Ward, William J. Pringle; 7. Bernard J. Snow; 13. James E. Evans; 15. Albert W. Beilfuß; 21. Charles M. Foell; 22. B. F. Clettenberg; 25. Charles M. Thomson; 28. Wm. H. Blencoe; 29. John Golombiewski; 30. John Burns; 31. Wm. J. Roberts; 35. Charles J. Forsberg.

Demokraten — 4. Ward, John A. Richert; 12. Anton J. Cermak; 17. William E. Dever; 20. Nicholas Finn; 26. Peter Reinberg.

Man erwartet, daß eine Anzahl Stadtrathsmitglieder, wie Ald. Merriam und Ald. Long, die nicht anwesend waren, das Abkommen noch unterzeichnen werden. Ald. Hey von der 23. Ward, der sich gestern zu dem Kaukus eingefunden hatte, verließ die Sitzung, ohne das Abkommen zu unterschreiben.

Kommen Dever zu Hilfe.

Zwei frühere Bürgermeister der Stadt und ein Kandidat für die demokratische Nomination für das Mayorsamt kamen gestern Ald. Dever in seinem Kampfe um die Wiederwahl zu Hilfe. In einer Versammlung in Rotts Halle sprachen Carter H. Harrison und Edward P. Dunne sowie John E. Träger zugunsten der Wiederwahl des Stadtvaters der 17. Ward, den Ald. Stanley Kunz von der 16. Ward durch einen Polen, Stanley S. Walkowiak, der sich als unabhäqiger Demokrat um den Sitz Devers bewirbt, zu schlagen sucht. Der Kampf ist sehr erbittert. Ald. Kunz hat eine Rassenfrage daraus gemacht. Freilich auch Ald. Dever hat Anhänger unter der starken polnischen Bevölkerung der Ward, wie die Gründung des polnisch-amerikanischen Dever-Klub beweist. Der Gemeinnützige Klub der 17. Ward indossirte gestern in einer Versammlung in den Chicago Commons Ald. Dever.

In einer Versammlung in Kelleys Halle indossirten gestern die Verschönerungsvereine des 6. und 7. Wahlbezirks der 27. Ward die Kandidatur des republikanischen Aldermanskandidaten, Ald. James Clancy. Clancy's Bemühungen, den Bau eines Spritzenhauses in der Nachbarschaft durchzusetzen und sein Eintreten für den Bau der neuen Hochschule wurden lobend hervorgehoben.

Einem gefährlichen Gegner sieht sich Ald. N. R. Finn von der 20. Ward gegenüber. Die Republikaner machen alle Anstrengungen, ihren Kandidaten Carl. T. Murray zu erwählen. Heute Abend hält ein im Interesse Murrays gegründeter Klub von Geschäftsleuten der Ward eine Versammlung in der Oakley-Halle ab, in der Staatsanwalt Wayman sprechen wird.

In der 22. Ward, in der ein erbitterter Kampf zwischen dem Abgeordneten P. J. Sullivan, demokratischen Kandidaten für den Stadtrath, und Ald. Clettenberg tobt, fand gestern Abend in Counts Halle eine Versammlung zugunsten Ald. Clettenbergs statt, Ansprachen hielten unter Anderen Ald. B. W. Snow von Hyde Park, Hilfskorporationsanwalt Ad. Traub und Countykommissär C. R. Chindblom.

George C. Sikes, der demokratische Kandidat für den Stadtrath in der 35. Ward, sprach gestern in McElroys Halle, Austin, über die Zustände in der Ward, besonders über die Vernachläsfigung der Straßen und Bürgersteige, und erläterte seinen Vortrag durch Lichtbilder.

Bewohner Ciceros rebelliren.

Daß ein Ring von Grabschern die Gemeinde Cicero aussaugt, war die Anklage, die gestern Abend in einer Versammlung der Bürgerpartei des Gemeinwesens erhoben wurde. Die Partei hat gegen die Kandidaten der republikanischen Partei für die Gemeindeämter eigene Kandidaten ins Feld gestellt. Es wurde angekündigt, daß die Beweise gegen die Grabscher der Staatsanwaltschaft vorgelegt werden würden, und daß eine Untersuchung durch die Großgeschworenen verlangt werden würde. Redner in der Versammlung erklärten, daß die Steuern um das Fünffache in wenigen Jahren gestiegen seien, und daß der Gemeinde eine unerschwingliche Schuldenlast aufgebürdet worden sei. Ein langes Sündenregister der Beamten der Gemeinde kam zur Verlesung.

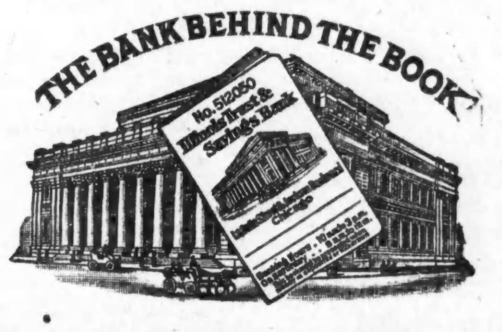
Hammond sträubt sich.

Der Fabrikantenverband von Hammond hat beschlossen, die Einverleibung der Stadt in East Chicago energisch zu bekämpfen. Die Gegner der Angliederung weisen darauf hin, daß East Chicago stark verschuldet ist, und daß es ungerecht sein würde, das größere Gemeinwesen an ein kleineres Gemeinwesen anzugliedrn.

Ein heißer Kampf tobt auch in Oak Park gegen die geplante Angliederung an Chicago, die vom Oak Park Annexation Club befürwortet wird. Die Bürgerpartei bekämpft die Angliederung an Chicago und beabsichtigt, die Gemeinde mit Kampagneliteratur zu überschwemmen. Einer der Gründe, die sie gegen die Angliederung ins Feld führt, ist, daß Wirthschaften sich nicht so leicht ausschließen lassen würden wie jetzt.

„Die Bank hinter dem Buch"

THE BANK BEHIND THE BOOK



Illinois Trust & Savings Bank
Chicago

Kapital $5,000,000.00
Ueberschuß $8,400,000.00

Zinsen Zu 3 Prozent per Jahr auf Spareinlagen
Zu 2 Prozent per Jahr auf Check-Kontos

Copyrighted 1908, by Illinois Trust & Savings Bank

Vom Ostermarkt.

Die Blumen, besonders Lilien, sind theuer. — Eier im Ueberfluß.

Auf dem Blumenmarkt geht es in diesen Tagen vor dem Osterfest lebhaft zu. Am begehrtesten ist die Königin der Ostberblume, die weiße Lilie, die heute am Karfreitag die Altäre der katholischen Kirchen ziert und in feierlicher Prozession von weißgekleideten Mädchen getragen wird. Große Nachfrage herrscht auch nach Hyazinthen, Veilchen und Jonquillen, die Veilchen schmücken die Busen männlicher und weiblicher Kirchenbesucher, Hyazinthen und Jonquillen werden vielfach als Altarschmuck verwendet. Auch die Palmen, die am letzten Sonntag ihren Tag hatten, werden von den Kirchen noch viel gekauft; als Schmuck für das Hau sind Azaleen, Maiglöckchen, Nelken und Rosen, auch Orchideen und Kroku, Gardenien, Geranien, Stiefmütterchen und Wicken in Nachfrage.

Die Preise sind, angeblich infolge starken Begehrs und wegen des frühen Eintretens des Festes, hoch, besonders gilt das von den Lilien, die $3 bis zu $5 das Dutzend kosten. Die Mehrzahl dieser Blumen kommt von den Bermuda-Inseln, welche diesmal nur etwa halb so viel als sonst geliefert haben.

Ostereier kommen gegenwärtig an fünfmillionenweise in die Stadt, und nach Ostern werden, nach Ansicht von Paul Maudeville, dem Präsidenten der Northern Produktenbörse, tälich 10,000,000 hereinkommen. In Chicago werden alljährlich gegen 1500 Millionen Eier verkauft, ein Drittel dieser Riesenmenge geht in die Kühlspeicher, die im Winter einen Theil des Bedarfs decken.

Der Erzeuger dieses beliebten Nahrungsmittels, das brave Huhn, wird zu Ostern nur auf den Tischen Bessergestellter als Fe oraten prangen können, denn das Angebot bleibt hinter der Nachfrage weit zurück, und folglich sind die Preise hoch. Für lebende Hühner wurden gestern an South Water Straße 20 Cents das Pfund bezahlt. Das warme Wetter bewirkte, daß frisches Schweinefleisch um einen Cent das Pfund im Preise fiel, aber die Kosten von anderem Fleisch waren ebenso hoch oder höher.

Gestern kamen die ersten Erdbeeren aus Louisiana an. Die Sendung war nicht groß, und die Kiste kostet noch $4.60, aber es werden bald mehr kommen, und dann wird der Preis für Jedermann erschwinglich sein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

KNOOP'S
NORTH AVE & VINE ST.

Gardinen-Swiß.
15c Gardinen Swiß, 36 Zoll breit, hübsch gestreifte und karrirte Muster — Samstag, Yard 9½c

Männer-Kravatten.
35c Männer Four-in-Hand Ties, schlicht weiß oder schwarz, fancy gestreift und geblümt, ganz Seide, nur 25c

Bänder.
25c gestreiftes Taffeta Band, 8 Zoll breit, passend zum Garniren von Hüten, Samstag Yard 19c

Stickereien.
Allover Stickerei,, 18 Zoll breit, regulär 75c werth, Yard, Samstag 45c

Gürtel.
Vergoldete elastische Gürtel, fancy verzierte Schnallen, das Allerneueste 50c

Handschuhe.
Schwarze Lisle Damen-Handschuhe, reguläre 50c Sorte, Samstag 25c

Korset Covers.
Korset-Ueberzüge mit fancy Spitzen oder Stickerei garnirt, werth 39c, speziell 25c

Tischtücher.
Silber gebleichte Tischtücher, — sehr schwere Qualität, befranst, 3 Yards lang, sehr speziell 1.49

Schuhe.
„Little Gents'" Patentleder-Schuhe, nur Bluchers, Größen 9 bis 13½, Samstag 1.39

Teppiche.
Brusselette Carpet, 27 Zoll breit, gut als Läufer, roth, grün oder tan, Yard 39c

Waschkörbe.
85c importirte Weiden-Körbe, stark gemacht, Samstag zu 59c

Nachtgeschirre.
65c emaillirte Chamber Pails, 10 Quart Größe, für Samstag 35c

Groceries.
Frische Frankfurter, Pfd. 8½c
Pearl Milch, 3 Kannen 25c
Beste „candled" Eier, Dtzd. 22½c
Swifts weiße Wäsche oder Galvanic Seife, 7 Stück 25c
15c Chocolate Drops, Pfd. 10c

E. H. KNOOP & CO.

Kajüten-Passagiere

für erste, zweite und dritte Kajüte, welche ihre Plätze noch nicht belegt haben für das kommende Frühjahr und Sommer, sollten dies bald thun, denn der Reiseandrang dieses Jahr ist stärker als jemals bevor.

Ich vertrete alle Dampfer-Linien und bin deshalb in der Lage, die bestmöglichsten Offerten zu machen.

Bitte alsbald vorzusprechen oder Ihre Reservation per Telephon (Main 4491) zu machen.

Spezialität:
Erbschaftsregulierungen, Vollmachten, 5% Bonds.

K.W. Kempf, Gen'l Agent
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur—Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können. Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden. Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervosität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

WATRY **N. WATRY & CO**
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Mater dolorosa.

Oster-Skizze von Thea von Harbou.

Hauptmann von Gerlach war von der Klinik aus zum Postamt gegangen und hatte eine Depesche aufgegeben:

„Frau Maria von Gerlach-Teubner, K. P. Kammersängerin, Berlin. Hansgeorg tödtlich erkrankt, liegt bei Geheimrath Flinser. Bern."

Die große Sängerin erhielt die Depesche, als sie im Begriff stand, zur Probe in die Kirche zu fahren, in der sie am Abend zum Karfreitagskonzert die Sopranstimme in den „siebenWorten Jesu am Kreuz" singen sollte. Und die Zofe, die ihr gerade den Mantel anlegen wollte, griff mit beiden Händen nach der wankenden Frau.

„Herr, mein Gott! .... Herr, mein Gott! ...."

Sonst keine Silbe, nur ein fieberhaftes Packen und Ordnen; erst als das Mädchen schüchtern fragte: „Aber das Konzert, gnädige Frau?", da sahen die verstörten Augen Marias zu ihr nieder.

„Konzert .... was für ein Konzert? Was geht mich das Konzert an! Mein Kind stirbt!"

Sie faßte es noch immer nicht! Seit sie vor fünf Jahren ihren Gatten verließ, um ihrer Kunst zu leben, hatte sie das Kind nicht wieder gesehen. Wie ein Fieber war der Ehrgeiz in ihr gewachsen, der jeden Gedanken, der nicht ihrer Kunst galt, verbannte. Sie hatte an ihren Gatten, ihr Kind gedacht, wie an einen sicheren, stillen Hafen, der immer bereit war, sie aufzunehmen, wenn das Meer sie müde gemacht — aber das lag ihr noch in weiter Ferne. Wenn sie einmal alt geworden, wenn ihre Kunst auf dem höchsten Gipfel stand, dann war es Zeit, sich zu erinnern, daß sie ein Kind besaß, ein schönes, gesundes, fröhliches Kind, wie sie's mit drei Jahren verlassen ....

Und nun .... Tödtlich erkrankt. Aber es lebte noch, mein Gott, es war noch ein Schimmer von Hoffnung, es konnte gesund werden, wie viel tausendmal war der Tod vorbeigegangen an schon verlöschenden Lichtern. Gott würde barmherzig sein, er mußte barmherzig sein!

Sie saß im jagenden Zug, und ihre Gedanken, wie Vögel im Käfig, schlugen sich wund an den quälenden Fesseln. Und nun war sie am Ziel, und die Droschke raste durch die stillen Straßen, auf die der traurige Karfreitagregen fiel. Die Linden, die das Kinderkrankenhaus umgaben, standen frierend und düster da. Lautlos schloß sich das Thor hinter der zitternden Frau.

Und dann stand sie dem berühmten Arzte gegenüber.

„Meine Gnädigste?"

„Ich will zu meinem Kinde", sagte sie und griff nach den Händen des Arztes. „Um Gottes Barmherzigkeit willen, lassen Sie mich zu meinem Kinde! Was ist mit ihm geschehen?"

Geheimrath Flinser sah die Frau mit prüfenden Augen an, als schätze er ihre Kräfte ab. „Typhus, gnädige Frau."

Sie schloß die Augen. Die Knöchel ihrer verkrampften Hände wurden weiß. „Und es ist .... keine Hoffnung mehr?"

Wieder eine Pause. „Nach menschlichem Ermessen — nein!"

„Nach menschlichem Ermessen ...." wiederholte sie unbewußt.

Geheimrath Flinser zuckte die Achseln. „Das Kind ist ungewöhnlich schwach und hat gar keine Widerstandskraft."

„Mein Kind, mein schönes, blühendes Kind!"

„Ihm hat fünf Jahre lang dieMutter gefehlt," meinte der Arzt lakonisch.

„Also darum," murmelte Maria. „Also darum!" Und plötzlich in die Knie brechend mit einem Aufschrei aus tiefster, gepeinigter Seele: „Vater, vergib mir, ich wußte nicht, was ich that! Vater, vergib mir, vergib mir, rette mir mein Kind ...."

Geheimrath Flinser legte ihr sanft die Hand auf das dunkle Haar. „Gnädige Frau, Sie wollten Ihr Kind noch einmal sehen? Werden Sie ruhig, sonst kann ich Ihnen die Erlaubniß nicht geben. Stören Sie den Frieden des Todes nicht, lassen Sie Ihr armes Kind sanft hinüberschlafen in das Paradies seiner Kindheit."

Sie stand auf, unheimlich ruhig. „Also heute — wird es sterben?"

Keine Antwort.

„Ja richtig, heut ist Karfreitag. Ich bin ganz ruhig, Herr Geheimrath. Bitte, führen Sie mich — zu meinem Kinde."

Es war ein kleines, weißes, helles Zimmer. Das schmale Kinderbett in die Mitte gerückt, über die Kissen geneigt die dunkle Gestalt einer barmherzigen Schwester. Aber das erste, was Frau Maria sah, war nicht das Kind, — es war das große Kruzifix an der hellen Wand, die ausgebreiteten Arme des Erlösers, das sanft geneigte Haupt, das auf ihr Kind herniederblickte:

„Wahrlich, ich sage Dir: Heute noch wirst Du mit mir im Paradiese sein."

Die Schwester erhob sich lautlos und kam ihr entgegen. Sie hielt das Zögern der Mutter für Schwäche oder Furcht, sie stützte die Gestalt der fremden Frau. Maria that ein paar Schritte, sie stand an dem Bettchen ihres Kindes. Niemand sprach. Aber sie hörte aus weiter, weiter Ferne her eine Stimme, die sprach: „Weib, siehe, dies ist Dein Sohn!"

Sie schrie nicht auf, sie regte sich nicht. Sie starrte auf das rothe, fieberglühende Gesichtchen, auf die brauenlosen Blauaugen, — es waren seines Vaters Augen. Und die barmherzige Schwester sagte tonlos: „Gnädige Frau, Gott kann auch heute noch Wunder thun!"

Maria gab keine Antwort. Sie löste den Mantel und streifte die Handschuhe ab. „Ich werde ihn pflegen", sagte sie. „Und ich werde ihn retten. Gott ist barmherzig. Hilf mir, mein Gott!"

Schwester Martha sah den Arzt an und widersprach nicht. Still ging sie an ihren Platz zurück. Geheimrath Flinser verließ das Zimmer mit einem Gesicht, das um vieles heller war, als vorher.

Es war gegen Sonnenuntergang. Das Fieber stieg mit einer rasenden Schnelligkeit. Wie von harten Fäusten geschüttelt, warf sich der zarte, magere Kinderkörper in den Decken hin und her. Und die kraftlosen, glühenden Lippen schrien ohne Wort, ohne Laut: „Mich dürstet!"

Und seine Mutter lag neben dem Schmerzenslager ihres Kindes wie Maria unterm Kreuz in ringender Qual, und jeder Athemzug war ein Gebet. Sie that mechanisch, was die Schwester ihr flüsternd zeigte, sie half mit der blinden Sicherheit einer Schlafwandelnden, all die zarten, stützenden Handgriffe geübter Pflegehände wußte sie voraus.

Geheimrath Flinser kam. „Das ist die Krise," sagte er. Kein Wort sonst. Aber seine Augen wußten, daß der Tod an dem Bett des Kindes stand. Und die Mutter lag auf den Knien unter dem Kruzifix und stöhnte aus gefolterter Seele auf: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?"

Ein halblautes Wort des Arztes schreckte sie auf. Sie raffte sich in die Höhe, sie beugte sich über ihr Kind. War es vorüber, war es von ihr gegangen?

Nein. Aber die hilflose Todesangst jagte den armen, kleinen Kinderkörper auf, daß er sich mit letzter Kraft an die Mutter drängte, die matten Aermchen klammerten sich um ihren Hals, und wie sie den Knaben, von der Decke eingehüllt, zu sich hob und an ihrem Herzen hielt, — da wurde er still.

Das Köpfchen sank auf ihre Schulter, die heißen Augen schlossen sich, das röchelnde Sprechen verstummte. Regungslos lag er, regungslos stand Maria unter dem Kreuz. Sie glaubte, er sei todt, und sie sagte, halb bewußtlos: „Vater, in Deine Hände — in Deine Hände ....!"

Geheimrath Flinser neigte sich zu dem Kinde. Und als er sich aufrichtete, lächelte er. „Gnädige Frau, Gott kann auch heute noch Wunder thun. Ihr Kind ist nicht todt, es schläft nur. Und Schlaf ist Rettung."

Schwester Martha legte den Arm um die Wankende und führte sie zu dem kleinen Ruhebett. Die Thränen liefen ihr übers Gesicht, Maria fühlte es an ihrer Wange. Sie sah auf in die seligen Augen der treuen Helferin, hob ein wenig den Kopf, und die beidn Frauen küßten einander.

In Maria aber blieb ein Klang wie von sacht verschwindenden Akkorden: „Es ist vollbracht."

Die ganze Nacht trug sie das Kind auf den Armen, die nicht müde wurden von der geliebten Last. Und am frühesten Morgen depeschirte Geheimrath Flinser an Hauptman von Gerlach: „Gefahr vorüber, erwarten Sie Sonntag früh."

Denn sie wollte ihn überraschen, sie wollte wie ein Ostergeschenk, frisch und heiter und glücklich vor ihm stehen, das Kind auf dem Arm, das sie ihm heute zum zweiten Male unter tausend Qualen geboren.

Sie ging zur Stadt, über der die Wolken flüchteten. Der Wind war warm und brachte den Duft von Erde und jungen Keimen mit. Tiefathmend ging Maria durch die glänzenden Straßen. An allen Ecken standen Kinder mit den ersten Blümchen des Frühlings: Maikätzchen und Anemonen, Leberblümchen und Schneeglöckchen und die holden, goldenen Himmelschlüssel.

Und Maria kaufte und kaufte, bis sie beide Arme voll Blumen trug; im sachten Vorwärtsschreiten war sie hinaus vor die Stadt gekommen und sah von der sanften Höhe über das märzhelle Land.

In den tiefsten Gründen lag noch der Schnee. Aber morgen kam die Sonne auch zu ihm und löste das Siegel des Winters von der jungen Erde. Und es war Ostern!

Und zum ersten Male begriff die sinnende Frau, was es heißt: erlöst sein vom Tode, erlöst sein von Winternacht, und auch ihre Seele wachte auf, als würde sie heute erst Braut.

Mit heißen Wangen kam sie heim und streute die Frühlingsblumen auf das Bettchen ihres Kindes.

„Morgen ist Ostern, mein kleiner Schatz! Ich bin eben dem Osterhasen begegnet und er läßt Dich schön grüßen."

„Ach, Mutti — ach, Mutti ...."

Frau Maria schloß die Augen. Daß sie es ertragen hatte, fünf Jahre zu leben ohne dies süße Kinderstammeln! Daß sie so blind gewesen, so thöricht blind! Ihr war, als habe ihr Leben im Grab gelegen und sei nun wachgerufen von Engelsstimmen. Und feierte sein Ostern.

Am andern Morgen war sie früh auf. Die Glocken hatten sie geweckt, die jubelnden Osterglocken, die des höchsten Wunders und Gnade verkündeten: Erlösung dem Erlöser! Und sie schmückte das Zimmer mit Blumen und Zweigen und schmückte ihr eigenes, weißes Kleid und das Bettchen des schlafenden Kindes, — und wartete.

So hatten die Glocken noch nie geläutet wie an diesem Tag, da Bern von Gerlach zu seinem genesenen Kinde ging. Der alte, väterliche Arzt empfing ihn mit ausgestreckten Händen und fröhlichen Augen.

„Wie soll ich Ihnen das jemals danken, Herr Geheimrath?" sagte Gerlach warm. Aber der Arzt wehrte ab.

„Mir? Ach, Du lieber Gott! Wir Aerzte sind Handlanger des Herrgotts und weiter nichts! Wer Ihnen Ihr Kind wiedergeschenkt hat — na, ich will nichts verrathen! Bitt' schön, spazieren Sie da hinein und — fröhliche Ostern!"

Gerlach hatte die Klinke in der Hand, aber er zögerte. Was meinte der vergnügte, alte Herr mit seinen Anspielungen? Sollte — Gott, nein, das zu denken war ja Wahnsinn! Aber diese Stimme hinter der Thür, diese süße, geliebte Stimme des Osterliedes:

„O, du selige,
O, du fröhliche,
Gnadenbringende Osterzeit!"

Nun stand er auf der Schwelle. Durchs Fenster, ihm gegenüber, brach fluthendes Sonnenlicht, und mitten in dem goldenen Strom stand die singende Frau im weißen Kleid, mitHimmelschlüsseln im Gürtel, — und hatte das Kind auf dem Arm.

„Maria," sagte er nur. Sie fuhr zusammen und wandte ihm das schöne Gesicht entgegen. Und als sie seine Augen sah, ließ sie das Kind in die Kissen gleiten und lag zitternd, weinend, jubelnd an der Brust ihresMannes.

„Halt' mich fest an Deinem Herzen!" stammelte sie. „Dann glaub' ich, daß Du mir vergibst. Gott hat mir vergeben, denn er hat ein Wunder für mich gethan."

Ueber dem Kinderbettchen hing der Erlöser am Kreuz, aber die Nägelmale seiner Wunden waren dicht umblüht von Frühlingsblumen.

Anzüge für Ostern.

In der kurzen Zeit, die noch übrig ist für das Einkaufen von Osterkleidern könnt Ihr nicht besser thun, als nach einem unserer drei Läden zu kommen. Aus unserem großen Lager von hochfeinen Anzügen und Ueberziehern könnt Ihr schnell eine befriedigende Auswahl treffen.

Die zunehmende Beliebtheit unserer fünfundzwanzig Dollar-Anzüge und Ueberzieher für Männer veranlaßt uns, Euch ein ungewöhnlich großes und reichhaltiges Sortment zu diesem Preis zu bieten. Jedes einzelne Stück besitzt einen ungewöhnlichen Werth. Die Anzüge sind erstklassige zwei und drei Knöpf-Modelle der feinsten Machart aus importirtem englischem Kammgarn, schottischen Tweeds und reichen, schlicht und fancy seidengefütterten blauen Serges. Ueberzieher sind aus allerfeinsten Sorten Cassimeres, unfinished Kammgarn, Vicunas und Coverts, schlichte Gewebe, Basket Gewebe und Herringbone-Effekte in modischen hellen und dunklen Farben $25.00

Für diejenigen welche sich für erstklassige Anzüge zu dem liberalen Preise von fünfzehn Dollars interessiren zeigen wir eine starke Partie von zwei- und dreiknöpfigen Modellen, aus ganzwollenen Kammgarn und Cassimeres gemacht, in den neuen Silber-, Stahl- und Gun-Metal-Schattirungen u. in schlichten oder gestreiften blauen Serges $15.00

Der „Rugby"-Anzug für Knaben von 8 bis 17 Jahr ist ein speziell gutgemachtes zwei Knopf einbrüstiges und drei Knopf doppelbrüstiges Kleidungsstück. Es ist ein wichtiges Ereigniß in unserem Departement für die Jugend. Dieses Kleidungsstück, aus ausgezeichneter Qualität Cassimeres in Plaid und gestreiften Effekten (Rock Mohair gefüttert und Knickers Leinwand gefüttert), ist ein bemerkenswerther Werth $5.00

KLEE BROS & CO.

Ogden Avenue and Twelfth Street | *Milwaukee Avenue and Division Street* | *Belmont Avenue and Lincoln Avenue*

Aus der Geschichte eines Hotels.

Das „Berliner Tageblatt" bringt die Meldung, daß das Hotel de Rome et du Nord unter den Linden am 1. Oktober d. J., seine Pforten schließen wird, und sagt dazu: Damit fällt wieder eine Stätte des älteren Berlin der Spitzhacke zum Opfer. Die Erinnerungen, die sich an dieses Hotel knüpfen, bedeuten mehr als nur die Reminiszenzen eines renommirten Hotels. Denn in seinen Räumen, die durch einen radikalen Umbau Anfang der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts an Pracht, Komfort und Behaglichkeit gewonnen hatten, vereinigten sich nicht allein die Mitglieder der höchsten Aristokratie und der Berliner Hofgesellschaft zu ihren Festen, sondern auch Wissenschaft, Kunst und Literatur entsandten jahrzehntelang dorthin ihre hervorragendsten Vertreter. Hier fand auch das an interessanten Momenten reiche Schachmeistermatch zwischen Schlechter und Lasker statt, in dem es Schlechter beinahe gelang, dem Weltschachmeister den Ehrentitel zu entreißen. Hier hat einst Peter Rosegger, damals noch ein Junger, aus seinen Werken vorgelesen; hier haben Josef Kainz, Ludwig Fulda, Friedrich Spielhagen und Julius Wolff, die letzten beiden als Vorsitzende der im Hotel du Rome tagenden „Literarischen Gesellschaft", und andere Kapazitäten aus allen geistigen Gebieten gesprochen; Aerzte, wie der verstorbene Geheimrath Bergmann und Lassar versammelten sich hier jeden letzten Donnerstag im Monat an fröhlicher Tafel. Das Gleiche that die Juristische Gesellschaft unter dem Vorsitzenden, Geheimen Justizrath Gierke. Auch Basch, der Geisterbeschwörer, und Bellachini, der Zauberer, traten im großen Saal des Hotels auf.

Das Haus befand sich ununterbrochen im Besitz der Familie Mühling. Der alte Mühling wurde 96, seine Gattin 105 Jahre alt. In allgemeiner Erinnerung ist noch das tragische Geschick des vorletzten Besitzers des Hotels de Rome, Wilhelm Mühling, der am 17. Juni 1904 bei Dornholzhausen im Taunus auf der Fahrt zum Gordon-Bennett-Rennen im Alter von 49 Jahren durch einen schweren Automobilunfall den Tod erlitt. Sein Begleiter und Berufsgenosse Uhl, der frühere Besitzer des Hotels Bristol, kam damals mit einem Armbruch und Verrenkungen davon.

Sehr hübsch ist die wahre Geschichte vom alten Kaiser und der Mühlingschen Badewanne. Im alten Palais mangelte es an einer Badeeinrichtung; so wurde denn jedesmal Mühlings hölzerne Badewanne — Zinkwannen gab es noch nicht — fertig zurechtgemacht, mit heißem Wasser und den erforderlichen Ingredienzen, vom Hotel de Rome nach dem alten Palais geschafft. Das gefiel der Kaiserin Augusta nicht und sie ließ ein Marmorbad herrichten. Als jedoch Kaiser Wilhelm hierin einmal auf dem nassen Marmor ausglitt, ließ er schleunigst wieder seine alte liebgewordene Mühlingsche Wanne aus dem Hotel de Rome kommen.

— Poesie und Prosa. — Herr (der ein ihm unbekanntes Fräulein begleitet): „Ach, mein Fräulein, es ist doch poetisch, so im Sturme und Staubwirbel mit Ihnen zu wandeln!" Fräulein: „Hören S' mir mit dem Sturm auf, da kann ich glei', wenn ich zu Hause komme, die Fenster wieder putzen!"

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstrationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Mannerkraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns, bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung enkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

Was für 1 Cent Elektrizität alles thut

Treibt einen 12zölligen Fächer 2 Stunden.
Treibt einen Nähmaschinen-Motor 2 Stunden.
Hält ein 6pfündiges Bügeleisen 15 Minuten heiß.
Macht 4 Tassen Kaffee in einem elektr. Kaffee-Percolator.
Hält einen 8zölligen Rundofen 8 Minuten heiß.
Speist einen leuchtenden Radiator 8 Minuten.
Wärmt die Kindermilchflasche zweimal.
Backt einen Welsh Rarebit in einem elektr. Chafing Dish.
Hält ein Wärmepolster 2 Stunden heiß.
Speist einen elektr. Backrost 8 Minuten.
Speist den elektr. Bratrost 6 Minuten.
Treibt eine Massage-Maschine 2 Stunden.
Hält den elektr. Hammer und Bohrer des Zahnarztes 60 Minuten in Gang.
Hält den Fußwärmer eine Viertelstunde heiß.
Treibt ein eletr. Pianola eine Stunde.
Härtet 4 Ausbesserungen an Autogummireifen.
Erhitzt ein elektr. Brenneisen 2 Wochen einmal täglich.
Hält einen Leimtopf eine Stunde heiß.
Treibt den elektr. Scherer für 2stündiges Scheeren.
*Pumpt 250 Gallonen Wasser 100 Fuß hoch.
*Hebt 10 Tonnen 12 Fuß hoch mittels elektr. Krahn in weniger als einer Minute.
*Hebt einen großen Passagierfahrstuhl 5 Stockwerke hoch in einer Minute.
Brennt Zeichen elektr. auf 150 Schinken.

*Für Strom 5c für die Kilowatt-Stunde.
Die übrigen Posten 10c für die Kilowatt-Stunde.

Commonwealth Edison Co.,
Telephone Randolph 1280 — 139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

$1.00 per Woche. LE VINE & CO. $1.00 per Woche.
310 STATE STRASSE
Zwischen Adams und Jackson. Zweiter Floor.
Kauft Ihr einen neuen Oster-Anzug?
Laßt uns erklären wie Ihr leicht einen erhalten könnt. Kommt nach unserem Laden, sucht Euren Oster-Anzug aus und beantwortet die folgenden Fragen:
Name........ Adresse........ Wo beschäftigt........
Dann nehmt Euren Anzug und bezahlt $1 per Woche, oder monatliche Zahlungen, oder auf irgend eine Euch passende Weise.
Das vollständigste u. schönste Lager von Damen- und Herrenkleidern in der Stadt. Vertrauliches Kredit-System.
Es ist nicht zu spät Eure Oster-Kleider bei Le Vine's zu kaufen.
Warum sollt Ihr Euren Frühjahrs-Anzug baar bezahlen? Ihr könnt denselben bei LeVine's zu Baarpreisen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen kaufen könnt.
Männer-Departement.
Anzüge........$14.50 u. aufw.
Priestly Cravenette........$10
Schöne Auswahl Frühjahr-Ueberzieher.
Damen-Departement.
Anzüge........$14.75 u. aufw.
Coats........$10.00 u. aufw.
Kleider........$12.50 u. aufw.
Heute Abend offen bis 9 Uhr, morgen Abend bis Mitternacht und Sonntag bis 12 Uhr Mittags. — Bedenkt, es ist nie zu spät für Euren Oster-Anzug bei LeVine's
$1.00 per Woche. $1.00 per Woche.

Lokalbericht.

Bubenstück.

Bombe 36 wurde gestern zur Entladung gebracht.

Ein Racheakt.

In Untersuchungshaft genommen. — Erhält einen Denkzettel. — Gewandte Langfinger. — Scheußlich, wenn wahr. — Kampf mit einem Wahnsinnigen.

In dem eben fertig gestellten, zu der von Robert D. Lincoln betriebenen Wirthschaft Nr. 414 S. Halsted Str. gehörenden und an ihre Hinterwand grenzenden Anbau wurde gestern Abend gegen 9 Uhr eine Bombe zur Entladung gebracht, die vornehmlich die Plumberarbeit in dem für Klubzwecke bestimmten Gebäude zertrümmerte und gewaltige Aufregung in der Nachbarschaft verursachte. Eine Menge Fensterscheiben ging in Scherben. Im Hause Nr. 408 S. Halsted Str. wurde die kleine Tochter Raymond Smiths von einem Kinderstuhl herabgeschleudert und zwei Erwachsene, George Adams und John Spellmann, umgeblasen; im Hause Nr. 412 purzelte Robert Murdock hin.

Ganz in der Nähe, in der Gasse, befanden sich zur Zeit Polizeihauptmann John Haines und Sergeant Brennan, sowie in einer über der Gasse gelegenen Stallung die Detektives Mulvihill und Burns, die dort Joseph Welcome suchten, der Dienstag Nacht seine Gattin niedergeknallt und eine andere Frau getödtet hat.

Die Häscher wurden gleichfalls „umgeblasen", rafften sich aber bald wieder auf und nahmen den Thatbestand auf. Sie gelangten nach gründlicher Untersuchung zu der Annahme, daß die Bombe von Jemandem zur Entladung gebracht wurde, der erbittert darüber war, daß Lincoln, der selber den Bau leitete, ausschließlich Nichtgewerkschaftler beschäftigte und die Plumberarbeit selbst verrichtet hatte.

In Untersuchungshaft.

Lincoln ist Plumber und war in diesem Berufe mit seinem Theilhaber J. D. Lindlay, Nr. 1139 W. Van Buren Straße, als Unternehmer thätig, bis er im Juni vorigen Jahres die Wirthschaft übernahm. Als Schankwirth gründete er den „Crystal Athletic Club", dessen Präsident er ist. Um diesem Klub ein würdiges Heim zu schaffen, wurde der Anbau errichtet, der, mit Badeeinrichtungen und Turngeräthen versehen, morgen eingeweiht werden sollte. Vor zwei Wochen, als der Neubau seiner Vollendung entgegenging, wurde von nichtswürdigen Buben ein Theil einer Mauer umgerissen. Von denselben Halunken wurde wahrscheinlich auch die Bombe zur Entladung gebracht.

Als der That verdächtig wurde gegen Mitternacht Lincolns früherer Theilhaber, der Plumber J. D. Lindlay verhaftet. Auf seinem Anzuge haftete angeblich zu Pulver zerstäubtes Glas. Er gab angeblich zu, im Neubau gewesen zu sein, behauptete aber, daß er dort nur sein Hemd gewechselt habe. Er hätte sich am Abend ein neues Hemd gekauft, da er noch in der Nacht nach Kokomo, Ind., zu reisen beabsichtigte. Es habe, als er im Neubau war, dort brenzlich gerochen. Als die Explosion erfolgte, habe er in der Wirthschaft gezecht.

Seine Zechgenossen versichern, er hätte ihnen gegenüber nichts von seiner angeblich beabsichtigten Reise verlauten lassen.

Lincoln, der, als die Explosion erfolgte, ausgegangen war, kehrte erst gegen 11 Uhr nach seiner Wirthschaft zurück. Er erklärte, felsenfest davon überzeugt zu sein, daß kein Gewerkschaftler die Bombe geworfen oder den Thäter gedungen habe, ebensowenig könne er glauben, daß die ruchlose That auf Brodneid zurückzuführen sei. Er stehe, was die Beweggründe des Thäters anbetreffe, vor einem Räthsel.

Beiläufig wünsche er noch zu bemerken, daß er in seinem Lokale niemals Glücksspiele geduldet habe.

Wechselten Schüsse.

Polizeileutnant Dennis O'Connor, Leutnant O'Brien und eine Anzahl Detektives der Wache zu Hyde Park machten gestern im Polizeikraftwagen Jagd auf Diebe, die Samuel J. Klines Kraftwagen, als dieser unbeaufsichtigt vor des Eigenthümers Wohnung Nr. 4941 Grand Boulevard stand, gestohlen hatten. Die Beute wurde den Dieben an Ost 45. Str. und Woodlawn Ave. abgejagt, nachdem die Polizeibeamten mit den Spitzbuben eine Anzahl Schüsse gewechselt hatten. Die Diebe sprangen rechtzeitig ab und bewerkstelligten ihre Flucht.

In den Krallen des Irrsinns.

Nach längerer Belagerung wurde gestern Abend von einer Abtheilung Polizisten der Keller des Gebäudes Nr. 1161 Gault Court, in dem der Bewohner des Hauses, der 54jährige Bastiano Pieroni, sich verbarrikadirt hatte, im Sturm genommen, nachdem der anscheinend irrsinnige Italiener 20 Schüsse auf die Schergen abgegeben, aber glücklicherweise kein Unheil angerichtet hatte.

Pieroni konnte erst nach erbittertem Kampfe überwältigt werden. Der Mann hat schon seit mehreren Tagen Spuren von Wahnsinn gezeigt, in seiner Wohnung blindlings drauflos geschossen und das Leben seiner Angehörigen gefährdet. Aber weder diese, noch die Nachbarn wagten, aus Furcht vor seiner Rache, die Polizei zu benachrichtigen.

Der Häftling wird auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Laden ausgeräumt.

Einbrecher, die wahrscheinlich mit Pferd und Wagen ausgerüstet waren, plünderten gestern zu früher Morgenstunde den Laden der Kleiderhändler Sternberg & Krischte, Nr. 2755 W. Division Str. Sie erbeuteten Waaren im Werthe von $2000 und entkamen unbehelligt. Bisher hat die Polizei sich vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Schwer mißhandelt.

Der 25jährige Barbier Frank Mitchell, der in einem an Federal Court und Polk Str. gelegenen Gasthof wohnt, wurde gestern Abend an La Salle und Harrison Str. von zwei Italienern überfallen und schwer mißhandelt. Er schleppte sich blutend nach der Wache an Harrison Str. und meldete sein Abenteuer. Seinen Angaben gemäß ist seine Mutter eine Italienerin. Da er der italienischen Sprache mächtig ist, hat er sich um Anstellung als städtischer Detektive in der Abtheilung bemüht, die ausschließlich die Machenschaften des unter dem Namen „Die schwarze Hand" berüchtigten Geheimbundes aufdecken soll.

Er glaubt nun, daß Mitglieder des Geheimbundes, die von seiner Absicht wahrscheinlich Kenntniß erlangt haben, ihm den „Denkzettel" verabreichten.

Opfer chinesischer Unholde.

Die 18 Jahre alte Polin, die gestern, wie berichtet, in einem an State und Adams Straße gelegenen chinesischen Speisehause von Leuchtgas überwältigt aufgefunden wurde, gab, ins Bewußtsein zurückgerufen, an, Mary Mulshar zu heißen, bei Verwandten im Hause Nr. 1432 West Chicago Ave. zu wohnen, in der Küche der Speisewirthschaft beschäftigt gewesen und von neun Chinesen, Angestellten der Wirthschaft, mißbraucht worden zu sein. Auf Grund dieser ihrer Angaben sind neun in jener Garküche beschäftigte Chinesen verhaftet und in der Wache an Harrison Straße eingesperrt worden.

Polizeinspektor Lavin ist der Ansicht, daß die Halunken ihr ohnmächtiges Opfer mittels Leuchtgases aus dem Wege zu räumen beabsichtigten, im letzten Augenblick aber das Gas abdrehten und die Polizei benachrichtigten.

Der Ambulanzarzt Dr. Clarence Wall hält den Zustand des Mädchens für äußerst bedenklich. Die Aermste war stundenlang hysterisch und nicht imstande, in zusammenhängender Weise sich zu äußern.

Um die Börsen erleichtert.

Auf der Plattform einer Indiana Ave.-Elektrischen wurde heute früh Louis Rice, Nr. 5331 Indiana Ave., von drei Taschendieben angerempelt und um seine $6 enthaltende Börse erleichtert. Die Diebe sprangen ab, als die Elektrische der Ost 51. Straße sich näherte. Rice nahm ihre Verfolgung auf. Die leichtfüßigen Spitzbuben gingen ihm aber durch die Lappen.

Joseph Pettel, der im City-Hotel an S. State Straße wohnt, wurde in ähnlicher Weise auf der Plattform einer Elektrischen, die an Adams und Clark Straße hielt, angerempelt und um $19 beraubt. Die Thäter entkamen unbehelligt.

Weitgehende Pläne.

Baltimore & Ohio-Bahn will Geleisehoch- und Güterschuppenbauten vornehmen.

Die Baltimore & Ohio-Bahngesellschaft hat sich, nach einer dreitägigen Inspektion Seitens der höchsten Beamten, entschlossen, die von ihr im Zwangsverkauf erworbenen Chicago Terminal Transfer-Bahn umzubauen, den Masseverwalter Faithorn aber in seiner Stellung beizubehalten. Es sollen in diesem Jahre noch $1,000,000 für Geleisehochlegungsbauten ausgegeben werden, ferner wird an der „Grand Central Station" ein neuer Schuppen für ein- und auslaufende Züge gebaut, der Güterbahnhof am Fluß neugebaut und um das Doppelte vergrößert, die Fuhrwerksanfahrten an der 12. Str. erweitert und der Güterbahnhof der Pere Marquette-Linie an der Harrison Straße, westlich vom Geleise, ausgebaut werden. Auch das Innere der Grand Central Station soll umgebaut werden. Des Weiteren erwartet die Gesellschaft, von South Chicago aus einen direkten Zugang zum Hauptbahnhof zu erlangen, durch Vereinbarungen mit anderen Bahngesellschaften. Zur Zeit müssen ihre Züge einen Umweg zwischen South Chicago und Chicago von nahezu dreißig Meilen machen. Auch wird die Anlage von Frachtbahnhöfen an verschiedenen Stellen auf der Westseite und die Entwickelung neuer Fabrikmittelpunkte dort geplant.

Blumen als Embleme.

Die meisten Nationen und die meisten politischen Parteien haben als Sinnbild und als Kennzeichen eine Blume gewählt. „Nos Lectures" weisen darauf hin, daß in Frankreich die Lilien das königliche Wappen schon seit vielen Jahrhunderten schmücken. Man erzählt, daß nach der Schlacht bei Zülpich, in welcher Theoderich von Burgund seinen Bruder Theodebert II. von Austrasien besiegte, die Franken sich das Haupt mit Lilien bekränzt haben; seit damals soll die Lilie das Emblem der Französenkönige geworden sein. Das Veilchen ist das Sinnbild der Bonapartisten; die Boulangisten hatten die rothe Nelke, die Royalisten die weiße Nelke, die Revolutionsmänner das rothe Sempervivum. Die Iren huldigen dem Klee, die Schotten der Distel. Als zur Zeit der dänischen Invasion in Schottland eine feindliche Truppenabtheilung sich einem Schottenlager, dessen Insassen in tiefen Schlaf versunken waren, ganz leise nähern wollte, trat plötzlich einer der dänischen Soldaten auf eine Distel, was ihn veranlaßte, einen kräftigen Fluch auszustoßen; durch die lauten Worte wurden die schottischen Schildwachen geweckt, und bald darauf war das ganze Lager in Aufruhr, so daß die Dänen schleunigst die Flucht ergriffen. Die Bewohner von Wales haben den Lauch als Symbol gewählt: ihr Schutzpatron, der heilige David, soll ihnen gerathen haben, sich vor Beginn einer Schlacht das Haupt mit Lauch zu bekränzen. (In Shakespeares Drama „König Heinrich V." sagt Pistol: „Kennst du Fluellen?"—König Heinrich: „Ja." — Pistol: „Sag' ihm, ich will sein Lauch ihm um den Kopf am Davidstage schlagen....").

Merkwürdiger Predigttext.

Man weiß, daß in vielen englischen und amerikanischen Kirchen die Predigt jetzt von einem Grammophon heruntergeschnarrt wird: man stellt, wenn die Kirche gut besetzt ist und die Zuhörer in weihevoller Stimmung sind, die Maschine auf die Kanzel und läßt der andächtigen Gemeinde Gottes Wort in die Ohren dringen. Vor Kurzem ist aber, so wird im „Mon Dimanche" erzählt, in einer Londoner Vorstadtkirche bei der Grammophonpredigt eine recht amüsante Sache passirt. Mit frommen Gedanken und den Blick auf den automatischen Prediger gerichtet, saß die Gemeinde in der bis zum letzten Plätzchen gefüllten Kirche und wartete gespannt auf den Augenblick, in welchem die Maschine das Wort eines der besten Prediger des Landes offenbaren sollte. Ein Kirchendiener hatte den Apparat auf den Kanzeltisch gestellt und für die Predigt vorbereitet. Auf ein Zeichen ließ man die Feder losschnappen und es war zuerst das bekannte undeutliche Geschnarre und Gequarre zu hören; dann verkündete eine näselnde und irdische Stimme: „Josephinens Schweinchen, komisches Lied...." Der Kirchendiener hatte sich in der Platte geirrt! Die bloße Ankündigung des merkwürdigen Kirchenliedes wirkte Wunder: in weniger, als zwei Minuten war das Gotteshaus geräumt, denn die Gläubigen hatten in heller Entrüstung fluchtartig das Weite gesucht.

— Ausgenützt. — Schwiegermama (zum Schwiegersohn, der Sänger ist): Nun singe noch zum Abschiede ein schönes Lied! — Schwiegersohn: Na, meinetwegen! Also: „Ich grolle nicht!......" — Schwiegermama: Wirklich? Da bleibe ich noch vierzehn Tage!

— Im Eifer.—Vertheidiger: Wenn Sie, meine Herren Geschworenen, meinen Klienten nicht freisprechen wollen, dann verurtheilen Sie ihn wenigstens nicht!

— Schwer zu entscheiden. — Student (Morgens im Rausche vor seinem Bette liegend): Bin ich schon besoffen, bin ich noch besoffen, bin ich erst besoffen, oder bin ich wieder besoffen?

Oster-Novitäten
Oster-Novitäten, ein großes Assortment, von $1.00 bis herab auf........3c
Osterkörbchen, von 25c herab auf........2c
Marshmallow Eier — Farben und Größen, Pfd........10c
Chocolate Cream Eier, Stück zu 10c und........5c
Cordial Eier — alle Farben, per Pfd........15c
Marshmallow Kleine Hasen und Hühnchen, 10 in einer Schachtel........15c
Chocol. Marshmallow Eier, Pfd........20c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.
Bargain-Gelegenheiten!
Kleider für Ostern, der größte Mode-Tag des Jahres

Droguen-Sundries
$1.00 Größe Duffy's Malt Whiskey oder Kodol für Dyspepsia, zu........69c
10c Größe Hill's Cascara Chinin Tablets........15c
10c Größe Campher Eis oder persisches Insektenpulver, zu........7c
50c Größe Cremolo oder Danderine........31c
35c Größe Florida Wasser, zu........21c
50c Größe Campholine oder Orangeine Kopfwehpulver........27c

Neue Damen- und Misses-Suits und Coats für die Ostern
Suits für Damen und Misses, in prächtiger Qualität von französ. Serges und Worsteds, neue kurze Coats mit langem Shawl oder Notch Kragen, gefüttert mit Peau de Cygne oder garantirtem Atlas, 2- od. 3fächige Effekte, schlicht geschneidert od. prächtig mit Braid besetzt, — voll plaited Skirts — zu........$22.50
Neue Frühjahr-Coats für Damen und Misses, 52zöll. Längen, halbpassender Style, von feinstem Serge und Diagonals, schwarz oder nesfarbig........$17.50
Shirt Waists
Shirtwaists für Damen. — Sie sind wunderhübsch bestickt und ausgestattet mit Spitzen und Tucks. — Neue Aermel, eine 2.25 Qualität, zu........$1.75

Oster-Putzwaaren
Wunderhübsche Damen-Dreß-Hüte für Ostern — alle großen, modischen Facons — prächtig garnirt m. Blumen und Band — regulär $6.00, zu........$4.25
Hübsche Braid oder feine Chip Hüte für Damen — sehr modisch garnirt mit Federn, Blumen und Band........$3.98
Oster-Schmucksachen
Medaillons und Halsketten, goldgefüllte Medaillons, mit brillanten Steinen besetzt ... $1.50 werth — voll........$1.45
Hutnadeln ... $1.00 verkauft — zu........48c
... die immer zu 50c verkauften........39c

Männer- und Knaben-Anzüge und Hüte für Ostern
Anzüge für Männer und junge Männer — gemacht von feinen gestreiften und Plaid Worsteds und Cassimeres, den neuesten Frühjahrs-Modellen — in grau, lohfarbig und braun. — Röcke sind gefüttert mit Alpaca und Serge, einfache und Cuff-Aermel. — Die Hosen haben Seitenschnallen und Gürtel-Strap, zu........$15.00
Knaben-Anzüge
Knaben-Anzüge von feinsten Worsteds, 8 bis 16 Jahre, mit Knickerbocker Hosen, gut gefüttert und geschneidert, gemacht um für $10 und $12.50 verkauft zu werden — speziell........$7.50
Hüte zu $1.95
Hüte — in schwarz — steife und weiche Facons, die neuesten Telescopes — in allen neuen Schattirungen, zu........$1.95

Der größte Oster-Schuh-Verkauf der seit Jahren stattfand!!
Wir offeriren zum Verkauf den Rest der Partie unserer W. L. Douglas Schuhe für Männer, in allen Lederarten, neue moderne Facons — $3 und $3.50 und $4.00 Schuhe für $2.39
Feine Damen-Schuhe ... moderne Facons, einschl. d. Stage-Leisten, Tuch- od. Leder-Tops, hohe oder mittlere Absätze, $3 Werth, für $1.98
Knaben- und Mädchenschuhe ... der gemacht, solide Ledersohlen, in neuesten Facons — alle Größ., $1.50 und $1.75 Werthe, zu $1.00
Kinder-Schuhe ... mit hohen Tops, — mit Patentleder Cuff, in allen Größen bis 8 — $1.25 Werthe, zu 89c
Damenschuhe ... gute Lederarten, mittelhohe Absätze ... $1.75 Werthe, speziell gen zu $1.00
Patentleder Mädchen-Schuhe ... Größen, $1.75 u. $2.00 Werthe, für $1.48 u. $1.23
Kinderschuhe ... Größen bis 8, 85c und $1.00 Werthe, spezieller Bargain für morgen zu 49c
Damen-Oxfords, in Kid und Patent Colt und Vici Kid ... neuen Facons, ... hohen Absätzen, $2.00 Werthe, zu $1.19

Briefkasten.

Chas. F. — Eine solche Fabrik gibt es hier nicht.

G. W. — Wenn der Goldfisch dicht unter der Oberfläche des Wassers im Fischglas schwimmt, so ist dies gewöhnlich ein Zeichen, daß das Wasser erneuert werden sollte. Dies sollte überhaupt mindestens einmal in der Woche geschehen.

Frau M. W. — Der Halley'sche Komet wird etwa Mitte nächsten Monats dem bloßen Auge sichtbar sein.

A. H. — Legen Sie die Münzen Herrn H. Reichelt, 1541 N. Springfield Ave., vor.

J. R. — Sie finden tausende von deutschen Büchern in der öffentlichen Bibliothek. Lassen Sie sich eine Karte ausstellen, dann können Sie die Bücher kostenfrei leihen.

Leser. — Korbfabrikanten sind u. a. C. J. Paulsen, 649 N. Western Ave., und Gustav Naeblein, 375 Milwaukee Ave.

H. G., N. Wood Str. — Es ist erst in den letzten Tagen an dieser Stelle erklärt worden, daß sich auf die besagte Frage keine sichere Antwort geben läßt, so lange nicht das Staatsobergericht seine Entscheidung darüber gegeben hat.

Treuer Leser. — Wenn Sie hier ansässig sind und einen nach hiesigem Gesetz genügenden Scheidungsgrund haben, so können Sie am schnellsten hier geschieden werden; an Irrigkeit läßt das gerichtliche Verfahren in Scheidungsfällen hier nichts zu wünschen übrig. Um in einem anderen Staat auf Scheidung klagen zu können, müssen Sie dort erst eine gewisse Zeit ansässig gewesen ein. Der Staat Nevada erfordert sechsmonatige, der Staat Kalifornien einjährige Ansässigkeit.

Besorgte Mutter. — 1) 25. April ist Passah-Anfang. — 2) Rheumatismus kann aus sehr mannigfaltigen Ursachen entstehen, auch der Aufenthalt in einer feuchten Wohnung kann Anlaß dazu geben. Damit ist jedoch noch lange nicht gesagt, daß jedermann, der in solcher Wohnung wohnt, Rheumatismus bekommen muß.

A. M., N. Robey Str. — 1) Der registrirte Wähler, der jetzt noch vor dem 5. April aus seiner Ward oder seinem Stimmbezirk zieht, verliert damit sein Stimmrecht für die kommende Wahl. — 2) Wie der Miether seitens des Hauswirths, ist der Hauswirth seitens des Miethers zu 30tägiger Kündigung berechtigt. Auf alle Fälle ist er auch berechtigt, Zahlung für den vollen Monat zu fordern, wenn der Miether vor Ablauf des Monates zieht. — 2) Alle Baupläne sind im städtischen Bauamte zur Prüfung einzureichen. Sie können kein Haus bauen, ohne die amtliche Genehmigung erlangt zu haben.

E. S. — Sie können ohne Anwalt keine gerichtliche Scheidung erlangen.

Unerfahrener. — Gehen Sie in die Kanzlei eines zuständigen Gerichtshofes und lassen Sie sich das Formular eines Gesuches um Ertheilung des Bürgerrechts geben. Nachdem Sie dieses Gesuch gehörig ausgefüllt und von zwei Zeugen haben beglaubigen lassen, reichen Sie dem Gerichte ein. Nach Verlauf von 90 Tagen wird Ihnen dann eine Vorladung zur mündlichen Vernehmung zugehen, zu der Sie sich mit Ihren Zeugen einzufinden haben. Die Kosten betragen $4.00.

New Yorker. — Die vorstehende Antwort gilt auch für Sie.

A. H. — Das hier geborene Kind hier ansässiger Eltern ist durch seine hiesige Geburt amerikanischer Bürger, auch wenn die Eltern nicht Bürger waren. Ob ein solcher Bürger stimmberechtigt ist, hängt — gerade wie bei jedem anderen — von den Staatsgesetzen ab.

A. B. 1000. — Der Vater ist nicht für die Missethaten seines Sohnes verantwortlich. Wenn er Ihnen ersetzt, was sein Sohn Ihnen gestohlen hat, so geschieht das aus freiem Willen. Zwingen können Sie ihn dazu nicht.

M. J. — Kein Gesetz schreibt vor, wieviel Geld ein Einwanderer mitzubringen hat. Wenn jedoch $25 vorgezeigt werden, nebst den Reisekosten bis zum Bestimmungsorte, so wird das gewöhnlich für genügend erachtet.

F. Z. 100. — Auslieferung nach Deutschland oder sonst einem fremden Staate kann nur auf Grund eines Auslieferungsvertrages erfolgen. Das Verbrechen muß begangen worden sein in dem fremden Staate, welcher die Auslieferung fordert und muß im Vertrage vorgesehen sein. In Ihrem Fall könnte es sich höchstens um Ausweisung auf Grund der Einwanderungsgesetze handeln. Ob die dreimonatige Einsperrung in Deutschland dafür genügenden Grund bietet, hängt von der Strafthat ab. Das Gesetz gestattet die Ausweisung nur auf Grund von zuchthauswürdigen Verbrechen, oder von sonstigen Verbrechen, die von sittlicher Verworfenheit zeugen, nicht wegen geringfügiger Uebertretungen.

Hoffnung. — 1) Sie können getrost heirathen und haben dazu keine Papiere nöthig. Das Heirathsamt fragt nicht nach Einwanderungssachen. Zur Erlangung der Lizens genügt es, daß Sie beide volljährig sind, beide nicht anderweitig verheirathet sind, und nicht in naher Blutsverwandtschaft zu einander stehen. — 2) Wenn eine Einwanderin sich hier verheirathet hat und ein anständiges Leben führt, so wird man sie nicht ausweisen, bloß weil Sie bei der Einwanderung einige Fragen nicht richtig beantwortet hat. — 3) Wenn das Kind das schulpflichtige Alter erreicht, können Sie es zur Schule schicken und müssen es schicken. Es werden betreffs der Herkunft des Kindes keine verfänglichen Fragen gestellt werden.

Arn. L., Bernard Str. — Die Forderung muß eingeklagt werden, wo sich der Schuldner befindet. Es gibt hier zahlreiche „Kollektionsagenturen", die auch die Eintreibung auswärtiger Forderungen übernehmen.

And. Sch. — Der republikanische Stadtraths-Kandidat in der 25. Ward, Chas. E. M. Roberts, versichert zwar, er sei für persönliche Freiheit, möchte das aber nicht laut gesagt haben. Der unabhängige Kandidat Chas. M. Thomson hat demnach entschieden mehr Muth, als sein „regulärer" Gegner. Von ihm weiß man wenigstens, wo er in der Frage steht.

Alter Leser. — Das Sächsische Schützenregiment Nr. 108 („Prinz Georg") besteht als Schützenregiment schon seit dem Jahre 1809. Es hat bei der Reorganisirung des Heeres nur eine neuen Nummer erhalten. Dieses Regiment garnisonirt in Dresden Sachsen hat auch gegenwärtig noch zwei Jäger-Bataillone. Diese sind ebenfalls im Jahr 1809 organisirt worden; das erste Bataillon liegt in Freiberg, das zweite in Dresden.

A. R. — Die Fahrt nach Glenwood, mit der Straßenbahn, kostet jetzt (hin und zurück) zehn Cents mehr, als früher.

Frau E. — Die Regierung wird den Mann im Lazareth verpflegen lassen bis er wieder hergestellt wird. Sollte er aber nicht wieder hergestellt werden können, sondern dauernd erwerbsunfähig bleiben, so würde er Anspruch haben auf Aufnahme in ein Invalidenheim. Falls infolge der Krankheit, die er sich im Dienst zugezogen hat, seine Erwerbsfähigkeit theilweise beeinträchtigt wird, so gibt ihm das Anspruch auf eine kleine Pension.

A. Sch. — Ein Duplikat Ihres Bürgerbriefes wird Ihnen, gegen Erlegung einer kleinen Gebühr, die Kanzlei des Gerichtshofes ausstellen, in welchem Sie naturalisirt worden sind.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

J. L. — Wurde gegen einen verheiratheten Mann ein Zahlungsurtheil erlangt und überträgt dann der Mann, um die Zahlung zu vermeiden, seinen Grundbesitz seiner Frau, so sind wir der Meinung, daß solche Uebertragung gesetzlich nicht haltbar ist, weil zum Zwecke der Betrügung des „Judgment"-Gläubigers unternommen. Wurde jedoch das Eigenthum an einen „bona fide"", das ist: in guten Treuen handelnden Käufer verkauft, der nichts weiß von irgend welchem Betruge, so mag eine andere Regel gelten.

Unwissender, Addison Ave. — Eigenthümer des gepflanzten Baumes ist derjenige, auf dessen Grundstück sich die Wurzeln des Baumes befinden, gleichviel wohin die Aeste reichen oder wer den Baum gepflanzt haben mag.

Fr. M., Milwaukee Ave. — Wenn ein Vater und sein minderjähriger Sohn einen Schuldschein unterschreiben, so sind wir der Meinung, daß für die Zahlung der Vater haftbar gehalten werden kann, nicht aber der Sohn. Nach unserem Gesetz ist der Minderjährige nur haftbar für Dinge, die man zu den Nothwendigkeiten des Lebensunterhaltes rechnet, und ist nicht haftbar für anderweitige Kontrakte, die er eingehen mag.

Streik-Rüstungen.

Austreicher bereiten einen Ausstand zum 1. April vor.

Spaltung in der Gewerkschaft.

Das Schiedsgericht der Lokomotivheizer. — Fahrstuhlbauer verlangen einen Einhaltsbefehl. — Beschützung Angestellter vor Halsabschneidern.

Die Maler-Gewerkschaft trifft Vorkehrungen, die Forderung einer Lohnerhöhung von 55 auf 60 Cents die Stunde nöthigenfalls durch einen Streik zu erzwingen, der am 1. April beginnen würde. Die Gewerkschaft hat 6000 Mitglieder. Die Arbeitgeber scheinen nicht gewillt, die Zulage zu gewähren. Infolge des Parteigezänks zwischen den Anhängern und den Gegnern „Skinny" Maddens innerhalb der Gewerkschaft ist die Sachlage ziemlich verwickelt, denn Mitglieder der Madden-Partei haben mit den Arbeitgebern Lohnverträge auf zwei Jahre mit 55 Cents die Stunde abgeschlossen. Die Gewerkschaft aber, in der die Gegner Maddens die Mehrheit haben, verwarf diese Verträge und forderte 60 Cents und den Abschluß nur einjähriger Verträge. Die Maddenleute, angeblich etwa 2000 Mann, wollen sich einem Streikbeschluß, falls ein solcher gefaßt werden sollte, nicht fügen.

Lohn-Schiedsgericht.

Nachdem die Lokomotivheizer und die Eisenbahnen sich auf schiedsgerichtliche Schlichtung ihres Lohnstreits geeinigt haben, hat jede Partei Schritte zur Erwählung eines Schiedsrichters gethan. Die beiden Schiedsleute werden einen Unparteiischen zu erwählen haben, und wenn sie sich auf keinen solchen einigen können, so werden Arbeitskommissär Neill und der Vorsitzer der Verkehrskommission, Knapp, ihn ernennen müssen. Herr Neill ist nach Washington zurückgekehrt.

Gesuch um Einhaltsbefehl.

Beamte der Fahrstuhlbauer-Gewerkschaft haben im Kreisgericht einen Einhaltsbefehl an die „Marine Engine & Machine Company" beantragt, um sie an der Entlassung von Mitgliedern der Gewerkschaft und Anstellung von Nichtmitgliedern beim Fahrstuhlbau im Steger-Gebäude, an Jackson Blvd. und Wabash Ave., zu hindern. Angeblich sind, in Verletzung des mit der Gewerkschaft getroffenen Abkommens elf Mitglieder mit Entlassung bedroht worden.

Leihbank für Angestellte.

Um die Angestellten vor Halsabschneidern zu schützen, planen Mitglieder der Butler Brothers Company die Gründung einer kooperativen Leihbank zur ausschließlichen Benutzung seitens der Angestellten. Diese sollen von der Bank kleine Summen zu niedrigem Zinsfuß leihen können. Bestärkt in ihrem Vorhaben sind die Gründer durch eine Klage von Edward Y. Eltonhead worden, dem Präsidenten des Chicago Fireproof Storage Warehouse, Nr. 2101 Wabash Ave. Eltonhead legt in seiner im Superiorgericht eingereichten Klage dar, wie das Wuchergesetz durch Uebertragung von Schuldscheinen umgangen werden kann und wie er für ein ursprüngliches Darlehen von $500 $636 bezahlt hat und dann noch $617.37 schuldig war, also für den Gebrauch von $500 $1253.37 zahlen sollte.

Klubhaus für Harvester-Angestellte.

Zweihundert Büro-Angestellte der International Harvester Company planen den Bau eines Klubhauses mit Turnsaal, Bädern usw., wie Angestellte der Deering Co. es bereits besitzen.

Erhaltung des Ravinia Park.

Die Klubdamen des 10. Bezirks des Verbands Illinoiser Frauenklubs machen den Versuch, den Ravinia Park zu erhalten. In einer Versammlung in Waukegan trat die Präsidentin, Frau Frank R. McMullen, warm für den Plan ein und beklagte den Mangel an Besuch des Parks seitens der Bewohner des Nordufers. Die „Fine Fine Arts Society" von Oak Park hat den Damen ihre Unterstützung zugesagt.

Gleiches Recht.

Alfred Peterson, 818 Oakwood Boul., hat seine Frau verlassen und begründete dies vor Stadtrichter Fry damit, daß sie trinke. Auf Befragen gab er zu, daß er selbst der Flasche nicht abgeneigt sei. „Ihre Frau hat dasselbe Recht zu trinken, wie Sie", sagte der Richter und verfügte, daß Peterson seiner Frau wöchentlich $10 zu zahlen habe.

Die Volkszählung.

Präsident Taft hat eine Proklamation erlassen, in welcher er die Bevölkerung auffordert, bei der bevorstehenden Volkszählung alle Fragen der Zählbeamten wahrheitsgemäß zu beantworten, da Weigerung strafbar sei. Der Präsident weist darauf hin, daß die Fragen nur den Zwecken der Volkszählung dienen und mit irgend welchen anderen Dingen, wie Besteuerung, Schulzwang, Einwanderungsgesetzen u. s. w. nichts zu thun haben.

Oster-Kleider ....für.... Herren und Damen
$1.00 die Woche
zu unseren sehr liberalen Kredit-Bedingungen von
nur $1 die Woche
Vollständiges Lager von up-to-date
Herren- und Damen-Kleidern
Eröffnet ein Konto bei uns
Euer Kredit ist gut
JACOBY & ANDERSON,
Zwei Läden:
1345 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
3129 Lincoln Ave., nahe Belmont.
$1.00 die Woche $1.00 die Woche

BLATZ
PRIVATE STOCK.
THE FINEST BEER EVER BREWED
Chicago Branch: Cor. Union and Erie Sts.
Phone Monroe 364.

Lokalbericht.

Perkins Vertheidigung.

Der Schulbaumeister geräth anscheinend im Vortheil.

Die Leistungen der Hochschulen.

Pensionskassen-Anwalt Beckwith erhält Scherflein von Polizeipensionären. — 58 „Grocers" wegen Kunstbutterverkaufs angeklagt.

In dem Verfahren gegen den suspendirten Schulbaumeister Perkins vor dem Disziplinar-Ausschuß des Schulraths vertheidigte sich der angeklagte Beamte heute gegen die Beschuldigungen der Unfähigkeit, Verschwendung und Gehorsamsverweigerung, welche der Präsident des Schulraths, Urion, gegen ihn erhoben hat. Urion hatte in der Verhandlung, welche gestern Nachmittag wieder aufgenommen worden war, versichert, daß vier frühere Angestellte in der Bauabtheilung in ihren Dienststunden Privatarbeiten ausgeführt und dabei sogar Amtsmaterialien verwendet hatten, zwei hätten sogar auf ihren Geschäftskarten die Fernsprechnummer und die Amtsräumlichkeiten der Schulverwaltung als ihre eigene angegeben. Da der Schulbaumeister das zugegeben habe, so wolle er die vier Leute nicht namhaft machen, weil sie jetzt im Privatberuf thätig seien. Dadurch, daß der Schulbaumeister derartige Gepflogenheiten geduldet oder nichts davon gewußt habe, habe er seine Unfähigkeit dargelegt. Perkins antwortete, daß jeder Bauzeichner der Behörde in seiner freien Zeit Privatarbeit ausführe, da die Leute nur auf diese Weise sich eine eigene Praxis aufbauen könnten. Er bestritt, daß auch nur eine einzige Volksschule $260,000 gekostet habe, wohl aber einige der Hochschulen. Herr Urion habe in die Kostenberechnung, beispielsweise der Corkery-Schule, viele Ausgaben hineingezogen, die keine Baukosten seien. Nicht nur Chicago, sondern auch New York, St. Louis, Boston, Philadelphia und andere Großstädte hätten mit den Folgen der Verschiebung der Wohnviertel zu rechnen; in New York seien 125,000 Sitze in Schulgebäuden leer, weil die Umgebung der Gebäude sich verändert habe, die Bevölkerungsmasse sich verzogen habe, und der dortige Schulrath müßte, trotzdem er den Umbau von Schulhäusern mit Volldruck betreibe, $60,000 jährlich für gemiethete Räumlichkeiten aufwenden. Joseph Downey, Vorsitzer des Schulraths-Ausschusses für Gebäude und Baustellen, erklärte den angeklagten Schulbaumeister für einen ausgezeichneten Fachmann. Dieser habe nie seinen Vorschlägen widersprochen, vielmehr an der Nobel-Schule einen solchen befolgt und dadurch $10,000 gespart. Perkins habe, weil Downey für Einfachheit in Schulbauten eintrat, einen ganz einfachen Plan für einen Neubau entworfen. Dieser Plan sei lächerlich gewesen. Auf Downeys Rath seien einige Terrakotta-Karniesse eingefügt, und der Plan so bedeutend verschönert worden. Der Kostenpreis von 14 bis 16 Cents für den Kubikfuß bei Schulbauten sei nicht zu hoch. Perkins hatte den Preis als den der von ihm ausgeführten Bauten angegeben. Der Schulbaumeister wurde nochmals vernommen, weil er die Arbeit an den Plänen für die seiner Zeit geplante Handels-Hochschule fortsetzen ließ, obwohl der Schulrath den Plan habe fallen lassen. Er antwortete, daß der betreffende Schulrathsausschuß die Sache noch in Erwägung gehabt habe und den Kostenpreis habe wissen wollen. Infolge dessen habe er Extraleute angestellt, um Pläne und Kostenberechnungen genau festzustellen, und erst als die Arbeit nahezu fertig war, sei Einhalt geboten worden. Von den Extraleuten, welche er sonst bei anderen Arbeiten beschäftigte, habe er für zwei keine Arbeit gehabt und durch sie daher die Pläne ganz fertig stellen lassen, damit sie benutzt werden könnten, wenn der Handelshochschul-Plan wieder aufgenommen werde. Der Angeklagte entgegnete ferner auf den Vorwurf Urions, daß er niemals dem Schulverwaltungsausschuß Pläne unterbreitet habe, sondern dem Schulsuperintendenten, daß das alle seine Vorgänger gethan hätten. Diese Angabe wurde vom Hilfssuperintendenten Perkins bestätigt.

Chicagoer Hochschulen nicht anerkannt.

Die North Central Association of Colleges and Secondary Schools, eine aus den Fakultäten der höheren Lehranstalten in dreizehn Staaten des Westens und Nordwestens bestehende Vereinigung, deren Zweck es ist, möglichst gute Bildungserfolge in den Hochschulen jener Staaten zu erzielen, und welche die Zulassung von Abiturienten solcher Hochschulen zu höheren, der Vereinigung angehörigen Lehranalten beaufsichtigt, hat heute im Auditorium Hotel den Bericht eines Ausschusses entgegengenommen, wonach die Chicagoer Hochschulen überhaupt nicht mehr als gutstehend anerkannt werden sollen, also deren Zöglinge sich einer Aufnahmeprüfung unterwerfen müssen, falls sie in einer jener Lehranstalten ihre Studien fortsetzen wollen. Die Schulsuperintendentin, Frau Young, hatte sich im Gegensatz zu ihrem Vorgänger geweigert, der Verbindung gewisse Ausweise über die Hochschulen zu geben, und den Schulrath veranlaßt, jene Vereinigung nicht länger als eine Art Aufsichtsbehörde anzuerkennen. Frau Young erklärt, die Inspektion der Fachleute der Vereinigung in den hiesigen Hochschulen sei nicht unparteiisch gewesen. Solch ein Inspektor komme manchmal, wenn die Lehrer und Schüler gerade nicht ihr Bestes leisteten. Die Universitäten und anderen höheren Lehranstalten, welche der Vereinigung angehörten, sollten doch einmal über die Leistungen der Abiturienten der hiesigen Hochschulen als Studenten jener Universitäten berichten, dann würde sich sehr bald erkennen lassen, ob die Chicagoer Hochschulen leistungsfähig seien oder nicht. Jene Universitäten duldeten auch keine Inspektion ihrer Klassen, sie sähe nicht ein, weshalb eine solche von den hiesigen Hochschulen geduldet werden sollte.

Für die Pasteurisirung von Milch.

Prof. Paul Heinemann, der bedeutendste Fachmann in den Ver. Staaten über Milch und deren Bakteriologie, Leiter der Milchuntersuchungen auf der Chicagoer Universiät, hat auf Grund einer strengen wissenschaftlichen Untersuchung der Pasteurisirung von Milch jetzt in einer Abhandlung ausgeführt, daß Pasteurisirung alle schädlichen Bakterien tödte und von den harmlosen nur zwei vom Hundert leben blieben. Es sei durchaus nicht nachgewiesen, daß Milch durch Pasteurisirung für den Genuß schädlich werde. Milch müsse unter allen Umständen kalt gehalten werden, und kein vernünftiger Mensch hebe Milch so lange auf, bis sie schlecht geworden sei. Der in der hiesigen Milchhandlungen eingeführte Pasteurisirungsprozeß sei gut und habe den Vortheil, daß er einfach und billig sei und dem Verbraucher einen ausgezeichneten Schutz gegen Uebertragung von gesundheitsgefährlichen Bakterien gewähre. Die Abhandlung stützt den Gesundheitskommissär in seiner Bekämpfung des Planes des Ald. Hey, wonach der Pasteurisirungsprozeß wieder abgeschafft werden soll.

Kunstbutter-Verkauf in Kramladen.

Wegen Verkaufs von Kunstbutter als Kuhbutter, ungesetzlichen Färbens von Kunstbutter oder Vermischung von Kunst- mit Kuhbutter hat das staatliche Nahrungsmittelamt im Stadtgericht Anklagen gegen die nachbenannten 58 Materialwaarenhändler erhoben und wird noch Hunderte von gleichen Anklagen gegen andere Krämer folgen lassen:

William T. Anderson, 4051 W. Madison Str.; Balch Bros., 7150 S. Halsted Str.; J. Bell, 40 State Str.; Charles J. Bitsky, 2149 Archer Ave.; Joseph Boal, 2989 Archer Ave.; Thomas Boal, 525 W. 63. Str.; J. Bredin, 523 W. 63. Str.; F. H. Brown, 1014 Ost 43. Str.; C. E. Crafts, 2112 W. Madison Str.; H. H. Davidson, 3015 W. Madison Str.; T. H. Davidson, 410 W. 79. Str.; H. A. Eichen, 4141 Lincoln Ave.; Frau Margaret Tackman, 1855 W. Madison Str.; Edward Fitzsimmons, 2042 W. Madison Str.; James Frazier, 520 S. Halsted Str.; H. A. Geduldig, 9048 Commercial Ave.; J. Gemeiner, 2919 Cottage Grove Ave.; Grenier & Bastian, 2948 W. Madison Str.; J. H. Großman, 646 Ost 47. Str.; J. D. Halloran, 3006 W. Madison Str.; A. Heis, 6249 Wentworth Ave.; W. W. Hill, 2056 W. Madison Str.; James H. Hunter & Son, 6124 S. Halsted Str.; Illinois Provision Co., 725 Milwaukee Ave.; Jesselson & Stearns, 78 Van Buren Str.; M. C. Johnson, 1339 Grand Ave.; Kehoe Bros., 3110 W. Madison Str.; Kelsko & Peterson, 3000 92. Str.; Fritz Krohl, 1417 W. Madison Str.; C. J. Larson, 614 W. 79. Str.; H. R. Lowe, 2946 Cottage Grove Ave.; C. J. McMahon, 1386 Milwaukee Ave.; L. C. Meier, Green und W. 63. Str.; William Meyer, 6833 S. Halsted Str.; B. A. Millne, 64 Lake Str.; Frau Mary Moore, 4210 Cottage Grove Ave.; Frederick Morhoefer, 470 S. Halsted Str.; George Morris, 2418 W. Madison Str.; L. Morris, 2335 W. Lake Str.; A. E. Parks, 2133 W. Madison Str.; J. G. Paule, 1347 Ost 63. Str.; F. J. Pfeiffer, 328 Ost 47. Str.; William Preis jr., 4355 Lincoln Ave.; Reliable Tea Co., 9124 Commercial Ave.; Abe Rosenfield, 2307 W. Madison Str.; A. D. Robertson, 212 W. 63. Str.; Max Rosenthal, 430 S. Halsted Str.; Henry Ruef, 6808 S. Halsted Str.; Rulf & Behrendt, 7807 S. Halsted Str.; Frank Ryan, 4056 W. Madison Str.; George R. Scott, 189 Ost Lake Str.; Fred. M. Smith, 1023 W. 63. Str.; E. G. Spragil, 508 S. 40. Ave.; Frau Kittie Tebeau, 183 W. Madison Str.; A. Walzer, 1979 W. Madison Str.; B. Weinstein, 2953 Archer Ave.; J. C. Williams, 433 Ost 63. Str.; A. J. Ziv, 701 Ost 47. Str.

Der Prozeß der Angeklagten wird am 12. April vor Stadtrichter Scovel stattfinden.

Skandal in der Pensionskassenverwaltung.

Es stellt sich heraus, daß die alten Polizeibeamten und Polizistenwittwen, welche Bezüge aus der Pensionskasse der Polizei erhalten, monatlich „für gesetzlichen Schutz", je nach der Höhe ihrer Bezüge, 10, 15, 20 und 25 Cents abgeben mußten, und daß dieses Geld, etwa $1200 im Jahr, in die Tasche des Anwalts der Pensionsfonds-Verwaltungsbehörde, John W. Beckwith, floß. Als solcher Anwalt bezog Beckwith obendrein $5000 im Jahr. Außerdem wurde einmal von den Pensionären ein Beitrag von je $3 bis $5, zusammen rund $2000, erhoben, für Anwaltsdienste, als ein Steuerzahler vor ein paar Jahren ein Einhaltsverfahren gegen die Pensionszahlungen anstrengte. Das Verfahren wurde aber bereits im Kreisgericht von Richter Mack abgewiesen und fand damit sein Ende.

Beckwith, der früher Hilfs-Korporationsanwalt war und zur Zeit Mitglied der Anwaltsfirma des Ald. Milton Foreman ist, vertheidigt seine Bezüge damit, daß er zum Anwalt der Pensionskassen-Verwaltungsbehörde ernannt wurde und zu dem Gehalt berechtigt sei, welches diese für den Posten ausgeworfen habe. Er habe für die Pensionäre viel Arbeit gethan.

Der Schatzmeister des Fonds, Thos. Bohle, dem Beckwith begutachtete, daß er zu den Zinsen des Pensionsfonds berechtigt sei, hat sich seit Bloßstellung seiner Verwaltung durch die Merriam-Kommission zurückgezogen, hat der Behörde aber durch seinen Sohn gestern einen Ausweis über den Fonds unterbreitet. Danach ist dieser in vier hiesigen Banken hinterlegt und beträgt nach Abzug der diesmonatlichen Pensionen, welche erst in dieser Woche ausbezahlt worden sind, $560,831.80.

Gegen eine Zementfabrik.

Ald. Kearns von der 31. Ward behauptet, daß die Brownell Improvement Co. ohne Bauerlaubnißschein an der Südwestecke der 58. Straße und Normal Ave., mitten in einem Wohnviertel, eine Zementfabrik baue; das Stampfen der Steinzerkleinerungsmaschinen sei vier Straßengevierte weit hörbar, und die Fabrik werde daher die Grundwerthe in jenem Umkreise schwer schädigen. Auch sei vom Wegerecht der Chicago and Western Indiana-Bahn ein Zweiggeleise nach jenem Grundstück gebaut, aber seit fünf Jahren nicht benutzt worden. Auch für den Geleisebau sei kein Erlaubnißschein vorhanden. Die Brownell Improvement Co. scheine geheimnißvolle und einflußreiche Gönner in der Stadthalle zu besitzen.

Allerlei.

Sobald die elektrische Bohrmaschine in den jetzt ausgepumpten Theil des Abzugskanals an der Lawrence Ave. eingelassen worden ist, kann der Zement auf seine Dicke untersucht werden. Staatsanwalt Wayman läßt den Abzugskanal scharf überwachen, da er Dynamitverbrechen befürchtet.

Polizeichef Steward hat nach Besichtigung von sechs Polizeiwachen auf der Süd- und Südwestseite angeordnet, daß in denen an der 22., 35. und Halsted Straße gründlich gereinigt, getüncht und zum Theil neue Hausröhren eingerichtet werden. Die Zustände seien, wie er sagt, abscheulich.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Eine sofortige Linderung bei Heiserkeit, Husten, wehem Hals, Bronchitis, und asthmatischen Beschwerden. 25, 50 Cts. und $1.00 die Schachtel. Proben frei versandt
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Massenversammlungen.

Chicago Turngemeinde hat sie auf morgen Abend einberufen.

Die Chicago Turngemeinde, die stets im Vordertreffen zu finden ist, wenn es gilt, liberale Grundsätze zu vertreten, hat auf den morgigen Samstag eine Massenversammlung nach der Nordseite-Turnhalle einberufen, in der nachdrücklich gegen die Umtriebe der Prohibitionisten Stellung genommen werden soll. Als Redner sind folgende Herren vorgesehen: L. J. Richardson von Ohio, Nikolaus Michels von Chicago, Gustav Donald von Davenport, Ja., und der langjährige erste Sprecher der Turngemeinde, Emil Höchster. Massenchöre werden verschiedene Lieder zum Vortrag bringen.

Am kommenden Donnerstag, Abends 8 Uhr, findet in der Südseite-Turnhalle, 31. und State Straße, eine Versammlung der deutschen Vereine der Süd- und der Südwestseite statt, die zu den „Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung" gehören. Tüchtige Redner werden in deutscher, englischer und böhmischer Sprache über die bevorstehende Wahlschlacht reden. Alle Mitglieder der Vereine sollten sich zu der Versammlung einfinden; Frauen sind dazu besonders eingeladen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.87
Oesterreich: 100 Kronen	20.28
Schweiz: 100 Franks	19.38
Holland: 100 Gulden	40.15
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.85

— Im Zweifel. — Autor (bei der Premiere): „Ich sehe einige meiner Gläubiger weinen; ist das nun Rührung oder Enttäuschung?"

— Wahrscheinlich. — „Gestern habe ich vor Vergnügen mehrere Purzelbäume geschlagen!" — „Da sind Sie wohl auf Ihrem Rad gefahren?"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Parfüme, Droguen
Creme Marquise — 2-Unzen Jar für 10c
Dental Floß, gewachst od. schlicht, Spule, 7c
Nail Glow, schnelle Nägelpolitur, 25c Unz 19c
New Mown-Hey Parfüm, Bulk, Unze zu 39c
Brilliantine, in jedem Aroma, das Stück 14c
Belladonna Pflaster, jede Marke, per Stück, 9c
Jetum, jede Farbe, 25c Größe, jetzt zu....15c
Baby Purity Seife, per Stück, morgen, zu 15c
Bay Rum, importirt, ¼ Pint, morgen zu....17c

Taschentücher
Hübsche spitzenberänderte Taschentücher mit Leinen Centers, sowie Stickerei u. Spitzen-Combination, Armenian hand- und maschinengemachte Ränder, Madeira Hand-Scallops, — Swiß Scallops und bestickte Butterfly Ein-Ecken-Muster, nette Lineas in glattem und mittlerem Leinen, sowie hübsche Initialen, speziell für Ostern, per Stück, 50c u. 25c

Oster-Verkauf von Männer- und Knaben-Kleidern: die größten Werthe

$16 — **Marvel Anzüge sind einfach die größten Werthe die je in Anzügen für Männer gezeigt wurden.** Sie sind wie Kundenarbeit. Sie haben Charakter und Mode. Sie passen Männer von jeder Form, denn sie liegen fest an und die Schultern sehen natürlich aus und sind es auch. Besichtigt sie in unserem Schaufenster. Dann könnt Ihr nicht umhin, hereinzukommen, einen „Marvel" Anzug anzuprobiren und denselben zu kaufen. Es ist jedes wünscheswerthe Muster in Partien vorhanden, welche von anderen Kleiderhändlern für $20 und $25 gezeigt werden. Eine reiche Auswahl in Blau und Schwarz. Serges, Thibets und unfinished Worsteds. Größen 35 bis 46 Brustmaß. Ebenfalls Anzüge für dicke und schlanke Männer. Ihr könnt Euren Anzug auswählen für den Preis von $16. — $16

Feinere Sorten von handgeschneiderten Männer-Anzügen, von bekannten Schneidern mit nationalem Ruf.—Die allerbesten Anzüge, die für Geld zu haben sind. Wir zeigen sie an und verkaufen sie als The Fair's Anzüge und wir verkaufen sie zu den niedrigsten Preisen. Hier sind alle neuen Ideen in Kundenschneider-Modellen, sehr elegant aber nicht extrem. Es sind Kleider für Herren. Kommt und seht die feinen Anzüge in der Fair und Ihr werdet kaufen; wir haben die passenden für Euch in Größen von 35 bis 46 Brustmaß, ganz gleich wie Ihr gebaut seid. Unsere Preise in diesen Partien von $20 bis $35

Kingley Beinkleider für Männer sind nur in The Fair zu finden. Jedes Paar dieser Hosen, von den billigsten bis zu den besten ist m. Seide genäht; jedes Paar ist von individuellem Schnitt und so gemacht, daß es die Facon von auf Bestellung gemachten Hosen hat; wir geben ein neues Paar für jed. das aufreißt od. unbefriedigend ist. — Unsere spez. Partie in nett gestreiften Worsteds morgen offerirt zu 3.50
Andere Partien zu 3.00, 3.95, $5 und $6.

Nobby Suits für Jünglinge und junge Männer

In den neuen Schattirungen von fancy Mischungen und der allerbesten Sorte von fertigen Kleidungsstücken. Wir führen alle Modelle, die neu und beliebt sind. Röcke, die eine gewisse Eigenheit besitzen und durchweg bei Hand geschneidert sind. Sie sind so fein gemacht, wie es nur möglich ist, mit der Sorgfalt, wie sie von einem Kundenschneider angewandt wird. Die Facons sind nicht „freaky", sondern besitzen die Eigenheiten, wie sie bei jungen Männern beliebt sind. Wir besitzen das Beste von solchen Geschäften wie „Fadclothes", Hackett, Carhart und anderen ebenso berühmten. Großes Sortiment in hell- und dunkelgrau, fancy Kammgarne und blaue Serges, die beliebt sind. — Auch „Marvel"-Anzüge in unserem Departement für junge Männer. Unsere besonderen Partien sind von $16 bis $30

Auch eine vollständige Auswahl zu 10.50, 12.50 und $15.00.

Knaben- und Jüngling-Konfirmations- u. Frühjahr-Anzüge

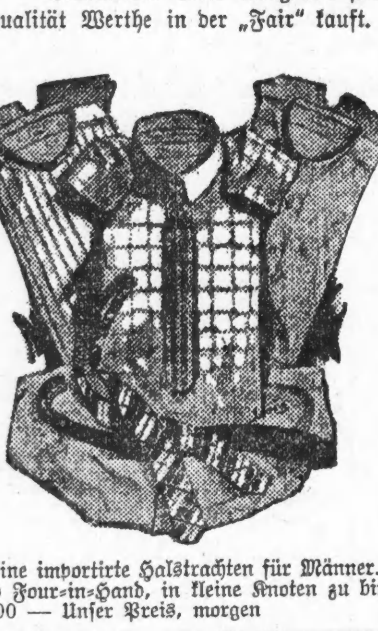
2 Stück Knickerbocker-Anzüge für Knaben, in hübschen grauen, einfachen und fancy blauen Serges, in jenen langen Lapel man-Röcken, die bei uns so beliebt sind. Wie lenken spezielle Aufmerksamkeit eine unserer stärksten Partien, — in Größen 8 bis 18 Jahre — morgen für nur 7.50
Andere Partien zu 3.95, 5.00, 8.50 10.00 und 15.00

Russische und Matrosen Blousen-Anzüge für Knaben, in vielen neuen Farben, viele schlichtfarbige Schattirungen u. ein vollständiges Lager von Club Checks. Die Modelle sind sehr beliebt und neu, die Modelle schließen den neuen Eton-Kragen ein, der in dieser Saison so beliebt ist. Alle Größen von 2½ bis 10 Jahre, in russischen, und 5 bis 12 Jahre in Matrosen-Facons. Eine spezielle Partie zu 6.50
Andere Partien zu 3.95, $5, 7.50, $10 und $12.

Waschbare Anzüge für Knaben, in schlichtweiß und einem großen Sortiment von Novitäten, alle Größen von 2½ bis 10 Jahre. — Spezielle Preise für morgen, zu 1.25, 1.95, 2.95, 3.95 und 5.00

Männer-Osterhemden u. Halstrachten

Vermindert Eure Ausgaben für die Oster-Ausstattungen, indem Ihr diese hochfeine Qualität Werthe in der „Fair" kauft.



Weiße plaited Belmont Hemden für Männer, Coat-Facon, Paar separater Manschetten mit jedem Hemd, das allerbeste Hemd zu dem Preis, Ausstattungsläden erhalten $1.50 für dasselbe Hemd, hier 1.00

Hochfeine Hemden für Männer, in all den neuesten Mustern, in weiß oder fancy; nur die allerbesten Marken werden von uns gezeigt, solche wie Earl & Wilson, Cluetts Eagle u. Belmont. Preise von 1.50 bis 3.00

$2 weiße Hemden für Männer, PK Busen, das richtige Hemd für full Dreß, für 95c

50c fancy und schlichtfarbiges seidene Halstrachten für Männer, offenes End Facon, die allerneuesten Moden. Oster-Spezialität, für 29c

Coat Hemden für Männer, hübsche schwarze u. weiße Effekte, feste Manschetten, großer Bargain, 59c

Feine franz. und italienische Halsbinden, alle schmalen Four-in-Hand-Facons, mit wallenden Enden, in prachtvollen Schattirungen, alle neu und fein, — eine reguläre $1 Halsbinde, für 69c

Feine seidene Halstrachten für Männer, alle neu und frisch, tausende von Dutzenden zur Auswahl, f. 50c

Feine importirte Halstrachten für Männer. Die allerneuesten Farben für Ostern, sämmtlich offenes End Four-in-Hand, in kleine Knoten zu binden. Ausstattungs-Läden Preis $1.50 und $2.00 — Unser Preis, morgen 1.00

Schuhe u. Oxfords: Männer u. Damen — Frühjahr-Facons

Neue Frühjahrs-Schuhe und Oxfords für Männer, in kleidsamen, hübschen „up-to-date" Mustern, die vollständigste Partie von Fußtrachten für Männer zu den populären Preisen der Fair, 2.50 und 3.00. Da sind lohfarbige in Calf und Kid, alle auf den neuesten Leisten gemacht. Da sind Knöpf-, Schnür- und Blucher Oxfords und Schuhe, ebenso 2-Eyelet Pumps für Männer. Die vollständigste Auswahl zu Preisen im Bereiche Aller. Osterverkauf $3 u. 2.50

Kurze Vamp Pumps, Oxfords und Schuhe für Damen, in all den neuen Frühjahr-Facons. The Fair zeigt eine größere Auswahl als je zuvor u. wird Euch sicher zufriedenstellen. Darunter befinden sich welche mit leichten Sohlen, mitelschwere in ein und zwei Eyelet Ties, auch 1 und 2 Strap Pumps, sehr hübsch und kleidsam, auch Knöpf-, Schnür- und Blucher-Schuhe u. Oxford-Facons. Oster-Verkaufspreis, 3.00 und 2.50

Oster-Schuhe und Slippers für Kinder, in allen Styles, die Slippers sind in Roman Sandalen, Knöchel-Pumps und Oxfords zu Preisen von 2.50 abwärts bis zu 1.50. Wir zeigen ein prächtiges Sortiment von Kinderschuhen in Knöpf-Mustern in mattem Kid und Cloth Tops; in Gunmetal Calf und Patent Colt Leder, gerade die passenden für Ostern, — Größen 11½ bis 2, per Paar zu 2.00; — 8½ bis 11, per Paar zu 1.75

Kenwood Jr. Knaben-Schuhe, Patentleder, Box Calf und Velour Calf Leder — mit breiten und schmalen Zehen, tadellos passende Knaben-Schuhe; sie sind kleidsam, hübsch und Mannish, die besten für Dreß- und Schul-Gebrauch. Versucht ein Paar als Oster-Schuhe für Euren Knaben — speziell, per Paar zu $2

Falls Ihr irgendwie eigen seid in Bezug auf die Kleider, wofür Ihr Euer schwer verdientes Geld ausgebt, beachtet dies in unserem gegenseitigen Interesse.

Beachtet sorgfältig unseren neuen Laden-Dienst. Wir widmen den ganzen Haupt-Floor den Schuhen und Ausstattungswaaren. Diese Waaren wurden meistens aus Schachteln oder Schaukästen und Schubläden verkauft. Sie sind nicht fortwährendem Anfassen ausgesetzt und dem Staub und Schmutz, der von einem ersten Floor einer so belebten Hauptstraße wie Milwaukee Avenue unzertrennlich ist.

Wir zeigen unsere Kleider für Männer und junge Männer aus modernen, staubdichten Kästen auf dem ganzen zweiten Floor, entfernt von allem Staub und Schmutz der Straße — daher sind die Kleidungsstücke in einem frischeren und präsentabeleren Zustande gehalten, als dies möglich ist in irgend einem Geschäft zu ebener Erde.

Wir erfreuen uns der Kundschaft von genauen Leuten, weil wir ihren Wünschen entgegenkommen. Es lohnt sich, genau zu sein. Die Kosten sind sowohl für Euch wie für uns niedriger.

Kommt so früh wie möglich Freitag Abend, Samstag oder Sonntag Vormittag, wenn es Euch beliebt, dieses schöne, moderne, Preise und Qualität garantirende Kleider-Etablissement zu berücksichtigen.

Anzüge für Männer	$10.00 bis $40.00
Frühjahr-Ueberzieher für Männer	$10.00 bis $25.00
Anzüge für junge Männer	$ 7.50 bis $25.00
Frühjahr-Ueberzieher für junge Männer	$10.00 bis $25.00

Alles was ein Mann oder Knabe trägt.

Manhattan Hemden
Dents Handschuhe
Benton Unterkleider.

BENSON & RIXON Co.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Schuhe für Männer, Damen, Knaben und Mädchen.

— Abgewinkt. — Gigerl: „Mein Fräulein, nehmen Sie diesen Ring als Symbol meiner Liebe zu Ihnen, denn er hat kein Ende." — Backfisch: „Ich nehme den Ring als Symbol meiner Liebe zu Ihnen, denn er hat keinen — Anfang."

— Kassenkenntnisse.—Bankier Leibeles: Die vielen Erfahrungen auf finanziellem Gebiete gedenke ich nächstens in Buchform herauszugeben. Ich suche noch nach einem passenden Titel! —Herr N.: Nun, was meinen Sie zu „Kassanovas Memoiren"?

—Bisserl Appetit.— Bauer (krank, zum Arzt): Na, jetzt stellt sich doch a bisserl Appetit ein, — heute hab' ich drei Leberknödelsuppen und a Gselchts essen können!

— Freue Dich, wenn Du eine Gesellschaft in frohe Stimmung versetzt hast; freue Dich noch viel mehr, wenn Du eine einzige Thräne hast trocknen können.

— Unstillbares Sehnen. — Sie: „Ich habe Sehnsucht nach dem Mittelmeer!" — Er: „Ich habe leider keine Mittel mehr!"

— Modern. — Chef: Sie haben sich als tüchtigen Korrespondenten engagiren lassen, aber der Stil Ihrer Geschäftsbriefe...... — Kommis: Herr Meier, stillos ist modern!

— Der Parvenü und sein „Hofstaat". — Parvenü (zu seinem „Hofstaat"): Meine Herren, umgeben Se mich!

— Unter einem Hut. — Mutter (zur Tochter): „Hör' mal, Grethe, so intim bist Du doch noch nicht mit Herrn Meyer, daß Du ihn mit unter Deinen Hut nehmen darfst!"

Lokalbericht.

Die Geschworenen-Auswahl.

Staatsanwalt berichtet, wer ihm von krummen Umtrieben Kunde gab.

Zum Schluß der gestrigen Verhandlung vor dem Ausschuß der Richter, welcher die angeblichen Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung des Amtes der Geschworenen-Kommissäre untersucht, erbot sich Staatsanwalt Wayman, die ganze Geschichte des Falles zu enthüllen, nachdem der Anwalt der Kommissäre, E. O. Brown, die Vernehmung des Hilfsstaatsanwalts Michels verlangt hatte. Herr Wayman antwortete ihm, daß Herr Michels wohl die Geschichte zum großen Theil kenne, ganz aber kenne nur sie er selbst. Die Richter verzichteten darauf, und der Staatsanwalt erzählte sie später den Vertretern der Presse. Danach hatte Joseph Chesterfield Mackin, dereinst Sekretär des demokratischen Wahlausschusses des County Cook, die Bemerkung fallen lassen, daß Nick Martin, der Privatsekretär des Alderman Michael Kenna, „Hinky Dink", eine Liste von „zuverlässigen" Geschworenen-Kandidaten verfaßt und Rayburn gegeben habe und weitere Listen ausarbeite. „Dem Burschen auf der Nordseite" (Wayman) sollte es in der Großgeschworenen-Untersuchung und im Prozeß McCann schon „gegeben" werden. Mackin sei damals angesäuselt gewesen und sein Zuhörer berichtete das Gehörte dem Staatsanwalt. Dieser ließ nun durch Michels und seine Geheimpolizisten weiter nachforschen, und Michels bestätigte ihm nach einigen Tagen die Richtigkeit der Mittheilungen. Nach den „Juryfixern" hatte der Staatsanwalt schon vorher durch eine Privatgeheimpolizei-Agentur forschen lassen. Martin habe dann ein Geständniß abgelegt. „Hätte Raybourn," schloß der Staatsanwalt, „die Aussagen, welche er am Donnerstag über den Empfang der Liste von Geschworenen-Kandidaten von Martin machte, in seinem Prozeß, dem des Kommissärs Holland und von Martin gemacht, so wäre der Urtheilsspruch ein anderer geworden." Dieser lautete, wie erinnerlich, auf Freisprechung.

Richter Barnes rief heute Vormittag „Nick" Martin und die Privatgeheimpolizisten Connors und Hargreaves als Zeugen auf, sie waren aber nicht anwesend, Hargreaves allerdings auf dem Wege zum Gerichtssaal. Der Richter erklärte dann, die Aussagen der Zeugen seien ohne Belang, weil die Leute schon in dem Prozeß im Kriminalgericht Zeugniß abgelegt hätten. Staatsanwalt Wayman begann dann seine Ansprache, in deren Erwartung sich wieder zahlreiche Zuschauer eingefunden hatten. Es läge eine Menge einander widersprechender Aussagen vor, begann er, aber der Zweck der Untersuchung sei nicht, festzustellen, ob das Gesetz befolgt sei, sondern in welchem Umfange die Geschworenen-Kommission davon abgewichen sei. Deren Mitglieder würden von den Richtern ernannt, um sie dem politischen Getriebe zu entziehen, es sei aber nachgewiesen worden, daß die Kommission die Namen von Geschworenenkandidaten von Wardführern erhalte; sie sei also doch ein Theil einer politischen Maschine. Sei diese Gepflogenheit recht, so sei es gerade so richtig, wenn ein Nick Martin die Namenslisten einreiche. Warum sei der Versuch gemacht worden, die Thatsachen zu vertuschen, daß Martin die Namensliste an Rayburn gegeben habe. Der Richterausschuß solle Niemand bestrafen, sondern feststellen, daß die mit der Strafrechtspflege betrauten Richter gute Geschworenen hatten.

Keulenhiebe des Staatsanwalts.

„Glauben Sie, daß Holland sich wirklich nicht eines einzigen Namen von Geschworenen-Kandidaten erinnern konnte, oder, von wem er sie erhielt. Rayburn sagt, daß er sechs Wochen lang von Geheimpolizisten verfolgt wurde; einem Unschuldigen ist das gleichgültig. Hat es Sie überrascht, daß Rayburn in seinem Heim Abends von Martin besucht wurde." Mich nicht; der erste Gedanke eines Diebes bei seiner Verhaftung ist, mit seinen Genossen zu berathen. Aber die Aufnahme Martins durch Rayburn hat mich überrascht; wäre Rayburn unschuldig gewesen, so hätte Martin noch an jenem Hospital imHospital gelegen. Und die harmlose Isolirung der Unterhaltung! Das erzählt ein Mann, der Grundeigenthum im Werthe von Millionen von Dollars verkauft hat. Bedenken Sie: Nick Martin von der 1. Ward sucht Rayburn aus 2,000,000 Menschen heraus und fordert ihn auf, einige Männer zu Geschworenen zu machen. Rayburn kannte Martin, und er kannte Holland, Rayburn sagte, er habe sich nichts bei jener Liste gedacht, als sich aber der Arm des Gesetzes auf ihn legte, da folgte er sofort den Beispielen von Verbrechern, indem er versuchte, sich der Liste zu entledigen. Als Martin zu Rayburn ging, wußte jeder, daß eine Untersuchung der Polizei in der 1. Ward erfolgen sollte. McCann war am 27. Juli angeklagt worden, und am 28. Juli schrieb Rayburn einen Brief an Martin. Hätte Holland die Namensliste eintragen lassen, so hätte er nur gethan, was er schon früher gethan hatte.

Parisische Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten.

Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,

344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

McGavins Scheidungsprozeß.

Frau McGavin scheint eine ganz temperamentvolle Dame zu sein.

Der frühere Kongreßabgeordnete Charles M. McGavin, seine Schwester, Frau Margarethe Dayton, und die farbige, frühere Zofe der Beklagten, Julia Bell, machten heute in McGavins Scheidungsprozeß vor Richter Petit im Kreisgericht Aussagen über die angeblich grausame Behandlung, welcher McGavin ausgesetzt war. McGavins Aubssagen waren kurz; er sagte, er sei häufig außer Stande gewesen, sich gegen die Angriffe seiner Frau zu vertheigigen, da er nur einen Arm habe. Frau Dayton beichtete, ihre Schwägerin hätte zu ihr gesagt, sie hoffe, man würde Schußwaffen von ihr fernhalten, sonst möchte sie im Zorn einmal ihren Mann erschießen. Julia Bell bezeugte, daß Frau McGavin jähzornig, leicht erregbar und hartköpfig sei. Einmal hätte sie, als McDavin schlief, den anderes Mal hätte sie gesagt, sie würde ihn todtschießen und hätte ein Buch na chihm geworfen. Häufig hätte sie sein Gesicht mit den Fäusten und den Fingernägeln bearbeitet.

Der Richter scheint geneigt, das Scheidungsgesuch zu bewilligen.

Das Ehepaar McGavin verheirathete si chim letzten Sommer in Newark, N. J., angeblich infolge einer Wette. McGavins Anwalt, Willis Melville hält die Ehe für ungiltig, da nach New Jerseyer Gesetz die Eheschließung an fünfjährigem Aubfenthalt im Staate gebunden und eine Heirathsurkunde nicht vorhanden ist. Vor einigen Wochen klagte Frau McGavin auf Scheidung wegen angeblich grausamer Behandlung, aber die Klage wurde abgewiesen, und den nächsten Tag klagte McGavin.

Die Schulhausbauten.

Baumeister Perkins macht die Schulrathspolitik für die Kosten verantwortlich.

Der suspendirte Schulbaumeister Perkins wurde im Verlauf seines Verhörs, über das auch an anderer Stelle berichtet ist, heute etwas erregt, als er von Präsident Urion und Vorsitzer Downey vom Bau- und Land-Ausschuß des Schulraths gefragt wurde, weshalb beim Bau der Trumbull-Schule die Kosten sich auf $10,000 das Zimmer gestellt hätten und auf $6000 beim Bau der Corkery-Schule. Er habe die Frage schon häufig beantwortet. In der Trumbull-Schule seien $30,—40,000 angelegt worden für künftige Bedürfnisse. Im Jahre 1905 habe der Schulrath kostspielige Schulgebäude errichten lassen, zu $10,000 das Zimmer, und er habe wegen der wachsenden Anforderungen vorgeschlagen, Gebäude mit 20 Klassenzimmern zu bauen, gemäß den Plänen des Supt. Cooley. Für die hohen Kosten des Baues der Trumbull-Schule sei die damalige Politik des Schulraths verantwortlich. Daß er aber der Aula der Trumbull-Schule ein Kupferdach zu $805.10 gebaut habe, während ein Dach aus galvanisirtem Eisen nur $163 gekostet haben würde, erklärte der Angeklagte damit, daß ein Kupferdach nicht roste und keine Ausbesserungen verursache, daher am Ende billiger sei, als ein solches aus galvanisirtem Eisen. Herr Downey stimmte ihm auf Befragen bei.

Weiter verzögert.

Der Antrag Dr. H. Cleminsons wird erst am 23. April verhandelt.

Anwalt E. N. Zoline ersuchte heute Richter McSurely um weiteren Aufschub der Verhandlung über den Antrag des angeblichen Gattenmörders Dr. Haldane Cleminson auf einen neuen Prozeß, und der Richter setzte die Verhandlung auf den 23. April fest. Cleminsons Hauptanwalt J. R. Burres ist zur Zeit auf Kuba.

Starb an der Wunde.

Die Polizei sucht Harry Rice, der Josef Schotenbaum verwundete.

Der 33 Jahre alte Arbeiter Josef Schotenbaum, 2383 Blue Island Ave., starb heute im Countyhospital an einer Stichwunde, die Harry Rice, 2268 Blue Island Ave., ihm am Mittwoch zugefügt hatte. Rice ist flüchtig und wird von der Polizei gesucht. Schotenbaum war mit Rice, einem Bauschmied, vor dessen Herberge in Streit gerathen, wobei Rice ihm mit einem Rasirmesser einen Stich in die Kehle versetzte.

Plötzlich abberufen.

Der 44 Jahre alte Lokomotivführer William O'Brien, Nr. 1034 West 48. Place, fiel heute Morgen, während er in der Speisewirthschaft Nr. 4703 Halsted Str. auf sein Frühstück wartete, vom Herzschlage getroffen plötzlich todt zu Boden. Die Polizei brachte seine Leiche in ein Bestattungsgeschäft.

Reisende Richter.

Richterlos war heute das Bundesgebäude, alle Bundes-Gerichte waren geschlossen. Richter Kohlsaat ist heute Morgen auf einige Tage nach French Lick Springs, Ind., gereist; Richter Landis besucht seine Mutter in Logansport, Ind.; Richter Großcup reist in Egypten, Richter Seaman hält sich in Kalifornien auf und auch Richter Carpenter weilt fern von der Stadt und den Amtsgeschäften.

— Der Protz. — „Ich möchte ein Märchenbuch." — Buchhändler: „Vielleicht das alte schöne Tausend und eine Nacht?" — „Haben Sie nicht eins mit mehr Nächten?"

Bargains in hochfeinen Kleidern für Ostern

Ihr wißt ganz genau, wo der Laden für Männer steht, in Bezug auf die Frage des Werthegebens. Die großen Werthe sind hier zu jeder Zeit zu finden. Und morgen — der Tag bevor Ostern, wenn die Nachfrage nach Kleidern riesig sein wird und wenn der Durchschnitt der Kleider-Läden durchwegs die allerhöchsten Preise verlangen wird, beabsichtigen wir wiederum unsere Ueberlegenheit zu zeigen, daß wir im Stande sind späten Käufern absolut noch nie dagewesene Preise für Anzüge und Ueberzieher zu gewähren, welche mit Labels versehen sind und die Handarbeit der besten Kleidermacher zeigen.

Anzüge für Männer und junge Männer, 17.50 — Eine der stärksten Partien: die Facon, die Qualität der Stoffe und Zuthaten, die ausgezeichnete Machart werden sofort Eure Aufmerksamkeit erregen. Absolut reinwollene blaue Serges, Cassimeres, Cheviots und Kammgarne, in sämmtlichen neuen 1910er Schattirungen, wie grau und lohfarbig, in Streifen und Karrirungen — jedes Stück ist mit starkem Serge oder Alpaca gefüttert. Sowohl in konservativen wie extremen Modellen, die letzteren besitzen die moderne Dip-Front, eng anschließender Rock mit eng anschließendem Kragen und hübsche lange Lapels. Alle Größen in regulären und starken Sorten, — Qualität, wie sie nur bei Rothschild & Company zu erlangen ist, für 17.50

Anzüge für junge Männer, unterschiedlich und individuell in jeder Hinsicht der gegenwärtigen Mode. Der erfahrene Schneider ist besonders darauf bedacht gewesen, denselben die Mode zu verleihen, die dem sich elegant kleidenden jungen Mann so gut gefällt. Die Partien schließen viele graue, lohfarbige, fancy Streifen usw. ein; Größen 14 bis 20 Jahre, sehr speziell markirt zu 15.00

Anzüge für Männer und junge Männer. Reinwoll. Stoffe in hell- und dunkelgrau, netten Mischungen und blauer Serge; jeder Anzug ist perfekt geschneidert oder mit starker Serge oder Venetian gefüttert; hübsche neue Moden; größte je von uns gezeigte Werthe zu 10.50; nicht ein Anzug darunter, der unter 15.00 werth ist; alle Körperformen und Größen bis 44. Markirt zu 10.50

Anzüge und Ueberzieher für Männer, $15 — In dieser Gruppe findet Ihr Anzüge und Ueberzieher, die die größten Werthe für das Geld darstellen. Anzüge sind vorhanden in netten grauen Cashmeres, blauen Serges und Seide-Mischungen in Worsteds. Ueberzieher aus ganzwoll. Stoffen, Seide oder Serge gefüttert, alle Größen, verschied. Längen. Anzug oder Ueberzieher, perfekt geschneid. 15.00

Anzüge für Männer und junge Männer, $25 — Beste je von uns gezeigte Werthe zu diesem Preis, in jeder Hinsicht so gut wie anderswo zu $30 und $32.50 verkaufte Anzüge; ein sehr großer Werth hier zu 25.00

Fancy Westen, 2.85; Flanell, mercerized Stoffe und waschbare Stoffe; die hübschen neuen jetzt so populären Schattirungen, in allen Größen bis 46, speziell markirt Samstag 2.85

Männer- u. junge Männer-Hosen, 3.85; reinwoll. und Worsted Stoffe, durchweg mit Seide genäht, Peg und regul. Styles, Seiten-Schnallen und breite Naht, alle Größen, $5-Werthe, 3.85

Neueste Ideen in Knaben-Kleidern

Knaben Konfirmations-Anzüge, passendes blaues Serge, schwarzes Clay, unappret. Worsted u. Thibet, einfach- oder doppelknöpfige Röcke, schlichte oder Knicker-Hosen (lange Hosen von 13 Jahre aufwärts), elegant gemacht und ausgestattet, Preise stellen sich von $15 herunter bis 3.85

Moderne Oster-Anzüge für Knaben, besonders für Ostern entworfen, aber auch für irgend eine andere Gelegenheit passend. Hübsche Moden, einfach- oder doppelknöpfige Röcke mit Derby-Rückseite, volle Peg-Knicker-Hosen mit Gürtel-Oesen, alle Größen bis 18 Jahre, speziell für morgen, 8.75

2.85 für Russian Knaben-Anzüge, in Größen 2 bis 7 Jahren, und Junior Norfolk Anzüge in Größen 5 bis 10 Jahren, wunderte von Mustern — elegante kleine Anzüge.

4.75 f. Knaben-Anzüge; glatte u. rauhe Stoffe, in allerneuesten Schattirungen; Hosen gefüttert; jeder Anzug tadellos gemacht und ausgestattet, Gr. 7 bis 17 Jahre.

3.85 für Knaben-Anzüge, mit 2 Paar Knicker-Hosen, prächtige Stoffe helle und dunkle Farben; Größen 7 bis 17 Jahre; Rock und zwei Paar Hosen, — sehr speziell zu 3.85.

2.85 für Frühjahrs-Knaben-Reefers und Topcoats; neue Styles u. Farben, reinwoll. Stoffe, gut gemacht u. nett ausgestattet, — alle Größen von 2 bis 12 Jahre.

Oster-Candy-Novitäten

Chokolade Cream Ostereier, gemahlene Nuß oder Yolk Centers, Dutzend 50c; Stück 5c

Chokolade überzogene Hasen und andere Zucker Oster-Novitäten, Dutzend 50c; Stück zu 5c

Ostereier, Marshmallow, Cream oder Jelly, alle Größen, das Pfund, 12c

Hasen, Papiermache und Pelz, in einer riesigen Auswahl, zu niedrigsten Preisen.

Hühner und Hasen, Cotton und gefiederte, Stück 1c, 3c und 5c

Körbe, mit Ostereiern gefüllt oder separat, zu 5c bis 35c

All Elevated Trains Stop Here — "S. & H." Green Stamps FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Streets and Wabash Avenue

Moderne Oster-Strümpfe

Damenstrümpfe, feine imp. Seide Lisle oder Gauze, hohe spliced Fersen, doppelte Sohlen, schwarz, lohfarb. u. populäre Farben, 50c-Werthe, zu 39c

Damen-Strümpfe, Seide mit Lisle Garter Tops, beste Schattirungen, speziell, Paar, 1.25

Baby-Strümpfe, feine gerippte baumwollene, ganz nahtlos, doppelte Hacken und Zehen, schwarz, lohfarb., weiß und blau, 19c Werthe, zu 12½c

Misses und Kinder-Strümpfe, feiner gerippter Lisle-Zwirn, doppelte Sohlen, Hacken und Zehen, schwarz, weiß und farbig, 35c Werth, zu 19c

Berliner Einbrecher.

Von Paul v. Szczepanski.

Nun habe ich auch das erlebt. Bei uns ist heute Nacht eingebrochen worden! — Ich habe mir den Effekt ganz anders vorgestellt.

Wenn ich sage „bei uns", muß ich das erläutern. Ich wohne in einer Pension, sehr gute, durchaus verbrecherfreie Gegend des Westens, eine Treppe. Die Pension gehört zu dem im Parterre befindlichen Restaurant. Eine sehr empfehlenswerthe Kombination beiläufig — wir, die wir in der Pension wohnen, brauchen uns nicht kennen zu lernen, nicht gemeinschaftlich zu speisen, nicht zu bestimmten Stunden zu essen. Wir gehen in das Restaurant hinunter, wenn wir wollen, suchen uns auf der Speisekarte aus, wonach uns gerade der Mund wässert, und wissen kaum die Namen der Zimmernachbarn. Diese Verbindung von Restaurant und Pension hat, wie gesagt, ihre Vorzüge.

In dem Restaurant also wurde heute Nacht eingebrochen. Zwischen 3 und 5 Uhr Morgens. Nach allen Regeln der Kunst. Die Gitterthüre zum Vorgarten, dann die Eingangsthür sauber geöffnet. Das Büfett erbrochen. Eine kupferne Kassette, die als Behälter der Tageskasse verdächtig schien, aufgestemmt. Der Zigarren- und Zigarettenvorrath restlos zusammengepackt. Silberne Bestecke aus den Etuis genommen und mitgehen geheißen. Wo ein Dutzend nicht mehr vollständig war, begnügten sich die Herren mit einem halben und ließen den Rest zurück — wahrscheinlich glaubten sie, ein vollständiges halbes Dutzend silberner Messer, Löffel und Gabeln leichter an den Mann bringen zu können als ein unvollständiges ganzes. Ein Gehpelz des Besitzers, eine Pelzjacke seiner Gattin, der Winterpaletot des Büfettiers, die in einem Hinterzimmer hingen, verschwanden als in diesem milden Winter durchaus entbehrliche Kleidungsstücke. Ein gleichfalls hier deponirter Hut des Oberkellners wurde als ausrangirt erkannt, mit einigen Faustschlägen noch mehr verbeult, als er ohnehin schon war, und als Festdekoration einem Arm des Kronleuchters im Hauptzimmer des Restaurants aufgestülpt. Dann nahmen die Herren Einbrecher am Stammtisch Platz und leerten von den fünf Flaschen Champagner, die sie auf ihrer Entdeckungsreise durch das Lokal aufgestöbert hatten, zwei, der Einfachheit halber aus den näher zur Hand stehenden Biergläsern. Entweder war es nicht die Marke, an die die Herren gewöhnt waren, oder sie fürchteten Transportschwierigkeiten — die übrigen drei Flaschen wurden nicht des Mitgehens für werth erachtet. Nach diesem gemüthlichen Champagnergelage waren die Herren zu dem Schlußakt ihrer nächtlichen Thätigkeit übergegangen — sie hatten das gastliche Lokal in üblicher Weise besudelt und sämmtliche Gashähne aufgedreht. Als das alltägliche Großreinmachen beginnen sollte, waren sie längst — leider nicht spurlos — verschwunden.

Ich habe mir immer eingebildet, ein so vollkommen geglückter Einbruch müsse eine ungeheure Verwirrung unter den davon Betroffenen anrichten. Eine Empörung über die Schlechtigkeit der Menschen, Entsetzen über die Unsicherheit des Eigenthums, Niedergeschlagenheit über den beträchtlichen Verlust und ein nachträgliches Nervenzittern über die viel größeren Gefahren, denen man glücklicherweise entgangen ist. Denn die meisten gewerbsmäßigen Einbrecher betreiben doch nun mal ihr Geschäft nur so lange mit humaner Schonung von Leib und Leben ihrer Mitmenschen, wie sie in ihrem Beruf nicht gestört werden. Sie pflegen nicht nur mit Dietrichen und den auch als Waffe nicht zu unterschätzenden Brechstangen, sondern auch mit Revolvern und Dolchen ausgestattet zu sein.

Nachdem ich's erlebt habe, kann ich nur sagen: Auch das ist nicht so schlimm, wie man sich's in der Phantasie ausgemalt hat. Freilich erfuhr ich es erst um die Mittagszeit, als ich zum Essen herunterkam. Da mag die erste Aufregung bereits überwunden gewesen sein. Die Polizei war längst dagewesen — ich habe vergessen, zu fragen, ob mit oder ohne Polizeihunde, die hier die beste Gelegenheit gehabt hätten, eine gute Nase zu zeigen — das Lokal war wieder gesäubert, die Gashähne wieder zugedreht, die Ordnung wiederhergestellt. Aber immerhin lag doch für den Besitzer und die Besitzerin des Restaurants kein Grund vor, mich mit einem besonders vergnügten Gesicht zu empfangen.

Aber beide sahen so aus, als ob ihnen etwas sehr Angenehmes passirt wäre. Sie noch mehr als er — sie strahlte. Trotzdem man es einer Frau, die den ganzen Tag über thätig ist und Abends erst sehr spät zur Ruhe kommt, nicht verargen kann, wenn sie um die Mittagszeit gewöhnlich noch nicht strahlt, sondern meist ein Gesicht macht wie Menschen, die ein paar Stunden zu wenig Schlaf gehabt haben, es um diese Tageszeit zu machen pflegen. Sie strahlt so, daß ich gar nicht anders konnte, als fragen: „Was ist Ihnen denn heute Angenehmes passirt? Sie sehen ja aus, als ob Sie großen Abendtisch hätten, alle Tische besetzt wären und auf jedem Tisch eine Pulle Sekt stünde?" — Da platzte sie los: „Das wissen Sie noch nicht?" — Bei uns ist doch heute Nacht eingebrochen worden!"

Ich war paff.

Und dann kam das, was ihr das amüsanteste war.

„Aus Biergläsern haben die Kerls den Champagner getrunken — aus Biergläsern!"

Ich hätte den sehen mögen, der angesichts dieser vergnügten Augen es bis zu einer sittlichen Empörung über die Herren Einbrecher gebracht hätte.

Dann kam der Besitzer mit der aufgestemmten kupfernen Kassette — ein sehr schönes Stück, der Deckel greulich verbogen, das Schloß aufgesprengt. Auch er strahlte.

„Die Kerls haben gedacht, sie werden Geld darin finden. Na, die werden Gesichter gemacht haben!"

Erst dann erfuhr ich, daß das Silber, die Pelze, der Winterpaletot verschwunden waren, und die weiteren Einzelheiten. Aber der Champagner in Biergläsern, der ihr einen so großen Eindruck gemacht hatte, und der Spaß, den er an den enttäuschten Gesichtern der die vermeintliche Geldkassette öffnenden Einbrecher hatte, lachte immer wieder dazwischen. Ueber die Pelze trösteten sich beide wirklich mit dem warmen Winter, die gestohlenen Vorräthe schienen ihnen nicht der Rede werth. Nur der Büfettier machte über seinen verschwundenen Paletot noch ein langes Gesicht. Aber auch ihm schien doch das Ereigniß mit diesem Verlust nicht zu theuer bezahlt zu sein.

Sind das Großstadtnerven, oder ist das eine besonders glückliche, individuelle Veranlagung? Jedenfalls wirkte die heitere Stimmung der Betroffenen ansteckend auf die Gäste — es wurde ein sehr vergnügter Mittag in dem Restaurant, in dem in der Nacht Berliner Einbrecher gehaust hatten.

Das wird die letzteren hoffentlich nicht veranlassen, sich ihrem Beruf mit mehr Eifer und Hingebung zu widmen. Es würde sie ja auch nicht auf einen ehrlicheren Erwerb sinnen lassen, wenn ich statt allgemeiner Heiterkeit allgemeine Niedergeschlagenheit der von ihnen mit einem ungebetenen Besuch Bedachten hätte konstatiren müssen. Trotzdem halte ich Berliner Einbrecher nicht für so unzugänglich, daß jedes verständige Wort an sie verschwendet sein müßte. Deshalb will ich mit zwei Mahnungen an sie schließen. Erstens — wozu der grobe Unfug, alle Gashähne aufzudrehen! Die Arbeit war ja gethan, den Unfug hätten sie lassen können. Sollten sie, was allerdings sehr unwahrscheinlich ist, gefaßt werden, wird ihnen dieser Unfug hoffentlich eine Strafverschärfung eintragen, die der Größe des Unglücks entspricht, das durch diesen Unfug hätte angerichtet werden können. Zweitens: Wozu die Besudelung des Lokals! Ich weiß, es entspricht einem Aberglauben der Zunft — Einbrecher, die sich in dieser Weise an dem Ort der That geäußert haben, glauben vor Entdeckung gesichert zu sein. Aber gebildete Leute sind nicht mehr abergläubisch, und viele Fälle haben erwiesen, daß auch dieser Aberglaube werthlos ist. Er nützt zu nichts und bringt die Herren nur in üblen Geruch. Wer von ihnen auf saubere Arbeit hält, wird gewiß in Zukunft einem armen und geplagten Scheuermädchen die unappetitliche Arbeit gern ersparen.

— Gewohnheit. — Nun sehen Sie bloß, wie die Schriftstellerin Anida sich so graziös in ihrer Equipage zurücklehnt! — Das ist sie gewohnt, in ihren Arbeiten lehnt sie sich auch immer etwas an!

— Geschickt. — A.: „Schmierer ist wohl ein sehr geschickter Journalist?" —B.: „Sehr! Der nennt seinen Gegner auf fünfzehn verschiedene Arten einen Hallunken, ohne den literarischen Anstand zu verletzen!"

— Großes Kaliber. — Papa hat ein Grammophon gekauft. Als der in Papier gehüllte Riesentrichter in's Haus gebracht wird, fragt man die kleine Annemarie: „Nun, Mädel, was ist hier wohl drin?" — „Muttchens neuer Hut," war die prompte Antwort.

"A STORE FOR EVERYBODY".

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Spar-Gelegenheiten in Männer-Kleidern

Eine unvergleichliche Ausstellung der neuesten Moden dieser Saison

Morgen zeigen wir die allerneuesten Entwürfe in feinen Frühjahrs-Kleidern für Männer; sowohl Anzüge, wie Ueberzieher werden ausgelegt, in reichen Stoffen und ausgezeichneten Mustern. Jene Männer, welche sich bei Zeiten modern kleiden wollen, werden es vortheilhaft finden, unseren 2. Floor-Abtheil zu besuchen.

Frühjahr-Trachten auf dem zweiten Floor

Seide gefütterte reine Kammgarn-Anzüge für Männer, in hübschen, dunklen, konservativen Mustern, in den neuen Modellen für 1910, in jeder Beziehung perfekt passend, mittlere und leichte Sorte, auch blauer Serge, Cassimeres u. fancy Mischungen, Sergefutter, spez. Preis für morgen, 9.90

Frühjahr-Ueberzieher für Männer, zu 12.50. — Eine wunderbare Auslage von feinen Frühjahr-Ueberziehern für Männer, in mittleren und vollen Längen, in schlichtschwarz, lohfarbig, grau und mehreren anderen Schattirungen, mit Seide Serge und Venetian gefüttert, in Größen 36 bis 46 Brustmaß, — sehr speziell für den morgigen Verkauf, zu 12.50

Eine ganz ungewöhnliche Auslage in hochfeinen Frühjahrs-Anzügen für Männer, hier morgen in den neuesten Facons der Saison ausgelegt, in feinen Seide appretirten Kammgarnen, hübschen Cassimeres, importirten Tweeds und einige sehr moderne Serges, in hunderten von neuen Entwürfen, in starken, schlanken und regulären Größen, speziell für $25, 22.50, $20.00 und 17.50

Wir zeigen einige sehr hübsche graue Tweed-Anzüge in hellen u. mittleren Schattirungen, in schlichten und fancy Streifen, prachtvoll gemacht und hochfeinste Schneiderarbeit; fünfzehn verschiedene Modelle, eine ausgezeichnete Varietät von Mustern und in Größen für Männer in allen Proportionen, speziell, morgen, für 15.00

Hut-Abtheilung für Männer.

2. Floor Kleider-Dept. Wir zeigen hier alle neuen Frühjahr-Facons; die neuen Derbys, Fedoras, Alpines, Telescopes u. Pinch Kronen, in schwarz, braun, grau, Pearl u. verschiedenen anderen Farben — speziell, — morgen für **$3, $2 u. $1.50**

Frühjahr-Ueberzieher, grau, lohfarbig, Oxford, schwarz u. viele and. Schattirungen in feinen Kammgarnen, Velours, Tweeds Herringbone u. allen neuen Stoffen, allerneueste Modelle, alle Längen. Auswahl, morgen, speziell, **$15**

Fancy Männer-Westen für Ostern, eine prachtvolle Auswahl von fancy Westen, in allen neuen Stoffen und Modellen; alle Größen bis zu 50 Brustmaß, ein großer Bargain, morgen fr 4.95, 3.95 und **2.95**

Cravenettes fr Männer, in den neuen Frühjahr-Ueberzieherstoffen, garant. wasserdicht, patent. Umlege-Kragen, volle 52 Zoll lang, in 50 hübschen neuen Mustern, grau, elegant gemacht und ausgestattet, alle Größen, für 17.50, $15, 12.50 und **$10**

* Am nächsten Freitag hält der Polarforscher Robert E. Peary im Auditorium einen Vortrag über seine letzte große Fahrt. Es wird ihm bei dieser Gelegenheit seitens eines Bürgerausschusses, an dessen Spitze Gouverneur Deneen steht, eine außergewöhnliche Ehrung zutheil werden.

* Im Kunstinstitut hält morgen Nachmittag Dr. Chas. F. Millspaugh vom Field-Museum einen stereoptisch illustrirten Vortrag über „Unsere Wälder, und was sie bedeuten." Eintritt frei.

Leset die „Sonntagpost"

Besserer Dienst zu niedrigerem Preis

$15.00

(Genau derselbe Sarg als von andern für $30 angezeigt wird.)

Fünfzehn Dollars ist unser Preis für einen prächtig ausgestatteten schwarzen Tuch-Sarg, von unserem regulären Lager —genau derselbe wie von irgend einem anderen Leichenbestatter für $30.00 und mehr verkauft wird.

Dieselbe verhältnißmäßige Herabsetzung gilt für unser ganzes Lager, umfassend über 5000 verschiedene Facons von Särgen. Der direkte Verkauf an das Publikum, anstatt an die Leichenbestatter, ermöglicht es uns zu sagen:

Wir garantiren, Euch wenigstens die Hälfte zu ersparen.

Wir garantiren absolut Särge zu verkaufen und ganze Begräbnisse zu übernehmen zu billigeren Preisen für das Publikum als irgend ein anderer Leichenbestatter, ob sie „Trust"-Vertreter sind oder sich selbst als „unabhängig" bezeichnen.

Western Casket & Undertaking Co.

D. S. Sattler, Präs. und Schatzmeister. W. E. Gerry, Vize-Präs. und Gen.-Manager.

Zweig-Offices und Vertreter:
Nord-Seite:
N. W. Westberg
Phone Edgewater 3667 5216 N. Clark Str.
Morris Deneen—H. G. Moeller
Phone North 4928 1249 N. Clark Str.
Süd-Seite:
McNally & Duffy
Phone Harr. 4487 516—518 Wabash Ave.
Walter W. Morris
Phone Wentw. 500 6359 S. Halsted Str.
Barnes Und. Co.—Phil J. Orme
Phone Calumet 56 124 E. 22. Str.
Geo. H. Woodward—L. Paecevitz
Phone W. Pullm. 150 11401 Mich. Ave.
S. E. Cleveland—P. J. Brady
Phone Yards 5203 3462 Halsted Str.
Charles Jackson (Farbiger)
Phone Aldine 2445 3249 S. State Str.

Die ersten und einzigen Fabrikanten von Särgen und Ausstattungen, die direkt mit dem Volk in Verbindung stehen.

Central-Office: 516—518 Wabash Ave.
Chicago
Tel. Harrison 4487

Sowie Geschäftsstellen in
Aurora, Elgin, Joliet, LaSalle

Zweig-Offices und Vertreter:
West-Seite:
W. E. Bradley
Phone West 617 2923 Van Buren Str.
W. E. Bradley—Elmer Decker
Phone Kedzie 4871 4039 W. Madison St.
James Bradley Sons
Phone Monroe 5676 1346 W. Madison St.
Hakon Thompson
Phone Hum. 5754 3129 W. Fullerton Av.
John Thompson
Phone Hum. 1416 1023 N. California Av.
M. W. Hayes
Phone Monroe 329 & 5692 934 Grand Av.
Otto T. Bergler
Phone Canal 109 1863 Blue Island Ave.
Frank Reda
Phone Haymarket 120—Monroe 5687
1003 W. Polk Str.

Kommt und besichtigt

unsere außerordentliche Ausstellung von

Hochfeinen fertigen Anzügen und Ueberziehern.

Jedes Kleidungsstück perfekt in Bezug auf Schnitt und Herstellung und was Aussehen und Dauerhaftigkeit anbetrifft, so sind dieselben ebenso gut wie die von Kundenschneidern hergestellten theuren Erzeugnisse.

Eine sehr schöne Auswahl von Mustern und Farben, im Preise rangirend von

$20, $22, $25 und $30.

Unsere $15.00 Anzüge für Männer, sind die besten Werthe, die wir jemals gezeigt haben, und sorgsamster Beachtung werth.

Oster-Hüte alle neuesten Facons und Farben, zu.... **$2 u. $3**

Stetson-Hüte — wenn Ihr dieselben vorzieht — zu $3.50

North Avenue und Larrabee Str.

Yondorf Bros

North Avenue und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend bis 10:30. Sonntag bis Mittag.

In der Hot Springs-Reservation.

Nicht immer hat Onkel Sam eine solche Promptheit in der Erhaltung natürlicher Hilfsquellen für die Nation gezeigt, wie damals, als er die Controlle über die heißen Heilquellen von Arkansas übernahm. Es ist von Interesse, gerade jetzt daran zu erinnern, wo so viel von diesem Thema im Allgemeinen die Rede ist, und angesichts der neuerdings sehr zunehmenden Benutzung von Hot Springs.

Eine vollständige Geschichte dieser merkwürdigen Heißquellen wird nie geschrieben werden; denn ihre Existenz geht weit in's vorgeschichtliche Zeitalter zurück. Gewiß ist jedoch, daß schon lange ehe Columbus zum ersten Male über den Atlantischen Ozean fuhr, der Rothe Mann den Heil- und Stärkungswerth dieser Quellen kannte, und mehr als ein Indianerstamm davon Gebrauch machte. Irgendwie überzeugten sich diese Naturkinder davon, daß, wenn sie von einer Schlange gebissen oder erkrankt oder vielleicht im Kampfe schwer verwundet worden waren, sie durch den Gebrauch dieser Wasser schneller wieder wohl wurden, als durch irgend etwas Anderes. Und so tranken sie von dem Wasser und badeten sich in ihm, und sie fühlten sich darnach wunderbar wohl, stark und kampffähig, — ja man erzählt, der bloße Umstand, daß Indianer von diesen Quellen kamen, habe manchmal feindlichen Stämmen Angst eingeflößt und sie abgehalten, sich auf eine Schlacht einzulassen!

Als die Weißen in diese Gegend kamen, wurden sie natürlich ebenfalls mit den Vorzügen dieser Quellen bekannt; interessirten sich doch überhaupt die ersten Weißen, welche in das Innere des Kontinents gelangten, in besonderem Maße für Quellen, über welche allerhand Sagen, wie die vom Born ewiger Jugend, verbreitet waren, — ja dieses Interesse wurde nur von demjenigen an Metallschätzen übertroffen.

Langsam, ohne alle äußerliche Reklame, verbreitete sich der Ruf dieser Heißwasser-Quellen immer weiter, und vor etwa einem Dreiviertel-Jahrhundert begann Onkel Sam, amtlich Vermerk davon zu nehmen. Er ließ sich über die durch so viele Zeugnisse erhärtete Bedeutung der Quellen und über die Schönheit der umgebenden Natur-Szenerien berichten und kam dann zu dem Schluß, daß diese Stätte für alle Zeiten ein öffentlicher Besitz bleiben und zum Besten der ganzen Nation, ihrer Gesundheit und ihres Vergnügens erhalten werden sollte, ohne daß jemals ein selbstsüchtiges Individuum, oder eine Vereinigung solcher, sie an sich reißen und willkürlich ausbeuten könnte.

Und so wurde eine Regierungs-Reservation daraus gemacht; der Bund übernahm die Controlle über die Quellen und stellte geeignete Regeln für Diejenigen auf, welche sie benutzen wollten — und konnten — unter Festsetzung niedriger Preise. Die Schaffung dieser National-Reserve kam zeitig, aber keineswegs zu früh, wie sich bald genug zeigte!

Von Jahr zu Jahr, ja beinahe von Tag zu Tag, steigt die Werthschätzung dieser Stätte als Gesundheits- und Vergnügungs-Platzes. Im verflossenen Jahre weilten 150,000 Personen dort, und dieses Jahr kommen allem Anscheine nach mehr Besucher, als jemals zuvor. Eines der größten Hotels sah sich daher veranlaßt, seine Saison sechs Wochen vor der gewöhnlichen Zeit zu eröffnen, und es füllte sich schnell genug! Der Platz ist auch so ziemlich am centralsten von allen ähnlichen gelegen, die Rundfahrt-Preise der Bahnen sind wegen des starken Zuspruches verhältnißmäßig niedrig, der Lebensunterhalt hier ist nicht so kostspielig, wie man an manchen Orten solchen Charakters zu befürchten hat, und das Klima ist auch im Winter hier ein recht angenehmes und für den Aufenthalt im Freien höchst geeignetes, mit so gut wie keinem Bedarf nach Ueberziehern und Pelzen.

Seltsame Fische.

Seltsame Fische durchschwimmen das Meer, welche dem Auge durch ihre Form besonders merkwürdig vorkommen: Kugelfische, welche sich wie Luftbälle aufblasen können, daß sie wirkliche Kugelgestalt annehmen, im Wasser sich umkehren und ihren Feinden nach allen Seiten spitzige Stacheln entgegenstrecken. Ein Verwandter dieses Fisches ist der Mondfisch, welcher als Cosmopolit alle Meere des heißen und gemäßigten Gürtels bevölkert und dem man gar nicht selten im Kanal auf einer Seite liegend und schlafend sehen kann, so daß der Unkundige meint, es mit einem todten Fische zu thun zu haben. Ferner der Kofferfisch, welcher durch seinen ungestalten vierschrötigen Leib auffällt und statt der Schuppen mit einem Panzer bekleidet ist.

Sodann fällt bei manchen Fischen die Anpassung in Gestalt und Farbe auf, z. B. die Seenadel im Seegras, der Fetzenfisch mit seinen Hautanhängen im Seetang und der bunte Korallenfisch in den rothen Korallenbänken. Des Weiteren haben wir den Seeteufel mit seinen Angeln auf dem Rücken, der sich in den schlammigen Meeresgrund einwühlt und durch das Spiel seiner Angeln Beute anlockt, um sie heißhungrig zu verschlingen. Viele Tiefseefische tragen ihren eigenen Leuchtapparat mit sich, zum Theil um ihren Weg zu erhellen, zum Theil um durch den Glanz Beute anzulocken.

Während sich beim Seeteufel die Rückenflosse in Angeln bewegt, hat sie sich beim „Schiffshalter" in eine Haftscheibe umgewandelt, mit welcher sich der Fisch an Schiffe oder größere Thiere so fest saugt, daß man ihn nicht losreißen kann, und man erzählt, daß die Eingeborenen an der afrikanischen Küste diese Eigenschaft benutzen, um Schildkröten einzufangen. Eine andere Umgestaltung der Rückenflosse finden wir bei dem sogenannten Fächerfische. Bei dem 20 Fuß langen Fische wird die Rückenflosse 5 Fuß hoch und ragt hervor, wenn er an der Oberfläche schwimmt; so läßt der Fisch sich vom Winde treiben.

Eine Veränderung der Brustflosse findet bei den Schlammspringern statt, welche in den Mangrovewäldern mittels derselben auf die freigelegten Wurzeln klettern. Hierher gehören auch die fliegenden Fische, welche sich durch Abschnellen aus dem Wasser erheben und dann wie ein Fallschirm wieder heruntergleiten lassen. Auch die Verdauungsorgane (Mund, Schlund, Zähne) werden in merkwürdigster Weise bei den Tiefseefischen verändert. Ein Beispiel der Veränderung der Athmungsorgane ist der Kletterfisch, welcher verhältnißmäßig lange auf dem Lande verweilen kann und sich durch wunderbare Krümmungen des Leibes fortbewegt. An den Kiemen hat er ein sogenanntes „Labyrinth", welches ihm den längeren Aufenthalt auf dem Trockenen ermöglicht. In Arabien heißt es von ihm, daß er aus den Gewässern aufsteige, sich über Land zu den Kokospalmen wende, an ihnen emporklimme, Palmwein trinke und dann zurückkehre.

Bekannter sind schon die elektrischen Fische, wie Zitteraal, Zitterrochen und Zitterwels, bei denen Drüsen und Muskeln in elektrische Organe umgewandelt sind. Sie erwehren sich durch ihre elektrischen Schläge selbst größerer Feinde.

Die Valdivia-Expedition in den Jahren 1898—99 hat einen merkwürdigen Fisch mit Teleskop-Augen — wie Operngucker — mitgebracht; zum Sehen in der Nähe wird das Auge in die Länge gezogen, und die Linse wandert nach oben.

Endlich sei noch die merkwürdige Art einzelner Fische, ihre Eier zu behüten, erwähnt. Eine Art baut ein regelrechtes Nest, vor dem der Fisch Wache hält, eine andere Art brütet ihre Eier im Munde aus und läßt auch die ausgebrüteten jungen Fische bei Gefahr im Munde Zuflucht finden.

Anpassung und Vererbung sind die Wegweiser, die uns in der bunten Fülle der Erscheinungen bestimmte Richtungen anzeigen.

Vom Känguruh.

Das Familienleben der Känguruhs zu beobachten, ist bisher nur selten gelungen, denn die Känguruhs, die in den zoologischen Gärten verhältnißmäßig häufig vorkommen, pflanzen sich in der Gefangenschaft nur selten fort. Indessen ist die Züchtung dieser merkwürdigen Beutelthiere in der letzten Zeit doch auf einer Känguruhfarm in Essex geglückt, und mit der Aufziehung der kleinen Känguruhs wurden sehr günstige Resultate erzielt. Zwei frühere australische Känguruhjäger hatten einen Trupp von dreißig Thieren zusammengebracht, für deren Existenz in England die besten Bedingungen vorgesehen waren. Fünf weibliche Thiere wurden Mütter und von den Neugeborenen wuchsen vier kräftig auf. So ward ein intimer Einblick in das Zusammenleben von Mutter und Kind bei den Känguruhs gestattet, und es entwickelte sich ein reizendes Bild mütterlicher Zärtlichkeit.

Das Känguruh trägt bekanntlich sein Kleines in einer Bauchtasche, in die sich die Jungen, auch wenn sie bereits munter herumspielen, bei der geringsten Gefahr zurückziehen. Wie lange die jungen Känguruhs in der mütterlichen Tasche Schutz suchen und von welchem Alter an sie im stolzen Selbstgefühl der eigenen Kraft diesen Zufluchtsort verschmähen, darüber lassen sich keine genauen Thatsachen angeben. In Fällen der Gefahr suchen auch schon größere Thiere in dem Beutel der Alten Rettung und die Mutter gewährt ihnen Aufnahme, selbst mit Gefahr ihres eigenen Lebens. Das weibliche Känguruh wächst dann bisweilen zur Heldin empor, wenn es gilt, ihre Jungen zu vertheidigen. Dafür gibt es zahlreiche Erzählungen australischer Jäger, von denen hier eine wiedergegeben sei.

Eine Gesellschaft von Reitern hatte einen Trupp von Riesenkänguruhs überrascht, trotz der Wachsamkeit der alten männlichen Thiere, die beständig auf Posten stehen. In wilder Flucht jagte die aufgeschreckte Schaar durch das Dickicht des australischen Busches hin, die Aeltesten unter den Jungen hinter den Müttern herspringend. Da blieb ein kleineres Thier, das ungefähr acht Monate erst alt und kaum der Mutterbrust entwöhnt war, hinter der Heerde zurück, und die Entfernung zwischen ihm und den Verfolgern wurde immer geringer. Die Mutter, von Gewissensbissen ergriffen, verließ die anderen, machte kehrt und bot dem Kleinen ihren Beutel dar. Aber das Junge mußte wohl schon seit mehreren Wochen den mütterlichen Schlupfwinkel nicht mehr aufgesucht haben, denn es konnte seinen allzu groß gewordenen Körper nur unter großen Anstrengungen in die Tasche hineinzwängen. Das verursachte eine lange Verzögerung. In gewaltigen Sätzen sprang die Mutter hinter dem Trupp der anderen her, aber sie konnte ihn nicht mehr erreichen, durch die Last ihres Kindes behindert. Immer kleiner wurden die Sprünge, immer müder ihre Bewegungen, und ein schwerer Conflikt kämpfte in dem armen Känguruh zwischen seinem Trieb zur Selbsterhaltung und seiner mütterlichen Liebe. Endlich, nachdem es mehrere Kilometer mühsam weitergelaufen war, setzte es sich auf seine Hinterfüße, streckte den Körper vor und zog die Muskeln seines Bauches so zusammen, daß das Kleine aus der Tasche heraus mußte. Von ihrer Last befreit, führte die Mutter in der ersten Freude über die Erleichterung einige mächtige Sprünge aus, ohne sich zunächst um das Schicksal ihres Sprößlings weiter zu bekümmern; aber bald regte sich der mütterliche Instinkt von neuem. Das Thier kehrte plötzlich um, lief zu dem Kleinen zurück und pflanzte sich tapfer vor ihm auf, um sich den heranjagenden Hunden und Reitern entgegenzustellen. Von dem Beweis solcher Mutterliebe gerührt, riefen die Jäger aber ihre Hunde zurück, lenkten sie auf eine andere Fährte und ließen Mutter wie Kind am Leben.

— Unter Freundinnen. — Frieda, ich bin jetzt verlobt. — Was du bist, bin ich schon dreimal gewesen!

Zubereitung

des $100-Preis 40 Cents-Mittagessens

Erörtert von Frau Helen Armstrong
Vortragende für häusliche Wissenschaft.

„Der Preis wurde für das beste Mittagessen offerirt, welches genau 40 Cents für eine Familie von vier Personen kosten sollte. Ich gebe hier die Anweisung genau, wie sie von dem Gewinner des Preises, Frau Frank C. Eldrige, Chicago, geschrieben wurde.

„Vermicelli-Suppe	2 Cents
Brot und Butter	6 Cents
Kalb-Fricassee	11 Cents
Gequetschtes Kartoffeln	4 Cents
Geschnittenes Kraut	5 Cents
Gebackene Aepfel	4 Cents
Kaffee	3 Cents
Sahne	5 Cents
Gesammt-Kosten	40 Cents

„Die Belehrung, wie dieses fertig gebracht werden kann, zeigt, daß Frau Eldridge eine ganz kluge Frau sein muß. Aber eine ganz wichtige Ausgabe hat sie doch vergessen, nämlich die Feuerung.

„Man weiß ja, daß diese ganze Formel nicht stichhaltig sein würde, wenn Frau Eldridge ihr Mittagessen nicht in der kürzesten Zeit mit der geringsten Ausgabe für Feuerung gekocht hätte.

„Die Abbildungen in den Zeitungen zeigen, daß die Frau einen ausgezeichneten Herd hatte, nämlich einen guten Gasherd mit doppeltem Ofen.

„Um ihr berühmtes Mittagessen in solch' einem Ofen zu kochen, würde ich vorschlagen, alle Gerichte auf einmal zuzubereiten.

Das Kalbfleisch-Fricassee würde zehn Minuten auf einem mittleren Brenner zu kochen haben und dann eine und eine halbe Stunde auf dem kleinen Brenner — Hausfrauen benutzen den kleinen Brenner bei weitem nicht oft genug. — Er liefert in hundert Fällen die nöthige Hitze und verbraucht nur die Hälfte des vom regulären Brenner verzehrten Gases.

„Ich würde natürlich die Ofenhitze ausnützen und mein Brot und meine Aepfel zu gleicher Zeit backen. Das würde nur 10 Minuten bei zwei Brennern nehmen — und das Brot sollte dann noch 50 Minuten, und die Aepfel noch 30 Minuten bei einem Brenner im Ofen verbleiben.

„Kartoffeln gebrauchen 80 Minuten auf dem mittleren Brenner — die Suppe 10 Minuten auf demselben und der Kaffee zehn Minuten auf dem kleinen Brenner, wenn er mit heißem Wasser angesetzt wurde. Auf diese Art würde ich das Mittagessen in weniger als einer Stunde fertig bekommen, indem ich das Fleisch ohne darauf zu achten und ohne Verlust an Feuerung ruhig weiter brodeln lasse.

„Ich könnte dieses Mittagsessen noch besser kochen und Zeit und Feuerung an einem der neuesten „Double Oven Cabinet" Gasherde ersparen, — denn dieser „Double Oven Cabinet" ist eine besondere Art Herd, der viele neue Geld und Arbeit ersparende Einrichtungen hat, und 30,000 dieser „Double Oven Cabinets" wurden für das Frühjahrs-Geschäft angefertigt.

Es scheint, als ob die Leute begriffen haben, daß ein guter Herd nach einiger Zeit sich sparsamer erweist, als ein billiger Herd, und neun von zehn Leuten wollen nichts anderes, als einen vollkommenen „Double Oven Cabinet" haben — einen Herd, von dem jede Frau träumt, sobald sie ihn gesehen hat.

„Mir ist auch gesagt, daß die 1910 Modelle fertig zum Verkauf für das Frühjahrs-Geschäft in den Läden der Gas-Company stehen."

Gebrauchen Sie einen Anzug?

Für gute Kleidung

Müßt Ihr zu uns kommen!

Weil gute Kaufmannswaaren unser Grund-Prinzip ist. Irgend etwas von uns Gekauftes ist ein Werth, welcher absolut unerreicht dasteht. Wir zeigen die größte und eleganteste Auswahl von guten Kleidern, die alle in den neuesten Moden und aus besten Materialien in hunderten von Schattirungen gemacht sind, und von den besten Arbeitern genäht wurden.

Speziell für Ostern — Eine begrenzte Anzahl Anzüge

Etwas, das irgend welche je von Anderen gebotene Offerte übertrifft. Dieselben sind unwiderstehliche Werthe. Versäumt nicht, dieselben zu besichtigen. Ihr braucht kein Vergrößerungsglas, um die Vorzüge daran wahrzunehmen.

Anzüge zu $15, $18 und $20

Jede Familie, die Knaben zu kleiden hat, sollte die Anzüge sehen, die wir mit 2 Paar Hosen verkaufen; $5.00 Werthe, für.... **$3.50**

Das Knaben-Departement ist hiermit das bestausgestattete in der Stadt. Werthe von besonderer Art. Wir kleiden Knaben jeden Alters.

Hüte, Schuhwerk und Ausstattungen für Männer und Knaben.

Lincoln und Wrightwood Avenue. — Lincoln Clothing Co. — Lincoln und Wrightwood Avenue.

Nicht ein Dollar

braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symtome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Medizin wird frei geliefert.

Sprechstunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Illinois Medical Institute and Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Ill.

1fb,s.o.d.

Leset die „Sonntagpost"

Wichtige Ankündigung!

Eine Arbeiter-Massenversammlung

wird **morgen, Samstag, den 26. März,** im

Auditorium-Theater

abgehalten werden, in welcher Herr **Clarence S. Darrow** und der frühere Mayor **Carter H. Harrison** sprechen werden.

Die Versammlung wurde von den verbündeten Zigarrenmacher-Unions Nr. 14, 15, 217 u. 227 von Chicago arrangirt und soll als eine Demonstration in der Kampagne für persönliche Freiheit gelten.

F. G. Hopp von Lokal-Union Nr. 14 wird den Vorsitz führen. — Die Thüren des Auditoriums werden für das Publikum um 7:45 Abends geöffnet. Alle sind willkommen.

John Clement, Präsident.
Benjamin Cohen, Sekretär.

Roll-Schuhe FREI!

In unserem Departement für Kinder, wo die größte und feinste Auslage in Frühjahr- und Sommer-Kleidern in der Stadt zu finden ist. Ihr könnt in unserem Laden bei jedem Einkauf Geld sparen.

Offen heute und jeden Samstag Abend bis 10 Uhr.

Weggegeben mit Anzügen zu $3.50 und aufwärts.

THE Continental CLOTHING HOUSE

Ecke Milwaukee und Ashland Ave.

Die Iren.

Von O. v. Gottberg.

Seit fast achthundert Jahren versucht Britannien vergeblich, seine nächsten Nachbarn, die Iren, zu guten Freunden oder gefügigen Unterthanen zu machen. Gelegentlich warb der Engländer mit Zärtlichkeiten um Irlands Liebe, und häufiger zerstampfte er mit kalter Grausamkeit auf der grünen Insel alles Leben. Cromwell gelang es fast, ihr den Frieden des Kirchhofs, die Ruhe des Grabes zu geben, als er die Männer vertrieb oder aushungerte und die Frauen nach Westindien schickte. Wieder, also nicht zum erstenmal, besiedelten rassenreine Briten, Leute aus England, Schottland und Wales die Insel, und wieder gelang es den wenigen in der Heimath gebliebenen Söhnen der Scholle, die Eingewanderten, ob Edle oder Bauern, zu fanatischen Iren zu machen, obwohl damals schon die Heirath zwischen Briten und Iren verboten war.

Das ist eigentlich die für uns Deutsche interessanteste und lehrreichste Thatsache aus der irischen Geschichte. Wer sie liest, muß begreifen, daß die Iren unserer Tage, die Freudenfeste feierten, als sie von britischen Niederlagen in Südafrika lasen, eigentlich abtrünnige Engländer sind, in deren Adern höchstens ein Sechstel des Blutes irisch sein kann. Wir sehen also, wie an unserer eigenen Vogesengrenze den Germanen, immer stark mit dem Schwert, wohl fähig, erobertes Land durch Jahrhunderte unter seiner Herrschaft zu halten, aber unfähig, den Kelten oder Gallier zu seiner Lebensart zu bekehren. Ja, wir sehen den starken Eroberer den Reizen der gefälligeren Lebensformen des Unterworfenen erliegen. Jener Engländer, der in der Fremde mit angeblich unwandelbarer Treue an der Heimath hängt, ward uns, um englischen Stolz zu befriedigen, in einer alle Kulturlande befruchtenden Presse und Literatur von Engländern gezeichnet. In Wirklichkeit ähnelt der Brite als Patriot dem Deutschen wie ein Ei dem andern. Oder war George Washington kein englischer Gentleman, und gingen, seit er einen Freistaat gründete, nicht bis auf den heutigen Tag alljährlich Tausende von Briten als amerikanische Bürger in fremdem Volksthum auf?

Menschlich ist zu verstehen, wie der Ire den eingewanderten Engländer für seine angenehmere Lebensart, für seine Sache und Sprache — einen an Wortbildern reichen Dialekt — gewinnen konnte. Des Irländers Leben war und ist zwangloser, ungebundener, heiterer als das des Briten. Der witzige und stets witzelnde Ire ist ein „happy go lucky fellow", also ein Kerl, dem es gut zu gehen scheint, ob es ihm gut oder schlecht geht. Den englischen Haushalt regelt wie englisches Leben, der Zeiger der Uhr, den Haushalt des Iren die Laune der Bewohner oder der Gäste. Er ist ein Lebenskünstler, der immer lacht und dessen Lachen ansteckt. Das gewahrt der Fremde nirgends besser als auf dem Boden der Vereinigten Staaten, denen Irland von einer Bevölkerung von acht Millionen, die es um die Mitte des vorigen Jahrhunderts hatte, bis heute vier Millionen abgab. Die vier Millionen waren fruchtbar und mehrten sich. Die Leute, denen der Engländer nachsagt, daß sie sich nie an Zucht und Ordnung gewöhnen können, und denen er darum für je 300 Menschen einen Konstabler gibt, sind vom Tage ihres Landens in der neuen Welt gesittete, friedfertige und ehrsame Bürger. Ja, der Humor will es, daß die Schutzmannschaft der Yankees sich in überwältigender Mehrheit aus eingewanderten Iren rekrutirt. Und wir alle wissen, daß mit Lachen und Achselzucken die Bewohner gerade der reichsten amerikanischen Großstädte sich von irischen Stadtvätern regieren lassen, die in ihrer Heimath von Engländern genau wie Zulus oder Indier regiert wurden. Darauf verweisen gern die Iren, wenn sie das Recht der Selbstverwaltung, Home Rule, für ihre Insel fordern. Der Kampf für diese Selbstständigkeit wird auf irischem Boden im Geheimen und auf amerikanischer Erde im hellen Licht der Oeffentlichkeit geführt. Am St. Patrickstag wird in jeder amerikanischen Stadt Musterung über die irischen Heerschaaren gehalten. Der irische Großkaufmann wie der irische Arbeiter läßt die Arbeit ruhen. Die irische Köchin überläßt ihre Herrschaft der eigenen Geschicklichkeit und steht mit grünem Band im Haar im Spalier auf dem Trottoir der Fifth Avenue. Irische Polizisten halten den Fahrdamm frei, und über ihn marschiren in einem Stunden währenden Zug unter grünen Fahnen mit goldenen Harfen die Söhne Erins. Jede amerikanische Stadt hat ihren irischen Schützenverein, und englische Blätter erzählen gelegentlich von den vor der Scheibe gehaltenen Reden, die keinen Zweifel lassen, für welchen Kampf die amerikanischen Iren sich im Schießen üben. Alle Iren in den Vereinigten Staaten geben mit rührender Opferwilligkeit ihr Scherflein in die Sammelbüchse, aus der seit Jahren die Kosten jeder Wahlkampagne auf dem Boden der Heimath bestritten werden. Ohne diese Hilfe aus der Fremde wäre es Irland nie gelungen, in das britische Parlament jene stattliche Zahl von Vertretern zu schicken, die augenblicklich die Entscheidung über Lebensfragen der britischen Nation nach Gutdünken in die Hände der Konservativen oder Liberalen legen könnte.

Unter achtzig irischen Nationalisten sitzt in Westminster ihr Führer, John Redmond, ein Mann, der — obwohl Ire und fanatischer Ire — nichts vom Irländer hat, denn er ist ein Organisator, ein Mensch, der schon zeigte, daß er mit Geduld durch Jahre und Jahre auf seine Stunde und seine Gelegenheit warten kann. Glaubt er jetzt, da er das Zünglein an der Waage hält, noch warten zu müssen, dann werden kluge britische Politiker mehr als je in ihm „die verhängnißvollste Figur der Zeitgeschichte" sehen. Der schwere und beleibte Fünfziger ist kein „happy go lucky fellow". Er geht nicht im sprichwörtlich nachlässigen Anzug des Iren. Mit der Würde eines altenglischen Staatsmannes und der sorgfältigen Kleidung eines solchen sitzt er im Parlament. Er ist Ire genug, daß beim schlagenden Witzwort eines Landsmannes seine Lippen unter scharfer Hakennase wohl ein Lächeln schürzen kann. Aber er selbst spricht in Westminster oder New York nüchtern, ohne Gesten, klar und verständlich, mit einer Art kalter Wuth, die mehr Entschlossenheit verräth, als gemeinhin im Agitator steckt. Im Leben oder Verkehr schweigsam und einsilbig, lauscht er im Parlament ohne Zwischenruf mit verschränkten Armen den Reden seiner Gegner. Eine harte Männlichkeit macht den unerbittlichen Gegner Englands zu einem der beliebtesten Mitglieder des englischen Parlamentes.

Wo man singt . . . .

(Berliner Brief.)

Wieder einmal hat sich ein Fall ereignet, in dem ein altes Sprichwort zuschanden geworden ist. Ich habe den Sprichwörtern überhaupt schon lange mißtraut, eigentlich schon seit der Kinderzeit. Sprichwörter sind der geistige Milchbrei, mit dem man unseren Charakter aufzuziehen bemüht ist, sie sind die Dogmen der Banalität, an die zu glauben wir von Jugend auf verpflichtet werden, sie sind entweder die grau gewordenen Lügen verflossener Pädagogen oder die Ergebnisse einer ganz unkritischen Erfahrung. Es gibt kaum ein Sprichwort, dem nicht ein anderes gegenüberstünde, das genau das Gegentheil des ersten behauptet; und jene Sprichwörter, die man durch andere nicht aufgehoben hat, lassen sich durch Logik oder Erkenntniß widerlegen. Mit den Sprichwörtern ist es wie mit den Wetterprognosen, Wahrsagungen, Renntips: wenn eins unter tausend eintrifft, beruft sich der Prophet darauf; aber daß er sich 999 Mal blamirt hat, davon schweigt er. Ist es denn wahr, daß einer, der eine Grube gräbt, selbst hineinfällt? Ist denn wirklich aller Anfang schwer und nicht vielmehr das Ende, das mancher Redner und Dramatiker nie finden kann? Gesellt sich wirklich gleich und gleich gern oder sind es nicht die Gegensätze, die einander anziehen?

Vollends ein Sprichwort hat durch die Thatsachen eine Widerlegung erfahren: „Wo man singt, da laß dich ruhig nieder, böse Menschen kennen keine Lieder." Dieses Sprichwort gehörte bis nun zu den beliebtesten seiner Gattung und wurde vielfach variirt. Selbst daß Schiller die Räuber singen läßt, hat der Reputation des Sprichwortes nicht geschadet. Aber diese Woche hat man in Berlin einen Gesangverein ausgehoben, der aus Einbrechern bestand. Man darf nicht etwa glauben, daß das ein Witz ist, und daß es sich um einen Verein von modernen Operettenkomponisten oder um Anwendung nachgemachter Violin- oder Baßschlüssel handelt — nein, es waren acht Einbrecher, die einen Gesangverein oder einen Singverein bildeten, wie man jene Vereine zu nennen liebt, die einen gemischten Chor haben. Der „Gesangverein Kalupen" bestand aus acht Mitgliedern und sechs Bräuten, was ein sehr günstiges Verhältniß sowohl für die Bräute, als auch für die musikalische Gesammtwirkung bedeutet. Die Mitglieder trugen als Vereinsabzeichen eine Krawattennadel in Gestalt eines Pferdekopfes aus Perlmutter. Die Beziehungen des Pferdekopfes zur Musik werden wohl erst polizeilich ausgeforscht werden. Außerdem hatten sie Satzungen, die allerdings mehr humanitärer, als musikalischer Natur sind. Danach verpflichtete sich der Verein, jedes Mitglied, das unverschuldet „in Verdruß" geräth, mit 3 Mark täglich zu unterstützen. Sollte diese Bestimmung nicht in die Satzungen aller deutschen Gesangvereine aufgenommen werden? Wenigstens wäre dem Publikum mancher Verdruß erspart.

Die Satzungen machten ferner den Mitgliedern zur „Ehrenpflicht", den Bräuten niemals zu sagen, woher die Mittel für ihr flottes Leben kamen. Man könnte behaupten, daß diese Bestimmung mehr der Vorsicht entsprang, weil sie der Liebe oder Schweigsamkeit ihrer Bräute mißtrauten und die Mitsängerinnen nicht zu Mitwisserinnen machen wollten. „Nicht mitzuwissen— mitzusingen bin ich da," erklärte eine der Bräute frei nach Antigone auf der Polizei. Aber eine andere Auffassung hat auch sehr viel für sich: sie wollten sie nicht zu Mitschuldigen machen. Sie freuten sich ihrer Liebe, ihres Soprans und Alts und ihrer Unschuld. Für die Bräute waren die Kalupen wirklich ein Gesangverein, nichts weiter; sie sangen mit der größten Unbefangenheit und Wahrhaftigkeit: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten." Sie wußten's auch statutengemäß nicht und die Polizei entließ die unschuldigen und unwissenden Mädchen, die ihre Stimmen inzwischen in einem anderen Verein abgegeben haben dürften.

Bei der Verhaftung der Vereinsmitglieder stellte sich heraus, daß gerade der Vorsitzende fehlte. Die führende Stimme war nicht zu vernehmen. Die musikalischen Polizeibeamten, denen das sofort auffiel, erhielten auf ihre Nachfrage den Bescheid, der Obmann, ein gewisser Hermann Radunz oder, wie er unter seinen Sangesbrüdern heißt, der „schwarze August", sei mit seiner Braut nach seinem Heimathsort gefahren, um sich mit seinen Eltern auszusöhnen. Weswegen waren sie mit ihm entzweit? Weil er dem Juwelier Hanusch für 10,000 Mark Gold- und Silbersachen gestohlen? Oder weil er sich gegen ihren Willen mit einem zwar armen, wenngleich unschuldigen und unwissenden Mädchen verlobt hatte? Oder weil er den unmusikalischen Eltern zum Trutz Obmann eines Gesangvereins war? Gleichviel, er wollte sich mit seinen Eltern aussöhnen. Hält man diese Absicht und die obenerwähnte Ehrenpflicht zusammen, so kann man nicht leugnen, daß da Eigenschaften zutage treten, die nicht bei allen Mitgliedern anderer Gesangvereine unbedingt vorhanden sind, edle Eigenschaften, deren Träger ja doch, von den Einbrüchen abgesehen, gute Menschen sein müssen. Und so wäre denn das angezweifelte Sprichwort wahr und Jedermann dürfte ruhig einem Gesangverein beitreten? Nun gut. Wer Glück hat, führt die Braut heim.

Humor im englischen Parlament.

Wie in den meisten, wenn nicht in allen parlamentarischen Versammlungen, finden auch im britischen Unterhause Witze und komische Situationen fast immer ein sehr dankbares Publikum. Man muß geringfügige Ursachen nicht selten ein lautes herzliches Gelächter losbrechen lassen. Es erregt von neuem stürmische Heiterkeit, wenn ein „ehrenwerthes Mitglied" sich auf seinen eigenen hohen Hut setzt, oder im Eifer der Rede mit geballter Faust den seines Nachbarn einschlägt. In seinem fesselnden Buche „Memories of eight parlaments" behauptet Henry W. Lucy, sogar ein umgestoßenes Tintenfaß oder Wasserglas genüge, eine ähnliche Wirkung hervorzubringen. An Rednern, die allein schon durch ihr ganzes Gebaren ihren Kollegen manche willkommene vergnüliche Abwechselung bereiten, hat es in Westminster wohl zu keiner Zeit gefehlt.

In den achtziger Jahren des verflossenen Jahrhunderts saß in den Reihen der Konservativen ein gewisser Warton, der ein leidenschaftlicher Schnupfer war. Jedesmal, wenn er sich zu einem Speech erhob, zog er zunächst sein ungeheures, in den verschiedensten Farben schimmerndes Taschentuch hervor und schneuzte sich mit so explosionsartiger Heftigkeit, daß die heilige Halle davon widerhallte. Man wälzte sich förmlich vor Lachen bei diesem Anblick, Mr. Warton that jedoch, als ob ihn das gar nichts anginge, und brach dann seine Schnupftabaksdose zum Vorschein, in der drei oder vier von gewöhnlichem Umfange leicht Platz gefunden hätten. Mit selbstzufriedener, durch den Spektakel ringsum gänzlich ungestörter Miene nahm er nun nach allen Regeln der Kunst eine Prise. Eini neuer Ausallgemeiner überwältigender Heiterkeit, der jedoch ebenfalls an dem unerschütterlichen Gleichmuth Mr. Wartons ohne sichtbare äußere Spuren abprallte. Ganz besonders reich an komischen Figuren und erheiternden Zwischenfällen scheint das im ahre 1874 erwählte Parlament gewesen zu sein, das Lord Beaconsfield, der damals noch einfacher Mr. Disraeli war, an die Spitze der Regierung brachte und die Home Rule-Partei entstehen sah. Zu den irischen Mitgliedern gehörte ein gewisser Delahnuty, der eines Tages zum lauten Gespött des hohen Hauses wurde. Er hatte eine kleine Handtasche mitgebracht, in der er außer Manuskripten, die ihm für seine geplante Rede von Nutzen sein sollten, Kamm und Bürste und andere Toilettengegenstände aufbewahrte. Als er nun gegen die irische Politik der britischen Machthaber donnerte und zum Beweis ihrer Verwerflichkeit ein besonderes Schriftstück verlesen wollte, vergriff sich seine Hand in der Tasche: Kamm und Bürste kamen zum Vorschein. Schnell ließ er sie wieder verschwinden, aber ein böses Verhängniß fügte es so, daß er wenige Minuten später, als er noch einmal nach den Papieren suchte, die er für seine Beweisgründe nicht entbehren konnte, einen grauen, keineswegs in tadellosem Zustande befindlichen Strumpf an das verrätherische Tageslicht beförderte. Bei diesem Anblick, der für die irische Frage ganz neue ungeahnte Aussichten eröffnete, brach auf allen Bänken in mehr oder minder gellender Tonart ein wahrer Sturm der Belustigung los, bei dem Mr. Delahunty jedoch seine Fassung wiedergewann. In voller Gemüthsruhe packte er jetzt seine Siebensachen aus und fuhr mit dem Ausdruck der Befriedigung in seiner Rede fort, als er endlich das erwünschte Manuskript hatte.

— Symptomatisch.— Logiswirthin (zu ihrem Manne): „Der Schauspieler, der sich bei uns einlogirt hat, scheint noch ein Anfänger zu sein." — „Na, so jung sieht er doch nicht mehr aus!"—„Trotzdem; er hat noch Geld!"

— Malerei. — Zofe: Meine Gnädige, die kommt aus der Malerei gar nicht heraus, von 8—9 hab' ich sie gemalt, von 9—10 hat *sie* gemalt, und jetzt trifft ihr Porträtmaler ein!

— Treffend bezeichnet. — Herr (unterhält sich auf einem Balle mit einem andern und sieht plötzlich seine dicke Frau beim Tanz stürzen): „Meine Frau ist entgleist!"

— Moderne Ilias. — Priamus (zu Hektor in der Unterwelt): „Die Griechen hätten doch ein riesiges Glück, daß die X-Strahlen noch nicht erfunden waren, wie leicht hätten wir sonst das hölzerne Pferd durchschauen können."

— Unter Freundinnen. — Reiches Mädchen: „Denke Dir, der Maler Spachtler hat mir einen Heirathsantrag gemacht." — Arme Freundin: „Ja, ja — die Kunst geht nach Brot!"

Oster-Hüte für Männer.
(Dritter Floor, Dearborn Straße.)
„Young's" Hüte"—der Standard des Landes — Wir sind alleinige Chicagoer Agenten. Die allerneuesten Fassons in weichen und steifen Hüten hier zur Auswahl von **$3.00**
$3.00 Männerhüte zu $1.98—Bestimmt der beste Werth in der Stadt—Ihr findet die allerneuesten Fassons und Farben in steifen Hüten, Fedoras, Mascots, Telescopes, Straight Brims und Pencil Curl Brim Hüten. Einschl. die popul. Scratch Filz Fedoras u. Telescopes. $3 Hüte anderswo. Auswahl. **$1.98**

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Oster-Hüte für Mädchen, Misses
(Zweiter Floor, Madison Straße.)
Prachtvolle Tuscan und Milan Hüte für Mädchen und Misses, handgemacht, in den allerneuesten Fassons, vorzüglich garnirt mit Blumen in jeder Farben-Schattirung, Bändern etc., morgen zu einem Drittel unter dem Werth, Auswahl von $1.79 bis.. **$3.45**
Osterhüte für Misses, sehr schön garnirt mit großen Schleifen u. Blumen, in Tuscan, braun, Navy und roth, sonst immer $4.50, Samstag für nur.................. **$2.95**
Hüte kostenfrei garnirt.

Oster-Kleider für Männer und Knaben zu unerwarteten Ersparnissen

(Dritter Floor, Dearborn Str.)

Für den Ostersonntag wünscht sich sicherlich jeder Mann, welcher modische Kleider zu tragen pflegt, einen dieser „Rochester Special" von „Tech" Anzügen. Jede neue Frühjahr-Facon ist hier zu finden, sowohl für Männer wie für junge Männer, darunter zwei-, drei- und vierknöpfige Sack Style Coats, Box Rücken und ziemlich eng anschließend, lange bis zum Hals reichende Lapels; Hosen mit dreizölligem Saum, Peg Top und einfacher Schnitt, angefertigt aus echten, ganzwollenen Worsteds, Cassimeres, Cheviots und Tweeds, in all den neuen Farben-Kombinationen, wie Grau, Braun, fancy Blau und einfachen Serges, bei Hand hergestellt von erfahrenen Schneidern; nur die besten Tailor-Trimmings wurden dazu verwendet. Ferner offeriren wir Ueberzieher, 44 und 46 Zoll lang, gemacht aus ganzwollenen grauen Vicunas und Covert Cloths, Satin Aermelfutter und Serge Body Futter, alle Größen, für normal gebaute, korpulente sowie hagere Männer, darunter befinden sich auch Ueberzieher für Jünglinge, Kleider, welche für bis zu $20.00 verkauft werden sollten—speziell zu....... **$12.75 und $14.98**

Neue Oster-Anzüge und Cravenettes für Männer und Jünglinge; die Anzüge sind gemacht aus echten ganzwollenen Serges, Thibets, Worsteds, Cassimeres und Velours, alle gefüttert und besetzt mit guter Qualität Alpaca und Serge; Coats in all den neuesten Frühjahr-Facons, in den beliebten Schattirungen von Grau, Braun, Olive und Tan; Hosen mit breitem 3-zölligem Saum, Belt Loops und Side Buckles. Alle Größen für Männer und Jünglinge, positive $13.50 und $15.00 Werthe, zu.............. **$9.98**

Frühjahr-Reefers für Knaben, in vollem Box Style Schnitt, aus einfachen Tan Covert Stoffen. Shepherd Plaids und Cardinal rothen Cheviots, Sammtkragen oder Kragen aus gleichem Stoff, Größen 2½ bis 10 Jahre, würden billig sein zu $4.25, markirt für Samstag zu.............. **$2.79**

Oster-Anzüge für Knaben, doppelbrüstig, Knicker Hosen, sowie Russian, Sailor und Eton Facons, angefertigt aus fancy gemischten Cheviots, Cassimeres und Worsteds, in Grün, Grau, Braun und Tans, Größen für Knaben von 2½ bis 17 Jahren, dies sind ausgezeichnete $3 Werthe, zu.... **$1.95**

Doppelbrüstige 2-Piece Oster-Anzüge, Knicker Hosen, echte ganzwollene navyblaue Serges und Worsteds, sowie Cheviots, Cassimeres, Tweeds und Velours, in neuem Grau, Tans, Braun und Olive Mischungen—Größen 8 bis 17 Jahre, wirkl. Werth $7.00, zu.............. **$4.75**

Oster-Anzüge für Knaben, doppelbrüstige 2 Piece Facons, Knickerbocker Hosen, gemacht aus echten ganzwollenen navyblauen Serges und Worsteds, Hosen in Peg Top und durchweg gefüttert, Coats mit Derby-Rücken, Aermel, Größen 8 bis 17 Jahre, reg. $5.00 Werthe, Samstag zu......... **$3.39**

Elberne System doppelbrüstige Anzüge für Knaben—Knickerbocker Hosen, hergestellt aus feinen ausgesuchten Worsteds sowie schottischen Mischungen, in den neuesten Farben, in fancy zwischengewebten Streifen, gebrochenen Plaids, fancy karrirten und gemischten Designs, Hosen in Peg Top Schnitt, Derby Rücken, einfache Aermel oder Aermel mit Cuffs, Größen für Knaben im Alter von 9 bis 18 Jahren, werden in jedem anderen Kleider-Laden zu $12.00 verkauft, speziell zu.............. **$7.98**

Oster-Anzüge für Knaben, doppelbrüstig, mit Knickerbocker Hosen, einschließlich Sailor, Russian und Military Facons. Diese Anzüge sind angefertigt aus wollenen Cheviots, Cassimeres und Worsteds, in einfachem Schwarz, Blau, sowie in neuem Grau, Grün, Braun und Olive Mischungen, in fancy gewebten Streifen sowie karrirten Effekten, Größen für Knaben im Alter von 2½ bis 17 Jahren, ausgezeichnete $4 Werthe und außerordentlich billig zu..... **$2.79**

Fragt nach unserem deutschen Verkäufer.

Kleidet Euch für „Ostern"

Seide-gefütterte fancy Worsteds, sowie marineblaue und schwarze Anzüge in den neuen Frühjahrs-Moden. **Anzüge zu 15.00**

Alle 2.00 weichen oder steifen Hüte zu 1.65, alle 3.00 Hüte zu 2.65 offerirt. Spart 35 Cents. **Hüte zu 1.65**

Patentleder-, Kids u. Kalbleder-Schuhe, schwarze und lohfarbige. Großartige Schuhe zu diesem Preise. **Schuhe zu 2.50**

Wiederum für Samstag: Echt schwarze, nahtlose 2 für 25c Socken zu 6c, um Euch auf mich aufmerksam zu machen. **Socken zu .06**

Hosenträger zu .35

50c President-Hosenträger, neue, frische Waaren. neuer Preis. Nur ein Paar an jeden Kunden.

Gesammt-Ausgaben 19.56

Zu einem Kostenpreis von weniger als $20.00 eine großartige „Oster"-Ausstattung, und falls irgend etwas in dieser Ausstattung nicht richtig ist, bringt es zurück zu mir, ich möchte Euch von „Angesicht zu Angesicht" sehen; indem ich gut zu machen suche, was übersehen wurde, werde ich Euch zufrieden stellen, und zwar wird dies gern geschehen.

Jackson, Ecke Clark.
Samstags offen bis 10.

Tom Murray

Ist die Küche Euer Gefängniß?

Verbringt Ihr vier oder fünf Stunden den Tag beim Kochen, Kochen, unaufhörlichen Kochen?

Thut es nicht. Erspart diese Stunden für Euch selbst. Ihr könnt sie verwenden wie Ihr wollt, wann Ihr wollt.

Eure Mahlzeiten werden ebenso gut gekocht sein. Schöne, wohlschmeckende Mahlzeiten, Alles gründlich gekocht und zart, mit dem ganzen Aroma in der Nahrung. Laßt einen

Mother's Oats

freien feuerlosen Kocher Euer Kochen besorgen. Er erspart neunzehntel der Arbeit und Aerger und außerdem 80 Proz. a. Euren Feuerungsunkosten. Alles was Ihr nöthig habt, ist die Speise lange genug auf dem Feuer zu halten und die Speise zum Kochen zu bringen. Dann thut sie in den feuerlosen Kocher und vergeßt es bis es Essenszeit ist. Nichts anzubrennen, nichts überzukochen.

Wir geben diesen Kocher frei weg für Koupons von Mother's Zerealien, weil wir wollen, daß Ihr die beste Art befolgt, die besten Zerealien zu kochen.

Feuerloser Kocher frei

Es liegt ein freier Kocher-Koupon in jedem Packet von

Mother's Oats (reg. u. Familien-Größen) — Mother's Corn Flakes (wafted)
Mother's Corn Meal, (weiß oder gelb) — Mother's Pearl Hominy (grob)
Mother's Wheat Hearts (das Beste vom Weizen) — Mother's Old-fashioned Steel Cut Oatmeal
Mother's Grits (granulirter Hominy) — Mother's Old-fashioned Graham Mehl

Alle besten Grocers verkaufen überall Mother's Zerealien. Wenn Euer Grocer es nicht thut, schickt uns seinen Namen und Euren und wir schicken Euch ein nützliches Souvenir frei.

THE GREAT WESTERN CEREAL COMPANY

Betreibt mehr Hafermehl-Mühlen als irgend eine andere Firma.

RAILWAY EXCHANGE BUILDING, CHICAGO, ILL.

Mißglückter Versuch.

Nachdem schon vor längerer Zeit deutsche Karpfen und Schleien nach Deutsch-Südwestafrika eingeführt worden sind und hier ein gutes Fortkommen gezeigt haben, nachdem ferner die Engländer in Südafrika und sogar am Nyassa mit der Forellenzucht günstige Ergebnisse erzielt haben, lag es nahe, auch einen Versuch zu machen, die Bachforelle in Deutsch-Südwestafrika einzuführen. Zu diesem Zwecke stellte der Kasseler Fischerei-Verein einem im deutschen Colonialdienste stehenden Beamten bei seiner Rückreise von einem Heimathurlaube im März 1909 einige tausend Bachforelleneier zur Verfügung. Diese Eier wurden von einer Fischbrut-Anstalt in Tharandt bezogen und trafen am 11. März 1909 in Antwerpen ein, wo sie von dem Beamten in Empfang genommen wurden. Hier wurden die Eier, die in mehreren übereinander liegenden, mit Flanell überspannten Rähmchen unter Eis verpackt waren, nach Entfernung der wenigen verdorbenen Eier, auf das Schiff gebracht und in einer besonders abgeschlossenen Kammer des Vorrathsraumes, dessen Temperatur stets unter 10 Grad Celsius blieb, untergebracht. Von Zeit zu Zeit wurden die verdorbenen Eier entfernt und die Eisfüllung ergänzt.

Der Seeweg führte von Antwerpen über Las Palmas und Teneriffa nach Swakopmund und dauerte drei Wochen. Von dort brachte eine dreitägige Eisenbahnfahrt die Eier nach Grootfontein. Für diesen Landtransport wurde der kleine Eiskasten mit den untereinander gebundenen Rähmchen in einen größern mit Blech ausgeschlagenen Kasten eingesetzt und der Zwischenraum zwischen diesen beiden Kästen derart mit Eis angefüllt, daß der obere die kleinere Innenkiste überragende Raum der Außenkiste mit großen Eisstücken belegt war. Diese beiden Kisten wurden nun in eine dritte Kiste so eingesetzt, daß sich zwischen den Kistenwänden überall eine etwa 4 Zoll dicke Schicht festgestampfter Cork- und Sägespähne als Isolierschicht befand. Die äußere Kiste wurde dann noch in dickes, feuchtes Segeltuch eingenagelt, das während der Bahnfahrt zur Erzeugung von Verdunstungskälte immer mit Wasser übergossen wurde. Auf der ganzen Reise von Antwerpen bis Grootfontein betrug der Abgang an verdorbenen Eiern nur wenige Hundert. Beim Oeffnen der Kisten in Grootfontein zeigten sich die Eier in durchaus tadellosem, gesundem Zustande.

Bevor die Eier nun zur Aussetzung gelangten, wurden sie wiederholt mit immer wärmerem Wasser überbraust, um sie so an die Temperatur des Bachwassers (21 Grad Celsius) zu gewöhnen. Dieses Ueberführen aus der Gefrierpunktkälte bis zu der hohen Temperatur von 21 Grad Celsius ist anscheinend zu schnell erfolgt, denn die in den Eihüllen befindlichen, kräftig entwickelten Embryonen kamen während dieses Ueberbrausens in heftige Bewegung — ein sicheres Zeichen des Uebelbefindens — und die Eier wurden bald nach dem Einsetzen in den Bach schlaff und undurchsichtig. Am nächsten Morgen war kein lebendes Ei mehr vorhanden. Man hätte die Eier nur ganz allmählich durch mehrstündliches Ueberbrausen mit langsam in der Temperatur — etwa um ein, höchstens zwei Grad Celsius — gesteigertem Wasser an die Bachwasserwärme gewöhnen müssen und erst, nachdem dies geschehen, in den Bach aussetzen dürfen. Die Unterbringung der Eier im Bache geschah vollkommen einwandfrei. Unterhalb einer Stelle, wo das Wasser des aus einer nahe gelegenen Quelle kommenden Baches wasserfallartig herabströmt, wurde durch eingebrachten Kies eine nahezu ebene Kiesbank errichtet, die in nur geringer Höhe vom Wasser überströmt wurde, und zwischen der obersten Kiesschicht wurden die Eier sichtbar eingebettet. Das Wasser des Baches ist ein gutes, etwas kalthaltiges Trinkwasser und kann unmöglich als solches schädlich auf die Eier eingewirkt haben. Der Tod der Eier wurde offenbar einzig und allein durch den allzu schroffen Temperaturwechsel bei ihrem Einbringen aus der Eispackung in das sehr warme Bachwasser herbeigeführt. Diese Erfahrung wird künftig zur Lehre dienen, und insofern ist der beschriebene Versuch, wenn er auch mißlungen ist, doch von großem Werthe. Der Transport der Eier von Deutschland bis zur Aussetzungsstelle in Südwestafrika ist vorzüglich gelungen und bietet keine weiteren Schwierigkeiten, bei der Ueberführung der Eier aber aus den in Eispackung befindlichen Rähmchen in das warme Bachwasser wird man künftig vorsichtiger zu Werke gehen müssen. An dem Gelingen der Einbürgerung der Bachforelle in die Gewässer der deutschen südwestafrikanischen Colonie ist dann um so weniger zu zweifeln, als in normalen Jahren die Temperatur der Wasserläufe in jener Gegend in der Regel im März und April viel niedriger zu sein pflegt, als dies im Jahre 1909 beim Eintreffen der Eier in Grootfontein der Fall war.

Charcots Bericht.

Es liegt jetzt ein ausführlicherer Bericht über das Ergebniß der zweiten französischen Südpolar-Expedition vor, die unter der Leitung von J. B. Charcot Mitte August 1908 mit dem Schiffe „Pourquois pas?" aufbrach.

Die Erreichung hoher südlicher Breiten oder gar des Südpols selber hatte sich Charcot nicht zur Aufgabe gestellt; dazu wäre sein Arbeitsfeld auch zu ungünstig gelegen gewesen. Er wollte über das Loubet-Land hinaus nach dem 1821 von dem Russen Bellingshausen gefundenen, im Februar 1898 noch einmal von der belgischen Südpolar-Expedition gesehenen, aber niemals betretenen Alexander I.-Land zu gelangen und dort zu überwintern versuchen und von da aus durch Schlittenreisen das Innere nach Möglichkeit erkunden. Im Südsommer sollten dann mit dem Schiffe weitere Rekognoscirungsfahrten nach Westen ausgeführt werden, nach deren Abschluß Charcot heimzukehren gedachte. Indessen war er auch für eine etwa nöthig werdende zweite Ueberwinterung ausgerüstet.

Mitte December 1908 verließ die Expedition Punta Arenas, Ende December die Deceptioninsel in der Süd-Shetlandgruppe (63 Grad s. Br.). Von hier, wo jetzt eine vielbesuchte Walfängerstation besteht, gab Charcot die letzte Nachricht. Die Fahrtverhältnisse in den südlichen Meeren sollten damals günstig sein, und der Verlauf der Expedition scheint das auch zu bestätigen. Ueber ihr läßt sich aus den bisherigen nur kurzen Nachrichten folgendes Bild gewinnen.

Charcot ging durch den Palmer-Archipel in die Belgicastraße und lief seine Winterstation von 1904 auf der Wandelinsel an. Wenig südlicher, an der Küste von Grahamland, strandete das Schiff; es gelang aber nach einigen Tagen, wieder flott zu werden. An Loubet-Land vorbei erreichte Charcot die zuerst 1832 von dem Walfängerkapitän Biscoe gesehene Insel Adelaide, die zwar nicht betreten, von der jedoch ermittelt wurde, daß sie weit größer ist, als man bisher annahm; sie hat eine Länge von über 200 Kilometer. Südwestlich von ihr bildete die Festlandküste eine weit einschneidende Bucht; darauf folgte Alexander-Land. Aber die ihm vorgelagerten Eismassen vernichteten Charcots Hoffnung, auf oder vor diesem Südpolarlande überwintern zu können, und da auch der kurze Sommer zu Ende ging, so kehrte er nach dem Nordosten zurück und schlug auf der Petermann-Insel das Winterquartier auf. Diese liegt unter 65 Grad 10 Minuten s. Br. und 64 Grad w. L. an der Küste von Grahamland, nur 30 Kilometer südlicher als die Wandelinsel.

Den Sommer 1909—10, d. h. die Zeit von November ab, benutzte dann Charcot seinem Programm entsprechend zu einer ausgedehnten Aufklärungsfahrt mit dem Schiffe nach Südwesten und Westen, nachdem zunächst einige Inseln der Süd-Shetlandgruppe zwecks naturwissenschaftlicher Untersuchungen angelaufen worden waren. Wieder wurde Alexanderland erreicht, aber nicht betreten, und südwestlich davon noch ein weiteres unbekanntes Küstenstück rekognoszirt. Dann bekam Charcot, den Spuren der belgischen Südpolarexpedition ungefähr folgend, die Peter I.-Insel zu Gesicht (69 Grad s. Br., 90 Grad w. L., von Bellingshausen entdeckt und seitdem nicht mehr gesehen). Aber er gelangte über den westlichen Punkt der belgischen Expedition (102 Grad w. L.) sehr weit hinaus, durchfuhr die Meerestheile, wo James Cook 1774 auf dem Wege nach Süden durch Packeis aufgehalten worden war, und drang etwa dem 70. Breitengrad entlang westwärts in noch nie vorher besuchte Gewässer bis 123 Grad 40 Minuten w. L. vor, näherte sich also bis auf 1200 Kilometer dem von der englischen „Discovery"-Expedition gefundenen Eduard VII.-Land. Allein nun geboten die Jahreszeiten und der Zustand des Schiffes die Umkehr, und Charcot segelte nach Punta-Arenas.

Charcot berichtet, er hätte wohl mehr erträumt. Diese Enttäuschung erklärt sich daraus, daß er von dem Plan einer Ueberwinterung vor Alexander-Land hat Abstand nehmen müssen. Das wichtigste rein geographische Ereigniß der Charcotschen Expedition ist wohl, daß ihr anscheinend der Nachweis gelungen ist, daß das weit nach Norden vorspringende Graham-Land nicht, wie man vielleicht hätte annehmen können, eine vom antarktischen Continent getrennte Landmasse, etwa eine große Inselgruppe ist, sondern ein Theil dieses Continents; der Zusammenhang mit ihm im Südwesten und der Charakter aller Küsten westwärts bis Alexander-Land als Continentalrand dürften außer Zweifel sein. Wahrscheinlich gibt es eine nur wenig gebrochene Festlandküste zwischen der amerikanischen und der australischen Antarktis, von Graham-Land bis Eduard- und Viktoria-Land.

Charakteristik der Amerikaner.

In der deutschen Reichshauptstadt hat unlängst Professor Dr. B. J. Wheeler, der Präsident der Universität von Californien und Inhaber der Roosevelt-Professur an der Universität Berlin, einen Vortrag über „Die Charaktereigenschaften des amerikanischen Volkes" gehalten. Aus den interessanten und theilweise sehr humorvollen, in ausgezeichneter deutscher Sprache vorgetragenen Ausführungen geben wir Folgendes wieder:

Das amerikanische Land ist ungeheuer groß. Sitte, Lebensart und Interessen sind sehr verschieden. Die Nation ist mit allen Bestandtheilen der Völker Europas gemischt und kann daher noch nicht als vollendete Einheit bezeichnet werden. Es existirt aber schon ein amerikanischer Typus, dem ein gleiches Temperament und gemeinsame Lebensanschauungen innewohnen. Unsere Landsleute sind stets zu erkennen, wenn nicht schon an ihrem Aeußeren, so doch sicher im persönlichen Verkehr. Die Psychologie dieses Typus soll hier charakterisirt werden.

Ein englischer Schriftsteller sagte einmal, der Amerikaner sei davon durchdrungen, daß sein Land alle anderen übertreffe und daß er bedauere, daß es nicht eine leitende Stellung in der Welt einnehme. Diese Thatsache hat ihren Grund in dem starken Patriotismus unserer Landsleute, den man, wenn überhaupt irgendwo, nur noch in Japan in gleicher Ausprägung wiederfindet. Wir stehen in dem Ruf, daß wir nicht nur glauben, wir seien das größte Volk der Erde, sondern daß wir das auch offen bekennen. Wenn das der Fall ist, so darf man nicht ungesagt lassen, daß unsere zugewanderten Staatsbürger sich sehr schnell in unsere Verhältnisse einleben und sich assimiliren. Dafür sprechen, wie Ihnen bekannt sein wird, die Briefe, die von drüben nach hier gelangen. So viel steht fest, unsere Ausländer sind die ausdrücklichsten Verehrer dessen, was wir Amerikanismus nennen.

Das Problem, das von Amerika noch gelöst werden muß, ist die Schaffung einer Stammeseinheit. Die übereilte Zulassung des Negers zum Stimmrecht nach dem Bürgerkriege wird als großer Fehler angesehen. Die Vorgänge auf Hawaii lassen erkennen, daß ohne die Ausschließungspolitik die Orientalen (Asiaten) den größten Theil der Einwohner Californiens ausmachen würden. Eine Haupteigenschaft des Amerikanismus ist ein starker, kräftig ausgeprägter Optimismus. Daneben bestehen eine unbesiegbare Hoffnungsfreudigkeit und ein niemals wankender Muth. Der Amerikaner glaubt instinktiv, daß ein großer Theil Arbeit noch geleistet werden wird. Er lebt stets in der frohen Erwartung, daß das kommende Jahr besser sein wird als das vergangene. Der Amerikaner denkt nicht an Mißerfolge, er glaubt nur an Erfolge. Mißerfolge sind das Abnorme, das Zufällige. Das Normale ist der Fortschritt. Jede Stadt muß zum Beispiel wachsen. Ist das nicht der Fall, so wird ein Förderungscomite eingesetzt, das feststellen muß, welche Gründe hindernd gewirkt haben. Wir wissen, daß die Welt uns wegen unseres allzu großen Optimismus auslacht. Daraus resultirt für uns, daß die Welt weiß, daß es Amerikaner gibt.

Im Uebrigen hat sich der Optimismus stets besser bewährt als der Pessimismus. Der Pessimismus schafft nichts Neues, er sucht nur niederzureißen. Darum wollen wir mit diesen Leuten Jeremiae nichts zu thun haben. Das Motto unseres Geschäftslebens lautet: „Hilf schieben und nörgle nicht!" Der Amerikaner ist auch redseliger als die Bürger anderer Staaten. Die Redseligkeit und der Patriotismus lassen uns oft prahlerisch erscheinen. Es ist richtig, im Gebrauch der Superlative sind wir sehr verschwenderisch; aber wir haben häufig recht. Wir lieben es sehr, uns zu Gruppen, Parteien und Gesellschaften zusammenzuschließen. Alle nehmen nach und nach einen politischen Charakter an. Die Leidenschaft, zu einer solchen Gesellschaft zu gehören, ist so groß, daß wir von einer Vereinsmeierei sprechen können.

Charakteristisch für den Amerikaner ist sein Gemüthszustand, den ich als „den Gemüthszustand der elastischen Perspektive" bezeichnen möchte. Dieser Zustand äußert sich in Nachsicht gegen lockeres Wesen, Nachsicht gegen Mißbräuche und Humbug, Antipathie gegen Gemeinheit, Wohlgefallen an Vielseitigkeit, Nachsicht gegen menschliche Schwächen, Mangel an Ehrfurcht, Vorliebe für drolligen Humor. Wer unsere Zeitungen liest, wird häufig aus den tollen Streichen, die er zu lesen bekommt, falsche Schlüsse ziehen. Man hat uns unterschätzt. Man hat uns Böses nachgesagt, weil man unsere Volkspsychologie nicht erkannt hat. Wenn wir einen Verlust gehabt haben, so denken wir, daß wir es nicht anders verdient haben. Hat uns eine Wahl enttäuscht, so hoffen wir auf bessere Zeiten. Nichts verbannt einen Politiker sicherer in's Privatleben, als Aerger über eine Niederlage.

Endlich die Wahrheit für Männer!

Soeben erschien ein deutsches Buch voll goldener Wahrheiten für nervenschwache Männer, welches den sicheren Weg zeigt zur Wiedergewinnung strotzender Kraft. Die darin empfohlene Heilmethode wird von hunderten von Aerzten mit bestem Erfolge angewandt.

Besonders Nerven-Erschöpfung, vorzeitige Erschlaffung der Organe, Gedächtnißschwäche, Trübsinn, Nervosität, Schwäche oder Schmerzen im Rücken, erschöpfende Ausflüsse, schlechte Träume, Nieren- und Blasenleiden, trüber oder wolliger Urin (häufig die wahre Ursache geheimer Schwäche), Hodenleiden, Folgen jugendlicher Verirrungen, und ganz besonders Geschlechtsschwäche oder hartnäckige Fälle, gründlich und dauernd geheilt.

Jeder Leser der „Abendpost", welcher wirkliche Heilung wünscht, sollte diese Offerte sofort ausschneiden und dieselbe nebst seiner genauen Adresse an den Verfasser: „Dr. E. H. Robers, 504 Woodward Ave., Detroit, Mich., einsenden. Das oben beschriebene lehrreiche deutsche Buch wird Ihnen dann kostenlos versiegelt zugesandt.

10mxbo

— Ausgleich. — Meine Tochter wird 600,000 Mark mitbekommen! — Das paßt ja gut, meine Gläubiger bekommen ebensoviel!

—Zerstreut.—Junge Wittwe: Mein Mann ist schon nach einjähriger Ehe gestorben. — Professor: Das war nicht nett von ihm, Sie so früh zu verlassen.

Gerade rechtzeitig für den Oster-Anzug

Morgen von früh bis spät am Abend werden wir hunderte von Männern und jungen Männern ausstatten, die aus Erfahrung wissen, was dieses große jährliche Ereigniß bedeutet — eine spezielle Gelegenheit, die feinsten Stoffe und die neuesten Moden in Frühjahr-Anzügen und -Ueberziehern zu einer Ersparniß zu kaufen, wie sie sich vor dem Ende der Saison nicht wieder bieten wird. Jedes einzelne neue Modell, Muster, Gewebe und Farbe ist darunter, von den einfachen eleganten Effekten bis zu den feschen Facons für junge Leute, eine spezielle Auswahl zu jedem Preis von $10 aufwärts. Besondere Aufmerksamkeit lenken wir auf die ungewöhnliche Qualität zu

$15 $20 und $25

Besondere Beachtung von Eltern verdienen die extra speziellen Partien von Oster-Anzügen für Knaben, Größen aufwärts bis 16, die nettesten Frühjahr-Moden in blauer Serge und vielen anderen fancy Mustern, gerade und Knicker-Beinkleider, zu.......... **$2.95 und $4.95**

Van Buren und Halsted Str. — **YONDORF CLOTHING CO.** — Milwaukee und Chicago Aves.

Zwei Läden

Außerhalb des „Hohe Miethe" Distrikts

Offen heute Abend und Samstag Abend bis 10:30 Uhr.

Im unterirdischen Brüssel.

Im alten Brüssel — so berichtet ein Correspondent aus der belgischen Hauptstadt — in der „Unterstadt", wüthet die Hacke. Neue Straßen sollen gebaut und ein Bahnhof mitten in der Stadt eingelegt werden. Alte Häuschen aus der Spanierzeit stürzen. Uralte versteckte Mauern kommen schämig zum Vorschein, und vorher verborgene Bäume strecken nun vor aller Augen die kahlen Aeste in die regnerische Luft. Abbruch-Unternehmer haben für wenige Zehntausende von Franken ganze Häuserreihen angekauft, die zum Tod verurtheilt sind. Nachdenklich wanderte ich durch die Trümmerstätten, während die Regentropfen niedersickerten. Da kam ich — wie im Märchen — vor ein großes offenstehendes Thor, und ich ging hinein und war im unterirdischen Brüssel.

Ein Labyrinth von hochgewölbten Gängen that sich auf. Ueber mir sah ich, vor dem Eintreten, ein hohes Haus und die Sträucher eines Gartens. Ich war direkt unter dem Hotel der Frau Errera, der Mutter des Universitätsrektors. Dieses Haus — eines der wenigen, die ihr ehrwürdiges Aussehen aus dem 18. Jahrhundert in alter Vornehmheit bewahrt haben — war auf Geheiß der österreichischen Regierung von dem adligen Propst der Abtei Grimberghen als Stadtpalais gebaut worden. Die ganze „Place Royal" und ein Theil der „Rue Royal", ist auf diesen gewaltigen Säulengängen aufgebaut. Ursprünglich stand an dieser Stelle der 1731 abgebrannte Palast der Herzöge von Burgund. Maria Theresia und ihr Generalgouverneur Prinz Karl von Lothringen hatten den Plan gefaßt, hier ein neues höfisches, architektonisch einheitliches Viertel entstehen zu lassen.

Die Ausrüstung des Plans war einfach. Die Pröpste und Aebte der reichen Klöster und Abteien des Landes waren Mitglieder der Generalstände. Die österreichische Regierung zwang nun jedes Kloster, das Stadtresidenzschloß seines Priors hier in diese Straße zu setzen. So entstanden in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in dem klassizistischen, allerdings etwas öden, aber in seiner Harmonie wirksamen Stil des Architekten Guimard die Paläste der „Rue Royale", und die heutigen, als Ministerhotels verwandten Gebäude, die den königlichen Park einrahmen.

Auf diese riesenhaften Tunnelbauten, die jene Straßenzüge so theuer machten, mögen die Klöster, die die Kosten aufbringen mußten, weidlich geschimpft haben. Nun hat neuerdings der Architekt Caluwaers die unterirdischen Gänge im Auftrag des Vereins „Alt-Brüssel" durchforscht, und eingemauert zwischen den Gewölben aus der Zeit Guimards hat er die Krypta der Kapelle Karls V. wieder aufgefunden, die einst zum Palast der Herzöge von Brabant gehörte. Die alten Pfeiler wurden aufgedeckt und die Spuren der zugemauerten Fenster vom verdeckenden Mörtel befreit. Die Forschungen im unterirdischen Brüssel werden nun weiter fortgesetzt. Und in diesen ewig dunklen Gängen stößt man auf den Unterbau des Saales der Generalstände, in dem Karl V. abdankte; man findet die Grundmauern des Palastes der Erzherzogin Isabella aus der Zeit Rubens' wieder — es ist ein Stück wichtiger Geschichte des Landes, das in diesen Katakomben schlummert.

— Moderner Bettler. — Aviatiker: „Was wollen Sie?" — Bettler: „I thät halt schön bitten, ob S' nicht einen abgelegten—Flugapparat hätten."

Frühjahr-Moden in feinen Schuhen für Ostern

Jeder sich gut kleidende Mann oder Dame sollte für Ostern gute Schuhe haben. Wir kündigen hiermit an, daß wir das neueste und fashionabelste Schuhzeug für Frühjahr 1910 zeigen, und wir laden Euch ein, unseren Laden zu besuchen und die guten Qualitäten und sehr wohlfeilen Preise in Augenschein zu nehmen.

Speziell für Samstag!

Wir geben am Samstag nur bis 1 Uhr doppelte FishStamps, um unsere Kunden zu veranlassen früh zu kommen, um das Nachmittags-Gedränge zu vermeiden.

Patent Colt Knöpfschuhe für Männer, hohe Arch Spitze, feiner Gesellschaftsschuhe für junge Leute, speziell.......... **$3.50**

Patent Colt-Schuhe für die Konfirmation, viele Facons, Blucher oder zum Knöpfen, speziell für.......... **$2.00**

Patent Ankle Pump mit hohem Militär-Absatz... **$2.50**

Konfirmations-Schuhe für junge Damen, Patent Colt, mit Tuch-Obertheil, speziell für.......... **$2.50**

Patent Colt Schuhe für Damen, zum Knöpfen, mit Tuch-Obertheil, hoher Absatz, kurzer Vamp, — handgedrehte Sohlen, spez **$3.50**

Patent Colt Oxfords für Damen, mit Tuch-Obertheil, hoher Militär-Absatz, für..... **$2.00**

Für die ganze Familie: Wunderhose. — Wir garantiren Wunderhose 4 Monate zu tragen, ohne daß Zehe, Sohle od. Ferse ausgebessert zu werden brauchen, od. ihr erhaltet neue Strümpfe frei—Schachtel, **$1.00**

(Wir sind die alleinigen Agenten.)

KOUPON — Bringt diesen Koupon und Ihr erhaltet $5.00 werth S. & H. Grüne Stamps mit jedem $2.00 oder mehr betragenden Einkauf zusätzlich zu der gewöhnl. Anzahl.

Offen Freitag bis 10 Uhr Abends.

Konfirmations-Schuhe für Kinder

Unsere vollständige Ausstellung von Konfirmationsschuhen für Kinder, in allen neuesten Facons und Ledersorten, entzückt alle Besucher unseres Ladens.

KOUPON — Bringt diesen Koupon und Ihr erhaltet $5.00 wth. Fish Stamps mit jedem $2.00 oder mehr betragenden Einkauf zusätzlich zu der gewöhnlichen Anzahl.

Garber & Futransky

Die leitenden Schuh-Händler der Nordseite. 634 NORTH AVE.

Günstiges Urtheil.

Von besonderem Interesse für Deutsche ist ein japanisches Urtheil über das Schutzgebiet Kiautschou und den deutschen Kaufmann, das der „Ostasiatische Lloyd" in einer Uebersetzung aus der in Tokio erscheinenden Zeitung „Djidji Schimpo" bringt. Das Blatt schreibt:

Der Werth der Colonie Kiautschou besteht darin, daß sie ein Mittelpunkt für den deutschen Handel in China ist, gleichwie Hongkong und Singapur dem englischen Handel mit den anliegenden Gebieten dienen. Demgemäß sollten auch Unternehmungen, die man an solchen Plätzen ins Leben ruft, nicht der Colonie als solcher dienen, sondern sie sollten dazu beitragen, daß die Erzeugnisse der Umgegend sich an den Plätzen sammeln und daß diese auch wieder als Stapelplatz für die Vertheilung der heimischen Erzeugnisse an die umliegenden Gebiete dienen. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, sind die Unternehmungen Deutschlands in Kiautschou kein Fehlschlag. Seit dem Abschluß des Pachtvertrages hat sich die Ein- und Ausfuhr Tsingtaus ständig vermehrt, so daß der dortige Handel nun einen Werth von mehr als hundert Millionen Mark im Jahre hat. Es sei nicht abzusehen, wie sich diese Verhältnisse in Zukunft noch gestalten werden. Kiautschou ist aber nicht nur für die Ein- und Ausfuhr das Thor Schantungs, sondern es ist auch der Platz, über den, nach den Erklärungen der maßgebenden Persönlichkeiten im Parlament, die deutsche Cultur nach ganz China eingeführt wird. Dort ist der Hafen ausgebaut, dort ist eine Universität errichtet, und für den Bahnbau und den Bergbaubetrieb haben sich große Syndikate gebildet. Die Deutschen bethätigen ihre bekannte Thatkraft und ihren Fleiß vornehmlich auf dem Gebiete des Handels. In jugendlichem Alter ziehen sie, ohne von ihren großen Plänen viel Redens zu machen, und mit nur geringer Vorbildung nach London und anderen Mittelpunkten des Welthandels, wo sie als Handlungsdiener, die keine Arbeit scheuen, in Geschäfte eintreten und hier den Grund zu ihrer umfassenden kaufmännischen Ausbildung legen. Daß sie im Handel über See bald eine überragende Stellung einnehmen werden, braucht man nicht erst der Welt zu verkündigen. Japan neidet den Deutschen ihre Erfolge keineswegs, im Gegentheil wird das Aufblühen Tsingtaus auch andern Ländern, und damit Japan zum Nutzen gereichen. Das soll nicht vergessen werden, und die japanischen Kaufleute sollen sich in Kiautschou nicht wie in Schanghai und anderen Plätzen durch die Angehörigen anderer Völker ins Hintertreffen drängen lassen.

Der Artikel gibt neben der rückhaltlosen Anerkennung der deutschen colonialen Thätigkeit in Ostasien Zeugniß davon, daß auch die Japaner in Kiautschou lediglich das deutsche Handels- und Culturcentrum im Fernen Osten erblicken.

— Hieb. — Alte Jungfer (beim Diner zu einem Herrn): „Profit! Ein guter Trunk macht wieder jung!" — Herr: „Na, da trinken Sie nur recht fleißig!"

— Töchterreiche Familie.—Warum haben denn die Strampels immer die Fahne auf ihrem Hause aufgezogen?— Na, die fahnden auf einen Schwiegersohn!

— Der Schmerz kommt nach. — Was, fünf Mark verlangen Sie für das Ausziehen eines Zahnes! Und da sagen Sie noch: „Hier werden schmerzlos Zähne gezogen!"

— Malice. — Frau: „Hast Du nicht seiner Zeit, als Du Dich um meine Hand bewarbst, versprochen, alle meine Bedürfnisse zu bestreiten?!"—Mann: „Allerdings." — Frau: „Nun, ich brauche jetzt ein neues Seidenkleid!"— Mann: „Das bestreite ich!"

Jeder Mann kann sich selbst kuriren.

Wenn Sie entkräftet, entnervt, geschwächt — wenn Sie schwach und müde fühlen — wenn Sie Medizinen probirt haben, ohne daß sie Ihrem Zustand aufgeholfen haben — seien Sie nicht entmuthigt.

Elektrizität wird Ihnen helfen. Dr. Lorenz' Electro-Body-Battery stellt wieder her und baut auf. Es macht Männer gesund, kräftig, stark, energisch, ehrgeizig, kraftvoll und mächtig, gestärkt, männlich. Rath und Probe frei. Kurirt alle Schwächen, Nervosität, Rheumatismus, Magenleiden, Varicocele und Verluste. Fabrikpreisliste per Post frei, versiegelt zugesandt.

Lorenz Trust & Electric Works,
2240 Lincoln Ave., Chicago.

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps bei allen Einkäufen bis 12 Uhr Mittags, nachher einfache Stamps

Leset diese Ankündigung! Theilt die erfreuliche Nachricht Euren Freunden mit

Der Große Laden wird Männer für Ostern ausstatten mit hübschen neuen $20 und $22 Frühjahr-Anzügen, Ueberziehern und Cravenettes zu $15

Morgen ist der letzte Tag des Challenge-Verkaufes, und es wird ein Furore absetzen in unserem Kleider-Departement, sobald die Erstkommenden die Werthe zu Gesicht bekommen, welche wir offeriren in Frühjahr-Anzügen, Ueberziehern und Cravenettes für Männer zu **$15.** Wir fordern bedingungslos alle Konkurrenten, auch Euch, oder irgend Jemanden auf, zu beweisen, ob solche Werthe jemals in Chicago oder sonstwo offerirt worden sind.— Sie finden nicht ihres Gleichen. Dritter Floor.

Die Ueberzieher sind von Cheviots, Tweeds und Vicunas, hübsch geschneidert und ausgestattet. $20 und $22 Kleidungsstücke für **$15.**

Die Anzüge sind in allen neuesten Styles in Cheviots, Tweeds, fancy Worsteds, Cassimeres und schlichten marineblauen Serges. Alle Größen von 34 bis 48 und wir haben passende für korpulente Männer, dünne Männer, kleine Männer, große Männer — Männer von jeder Statur, von jedem Geschmack. — Die neuesten Schattirungen von Pearl, grau, Shadow Streifen und fancy Geweben. Absolut handgeschneiderte Kleidungsstücke, viele davon sind mit Seide gefüttert

$15

Importirte Worsted Männer-Anzüge — Größen 34 bis 46 einschl.; Röcke haben den neuen englischen Effekt, lang, ziemlich formpassend. Hosen in extremen Pegtop oder konservative Modelle. — Die Schneider verlangen $40 und $45 und geben Euch nicht bessere Kleidungsstücke wie diese zu **$25**

Feine Tuxedo, Prinz Albert und Full Dreß Anzüge für Männer und junge Männer — feine schwarze Vicunas, Venetians und importirte Rep Cloths; ganz seidegefütterte, feinste handgemachte Kleidungsstücke. In der besten Weise geschneidert. — Ein prächtiges Sortiment zu **$25**

Halt! Leset! 300,000 75c Phonograph 10-zöllige Disc Records zu 19c

Etwas Aehnliches ist noch niemals dagewesen!

Diese Rekords sind in den Markt gebracht unter der Garantie nicht unter 75c verkauft zu werden — Ihr findet das bindende Uebereinkommen auf jedem Rekord. Die Kosten der Herstellung waren so enorme, daß jetzt keine mehr gemacht werden, denn sie konnten nicht hergestellt werden, um mit einem Profit für 75c verkauft zu werden, und das ganze Lager des Fabrikanten wurde an die Siegel Läden verkauft!

An irgend einer Dis-Maschine anzubringen. Sind unzerbrechlich.

Sie sind biegsam. Jeder Rekord perfekt.

Alle Sorten der feinsten Titel. Spez. Nadeln an jeden Käufer.

19¢

Orchester-Stücke, Opern-Stücke, kirchliche und klassische Sachen, Orchester- und Descriptive-Selektionen, Walzer, Xylophone-Sektionen, Piccolo-Solos, Whistling-Solos, Banjo-Solos, Cornet-Solos und -Duette, Mandolin-Solos, sentimentale Lieder, patriotische Rezitationen, Neger-Lieder, Vokal-Solos, Duette, Trios, Quartette, Minstrels, Sextette, Vortrag-Records, Vaudeville-Stücke, komische Rezitationen und komische Erzählungen.

Für einen niedrigen Preis konnt Ihr Euch viel Unterhaltung verschaffen, hochfeine 75c Records für 19c.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Weinstein, Frank, 52 J.; 2101 Carroll Ave.
Baude, Hugo, 63 J.; 1266 Marion Court;
Eichelberg, Kate, 61 J.; 504 33. Str.
Heller, Regina, 64 J.; 1722 N. Halsted Str.
Isau, August, 62 J.; 1742 Augusta Str.
Kogel, Louis, 29 J.; 1635 Hastings Str.
Martin, Robert, 43 J.; 447 Wells Str.
Nadler, Jennie, 19 J.; 1237 Waller Ave.
Reidhart, J., 70 J.; 5847 Bowmanville Road.
Orthmann, Carl, 39 J.; 304 State Str.
Roegner, Sophia, 42 J.; 2614 S. 41. Ave.
Sponer, Julius, 73 J.; 4216 Calumet Ave.
Willert, Emma, 23 J.; 2264 Perry Str.
Wallenfelds, W., 69 J.; 731 W. 21. Str.
Zoll, Bertha, 44 J.; 2950 Elston Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Fred. D. Turner, Eva Prescott, 34, 33.
Robert R. Ware, Elizabeth C. Dickerson, 27, 23.
William W. Warsaw, Hattie G. Levy, 29, 28.
William Blasius, Ella Garling, 20, 19.
Charles W. Roß, Helen G. Weeks, 29, 23.
Heinrich Stange, Lena Fleck, 28, 19.
John T. Blackwell, Mabel P. Wetherell, 24, 27.
George T. Karrels, Mary Karrels, 24, 19.
Ralph Jones, Martha Schroeder, 27, 22.
David R. Henderson, Pauline Vogel, 25, 21.
Carl S. Miller, Helen M. Edwards, 21, 18.
Zygmund Dyszynski, Lillian De Barry, 20, 21.
Otto Zeschke, Emma Rosenberg, 28, 23.
Nathan B. Kirstein, Mollie Miller, 23, 21.
Albertus J. C. Van Santen, Lena Van Drooten, 22, 24.
William Weber, Lillian Schreiber, 28, 19.
Joseph Schaffer, Libbie Weiner, 21, 18.
Otto R. Swartzloff, Cora E. Johnson, 24, 25.
Robert Stacey, Bettie Singelaub, 21, 20.
Archie C. Draper, Anna E. Maury, 19, 22.
Janos Hanzlovic, Salbina Karavich, 22, 20.
Ernst Ekberg, Anna Berggren, 29, 24.
Depew Read, Florence Roberts, 23, 23.
Robert Jacobs, May Knisely, 22, 19.
William Tait, Emma F. Gregory, 24, 27.
Andrew Bloom, Henrietta Sundberg, 28, 28.
Thomas G. Sexton, Eleanor M. Webb, 21, 25.
Eugene S. Talbot Jr., Della B. Conover, 25, 23.
Kachador M. Mathrosian, Marhan Abizian, 29, 22.
Henry Corso, Anna Verpegnano, 19, 17.
Gustav Peterson, Ida Anderson, 31, 35.
Joseph Goldman, Sadie Wolf, 28, 21.
Alvin Watts, Louise Fletcher, 27, 27.
Car. H. Ellis, Ruth E. Rieke, 23, 22.
Andreas Jarch, Lena Sendef, 21, 21.
Charles Johnson, Anna Lavine, 25, 20.
Frank Wojda, Sophie Mastewska, 21, 18.
Charles L. Galey, Anita Williams, 35, 25.
Peter Cambell, Mary Smith, 21, 18.
Wilhelm Lemke, Therese Weißenbacher, 34, 38
Joseph Greno, Rebecca Devine, 25, 19.
Peter Blan, Margaret Linster, 28, 23.
Patrick H. Keiran, Ruth Lees, 24, 18.
Percival B. French, Pearl Sutton, 26, 28.
Thomas D. Kennedy, Virginia A. Kiloline, 28, 22.
William Williams, Cora Comn, 27, 28.
John Foley, Norma Post, 25, 25.
Gilmour A. Colborne, Edith A. Crown, 21, 26.
Paul Fleischhacker, Suzanna Kowar, 23, 19.
Dayton L. Hoffman, Mabel Stamp, 28, 28.
Otto Schabes, Ethel Sinclair, 30, 20.
George F. Mundt, Mary Smith, 25, 35.
Antonio Sciacotta, Caterina Piccorella, 21, 19
John W. Lohmiller, Edna A. Wilkinson, 25, 18
Charles E. Smith, Marie Gunnison, 34, 23.
Charles B. Hult, Annette Olson, 27, 27.
Allen B. Ripley, Charlotte E. Plamondon, 30, 26.
Walter F. Linnowiecki, Anna Rudnicki, 23, 21.
Carl C. Thudium, Marie Fatuna, 37, 32.
Allan Whitman, Lenna McVicker, 46, 34.
Zephero Tatro, Edna M. Eggert, 26, 23.
Jakob P. Porte, Anna Heckl, 25, 23.

Markt-Bericht.

Chicago, den 25. März 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.18—$1.19; Nr. 3, roth, $1.11—$1.16; Nr. 2, hart, $1.13—$1.14; Nr. 3, hart, $1.09—$1.13.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.18½; Nr. 2, $1.16½; Nr. 3, $1.09—$1.15½.

Mais, Nr. 2, 64c; Nr. 2, weiß, 62½c; Nr. 2, gelb, 62c; Nr. 3, 59—59¼c; Nr. 3, weiß, 61—61½c; Nr. 3, gelb, 59½—60c; Nr. 4, 55—56c.

Hafer, Nr. 2, 42¼—43½c; Nr. 2, weiß, 46c; Nr. 3, 41¾—42c; Nr. 3, weiß, 41½—45c; Nr. 4, weiß, 40—42½c; Standard, 44⅚—45c.

Roggen, Nr. 2, 78½—79½c; Nr. 3, 72—78c; Nr. 4, 62—72c.

Gerste, „Malting", 56—67c; „Mixing", 54—57c; „Screenings", 40—56c.

Mehl, „Winter Patents", $5.40—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $16.00—$17.00; Nr. 3, $12.00—$13.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$8.90.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$4.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $8.75—$12.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.13
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $10.95—$11.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $10.80—$11.02½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $10.80—$11.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.25—$10.65; „Stags", $11.55—$12.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $7.00—$8.70; „Native Ewes", $5.25—$8.00; „Yearlings", $8.00—$9.50; „Native Lambs", $8.00—$10.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund	$0.32
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.27
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.21½
Packwaare, das Pfund	0.21

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18 —0.20
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18½—0.20½
„Firsts", das Dutzend	0.19 —0.21
„Extras", das Dutzend	0.22

Käse—

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16
„Young America", das Pfund	0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.17
„Brick", das Pfund	0.15
Schweizer, das Pfund	0.21
Limburger, das Pfund	0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.18
„Springs", das Pfund	0.18
Hähne, das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.17

Geflügel (Eisspeicher)—

Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.25
Enten, das Pfund	0.18
Gänse, das Pfund	0.14

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00 —3.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50 —3.00
Ananas, die Kiste	2.25 —3.75
Malagatrauben, das Fäßchen	2.00 —4.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	1.00 —1.50
Kraut, neu, die Kiste	1.25 —2.75
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.75
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —2.75
Sellerie, die Kiste	1.00 —1.60
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.50 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.50 —2.50
Blattsalat, die Kiste	0.35
Champignons, das Pfund	0.35 —0.70
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.75 —4.00
Mohrrüben, neue, das Faß	1.50 —2.75
Zwiebeln, der Sack	0.60 —1.25
Rüben, neue, das Faß	2.25 —3.50
Spinat, die Kiste	0.75
Rettige, Dutzend Bündchen	0.20 —0.60
Tomaten, die Kiste	2.50 —3.25
Pfefferschoten, die Kiste	1.50 —2.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.30
Kronsbeeren, das Faß	1.00 —4.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.30 —0.40

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.00 —3.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20
Rothe Nierenbohnen	2.80 —3.10
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.80 —4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.27 —0.32
do., neue, Bermuda, das Faß	7.50 —8.00
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.00 —2.00

— Der Gipfel.—Trinker (im Streit zu seinem Freund): „Geh', ich verachte Dich wie ein Glas — Wasser!"

— Deplazirt. — „O, so eine Seereise ist wunderbar! Ich war schon dreimal in Amerika!" — „Mir ist das Wasser schrecklich! Mich brächten keine zehn Pferde hinüber!"

MOELLER'S

Zwei Läden:

Westseite Laden: Milwaukee Ave. und Paulina Str. — Nordseite Laden: Lincoln Avenue nahe Southport

Samstag, den 26. März.

Jedermann sollte unsere Oster-Bargains kaufen.

Oster-Novitäten!

Ein ausgezeichnetes Sortiment von Oster-Novitäten kommt zum Verkauf. Samstag zur Hälfte des regulären Preises.

Ostereier mit weichen Marshmellow Centers, von hochfeinem Flavor, das Pfund..........10c
Cordial Eier, das Pfd..........12c
Chocolate Marshmellow Eier, extra gut, das Pfd..........20c
Nest-Körbe, mit Eiern gefüllt, das Stück zu..........10c

Handschuh-Dept.

Wir möchten die Aufmerksamkeit unserer Kunden auf unsere 1.00 Kayser Handschuhe lenken — wir führen sie in allen Größen und Schattirungen und offeriren dieselben in diesem Verkauf zu..........75c

Grocery-Dept.

Fancy gemischter Kaffee..........18c
oder 3 Pfd. für..........50c
½ Pfd. Lowney od. Wilbur Cocoa 18c
Quart Mason Jar Oliven..........23c
½ Pint Monarch Catsup..........11c
1 Stück German-Americ. Chocolate 5c
Große Flasche Pickles..........18c
2 Pfd. Büchse Sniders Bohnen....12c
3 Büchsen Erbsen, Corn oder Tomatoes, für..........25c

Fleisch-Markt

Hinterviertel Kalbfleisch..........13½c
Vorderviertel Kalbfleisch..........11½c
Prima Chuck Roast..........11¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch..........10¾c
Magere kleine frische Pork Schultern, für..........15½c
Nr. 1 Sugar Cured Calif. Schinken..........14½c
Nr. 1 Sugar Cured Rumpf Corned Beef..........9½c
Nr. 1 Sugar Cured Schinken, für..........19¾c
Nr. 1 Sugar Cured Breakfast Bacon, zu..........21¾c

Haar-Waaren

Kommt und seht das vollständigste Haarwaaren-Departement.

$5.00 und $6.00 Flechten, von echtem Menschenhaar gemacht, das Stück..........$2.48
Flechten, 30 und 32 Zoll lang, von extra feiner weicher Qualität menschlichem Haar gemacht, das Stück $4.98 und..........$5.98

Kamm-Departement.

Hinterkopf-Kämme für Damen — mit 2 Reihen Brillant Settings — das Stück jetzt für..........$1.00
Kämme — solides Gold eingelegt — mit Setting von 72 weißen Rhinesteinen von extra Qualität — das Stück zu..........69c

Bänder.

Nr. 16 Bänder — in allen Farben — reguläre 9c-Werthe, zu..........6½c

Putzwaaren-Dept.

Oster-Hüte — eine große Reichhaltigkeit von garnirten Hüten, in Dreß- und geschneiderten Effekten zu $2.50 und aufwärts.

Wir führen ebenfalls eine große Auswahl von ungarnirten Facons, Braids Blumen und Blattwerk, für diejenigen Damen, welche sich ihre Hüte zu Hause garniren wollen.

Draht-Gestelle — zu..........23c

Speziell für Samstag:

Große Facons mit Sammet-Facings — werth $2.75 — zu..........$1.95

Hüte werden kostenfrei garnirt.

Herabgesetzter Likör-Verkauf

Sunny Brook oder Glenmore in Bond....68c
Henderson (Smoothest) oder Maryland....98c
Cedar Brook, 7 Jahre in Bond..........75c
Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, Gall. $2.68; ½ Gall. $1.35; Quart.......75c
$1.50 Port oder Sherry, Gallone........$1.00
9 bis 11 Uhr—$1.00 Flasche Ont. Club, volles Quart..........54c
Cream Rye oder Hennessey Rye, Quart....68c
Tom Palmer oder Penwick, in Bond, Qt..98c
Jordan Ky. Bourbon, 8 Jahre in Bond..98c
Baltimore Rye od. Grape Brandy, Gall. $2.30; ½ Gall. $1.20; Quart.......65c
Port, Muskatel oder Catawba, Gall.......85c
5—8 — $1 Flasche Cognac Brandy, 3-Stars 54c

— Konsequent. — Gatte (im Damenputzgeschäft zu seiner Frau): „Den Hut mit dem Vogel solltest Du nicht nehmen, Frau; Du weißt doch, daß ich dem Vogelschutzverein angehöre!" — Frau: „Er ist aber zehn Mark billiger als der andere!" — Gatte: „Na, so nimm ihn schon in Gottes Namen; aber ich muß natürlich noch heute aus dem Verein austreten."

— Unheimlich. — Lebemann (zu seinem Freunde und Gastgeber): „Du, es wird mir unheimlich bei Dir! Als ich vorhin durch Dein Vorzimmer ging, dachte ich, mich müsse der Schlag treffen: Du hast ja genau dieselben Gläubiger wie ich!"

Lokalbericht.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Henry H. Hurt, 2558 Park Ave. — Verbindlichkeiten, $1330.88; Bestände, $241.29.

Clarence P. Eyre, 3921 Canal Str. — Verbindlichkeiten, $513.25; Bestände, $294.

Harry M. Miller, 6646 Stewart Ave. — Verbindlichkeiten, $8281.74; Bestände, $315.10.

Adolph Frisch, Kaufmann — Verbindlichkeiten, $4464.75; Bestände, $804.18.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Dine gegen Morris Litweck, grausame Behandlung; William A. gegen Kate Service, Verlassen; Bertha gegen George Mullnir, Verlassen; Richard gegen Antonia Peters, Verlassen; William B. gegen Anna Kayser, grausame Behandlung; Rowena gegen George E. Judson, Verlassen; William P. gegen Marie Delaney, Ehebruch; Rose gegen Lawrence Granger, Trunksucht; Ruth gegen Hyman Dickholtz, grausame Behandlung; Cecilie gegen Carl Egbert, Trunksucht; Hattie gegen Samuel Varady, Verlassen; Rachel gegen James Callahan, Trunksucht; Elizabeth gegen George R. Worsley, Verlassen; Meta gegen Martin G. Temps, grausame Behandlung; Frank gegen Wilhelmine Bruel, Ehebruch; Etta gegen Hyman Feingood, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lexington Str., 278 F. westl. von S. 48. Ave., Südfront, 25 bei 124; E. Hoogstra an Bertha Metz, $1800.
Douglas Blvd., Südostecke Spaulding Ave., Nordfront, 48 bei 160; F. W. Dorn jr. an Morris und Israel Perlman, $5000.
18. Str., 355 F. östl. von Centre Ave., Südfront, 24 bei 124; Frank Kruz an Joseph Mendel, $11,500
14. Place, 167 F. östl. von Solon Str., Nordfront, 24 bei 125; R. E. Geitzler an Israel Choldenko, $2550.
Maxwell Str., 350 F. westl. von Jefferson, Südfront, 25 bei 90; Adolph Cohen an Morris Isaacs, $5000.
1505 S. Spaulding Ave., Westfront, 25 bei 125, unvertheilter ½-Antheil; M. Ladon an Nathan Katzin, $3900.
S. 43. Court, 213 F. nördl. von Ogden Ave., Ostfront, 25 bei 125; B. Pinkert an Gerthe Vanderplow, $2500.
Ridgeway Ave., 97 F. südl. von 27. Str., Westfront, 24 bei 124; K. Tomasek an Josef Neladek, $2140.
Herien H. & C. North Shore Add., Lot 1, Henry R. Gentsch an William H. Eggebrecht, $3750.
Kenilworth Ave., 160 F. östl. von Ashland Ave., Südfr., 50 bei 164, John 8. Hartman an Albert C. C. Timm, $4500.
Morse Ave., Nordwest-Ecke Perry Str., Südfr., 115 bei 171, Albert C. C. Timm an John J. Hartmann, $18,500.
North Shore Ave., Nordwest-Ecke Lakewood, Südfront 75 bei 139, S. Baumann an Andrew Dahlquist, $4500.
Ashland Ave., 107 F. südl. von Summerdale Ave., Westfr., 50 bei 125, Mary E. Bird und ihr Gatte Robert J. Bird an William Verhalen, $4000.
Ashland Ave., Südost-Ecke Berwyn Str., Westfr., 75 bei 125, M. H. Hoey an Oak Street Swedish Mission, $3250.
Clark Str., 50 F. südl. von Summerdale Ave., Westfr., 25 bei 125, William Verhalen an Robert J. Bird, $2500.
Evanston Ave., 155 F. nördl. von Balmoral Ave., Ostfr., 30 bei 123, Allen C. Renberg an Mathias L. Thiel, $1650.
Euclid Ave., 216 F. nördl. von Granville Ave., Ostfr., 40 bei 120, H. A. Goodrich an Reinhold Johnson, $1800.
Farragut Ave., 132 F. westl. von Leavitt Str., Südfr., 33 1-3 bei 124, Peter Ries an Robert M. McNair, $3000.
Granville Ave., 127 F. westl. von Paulina Str., Südfr., 30 bei 155, B. F. Weber an Annie B. La Motte, $4250.
Wood Ave., 661 F. westl. von Evanston Ave., N.-Front, 40 bei 131, H. M. Power an Carrie J. Demling, 6100.
Lincoln Ave., 326 F. südöstl. von Belmont Ave., Südwestfr., 25 bei 125, Edward J. Walsh an Clara C. Rieman, $10,250.
Lincoln Ave., 301 F. südöstl. von Belmont Ave., Südwestfr., 25 bei 125, Miß Mary Anna Walsh an Clara C. Rieman, $10,250.
Norwood Ave., 131 F. östl. von Southport Ave., Nordfr., 30 bei 123, R. E. Knauer an Winnie G. Wiekman, $5000.
Racine Ave., 222 F. nördl. von Waveland Ave., Ostfr., 30 bei 123, Rev. A. Granat an John Lavine, $10,000.
Ogdens Subdivision, Lot 243, Block 6 und 7, John Manz an Caroline Kaufmann, $5000.
F. Ravenswood Park, 241 F. südl. von Irving Park Boulevard, Westfr., 25 bei 125, Sarah O'Brien an Patrick O'Brien, $1500.
Ridge Ave., 259 F. nordwestl. von Wayne Ave., Südwestfr., 37½ bei 125, M. Hitch an George A. Irish, $1300.
Warner Ave., 156 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 125, C. O. Lindstrom an Anna Boeckmann, $2650.
Winthrop Ave., 300 F. nördl. von Bryn Mawr, Westfr., 50 bei 150, Minnie O. Smythe an Nellie O. Blanskland, $7500.
Winthrop Ave., 150 F. nördl. von Leland Ave., Ostfr., 23 1-3 bei 141, Thomas Conran an Maud Hume, $17,200.
York Place, 231 F. östl. von Clark Str., Nordfr., 23⅓ bei 120, Louis Wille an William Haberkamp, $4500.
York Place, 191 F. östl. von Clark Str., Nordfr., 20 bei 120, Louis Wille an Georgianna Redick, $4500.
Armitage Ave., 200 F. östl. von Lawndale Ave., Südfr., 75 bei 125, Alfred C. Harrison an Wm. Kretz, $16,500.
Avers Ave., Nordost-Ecke Schubert Ave., Westfr., 32 bei 125, Peter Dombrowski an Stanislaw Dombrowski, $1000.
Berenice Ave., 100 F. östl. von N. 50. Ave., Südfront, 100 bei 125 und anderes Grundeigenthum, M. C. O'Laughlin an John O'Laughlin, $2500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

109. Place, 187 F. westl. von State Str., Südfront, 25 bei 124; R. Svenson an James Van Zeyl, $1800.
Perry Ave., 210 F. südl. von 117. Str., Ostfront, 25 bei 120; Chas. D. Gano u. And. an Herman St. Laurent, $1150.
Nrn. 786 und 788 Milwaukee Ave., Nordostfront, 50 bei 120, und Gebäude, zwischen Chicago Ave. und Carpenter Str.; Charlotte H. Foster, Douglaston, N. Y.; Jessie Hutchinson, New York City, an Abraham Bernstein und Henry Wolf, $40,500.
Trust Deed — Dasselbe Grundeigenthum, 5 Jahre, 5 Prozent; Abraham Bernstein und Henry Wolf an Augustus S. Peabody, $25,000.
West Madison Str., Südostecke S. 48. Ave., Nordfront, 48 bei 164; Mary McCarty u. And., durch M. in Ch., an Herbert R. Rose, $23,325.
Harrison Str., Südostecke Western Ave., Nordfront, 48 bei 125; Geo. Beidler an Isabelle M. Sullivan, $24,000.
West Polk Str., 300 F. östl. von Halsted, Südfront, 116 bei 236, zurückreichend bis Mather Str.; Wm. Kent, Kentfield, Cal., an J. C. Pennover Co., $31,275.
Maplewood Ave., 305 F. nördl. von Humboldt Blvd., Westfront, 25 bei 125; Henry S. Wilcox an Mary Schiueti, $1800.
Milwaukee Ave., Südostecke Sacramento, Nordostfront, 175 Fuß durch bis Sacramento; Seaverns Elevator Co. an Elias B. Palmer, $9500.
Rice Str., 144 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 125; Mary A. Smith an Anton Hurkmaus, $3200.
Rice Str., 120 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 122; Gus. J. Gloß an Elizabeth Straub, $2350.
Fairfield Ave., 225 F. südl. von North Ave., Westfront, 25 bei 125; A. M. Allwood an Hannah E. Olsen, $5500.
Haddon Ave., 50 F. westl. von Washtenaw, Nordfront, 25 bei 120; M. G. Pretzel an Moses Jacobson, $1500.
Rockwell Str., 350 F. südl. von Iowa, Westfront, 25 bei 125; A. Stayer an Mary E. Curtis, $6500.
California Ave., Südostecke Potomac, Westfront, 25 bei 135; M. J. Dickey an Emma Miller, $6000.
Park Ave., 248 F. nördl. von Madison Str., Ostfront, 37½ bei 178; Katherine A. Johnson und Gatte Daniel A., von Omaha, Nebr., an Emma S. Ullerich, $6150.
Francisco Ave., 136 F. nördl. von 25. Str., Ostfront, 30 bei 126; Katerina Bilim an Stanislaw Partacz, $5875.
Fulton Str., 153 F. östl. von Francisco Ave., Südfront, 18.10 bei 150 u. a. Grundeigenthum; Erben von Belle W. Spencer an Abram Simon, $4400.
Grand Ave., 280 F. südöstl. von N. 48., Südfront, 24 bei 125; Jno S. Clark an Carrie C. Lundland, $2000.
Hamlin Ave., 275 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 32 bei 125; F. J. Sestak an Frank Stroner, $2375
Harding Ave., 99 F. nördl. von Iowa Str., Ostfront, 87½ bei 124; S. Lockatz an Lena Henze, $2100.
Harrison Str., 72 F. westl. von Loomis, Nordfront, 24 bei 111; Cecelia O'Connell und Gatte, Gerald M., an Dominick Corrado, $1800.
Holt Str., 395 F. nördl. von Division, Ostfront, 24 bei 110; Frederick W. George an Antoni Cenodrowski, $3000.
Iowa Str., Südwestecke Washtenaw Ave., Nordfront, 36 bei 61; F. C. Baggesen an Harry B. Williams, $2250.
Lake Str., 111 F. östl. von N. 49. Ave., Südfront, 25 bei 123; C. H. Weidecker an Katherine Weidecker, $2000.
Lawndale Ave., 45 F. nördl. von 26. Str., Westfront, 50 bei 124; George W. Hill an Joseph J. Kroupa, $2600.
Madison Str., 444 F. westl. von Campbell Ave., Südfront, 24 bei 127; William K. Wells an Elizabeth Burns, $1700.
Oakley Ave., zwischen 13. und 14. Str., Ostfront, 25 bei 72; M. Liston an John Liston, $2000.
Potomac Ave., 75 F. östl. von Spaulding, Südfront, 25 bei 124; C. M. Nelson an Charles J. Hansen, $5850.
Sacramento Ave., Südwestecke Schubert, Ostfront, 65 bei 126; Frank C. Lund an Andrew Brunston, $2800.
Springfield Ave., zwischen 21. und 22. Str., Ostfront, 35 bei 129; John Kralovec an John Thomma, $6700.
Ashland Blvd., 266 F. südl. von Polk Str., Westfront, 48 bei 125; Henry Cohen an Joseph D. Dubsky, $5000.
Avers Ave., 250 F. südl. von Kinzie Str., Ostfront, 25 bei 125; H. Bloomquist an John Wiszbowska, $3500.
Congreß Str., 174 F. östl. von Kedzie Ave., Südfront, 24 bei 124; J. Windelschaefer an Fred. Damon, $4100.
Johnson Str., 214 F. südl. von Taylor, Ostfront, 25 bei 100; Moses Salk an Pasquale Rotunno u. And., $8000.
Madison Str., 275 F. östl. von S. 43. Ave., Südfront, 25 bei 175; William P. Harrison an William J. Krueger, $1800.
Maplewood Ave., 126 F. südl. von Fulton Str., Ostfront, 24 bei 125; G. Reiling an Adolph G. Boesenberg, $4600.
Monroe Str., 54 F. westl. von Springfield Ave., Nordfront, 221 bei 121; Lambert Tree an John J. Lyons, $11,050.
Ohio Str., 144 F. östl. von Robey, Südfront, 24 bei 121; Julia Daly u. And. an John De Frank, $4900.
Ohio Str., 48 F. östl. von Elizabeth, Südfront, 24 bei 128; J. H. Jensen an Bartolomeo Faino u. And., $2000.
Waller Ave., 210 F. nördl. von Madison Str., Ostfront, 50 bei 178; Jacob Hofert an Abe und Emma Abram, $12,000.
Warren Ave., 116 F. westl. von Kedzie, Südfront, 25 bei 118; Michael C. Scott an Edward Lebirenz, $10,000.
W. Adams Str., Südwestecke Homan Ave., Nordfront, 140 bei 142; Erben von Peter Fahrney an Enoch Peterson, $13,000.
S. 41. Court, 124 F. nördl. von 14. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Hybs an Thomas Souhrada, $2300.
Grenshaw Str., 141 F. östl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 125; Thomas J. Healy an Julia Lange, $4700.
Homan Ave., 50 F. nördl. von Congreß Str., Westfront, 25 bei 121; Deborah Fitzgerald u. And. an Annie und Theresa A. Fitzgerald, $4000.
2728 Monroe Str., Nordfront, 25 bei 107; George M. McCaull u. And. an Celina Kuhn, $5100.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bernard Str., 62 F. nördl. von Sunnyside Ave., Ostfr., 37½ bei 125, E. F. Wallbaum an Coleman L. Primrose, $4800.
N. 46. Ave., 250 F. südl. von Cornelia Ave., eWstfr., 50 bei 126, B. M. Franklin an Arthur Ritter, $2200.
Irving Park Blvd., Nordost-Ecke Syracuse Ave., Südfr., 46½ bei 130, C. L. Lueder an Simon Rasmussen, $3000.
Lawrence Ave., Nordost-Ecke N. 50. Ave., Südfr., 51¾ bei 124, Martin Papanek an John Malina, $1200.
Milwaukee Ave., 47 F. südöstl. von Sunnyside Ave., Nordostfr., 25 bei 125, G. Marcinkowski an John L. Eden, $1500.
Ridgeway Ave., 166 F. nördl. von Fullerton Ave., Ostfr., 25 bei 125, W. C. Brietzke an George W. Stark, $1075.
Selwyn Ave., 208 F. nordöstl. von India Str., Südostfr., 75 bei 125, W. Enk an Arthur W. Didinson, $2300.
Tripp Ave., 75 F. nördl. von Cortland Str., Ostfr., 25 bei 125, F. E. Jensen an Alfred A. Ekblon, $3000.
Chicago Ave., 71 F. westl. von Caß Str., Südfr., 57 bei 114, Leon Weil an Charlotte Carlyle, $16,000.
Mohawk Str., 284 F. nördl. von Clybourn Ave., Westfr., 25 bei 127, C. F. Groß u. A. an James Kruceck, $3000.
Vine Str., 168 F. südl. von Willow Str., Ostfr., J. Arnold an Ignaz Mauk, $3175.
Arch Str., 167 F. nördl. von Lyman Str., Ostfr., 24 bei 100, Jeremiah F. McCarthy an Jan Swiderski, $1840.
Dearborn Str., 147 F. südl. von 21. Str., Ostfr., 25 bei 66, Libbie P. Hardy an Carolus Du Mesnil, $7000.
3226 Rhodes Ave., Ostfr., 16 2-3 bei 164½, Apollos D. Foote an Mary F. Van Voorhis, $5000.
Prairie Ave., 134 F. südl. von 24. Str., Westfr., 55 bei 120, Adaline E. Emerson und ihr Gatte Ralph Emerson an William A. Haynes, $9000.
254—256 West 23. Str., Südfr., 50 bei 150; Alexander Str., Nr. 257, Nordfr., 25 bei 67, John S. Wallace an Calogera Luzzo Perniciaro, $5800.
29. Place, 213 F. östl. von Prairie Ave., Südfr., 24.8 bei 125, Mrs. Maude Hume an Thomas Conran, $8000.
Wentworth Ave., 150 F. südl. von 23. Str., Westfront, 25 bei 120, M. Batta an Luigi Cavelli, $9500.
474—476 Wabash Ave., 41⅔ bei 100, 39 F. nördl. von Eldredge Court, Alonzo Willard Rhodes an Sarah Frances Cowles Steward, Alfred Cowles und Wm. Hutchinson Cowles, $65,000.
Wabash Ave., Südost-Ecke 31. Str., Westfr. 100 bei 191, Nachlaß von Charles F. Tabor an Silas Cobb Coleman, $60,000.
Dasselbe Grundstück, Trust Deed, 5 Jahre 4½ Proz., Silas Cobb Coleman an Moses E. Greenebaum, $25,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

174 Madison Str., 2-stöck. Backstein-Umbau; Messenger Bros., $6000.
1516 N. 40. Court, 3-stöck. Backstein Flatgebäude; K. Sparesus, $5000.
1717—31 Carpenter Str., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Harry Breelzk, $10,600.
5252 S. Spaulding Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus; S. Personett, $1000.
2821 S. Springfield Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage; James Priban, $1600.
2630 S. Trumbull Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; Frank Hladky, $3500.
3643—53 W. 37. Str., 4-stöck. Backstein Fabrikgebäude; Perolin Co., $20,000.
8910 Commercial Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; August Jacobi, $10,000.
1528 N. 41. Court, 3-stöck. Backstein Flatgebäude; K. Sparesus, $5000.
36 Ost 107. Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; George Simpson, $2500.
2114 Morse Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; J. H. Hale, $1000.
5619 Sheridan Road, 1-stöck. Plaster Garage; William Donahue, $1000.
1230 S. 42. Court, 1½-stöck. Frame Flatgebäude; J. Masen, $1600.
7736 S. Morgan Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; L. Watson, $4000.
3810 N. Leavitt Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude; William Zelosky, $3000.
1424 Summerdale Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Olof Olson, $6000.
3518 N. Seeley Ave., 1-stöck. Frame-Anbau; J. Kebberich, $2200.
1440—42 Byron Str., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude; John Bickford, $12,000.
1526 N. 41. Court, 3-stöck. Backstein Flatgebäude; K. Sparesus, $5000.
7242 S. Morgan Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude; William Slager, $2500.
2532 S. Albany Ave.; 3-stöck. Backstein Flat; Anna Stepska, 1436 S. Albany Ave.; $4,500.
3517 Wolfram Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Frank Sobieszczyk, $6000.
4806 bis 4813 Elston Ave., 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; Christ. McGrane, $4500.
928—30—34 Laurel Ave., drei 1½-stöck. Frame-Residenz; E. Hogenson, $6600.
937—35—33 Laurel Ave., drei 1½-stöck. Frame-Residenzen; F. Hogenson, $6600.
413 Oswego Str., 1-stöck. Backstein Manufaktur-Gebäude; Consolidated Bottling Co., $4000.
7727 Champlain Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, August Duke, $1200.
57—59—61 Ost 24. Str., 3-stöck. Backstein Fabrikgebäude; Shank & Co., $18,000.
2510 S. Sawyer Ave., 2½-stöck. Backstein Flatgebäude; Frank Kamasek, $4500.
2423 Wentworth Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; John Kees, $1200.
4400 Augusta Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; J. Blazzyk, $3500.
2127 Kendall Str., 1-stöck. Backstein Flatgebäude; M. Greensfoohn, $2500.
9341 Avenue N, 2-stöck. Frame-Residenz; Bernardino Lombardi, $2000.
2556 W. 12. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; Frank Scheubert, $5000.
5023 Ada Str., 1-stöck. Frame-Residenz; John Mase, $1000.
11727 Parnell Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; Martin Anderson, $3600.
5952 Warwick Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; Mr. Anderson, $1000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5115 Laflin Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Eva Lutz, $8500.
6024 Union Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; J. Plavin, $10,000.
7047 East End Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; J. Phillips, $3500.
2134 Lawrence Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude; P. Johnson, $5000.
2749 Lincoln Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; Niels Buck, $3000.
2621 N. Springfield Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude; Constance Erdevig, $3000.
5124—44 N. Ashland Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude; John Lundstrum, $9000.
5444 Marshfield Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; F. Freese, $4500.
6206 Centre Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; August Schoknecht $9000.
7512—14 Champlain Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude; J. R. Peterson, $6800.
6219 Cottage Grove Ave., 1-stöck. Frame Ladengebäude; F. M. Clark, $2500.
7211—13 Palmer Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; Frank Brawley, $4500.
4029—31 N. Spaulding Ave., ein 2-stöck. Frame-Wohnhaus; M. O. Benson, $5000.
1260 Washtenaw Ave., 2-stöck. Backstein Privat Stallgebäude; Herman Hage, $3000.
3701—03—05—07 Thomas Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; H. F. Hughes, $15,000.
3340—42 Lowe Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; E. Gibson, $6000.
1453 Astor Str., 3-stöck. Backstein-Residenz; Peter Fortune, $30,000.
4805—07—09 Evanston Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude; R. W. Schuman, $4000.
3857—59 Cottage Grove Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; Lillian Dalton, $3000.
517—19 S. Sangamon Str., 5-stöck. Backstein Manufakturgebäude; Rudheim & Eckstein, $50,000.
3828 Lincoln Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; John Dettemeier, $5500.
2926 W. 39. Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; Frau Joyce, $2700.
9725 Howard Court, 2-stöck. Frame-Residenz; William Hedges, $4500.
1509 Michigan Ave., 3-stöck. Backstein Fabrikgebäude; May Goldenberg, $10,000.
3540 Fulton Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Joe Leoll, $10,000.
4125 N. 52. Ave., 1½stöck. Frame-Wohnung, L. A Chipman, $2000.
3524 Armitage Ave., 2stöck. Brick-Laden und Flat, Herman Thiesse, $5000.
2701 43. Court, 2stöck. Brick-Bäckerei, Karl Rakroczynski, $6500.
108 S. Hamlin Ave., 3stöck. Brick-Flat, William Georepooles, $12,000.
4133 N. 52 Ave., 1½stöck. Frame-Wohnung, L. E. Chipman, $2000.
4129 Nr. 52. Ave., 1½stöck. Frame-Wohnung, L. E. Chipman, $2000.
2246 Albany Ave., 3stöck. Brick-Flat, Teofil Teska, $8500
5823 Warwick Ave., 1stöck. Frame-Wohnung, Frau Anderson, $1800.
5724 Patterson Ave., 1stöck. Frame-Wohnung, John Dianowsky, $2200.
5506 Wayne Ave., 2stöck. Frame-Wohnung, T. F. Toohey, $4000.
1135 N. Lawndale Ave., 2stöck. Brick-Flat, William Mueller, $380.
8013 S. Avers Ave., 1stöck. Brick-Wohnung, John Kooka, $1000.
1641 N. Trumbull Ave., 2stöck. Brick-Flat, H. Ramm, $4500.
4173 Kamerling Ave., 1stöck Frame-Flat, N. Pallesen, $2000.
7835 Palmer Ave., 2stöck. Brick-Flat, E. Mahaffey, $4500.
5135 Argyle Ave., 1½stöck. Frame-Wohnung, H. Engelaskl, $1500.
5133 Argyle Ave., 1½stöck. Frame-Wohnung, H. Engelaskl, $1500.
2203 N. Talman Ave., 2stöck. Concrete Flat, J. P. McNamara, $3000.
6311 Addison Ave., 1½stöck. Frame-Wohnung, Hanneely & Jacobsen, $1200.
3831—33 W. Adams Str., Brick-Apartment, N. Haubold, $15,000
2046 W. 69. Place, 1½stöck. Frame-Wohnung, Calkins & Baldwin, $1800.
825—31—43—49—42 108. Place, 1½stöck. Frame-Wohnungen, F. H. Bartlett, $5000.
2506 Augusta Str., 3stöck. Brick-Flat, W. E. Neilsen, $7,000.
2506 Augusta Str., 3stöck. Brick-Flat, W. E. Neilsen, $70000.
2120 Sawyer Ave., 2stöck. Brick-Flats, S. Obm, $5500
2251 N. Avers Ave., 2stöck. Frame-Flat. Paul Stenzel, $4600.
6112 Evans Ave., 2stöck. Brick-Flat, August Zangleur, $6000.
4341 W. North Ave., 2stöck. Brick-Laden und Flat, Thomas Kerafotis, $5500.
85 Cheltenham Place, 1½stöck. Brick-Wohnung, Peter Olsen, $2500.
4014 W 15. Str., 2stöck. Brick-Wohnung, Chas. Sebcie, $4700.
5456 Augusta Str., 2stöck. Brick-Flat, John Pedersen, $4000.
2300—02 Whipple Str., 3stöck. Brick-Laden und Flat, Joseph Pawelczik, $32,800.
2655 S. 41. Ct., 2stöck. Frame-Laden und Flat, C. Sube, $3000.
4026—30—32—36—38—44—46 W 26. Str., 2stöck. Brick-Fabrik, J. W. Jedlin, $31,500.
2635—37—41—43 Greenwood Terrace, vier 2stöck. Brick-Flats, Martin Serum, $18,000.
1637—41—45 Addison Avenue, 3 2stöck. Brick-Wohnungen, Koester & Zander, $15,000.
5319—20 Peoria Str., 2 1½stöck. Frame-Wohnungen, J. J. Conroy, $3500.
7628 Morgan Str., 2stöck. Brick-Wohnung, G. H. Gueiß, $3500.
6451 Bishop Str.; 1-stöck. Holz Cottage; S. Stevenson, 6451 Bishop Str.; $1000.
1138 N. Ashland Ave.; 3-stöck. Backstein Flat; Simon Arkin, Milwaukee Ave. und Paulina Str.; $6000.
4723 S. Ashland Ave.; 2-stöck. Backstein Laden; Julius Huebsch, 365 E. 63. Str.; $1000.
1217 N. Claremont Ave.; 3-stöck. BacksteinFlat; J. Gray, 1920 Wilmot Ave.; $13,000.
4728 W. Byron Str.; 1½stöck. Holz Cottage; Aaron Johnson, 4300 N. Avers Ave.; $1,700.
4142 N. 45. Ave.; 1½stöck. HolzCottage; Aaron Johnson, 4300 N. Avers Ave.; $1,700.
10626 Curtis Ave.; 2-stöck. Cement Flat; J. Kacinska, 10626 Curtis Ave.; $1,800.
1776 Winnemac Ave.; 1-stöck. Backstein Shop; Ravenswood Stair Shop, 1776 Winnemac Ave.; $6000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frisch eingewanderte Junge für Fabrik und ein Blacksmith. Kumnick Employment Agency, 809 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Ein erfahrener Cakebäcker. 80 Randolph Str. Natalby's.

Verlangt: Nüchterner, fleißiger Mann als Nachtwächter; muß Empfehlungen haben. 1751 N. Western Ave. Kunzel-Lenz Electric Mfg. Co.

Verlangt: Ein junger Bartender. 123 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Sofort, junger Mann an Brod und Rolls. 35 University Club, Monroe und Michigan Avenue.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu helfen. 2952 Wallace Str. frsa

Verlangt: Junge, 17 bis 19 Jahre alt, mit Erfahrung im Eisenwaaren-Geschäft und der mit Pferden umgehen kann. 1986 Milwaukee Ave.

Verlangt: Geschirrwascher. Sigsbee's Restaurant, 1933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verkäufer, um Drygoods zu verkaufen. Sofort nachzufragen 711 Willow Str.

Verlangt: Junge für Fabrikarbeit, sowie Junge mit etwas Erfahrung als Gordon Feeder. Western Paper Box Co., 842 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. N. Oster, 1105 W. Van Buren Str.

Verlangt: Lediger Mann als Porter; muß etwas Bar tenden können und etwas englisch sprechen. Adr.: A. M. 644, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, Presser, an Pressing Maschine zu arbeiten. Becker & Wade Co., 2501 Cottage Grove Ave. frsason

Verlangt: Junge, der Lust hat, in kleiner Bäckerei zu arbeiten, Tagarbeit; gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. 5117 Justine Str.

Verlangt: Fuhrmann für Möbelwagen, Empfehlungen erforderlich. 1021—25 Sill Ave. nahe Sheffield Avenue.

Verlangt: Band Saw Macher an schmalen Bands. C. A. Hiles & Co., 14. Str. und Western Ave. frsason

Verlangt: Maschinen-Arbeiter und erfahrener Stock Cutter für feine Möbelarbeit. W. K. Cowan & Co., Lake Shore Drive und Ohio Str. frsa

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher, einer der alle Sorten gekochtes und gepökeltes Fleisch machen kann; muß auf der Südseite wohnen. Antwortet in Englisch unter Adresse: U. 518 Abendpost. frsa

Verlangt: Gute erste Hand an Brot und Rolls, einer der ganz selbstständig arbeiten kann. 3853 Southport Ave., nahe Byron Str.

Verlangt: Helfer, müssen auf Bauschlosserei gearbeitet haben. 1535 Melrose Str. nahe Ashland Ave.

Verlangt: Guter Junge für Milchgeschäft. 1230 Penn Str. H. Thomson.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 1522 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Wagenschmiedhelfer. Milwaukee und Elston Avenue.

Verlangt: Ein erfahrener Junge in Bäckerei. — Boysen Baking Co., Chicago Ave. und Market Str.

Verlangt: Polsterwaaren-Verkäufer in Wholesalegeschäft, Bestellungen auszuführen und Kundschaft zu bedienen; muß fließend englisch sprechen; Erfahrung in Draperien wünschenswerth. Man gebe erwarteten Lohn an. Adr.: L. 868 Abendpost. frsa

Verlangt: Junger Mann für schriftliche Arbeiten (deutsch). Adr.: U. 522 Abendpost. frsa

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung beim Hantiren von Holzarbeit-Werkzeug. The Superior Rubber Type Co., 260 Fifth Ave.

Verlangt: Junger Butcher, Shoptender. Nachzufragen: Jos. Maier, 3500 Union Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Junger Mann am Milchwagen und in Dairy zu helfen. Henry Schenk, 2835 Lexington Str.

Verlangt: Schuhmacher auf neue Kunden-Arbeit. Stetiger Platz für guten Mann. Sofort anzufragen: 1406 Ost 47. Straße. fr—mo

Verlangt: Starker Junge von 16 Jahren für South Water Straße Geschäft. Gute Gelegenheit Verkäufer zu werden. Adressire in englisch unter U. 516 Abendpost.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Pocketbook und Damen Handtaschen-Macher. Anzufragen: Chas. Wallerstedt Mfg. Co., 7. und Locust Str., St. Louis, Mo. oder E. Marks & Co., 163 Randolph Str., Chicago, Illinois. frsa

Verlangt: Shaper-Hand, erfahren an Parlormöbel-Rahmen. H. Z. Mallen & Co., 346 St. Johns Court. frsa

Verlangt: Cabinetmakers, Maschinenarbeiter, Fabrikarbeiter, Packers, Heizer, Janitors, Porters. Old Reliable, 120 Randolph Str., Zimmer 208.

Verlangt: Bürstenmacher, gute Draw Hands. — Adr.: U. 514 Abendpost.

Verlangt: Mann für bartenden und Porterarbeit; nur ehrlicher, stetiger Mann (kein Trinker) braucht sich zu melden; verheiratheter vorgezogen, Nordwestseite. Adr.: L. 856 Abendpost.

Verlangt: Kesselschmiede, Maschinisten, Handymen und Painters, sowie Farmarbeiter, beste Löhne. — Odelius, 167 Van Buren Straße.

Verlangt: Mann, der fähig ist, eine Zweig-Office auf der Nordwestseite zu leiten. Muß deutsch lesen und schreiben können und in deutschen Kreisen bekannt sein. Guter Lohn und Kommission. Sofort vorzusprechen in Zimmer 203—4, 1152 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrener Arbeiter für Orthopaedische Apparate und Braces. Truax, Greene, & Co., 42 Wabash Avenue. frsa

Verlangt: Starker Junge von etwa 18 Jahren, um im Shipping-Room zu helfen. Bunte Bros., 720 Monroe Straße.

Verlangt: Hosen-Finisher. 1839 Burling Straße, Hinterhaus. do—mo

Verlangt: Porter in Saloon, der etwas Bartenden kann; guter Lohn. Kimble, 1958 W. Division Str., Ecke Robey Str. dofr

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit, 2114 Ogden Ave., nahe Taylor Str. dofrs

Verlangt: 500 Fabrikarbeiter; $1.50 per Tag; stetige Arbeit; St. Louis, Mo.; Fahrpreis ($5.80) vom Lohn abgezogen; keine Office-Vergütung; heute 3 Sendungen; bringt Euer Gepäck.

Peoples Employment Agency, 181 Washington Straße. dofrsa

Verlangt: Ein guter Schneider. F. W. Bahlmann, Hinsdale, Ill. dofr

Verlangt: Porter für Saloon. 1052 21. Str. dofrsa

Verlangt: Barbiere, stetig $15; Porters $12, Saloon; Barbiere für Abends $12; Samstag und Sonntag $6. Shop zu vermiethen oder zu verkaufen. Krampe, Zimmer 1, 195 La Salle Str. dofr

Verlangt: Ein Mann, der etwas melken kann, auf der Farm mitzuhelfen. Deutsche Familie. Lohn $23 bis $25 per Monat, Kost und Logis. Reise bezahlt, wenn einigermaßen zufrieden. Ernest Salvisberg, Belleville, Wisconsin. mdofr

Verlangt: Carriage und Wagen Painters, sowie erster Klasse Wagen Striper. 840—848 S. Halsted Straße. midofr

48 Clark. Keine Stellung, keine Gebühr. 48 Clark. Gute englisch sprechende Bartenders, Hotel- und Saloonporters und Lunchmen.
48 Clark.—— Morrell Agency. ——48 Clark. 21mzlw

Verlangt: Aelterer Deutscher für Sommers den Rasen und Winters den Furnace zu besorgen (Südseite). Ein gutes Heim das ganze Jahr und zehn Dollars den Monat. Anzufragen: 217—219 State Straße, 4. Floor, zwischen 12 und 3 Uhr. 20mzlwX

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, für B. & O.-Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 27dz*X

Verlangt: Zuverlässige, unverheirathete Arbeiter unter 45 Jahren, zum Grundschaufeln bei Farmern, 7 Monate, 10 Stunden pro Tag, anfangend im April. Guter Lohn für angenehme Arbeiter. Ed. Reichenbach, Jefferson, Wis. 8mz,X,1m

Verlangt: Guter junger Mann für Porterarbeit in Saloon. 3657 Southport Ave. dofr

Verlangt: Guter Wagenschmied. 5242 Wentworth Avenue. dofr

Verlangt: Geweckter Junge, 16 Jahre alt, an elektrischer Arbeit. Gute Gelegenheit zum Lernen und Emporkommen. Lohn $4.50 per Woche im Anfang. Muß gut englisch lesen, schreiben und sprechen können. Nachzufragen bei der Victor Electric Co., 61 Market Str. midofr

Verlangt: Für Umänderungen: Schneider und Pressers. Nachzufragen in Superintendent's Office, Carson, Pirie, Scott & Co., State und Madison Str. midofr

Verlangt: Carpenter, der mit Saloon Fixture Arbeit vertraut ist. Nachzufragen 908 West 12. Str. midofr

Verlangt: Ein ungarischer Schriftsetzer; stetige Arbeit. 1223 S. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Sofort, Holzarbeiter an Kutschen und Wagen. 1447 E. 63. Str. frsafo

Verlangt: Wagenwascher, Tagarbeit, auch Mann für allgemeine Arbeit und Reinhalten in großer Fabrik. Gebt an; wo zuletzt gearbeitet, Adresse des Departments, wie lange beschäftigt, Gehalt, warum entlassen. Adr.: U. 505 Abendpost. midofr

Verlangt: Erfahrener Mann an Safe Reparatur-Arbeit. Beständige Arbeit. Sabath Safe & Lock Co., 188 Ost Lake Str. midofrsa

(Fortsetzung auf der 14. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Inconstant George."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „Mother."
Garrick. — „The Easiest Way."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „The Fourth Estate."
Colonial. — „The Silver Star."
Crown. — „The Clansman."
Chicago Opera House. — „Miß Patsy."
Star. — Baudeville."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 13. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, 17 bis 18 Jahren, für äußere Arbeit. Nachzufragen: 2208 Le Moyne Str., nahe Leavitt Str. Goldberg.

Verlangt: Erfahrener Landschaft-Gärtner. 551 Hinman Ave., Evanston.

Verlangt: Pferdebeschläger. 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Junge, in einem elektrischen Geschäft als Lehrling. Nachzufragen von 8 bis 9 Morgens. Friedmann & Hennecke, 945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 939 Center Str.

Verlangt: Ein erfahrener Reiniger und Färber; kein anderer möge sich melden. 5119 Halsted Str.

Verlangt: Nachtwächter für Fabrik, gelegen auf der Nordwestseite, verheiratheter Mann mit Empfehlungen. Anzufragen Freitag Abend, Hart, Schaffner & Marx, 261 Market Str.

Verlangt: Guter, sauberer junger Mann für Lunchcounter zu besorgen und Bar zu reinigen im Saloon. Adr.: N. 241 Abendpost.

Verlangt: Anständiger Mann für Haus- und Hofarbeit, Privathaus; gutes Heim. Sofort nachzufragen 4453 Ellis Ave. frsa

Verlangt: Reinlicher junger Mann zum bartenden und Porterarbeit. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann und im Wholesale Likörstore arbeiten will; muß auf der Nordseite wohnen. Nachzufragen Samstag, Math. Buehrle, 1473 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge, der das Tapezier- und Polster-Gewerbe erlernen will; nur gut erzogener Junge, der deutschen und englischen Sprache mächtig, wolle sich melden zwischen 6 und 8 Uhr Abends. John Pilny, 1477 Larrabee Str., Hinterhaus, oberes Flat.

Verlangt: Ein junger Helfer in einer Bauschlosserei. 5926 Ashland Ave.

Verlangt: Zwei starke Männer in Eisenwaaren-Laden zu arbeiten. Nachzufragen 615 S. Paulina Straße. frsa

Verlangt: Sofort, Carriage und Wagen Painter. 309 W. 69. Str.

Verlangt: Ein junger Mann in Nordwestseite-Bank; muß deutsch und polnisch sprechen können. Adr.: L. 872 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein guter Guitar-Spieler für jeden Sonntag stetig; Instrument ist hier. 2646 Lincoln Avenue.

Verlangt: Deutscher Barbier, stetig. 4828 Ashland Ave. frsason

Verlangt: Bushelman, guter Lohn. Stern Clothing Co., North Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Barbier, kann Montag anfangen, guter Lohn. 1253 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter in Apotheke. 4601 Evanston Ave., Ecke Wilson Ave.

Verlangt: Ein Mann für Band Sawing an Parlor Frames. The Zangerle & Peterson Co., 2172 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Porter, muß Bartenden können. 919 Center Str.

Verlangt: Metal Spinner. 551 W. Monroe Str. Acme Metal Mfg. Co.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein erstklassiger deutscher, praktischer und technisch geschulter, zuverlässiger Mann, 35 Jahre alt, sucht zum 1. April oder später Stellung als Zeichner oder Vormann in einer Möbelfabrik in einem guten Geschäfte in Chicago, Ill., oder in den westlichen Staaten. Offerten unter Adr.: R. 242 Abendpost. frsason

Gesucht: Deutscher Mann, 45 Jahre alt, sucht allgemeine Hausarbeit; kann auch Pferde besorgen. 5701 Aberdeen Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, Bautechniker, sucht Stelle, irgend welche Beschäftigung. Adr.: L. 866 Abendpost. frsa

Gesucht: Haus-Painter sucht Stelle, Gerüstarbeit oder Calcomining. 2614 S. Wallace Str.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht irgendwelche dauernde Beschäftigung. Schueble, 500 Eaß Str. frsa

Gesucht: Junger Brauer sucht Stelle als Porter; hat Erfahrung. Offerten an: George Steiner, 1108 N. Clark Str., hinten.

Gesucht: Zwei starke junge Männer suchen Farmarbeit. John Kelemen, 614 East 93. Str.

Gesucht: Ein in Deutschland praktisch und theoretisch ausgebildeter Mechaniker, 18 Jahre in Chicago, sucht irgendwelche, der Maschinenbranche anpassende Beschäftigung. Louis Ludman, 248 W. 25. Place. frsason

Gesucht: Buchhalter, erfahren, 28 Jahre alt, der englischen, französischen und skandinavischen Sprachen mächtig, sucht Stellung. Adr.: G. 518 Abdpost. frsa

Gesucht: Norddeutscher, 24 Jahre alt, der perfekt englisch spricht, sucht Beschäftigung als Bartender, verrichtet Porterarbeit. H. Hahn, 714 Blackhawk Str., 2. Floor.

Gesucht: Aelterer Mann, Bäcker, wünscht Arbeit als Helfer in einer Bäckerei. Bitte zu schreiben an F. Delker, 831 N. Winchester Ave.

Gesucht: Ein alter Mann wünscht Arbeit als Bäcker; thut auch andere Arbeit. Herrmann, 4443 Wilcox Ave., nahe 45. Ave. mifrson

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann sucht Stellung, Zachs, 2022 Fremont Str. mmifr

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stelle. Wm. Wagner, 879 N. Hermitage Ave. dofrsa

Gesucht: Junger Mann mit guten Empfehlungen sucht Stelle als Bartender und Porter. 1949 Grand Avenue. dofr

Gesucht: Bau- und Möbelschreiner sucht Stelle. 1337 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Bartender und Porter; ist ehrlich und nüchtern. Adr.: U. 513, Abendpost. dofr

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brod und Rolls sucht stetige Arbeit. 1930 42. Ave. mi—fa

Gesucht: 2. Hand Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Th. Wanicek, 1219 S. Spaulding Ave. midofr

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht stetige Arbeit. Adr.: F. Wondal, 2013 Loomis Str. midofr

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahre alt, sucht Arbeit auf Brot, Cakes und Biskuits. 1720 Centre Avenue. Stepanek. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

The Hub wünscht fünfzig erfahrene Bushelmen; dauernde Stellungen; sehr guter Lohn wird bezahlt; ferner 20 Frauen als Schneiderinnen, die Erfahrung haben im Umändern von Männer-Kleidern. Anzufragen im Schneider-Shop, auf dem fünften Floor.

The Hub.

mi—fa

Verlangt: Preßmädchen oder Presser in einer Färberei. Sofort anzufragen: Illinois Cleaners and Dyers, 1215 Madison Str., hinten.

Verlangt: Familien, um in Zuckerrüben zu arbeiten. Anzumelden bei J. P. Rothe, 1724 Hastings Straße. 25mz1wX

Verlangt: Maschinisten, Carpenters, Blacksmiths, Fabrikarbeiter, Porters, Farmarbeiter, Eheleute. — Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße. dofr

—Vermittelungs-Büro.—
Farmers, wenn Ihr Männer oder Frauen auf der Farm braucht, oder Leute im Sommer-Hotel, laßt es uns wissen und wir besorgen sie sofort. John Komnick, 309 Milwaukee Avenue. 17mz2mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Habe zu verkaufen 23 Saloons, von $400—$6000; 8 Groceries, mit und ohne Butcherstore, von $500—$3000; 6 Delikatessen-Stores, von $400—$1500; 4 Zigarrenstores, von $250—$1000; 5 Bäckereien, von $700 bis $2000; 5 Restaurants, von $150 bis $1200; 6 Rooming- und Boardinghäuser, zu jedem Preis. Wer überhaupt ein gutes Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schöne Ecke, 2 Lotten, Eck-Lot bebaut mit schönem großen Haus, sehr billig. F. Gehm, 2136 Belmont Ave. Sonntags offen bis 4 Uhr Nachmittags.

Zu verkaufen: Lot an Belmont Ave. in gutem Geschäftstheil, gut für Geschäftshaus oder Privatwohnung, nur $1000. F. Gehm, 2136 Belmont Ave. Sonntags offen bis 4 Uhr Nachmittags.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot in guter Residenz-Gegend, nur $900. F. Gehm, 2136 Belmont Avenue. Sonntags offen bis 4 Uhr Nachmittags.

Habe schöne 2-stöckige Ecke, Brick, sehr gut für Butcher-Shop, mit 3 Flats, zum schnellen Verkauf, nur $9000. Frey, 2828 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Store Flatgebäude, 2 Jahre alt. 3832 N. Clark Straße.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ein Haus, passend für eine große Familie, mit schönem Garten; zwei Lotten; Familienverhältnisse halber sehr billig. Näheres: 3712 West Eddy Str., zwischen Lawndale und Hamlin Ave. frsa

$700 Baar, Rest gerade wie Miethe, kaufen ein dreistöckiges Gebäude, neu, zwei 6- und eine 5-Zimmer Wohnung; modern in jeder Beziehung; 30 Fuß Baustelle; nahe neuer Schule und direkter Straßenbahn zur Stadt. R. J. Terwilliger & Co., Ecke Division Str. und Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: 2stöckiges Framehaus, $2000, monatliche Miethe $32. Joseph Stein & Co., 1935 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: — — — — — —
——Neue Brick-Cottages——
——auf großen Lotten——
——33½x125 Fuß——
Drei verschiedene Lagen:
Monticello Ave., ½ Block nördlich von Chicago Ave.
St. Louis Ave., zwischen Ohio und Huron Str., und
Spaulding Ave., 1 Block westlich von Humboldt Park und südlich von Division Str.
Verkauft auf leichte Bedingungen. — Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich. Offen zur Ansicht jeden Tag. Versäumt nicht, sie zu sehen.
Ward T. Huston, 189 La Salle Str. frsa

Zu vertauschen: 4 — 4-Zimmer Flatgebäude nahe Chicago und Western Ave., für Lots oder Cottage auf der Nordwestseite. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Avenue. frsa

Melrose Park. Bargain, feines 1½-stöckiges und Basement Framehaus, auf 2 Lots 50x125; großer Stall; nur $200 baar erforderlich, Rest auf monatliche Abzahlungen. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Avenue. frsa

Habt Ihr Baustellen oder bebautes Grundeigenthum in polnischem Distrikt auf der Nordwestseite, welches Ihr gerne verkaufen möget; ich halte Umschau nach etwas billigem für Baar. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Avenue. frsa

Zu verkaufen: 1½-stöckiges Framehaus (modern), mit Stall, billig. 1839 N. Fairfield Ave. frsa

Bargain: Muß 4 Zimmer moderne Cottage verkaufen, Oak Trim, 3 Jahre gebaut, in Irving Park, Lot 25x158, $1200. Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, $3600 Bungalow für $3100, enthält sechs große Zimmer, Badezimmer, Pantry, 3 große Closets, alle modernen Einrichtungen, einschließlich Kombination Gas und elektrische Fixtures. Große Lot 37½ bei 155, Ostfront, Bedingungen: $600 Baar und $30 per Monat, einschließlich Zinsen, jetzt fertig. 4638 N. 45. Ave., nahe Wilson. midofrsaso

Zu verkaufen: Unter leichten Bedingungen, neue 2-Flat Brickgebäude an Hamlin Ave. und Dickens; gute Fahrgelegenheit. Geo. W. Stack & Co., 114 Dearborn Str., Zimmer 408. Telephon: 3071 Randolph. 12mz1mX

$300 Anzahlung kaufen 2-Flat Gebäude, Humboldt Park. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. dofr

Westseite.

$1600 kaufen 1½stöckige Cottage, nahe Garfield Park. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. frsason

Zu verkaufen: $6250, soeben reduzirt von $7000, neues, solides Stein- und Brick 3-Flat Gebäude, 15 Zimmer, Ofenheizung, elektrisches Licht, breite Lot, nahe 12. Str. und 40. Ave. Zuegel, 511 S. Kedzie Ave. midofrsa

Südseite.

Zu verkaufen: Mein schönes Heim, modern, Furnace, großer Stall, verschiedene Buchsbäume, Lot 100 bei 125, Straße gepflastert, das ist ein Bargain, $6500. Antwert, 4354 S. Leavitt Str.

Zu verkaufen: 6641 Sangamon Str., 54 bei 125 Fuß Alley Eck-Lot, $1600. Louis Wink, 6541 Halsted Str.

Zu verkaufen: 6825 Elizabeth Str., 2stöck. Framehaus, zwei 6 Zimmer Flats, modern, $4200, nahe Ogden Park. Louis Wink, 6541 S. Halsted Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Cottage, mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str., nahe Kedzie Ave.; gepflasterte Straße; Car-Linie und ungefähr fünf Minuten von Hochbahnstation. 3241 Fillmore Straße. 12mz*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: 12035 Page Str., nahe Vincennes Road, 4 Zimmer Cottage, guter Platz Hühner zu züchten. Louis Wink, 6541 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer und Vorhalle, Oak Trim, ganz modern, Gas und elektrisches Licht, Ostfront, 1½ Lots, 35 Minuten zur Loop, 5 Cts. Fahrgeld. 1015 East Ave., Oak Park. Metropolitan Hochbahn, nahe deutscher lutherischer Kirche. frsa

Farmländereien.

Billige Exkursion

nach Elberta,

der deutschen Kolonie im Staat Alabama,

nahe dem Golf von Mexiko.

am Dienstag, den 5. April.

Hier ist das beste Getreide-Land, das beste Gemüse-Land, das beste Tabak-Land. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren sein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines, weiches Wasser, nahe Märkte, kühl im Sommer, warm im Winter, 650 deutsche Familien da. Leute, die sich an dieser Exkursion betheiligen wollen, mögen sich sobald wie möglich wegen Platz u. s. w. melden. Näheres bei der

**General-Agentur, L. v. d. Leck,
Zimmer 5,
Ecke North Ave. u. Halsted Str., Chicago.** mi—so

Absolut das beste Farmland im südwestlichen Wiskonsin zu $20 per Acker, werth $30; Zahlungen nach Wunsch des Käufers. Sprecht vor bei Rehf, dem Eigenthümer, 119 La Salle Str., Chicago. 25mz,1mX

Zu vermiethen: 160 Acker Wiskonsin Farm; gut für Vieh- und Schweinezucht. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. frsason

Zu verkaufen: Vierzig Acker Farm, nahe South Bend, Indiana. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. frsason

——Michigan Farmen——
80 Acres, 11 Zimmer Haus, großer Stall, Brunnen, Windmühle. Großer Aepfelgarten und anderes Obst. Preis $4500. — Ferner kleine Geflügel- und Obst-Farmen. Schreibt Postkarte. Wir schicken Liste. — Geo. Corliß, South Haven, Mich. 25mz1wX

Bargain! 148 Acres Wisconsin Farm, gutes Land, an River, 2 Meilen von Town, 150 Meilen von Chicago; muß verkauft werden, wegen Todesfall in der Familie. Preis $2500. John K. Haas, 1548 Chicago Avenue. frsa

Zu verkaufen: Farm, 40 Acker Land, Haus in gutem Zustand, Hühnerstall, alles in gutem Zustand. halbe Meile von Stadt, $2000 Baargeld. Eigenthümer wohnt in der Stadt. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends oder Sonntags. 4401 Halsted Str. dofrsa

Zuverlässiger, verantwortlicher Mann wünscht den Verkauf von guten Farmen zu übernehmen. Kein Sandland. Man schreibe mit Einzelheiten an Karl Miller, 1502 Wells Straße. dofrsa

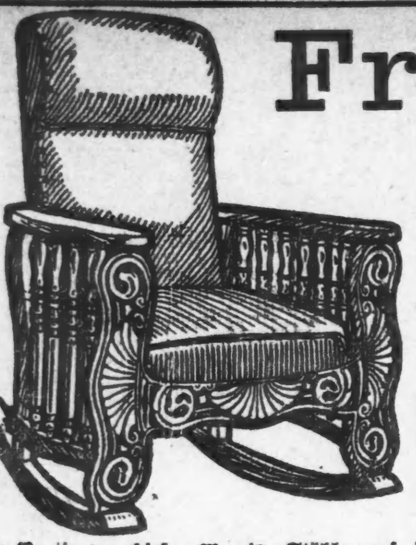
Zu verkaufen: Achtzig Acker Farm, 2 Pferde, 3 Kühe, Hühner, Schweine, Maschinerie; 50 gepflügt, 15 Acker Winterweizen; fließendes Wasser; Preis $2250; Hälfte Baar. Rehf, 121 La Salle Str. dofrsason

Verlangt: Michigan Farmen, in Tausch für Häuser in Chicago. Brodfuehrer, 84 La Salle Str.

Zu vermiethen: Zwei Dairy Farmen, 70 Meilen südöstlich von Chicago. Warren Springer, 308 Süd Canal Straße. Tel.: Harrison 3302. do—sa

Frei! Frei!

Dieser prachtvolle Morris Rocker, werth 9.50



Dieser prachtvolle Morris Rocker, werth 9.50

Da wir eine große Partie von diesen Morris-Stühlen auf einer Auktion für einen lächerlich niedrigen Preis gekauft haben, dieselben aber wegen Raummangel nicht alle unterbringen können, entschlossen wir uns, einen Theil derselben an alle Kunden, die bei uns für $15.00 und darüber einkaufen und diese Anzeige vorweisen, bedingungslos zu verschenken. Da auch unsere Preise die niedrigsten sind und wir die größte Auswahl in Möbeln, Oefen und Eisenbetten auf der Nordseite haben,

sollten Sie nicht versäumen, sich von der Wahrheit dieser Angabe zu überzeugen.

Alle Waaren in einfachen Ziffern markirt und vollste Zufriedenheit für Alle garantirt.

Specials.

Velour Couches (wie Abbildung) zu	6.95
3 Stück Parlor Suits	15.00
6 Fuß Ausziehtische	4.50
Stühle mit hoher Lehne	49c
Chiffoniers mit Spiegel und 5 geräumigen Schubladen	6.75
9×12 Brussel Rugs	7.75
9×12 Smyrna Rugs	15.00

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. — Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Botschen,

723-725-727 North Ave., nahe Halsted Strasse.

Offen Abends bis 9 Uhr, Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

sonmomifr

Lotten--Gary--Häuser

Gary wird das Zentrum der größten und gewaltigsten Industrie der ganzen Welt werden.

Legt Euer Geld hier an in einer oder mehreren Lotten und Ihr werdet dasselbe in kurzer Zeit verdoppeln und verdreifachen. 5 neue Fabriken werden hier noch in diesem Jahre eröffnet und über 30,000 neue Arbeitskräfte werden sich hier zusammenziehen. — Diese alle müssen wohnen und das Bauland wird zu ungeahnten Preisen steigen. — Lotten, welche hier vor vier Jahren noch für 4 bis 600 Dollars am Broadway zu kaufen waren, kosten jetzt 4 bis 6000 Dollars, welches Euch jedermann, der Gary kennt, bestätigen kann.

Wir eignen hier im Zentrum der Stadt 72 Lotten, wovon wir einen Theil, je nach Auswahl, von $600 bis $1000 verkaufen. Dieser Preis gilt nur für 4 Wochen.

Wir bauen auch auf Bestellung Cottages. — Baarzahlung oder Ratenzahlung, **ohne Preisunterschied. Wir verkaufen an keine Agenten.**

Beide Offices sind Sonntags geöffnet von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str. CHICAGO.
JOS. LEPSA & CO., 446 Broadway, GARY,
Eigenthümer.
Telephon: Chicago, Main 4491; Garry, 660.

mz24,*x

Schiffs-Karten

Auf der „North West Transport Linie."

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oberberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 31. März und 14. April.

Keinerlei Uebergzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Unnützes Warter im Hafen, oder unnütze Auslagen.

Wenden Sie sich an

VESELY & CO.

General-Agenten, 17—19 Broadway, NewYork, oder an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

87—89 Ost Washington Str., Thür 303, 3. Stock. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

27feb,fonmomifr*

Schiffskarten

Extra billig für April.

$24 Ozean-Fahrt Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen.

$21 für Freikarten von Europa.

$45 in Kajüte.

Beförderung ohne Umsteigen.

Freie Beköstigung und Bedienung.

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Str.

In Chicago seit 1871. 15febIf

Des Arbeiters Frau und seine Kinder finden in

72 Ost Adams Str.

(Basement)

Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.

Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.

HARRY PLOHR,

72 Ost Adams Str.

Der Fair gegenüber (Basement)

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft.

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse

Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

difrson*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomifr*

Kranke Füße.

Etwas Neues! — Hühneraugen, Frostbeulen, Schwielen, Warzen u. s. w.—Haus-Behandlung. Vollständig zu $1.00.—Büchlein 2c.—Leroy N. Dago, Spezialist für Fußleiden, 98 Mentor Bldg., Chicago, Ill. 4fb,difrson,13f

Das Deutschthum Ungarns.

Der ungarische Historiker Paul Balogh hat vor kurzer Zeit eine Statistik über die Entwicklung der in Ungarn lebenden Volksstämme in den letzten 50 Jahren herausgegeben, die auf wissenschaftliche Objektivität Anspruch erheben darf. Es muß den Verfasser selbst unangenehm berührt haben, feststellen zu müssen, daß in den letzten 50 Jahren das Magyarenthum an Boden verloren hat, während das bedrängte Deutschthum einen namhaften Gewinn aufweisen kann. Am meisten gewonnen hat an Seelenzahl das Rumänenthum. Im folgenden bringen wir in gedrängter Kürze eine Uebersicht über den Verlust und Gewinn des Deutschthums in Ungarn während der erwähnten Periode.

Laut der Statistik Baloghs hat das Deutschthum in dem Kreis jenseits der Donau, also in den Comitaten, die an der Grenze Oesterreichs liegen, die Mehrheit in 38 Gemeinden verloren, und zwar in 24 Fällen an die Magyaren, in 14 Fällen an die Kroaten. Dafür gewann es die Mehrheit in 98 Gemeinden, und zwar von den Magyaren 58, von den Kroaten 27, von den Serben 13 Gemeinden. Der Gewinn beträgt hier also 60 Gemeinden.

In Oberungarn (nördliche Comitate bis zum Alföld) steht es viel schlechter. Dort hat das Deutschthum (eingerechnet die Zipser Sachsen) die Mehrheit in 20 Gemeinden verloren, und zwar in 14 an die Slowaken, in 6 an die Magyaren. Dafür gewann es bloß 17 Gemeinden, und zwar 12 von den Slowaken, 3 von den Magyaren und je 1 von Rumänen und Ruthenen. Sein Verlust beträgt hier drei Gemeinden.

In dem Tiefland zwischen Donau und Theiß gestaltet sich das Verhältniß viel günstiger. Es beträgt hier der Verlust des Deutschthums 19 Gemeinden (darunter Ofenpest), und zwar gewannen hiervon 12 die Magyaren, 2 die Serben, 1 die Rumänen und 1 die Slowaken. In derselben Zeit gewann das Deutschthum 41 Gemeinden, und zwar 11 von den Rumänen, 4 von den Magyaren, 3 von den Slowaken, 17 von den Serben, 1 von den Kroaten und 5 von den Franzosen in Torontal. Der Gewinn des Deutschthums beträgt also hier 25 Gemeinden.

Nach der Statistik Baloghs schneiden am schlechtesten die Siebenbürger Sachsen ab. Sie haben angeblich die Mehrheit in 38 Gemeinden an die Rumänen und in 1 an die Magyaren verloren, wogegen sie bloß 11 Gemeinden im Ganzen gewonnen haben. Balogh wird nun insofern Recht haben, als in manchen deutschen Gemeinden die Seelenzahl der Rumänen die der Sachsen überflügelt hat, wie z. B. in Rosenau im Burzenland oder selbst in Kronstadt. Damit ist aber noch nicht gesagt, daß solche Gemeinden dem Deutschthum verloren gegangen sind. Schwerwiegend ist auch bei der Minorität des deutschen Elementes, daß es an Grundbesitz und Intelligenz den anderen Volksstämmen bedeutend überlegen ist. Man kann ruhig behaupten, daß die Siebenbürger Sachsen wohl einige Verluste erlitten haben, daß sich aber gerade in den letzten Jahren schöne Ansätze von Eroberungen bemerkbar machen.

Eine Gesammtübersicht über Verlust und Gewinn des Deutschthums in Ungarn während der letzten 50 Jahre ergibt folgendes: Das Deutschthum hat verloren 116 Gemeinden und gewonnen 168. Sein Reingewinn beträgt also 52 Gemeinden. In derselben Zeit verlor das Magyarenthum 195 Gemeinden. Die Rumänen gewannen die Mehrheit in 298, die Slowaken in 147 Orten.

Faulheit als Krankheitszustand!

Ueber das „Ermüdungs-Gefühl" — nicht blos über das zeitweilige, welches im Frühjahr infolge der Blut-Erneuerung einzutreten pflegt — ist schon gar Vieles geschrieben worden. Neuerdings wird von populär-wissenschaftlicher Seite eine Theorie darüber aufgestellt, welche vielen Faulpelzen eine bequeme Ausflucht bieten kann, aber jedenfalls der Beachtung werth ist.

Es ist schon früher von sogenannten Ermüdungs-Giften im Körper die Rede gewesen, welche mit zunehmendem Alter kommen; aber jetzt wird behauptet, viele Personen seien schon durch Geburt und Vererbungen stets in einem solchen Zustande, während andere, obschon nicht „ermüdet geboren," doch leicht in einen solchen Zustand verfielen, daß sie ihre Ermüdungs-Gifte zu rasch fabrizirten, als daß der Körper sie schnell genug abführen könne; oder vielleicht auch hält ein mangelhafter Stoffwechsel den Beseitigungs-Prozeß auf. Eine Menge Individuen, gleichviel, ob jung oder alt, die man sonst einfach als träge bezeichnet hat, werden in die eine oder andere dieser Klassen gestellt. Und man beruft sich auf allerhand diesbezügliche Experimente.

In manchen Fällen mag ja diese Theorie nicht ganz ohne sein. Es wird jedoch sogleich hinzugefügt, daß eine solche Faul-Krankheit — die nichts mit dem Hakenwurm oder einem sonstigen Parasiten im Körper zu schaffen hat — sich mit Aussicht auf Erfolg behandeln lasse.

So wird insbesondere empfohlen, die Leber und das Eingeweide-System gründlich zu reinigen und dabei namentlich die Metschnikow'sche Behandlung mit täglichen Dosen Milchsäure, entweder in Tablettenform oder in entsprechend präparirter Milch, anzuwenden. Gerade diese soll die hartnäckigsten Fälle beständiger Ermüdung oder pathologischer Faulheit heilen. Falls aber eine Untersuchung ergibt, daß ein schwacher Herz-Muskel mit der Ermüdung zu thun hat, wird ein Lebens- und Ernährungs-System angerathen, das eigens auf Stärkung des Herzens und Verbesserung des Blut-Umlaufes berechnet ist. Und daran können sich geeignete körperliche Uebungen anschließen, — erst nur sehr mäßige, aber von Tag zu Tag zunehmend. Das Einnehmen wirklich guter besonderer Nervenstärkungs-Mittel kann zeitweilig auch mithelfen.

Minister und Arbeiter.

Eine merkwürdige Geschichte von dem englischen Minister John Burns erzählte unlängst Canon Ingles bei einer Versammlung in Witham, die einberufen worden war, um über die Möglichkeit zu berathen, das Loos der Erbsenpflücker in Essex zu verbessern. Während der Erbsenernte strömen alljährlich Tausende von Männern und Frauen aus den ärmsten Gegenden Londons nach Essex, um dort als Erntearbeiter Beschäftigung zu finden. Burns, der das Leben der Erbsenpflücker kennen lernen wollte, verkleidete sich im vergangenen Sommer als Arbeiter und bewarb sich auf einer Farm um einen Posten als Erbsenpflücker. Es hat dem Minister immer besonderen Spaß gemacht, sich zu verkleiden und einige Tage in den Kreisen zuzubringen, deren Verhältnisse er zu studiren wünschte. In den meisten Fällen erfährt kein Mensch etwas davon, und John Burns selbst ist immer der letzte, etwas darüber zu verrathen. In diesem Fall kam es ihm darauf an, etwas über die Verhältnisse zu wissen, in welchen die erwähnten Erbsenpflücker in Essex leben, wo sie gegen einen verhältnißmäßig sehr geringen Lohn bei schlechtem Wetter unter geradezu unerträglichen Verhältnissen hart arbeiten müssen.

Der Minister empfing im Frühjahr des vorigen Jahres eine Abordnung mit Bezug auf diese Verhältnisse, und er versprach, die Sache untersuchen zu lassen. Er verkleidete sich dann und arbeitete acht Tage lang zusammen mit den Leuten. Eines Tages sah der Minister einen Geistlichen durch die Felder schreiten, der von einer Missionsgesellschaft angestellt ist, um unter den Pflückern zu wirken. Als er herangekommen war, stand John Burns auf und fragte ihn, ob er ihm sagen könne, wo er etwas zu essen und ein Bett erhalten würde. Er wollte ausfindig machen, wie die geistlichen Herren den armen Leuten helfen. Der Prediger erkannte aber den Minister sofort trotz seiner Verkleidung und antwortete: Jawohl Mr. Burns, kommen Sie mit in mein Haus und frühstücken Sie dort mit mir. — Der Minister mußte sich geschlagen bekennen und begleitete den Geistlichen, von dem er sich alles über die Verhältnisse in dem Distrikt berichten ließ. Der Prediger führte später den Minister auf die Bahn, nahm das Billet nach London für ihn, und als er ihn an den Zug heranbrachte, sagte er zu dem Schaffner, er solle zusehen, daß „dieser Mann" nicht vor der Ankunft in London den Zug verlasse. Der Beamte dachte natürlich, er habe es mit irgendeinem gefährlichen Menschen zu thun, und hielt John Burns unter strenger Aufsicht, bis man glücklich wieder in London war.

Neue Jahreseintheilung.

Die bürgerliche Zeitrechnung kennt nur eine Viertheilung des Jahres nach astronomischen Gesichtspunkten; Frühlings- und Herbstanfang am 21. März bezw. 21. September, wenn die Sonne auf ihrer scheinbaren Bahn den Aequator kreuzt, und Sommer- und Winteranfang am 21. Dezember, wenn die Sonne in den Wendekreisen angelangt ist. Wir haben es hier mit einer wissenschaftlichen Eintheilung des Jahres zu thun, die praktischen Gesichtspunkten und Bedürfnissen sich nur wenig anpaßt. Nicht die Vorstellung von hohem oder niederem Sonnenstande verbindet man mit dem Begriff des Sommers oder Winters, sondern viel mehr haben wir die Vorstellung von Wärme oder Kälte in diesen Jahreszeiten. Die Temperaturverhältnisse wirken auf uns ein und beinflussen alles animalische und besonders vegetabilische Leben.

Nicht ungerechtfertigt scheint daher die von verschiedenen Meteorologen erhobene Forderung, an Stelle der astronomischen Jahreszeiten die meteorologische Viertheilung des Jahres treten zu lassen, die auf den Aenderungen der Wärmeverhältnisse beruht und mit den Bedürfnissen des praktischen Lebens mehr im Einklang steht. Im normalen, aus den Beobachtungen vieler Jahre abgeleiteten Temperaturmittel erweisen sich Dezember, Januar und Februar als die kältesten, Juni, Juli und August als die wärmsten Monate im Verlaufe des Jahres, sodaß in der meteorologischen Wissenschaft und deren Journalen der verschiedensten Klimate der Winter mit dem 1. Dezember, der Sommer mit dem 1. Juni begonnen wird. Ganz entschieden gehört der Dezember zum Winter, der März zum Frühling, wenn wir im Gegensatz zur astronomischen Eintheilung die meteorologische wählen, die auf den das praktische Leben stark beeinflussenden Temperaturverhältnissen beruht. Der Vorschlag, auch im bürgerlichen Leben und in den Kalendern als die wahren Eintrittszeiten der Jahreszeiten den 1. Dezember, 1. März, 1. Juni und 1. September einzuführen, verdient alle Beachtung.

— Spekulatives Mitleid. — Kurtchen: Was will denn der Mann, Mama? — Mutter: Er bettelt und sagt, er habe noch nichts gegessen. — Kurtchen: So gibt ihm doch meine Suppe, Mama!

Nicht in Händen des Bundesgerichts!

Infolge des plötzlichen Todes von **Chas. A. Meyer, Milwaukee, Wis.,** muß sein ganzes **$75,000 Lager von Kleidern und Ausstattungswaaren in 9 Tagen** verkauft werden zu

27c am Dollar

in dem großen Gebäude **2291 & 2293 Milwaukee Ave.,** 4 Thüren östlich von California Avenue,

beginnend am

Samstag, den 26. März, 9 Uhr Vorm.

Dieses Lager ist von allerfeinster Qualität und gut genug für die sich elegant Kleidenden, und wenn Ihr einen Oster-Anzug zu kaufen gedenkt, jetzt ist die Zeit, einen $40.00-Anzug zu erhalten für **$13.50**

Dieser Laden ist Sonntag den ganzen Tag und jeden Abend bis zehn Uhr offen.

Der Verwalter des Nachlasses hat das ganze Waarenlager der „Chicago Realization Company" übergeben, mit der bestimmten Weisung, den ganzen Nachlaß sofort in Baargeld umzusetzen.

Alles muß zu weniger als dem Kostenpreis verkauft werden.

Leset diese Preise:

Anzüge für Männer.		Ueberzieher für Männer		Hosen.		Ausstattungs-Waaren.	
450 Männer-Anzüge, werth $10, zu	$3.00	2000 Frühjahr- und Winter-Ueberzieher für Männer—werth bis $50.00, von $2.50 bis	$12.75	500 Paar Hosen, werth $2.00, zu	95c	Gutes schweres fließgefüttertes Männer-Unterzeug, werth 75c, zu	33c
300 Männer-Anzüge, werth $15, zu	$5.00	**Anzüge für junge Männer.**		300 Paar Hosen, werth $4.00, zu	$1.45	500 Sweater Coats für Männer und Knaben, werth 75c, zu	35c
600 Männer-Anzüge, werth $20, zu	$6.50	200 Anzüge, werth $8.50, zu	$2.95	425 Paar Hosen, werth $5.00, zu	$2.25	500 Dutzend Männerhemden, in allen Facons und Mustern, werth 75c, zu	39c
275 Männer-Anzüge, werth $25, zu	$8.95	250 Anzüge, werth $10.00, zu	$4.50	250 Paar Hosen, wth. $8.00, zu	$3.50	500 Dtzd. Männerhemden, hochfeine neueste Facons und Muster, werth 1.50, zu	79c
350 Männer-Anzüge, werth $30, zu	10.95	375 Anzüge, werth $15, zu	$6.50	**Anzüge für Knaben und Kinder.**		Männerhüte, werth $2.50, zu	95c
500 Männer-Anzüge, werth $40, zu	13.50	**Ausstattungswaaren.**		600 Knaben-Anzüge, werth $3.00, zu	$1.25	500 Dutzend Sommer-Unterzeug für Männer, werth $1.00, zu	39c
		Gute Männer-Hosenträger, werth 25c, zu	9c	400 Knaben-Anzüge, werth $5.00, zu	$2.00		
		Gute Männer-Socken, werth 25c, zu	3c	500 Knaben-Anzüge, werth $8.00, zu	$3.50		
				Ausstattungs-Waaren.			
				Männer-Taschentücher, werth 15c, zu	3c		
				Schwere wollene Männer-Socken, werth 35c, zu	15c		

Beachtet, dieser große Verkauf beginnt am Samstag, den 26. März, in dem großen Gebäude

2291 und 2293 Milwaukee Ave.,

4 Thüren östlich von California Ave., und dauert nur 9 Tage. — Der Laden ist Sonntag den ganzen Tag und jeden Abend bis 10 Uhr offen.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr

FELIX KAHN & CO.

Wholesale-Fabrikanten—verkaufen im Retail.

Kauft Euren Oster-Anzug hier—spart 33⅓%

Außer der kleinen Ausgabe für diese Anzeige in dieser Zeitung haben wir absolut keine Unkosten, unsere Wholesale-Erzeugnisse im Retail zu verkaufen. Tausende von Chicagos sparsamen Käufern wissen das und kaufen ihre Kleider hier Jahr auf Jahr. Sie machen dabei große Ersparnisse und haben zugleich die Gewißheit, daß sie zufriedengestellt werden oder ihr Geld zurück erhalten.

$20 Frühjahr-Anzüge und Ueberzieher, $12.50

Jene modernen grauen Cassimere-Anzüge, jene fashionablen englischen Tweeds und Cheviots, unsere berühmten echtfarbigen blauen Serge- und Kammgarn-Anzüge, in hübschen Frühjahr-Farben, eine hübsche Augenweide für Euch und ein idealer Einkauf. Neben den mehr konservativen Frühjahr-Ueberziehern in Melton und Coverts findet Ihr auch die modernen Novitäten in fancy Cassimeres usw. Jedes neue und korrekte Sack- und Ueberzieher-Modell ist hier zu finden, durchweg prachtvoll bei Hand geschneidert. Reguläre $20.00 Retail-Anzüge und -Ueberzieher, speziell, morgen, für **$12.50**

Ecke Van Buren und Market Str.

S. Rosenbaum & Co.

Zwei Läden:

3120-22 Lincoln Ave. Zwischen Belmont und Barry Ave.

5228-5230 N. Clark Ecke Farragut Str.

Fortsetzung wirklicher Bargains

Dieser Auszieh-Tisch, in garantirter Eichen-Finish, $15.00 werth — verkauft zu **7.75**

Dieser Eisschrank, Familien-Größe **4.75**

Auch spezielle Herabsetzungen in unserer vollständigen Auswahl von Parlor-Möbeln — wovon Ihr Euch nur durch den persönlichen Besuch überzeugen könnt.

Krampfadern

verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten Herren und Damen. Offen täglich bis 8 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertreffl. lichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib von $2.00 aufw. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- u. orthopedische Bandagen-Geschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ. Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Zuverlässige Zahnarbeit.

Schmerzlos. Keine Studenten.

Für Leute, die Geld sparen wollen.

Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22k.	$2.00	Gold Bridgework	$1.00
Goldfüllungen	.50	Silberfüllungen	.25
Neu-Emaillirung	1.50	AlveolarBridgework	3.00

Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $3.00

Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.

Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt **Frei!**

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,

(Etablirt 15 Jahre.)

289 Wabash Avenue. Zweiter Floor.

S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abend. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr. 4fb,frsondi,*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago Ill.

Leset die „Sonntagpost"

Oster-Spezialitäten

im Heim der großen Kleider-Bargains

The Continental hat immer das größte Lager und die reichhaltigste Auswahl von Männer- und Knaben-Kleidern in der Stadt geführt. Aber unsere Vorbereitungen für Ostern und die darauffolgende Frühjahr-Nachfrage übertreffen unseren besten Rekord. Was Ihr hier findet, verkörpert hochfeine Qualität von Entwürfen und Stoffen. Neueste Moden — neueste Gewebe — die größten Werthe in der Stadt. Ob fesch oder konservativ im Schnitt — wie Euer Geschmack es fordert — hier ist es in endloser Reichhaltigkeit. Ganz gleich, von welcher Größe oder Gestalt Ihr seid, wir statten Euch tadellos aus von diesem riesigen Lager.

Elegante Männer-Anzüge

Ihr könnt einen eleganten Oster-Anzug zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis von $15 erhalten. Elegant entworfen — künstlerisch geschneidert — werden sie Euch sehr zufriedenstellen. Coats sind mit langen Lapels versehen, zwei- und dreiknöpfig. Ihr werdet mehr und neuere Stoffe hier vorfinden, als irgend anderswo, in allen beliebten Geweben. Und Ihr könnt Euch irgend einen Anzug auswählen, den Ihr wünscht. Kommt herein und besichtigt diese ungewöhnlichen Werthe zu **$15**

Andere Werthe aufwärts bis $35.

Moderne Männer-Ueberröcke

Laßt Euch nicht durch das warme Wetter zu dem Glauben verleiten, daß die Tage des Ueberziehers vorüber sind. Es werden immer noch viele Tage kommen, an denen es zu warm für einen Winter-Ulster, aber auch zu kalt ohne Ueberzieher ist. Gerade das Wetter für Ueberröcke. Und dieselben sind entschieden kleidsam. Die allerneuesten Kleidungsstücke — fesch und modern aussehend — die allerneuesten Muster — zu **$15**

Andere Werthe zu $10 bis $25.

Elegante Anzüge für Knaben

Wir zeigen das größte Lager und die größte Auswahl von hübschen Anzügen für Knaben in der Geschichte von „The Continental." Dieselben repräsentiren das beste Erzeugniß der besten Arbeiter im Lande. Der Qualität nach sind die Anzüge ungewöhnliche Werthe zu höheren Preisen, und bezüglich Mode und Passen sind sie anderswo nicht zu übertreffen. Ungewöhnliche Werthe sind hier zu sehen zu **$10**

Andere $7.50 bis $25.

Oster-Neuheiten

Unser Waarenlager ist ein vollständiges und umfaßt alle neuesten Artikel in Männer- und Knaben-Ausstattungen, in allen beliebten Frühjahr-Moden. Hemden, Halstrachten, Hüte, Schuhe, Socken, Unterzeug — alles Nöthige, um den Oster-Anzug zu einem vollständigen zu machen.

Offen heute Abend und jeden Samstag bis 10 Uhr Abends.

THE Continental CLOTHING HOUSE

Der größte Kleider- und Schuh-Laden auf der Westseite.

Ecke Milwaukee und Ashland Avenues.

Graf Zeppelin über sein arktisches Unternehmen.

Aus Hamburg wird unterm 6. März geschrieben:

Das war heute ein Festtag für Hamburg, der einen Markstein bedeu- für die Entwickelung der Luftschifffahrt, welcher bisher noch immer Deutschland die Wege gewiesen hat. Bedeutungsvoll war der Tag, weil der Schöpfer des lenkbaren Luftschiffes hier selber zum ersten Male über sein Werk und seine weiteren Pläne vor einer großen Versammlung für die gesammte Mitwelt sprach, über sein neues Unternehmen, das er selbst als die zweite Etappe seines Lebenswerks bezeichnete. Tausende waren aus Hamburg und den Nachbarstädten herbeigeeilt und füllten den weiten Raum des reichgeschmückten Riesensaales im Konventgarten, wo die Festsitzung des Hamburger Vereins für Luftschiffahrt stattfand. Pünktlich, elastischen Schrittes betrat Graf Zeppelin das Podium und dankte mit liebenswürdigem Lächeln für den spontanen Begrüßungsjubel, der ihm entgegenbrauste. Sein ganzes Wesen athmete freudige, frische Energie und Gesundheit; an die erst kürzlich überwundene Krankheit erinnerte nichts. Alsbald nach den offiziellen Begrüßungsworten trat der Graf, wiederum begeistert begrüßt, hinter das Rednerpult und sprach mit klarer, durchdringender Stimme langsam und wohlüberlegt ungefähr Folgendes:

Ich lebe der festen Zuversicht, daß Hamburg die Stätte werden wird, von der sich bald ein Luftschiff erheben wird weithin über die Meere als Helfer für die Seeschiffahrt, als Hilfe für Schiffe in Seenoth oder mittelbar, um Aufnahmen zu machen von noch nicht genügend bekannten Küsten und den Wasserstraßen. Vom Luftschiff aus kann man Untiefen aus der Höhe gut erkennen. Das Luftschiff kann Schiffe im Kriege vor der Gefahr warnen, sich dem Feinde zu sehr zu nähern; es ist der geborene Führer, der Blockadebrecher, es kann in die feindlichen Häfen spähen und sehen, welche Schiffe sich zur Ausfahrt rüsten und deren Auslaufen verzögern durch Zerstörung der Hafenanlagen oder der Schiffskörper selber. Der Lenkballon kann auf hoher See von seiner luftigen Warte aus die Fahrt feindlicher Schiffe dem eigenen Geschwader melden und auch über den Verlauf von Seegefechten durch Funkspruch eher nach der Küste berichten, als die Schiffe selbst über ihre Lage klargeworden sind.

Aber nun zurück zum Frieden! Man muß es erlebt haben, um es ganz erfassen zu können, was für ein herrlicher Genuß es ist, so ruhig und in völliger Sicherheit dahin zu fahren über die Länder und hinunter zu schauen auf die herrliche Gotteswelt und auf das Getriebe der wimmelnden kleinen Menschen. Allerdings sind diese Fahrten kein eigentlicher Sport, denn es fehlt ihnen das aufregende Moment der Gefahr. Diese läßt sich aber vielleicht ebenso leicht entbehren wie die Seekrankheit bei der Schiffahrt. (Heiterkeit.) Und nun die praktische Seite Mit der in der nächsten Zeit schon sicher zu erreichenden Geschwindigkeit wird man Entfernungen wie z. B. die zwischen Hamburg und London, bei Gegenwind von 6—7 Sekundenmetern, in 22 Stunden zurücklegen; das ist allerdings 4 Stunden langsamer als die Reise an der Erde hin. bei Windstille hat man bereits eine Fahrt von nur 13 Stunden, also 5 Stunden weniger als bei der schnellsten bisherigen Verbindung, und bei 6—7 Metern mit dem Winde wird man nur neun Stunden Fahrt haben. Nach dem Osten aber und dem Norden wird man noch günstigere Resultate erzielen. Solche schnellen Fahrten können unter Umständen von größter Wichtigkeit sein, wenn man z. B. sehr wichtige Geschäfte zu erledigen hat oder dem mit der Eisenbahn fahrenden Nebenbuhler zuvor kommen will. (Heiterkeit.)

Sie denken, der Mann schnackt uns etwas über die Grenzen des Möglichen Liegendes vor; nun, da befinden Sie sich in Uebereinstimmung mit der großen Menge meiner Beurtheiler und mit den Reichsbehörden, die alle das nicht glauben, was sie nicht gesehen haben. Meine Erfahrungen haben mich längst gewöhnt an diese menschliche Schwäche — pardon Stärke! (Heiterkeit!) Auch in Hamburg, vor langen Jahren bei einer meiner Bettelfahrten wurde ich mit wenigen Ausnahmen mit dem Trost abgewiesen, ich solle doch die rheinischen Industriellen für die Sache gewinnen. Diese haben mich an die Behörden verwiesen. Und die Behörden wieder wollten erst zusehen, wie die Sache mit privaten Mitteln gediehe. Das ist so der gewöhnliche Verlauf meiner Rundfahrten gewesen. Schließlich ist es mir aber doch gelungen, die deutsche Luftschiffahrt auf ihren heutigen Stand zu bringen.

Die motorische Luftschiffahrt aber hat sich das feste Land sicher erobert. Jetz kommt es darauf an, ihr die Herrschaft über die Meere zu verschaffen! Das ist fast ebenso wichtig wie der Anfang. Wenn mir das nicht gelingen würde, würde ich glauben, auf der Hälfte des Weges festgehalten worden zu sein! Aber ich habe die gute Zuversicht, daß mir hier die Möglichkeit geboten werden wird, für diesen zweiten Anlauf zu starten. Es gilt jetzt zu zeigen, was die Luftschiffe auf dem Meere zu leisten vermögen und hierfür habe ich mir die arktischen Gebiete gewählt, denn dort sind zur Mitsommerzeit nur geringe Wärmeunterschiede und seltene Stürme. Es ist wahrscheinlich, daß die Luftschiffe unter richtiger wissenschaftlicher Leitung Forschungsergebnisse zurückbringen werden, die für die Wissenschaft von hohem Werthe sein dürften und die Deutschland zum Ruhme gereichen werden. Die erste Bedingung für diese Aufgabe ist, daß wir in der Nähe der Küste die Halle für das oder die Luftschiffe finden, von wo aus wir unsere ersten Versuchsfahrten auf das Meer hinaus und weiter unternehmen können.

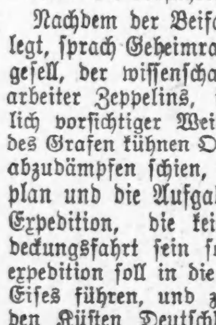
Dann appellirte Graf Zeppelin an die Opferwilligkeit der Hamburger und zeigte ihnen zwei Wege zur Mitarbeit an seinen nächsten Aufgaben. Entweder sie könnten eine Summe von etwa 500,000 Mark zusammenbringen, ohne Aussicht auf eine Verzinsung dieser Summe zu haben, oder es würden mehr als 3 Millionen Mk. zusammen kommen, und dann könnte er eine Amortisation und Verzinsung des Kapitals versprechen, weil in diesem Falle zwei Luftschiffe, die je 15 Passagiere befördern könnten, kleinere Fernfahrten, etwa nach Helgoland, Kopenhagen, je etwa 150 Mal im Jahre unternehmen und für jeden Passagier 100 Mk. Einnahme, also im ganzen etwa 450,000 Mk. jährlich einbringen könnten. Dieser Fall wäre ihm lieber, weil er dann nicht nur zu nhmen brauchte. Generaldirektor Ballin wolle dafür sorgen, daß es an Passagieren nicht fehlen würde. „Was Sie aber auch thun würden", so schloß der Graf unter enthusiastischem Beifall, „des Dankes des Vaterlandes können Sie versichert sein."

Nachdem der Beifallssturm sich gelegt, sprach Geheimrath Professor Hergesell, der wissenschaftliche Hauptmitarbeiter Zeppelins, in ruhiger, sachlich vorsichtiger Weise, die manchmal des Grafen kühnen Optimismus etwas abzudämpfen schien, über den Grundplan und die Aufgaben der arktischen Expedition, die keine Nordpol-Entdeckungsfahrt sein soll. Die Hauptexpedition soll in die Nähe des ewigen Eises führen, und zwar soll sie von den Küsten Deutschlands ausgehen, um erst die Luftschiffe eine prüfende Voraufgabe erfüllen zu lassen. Von der nahen Umgegend Hamburgs aus sollen sozusagen Navigationsstudien in der Luft gemacht werden, denn man dürfe nicht vergessen, daß die Luftschiffahrt sich noch in den ersten Anfängen befände, wenn man auch die Kinderkrankheiten bald völlig überwunden haben werde. Auf diesen als Vorstufe für die Fahrten in der Arktis gedachten Flügen sollen besonders die Luftströmungen beobachtet, Ortsbestimmungen und Messungen vorgenommen werden, und zwar voraussichtlich mit zwei Luftschiffen, von denen das eine Graf Zeppelin aus eigenen Mitteln bauen werde. Diese neuen Schiffe würden eine höhere Geschwindigkeit und einen größeren Aktionsradius und zwar einen solchen von 2000 Kilometer bekommen; 48—60 Stunden werde man ununterbrochen in der Luft bleiben können. In Spitzbergen solle die Zentralstation für die arktischen Fahrten errichtet werden, dort werde das eine Luftschiff als Reserve bleiben, in steter Verbindung mittels drahtloser Telegraphie mit dem anderen, dem eigentlichen Forschungsschiffe. Dieses werde nach der Nordostküste Grönlands zu und nach dem Nordpole hin die Luftströmungen und die Bewegungen des Polareises registriren, Tiefseeforschungen und Vermessungen anstellen. Für diese Vermessungen mußten Verankerungen auf dem Polareis versucht werden, außerdem locke noch ein großes Problem. Man wolle nämlich feststellen, ob wirklich, wie vermuthet wird, von Spitzbergen aus nach der Ostküste Grönlands sich eine Landkette erstrecke. Welche weiteren Aufgaben zu unternehmen seien, das würden erst die Erfahrungen lehren. Alle diese Aufgaben sollten aber erst in 2 bis 3 Jahren in Angriff genommen werden. In diesem Jahre gelte es zunächst, auf Wasserschiffen eine Vorexpedition ins Werk zu setzen, um die Vorbedingungen für die Zentralisation zu untersuchen. Hierfür würde man vom Reichsamt des Innern den Reichsforschungsdampfer „Poseidon" für 2—2½ Monate erbitten. Mit diesem und dem gecharterten kleinen norwegischen Eisschiff „Phönix" sollen von Spitzbergen aus Vorstöße in das Polareis gemacht werden zum Studium der Bedingungen für Luftschiffslandungen. Zu diesem Zwecke werde man Ankervorrichtungen und einen Fesselballon mitführen. Sollten diese Versuche keinen Erfolg gewährleisten, so werde man, das erkläre er ganz ausdrücklich, ebenso entschlossen von der Ausführung des Unernehmens zurücktreten, wie man an dieses herangegangen sei.

Nach dieser, auch mit langanhaltendem starken Beifall aufgenommenen Rede wurde Graf Zeppelin noch als „Hanseat der Lüfte" gefeiert. Und als sich wiederum begeisterter Jubelruf für Zeppelin erhob, trat der Graf einige Schritte vor und dankte nochmals mit einigen Worten, offenbar tief bewegt, für den wundervollen Empfang.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.



Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren. Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Laden offen Samstags bis 10 Uhr Abends.

KOOP'S GENERAL MERCHANDISE Chicago Ave. near Ashland.

Eine große Auswahl in Oster-Novitäten für Geschenke, 5c aufwärts bis $1.00

Oster-Spezialitäten für Samstag.

Neue Männer- und Knaben-Artikel

Hemden für Männer — Neue Frühjahr-Muster in Hemden für Männer, ganz neue Muster, die neuesten Entwürfe und Farben, gut gemacht, von guter Qual. Garner Percale und Madras, $1.50 und **1.00**

Waists für Knaben — Gingham Blousen Waists für Knaben, in schlichtblau, lohfarbig, roth und Nursery Streifen, 39c Qualität, speziell, für **29c**
Bessere Qualitäten in Madras u. Percales, 75c und 50c.

Dreß-Hemden für Knaben — Knaben-Hemden, weiß pleated und weiß mit schwarzen Figuren, für die Konfirmation passend, spez. gute Werthe, für **50c**

Knaben-Kappen — Seide gefütterte Eton-Kappen für Knaben — neue Frühjahr-Facons, schlichtfarbig, — auch Lederkappen, reguläre 39c Qualität, spezieller Pr. für den Oster-Verkauf **25c**

Hüte für kleine Knaben — Neue Facon Filz-Hüte für Kinder, in roth, blau, braun, lohfarbig, grau u. schwarz, die neuesten Facons, spezieller Preis für diesen Oster-Verkauf, zu 1.00, 75c und **59c**

Ausstattungs-Artikel für Damen.

Osterbänder — Wir zeigen ein großes Sortiment von den neuesten Effekten in geblümten und gemusterten Bändern, 6 Zoll breit, für Hüte, Sashes und Schleifen, so hoch wie 50c die Yard werth, spezieller Preis, die Yard für **25c**

Glace-Handschuhe für Damen—Glace-Handschuhe, in allen neuen Farben, Alexander und Virginia import. Marken und andere, die ebenso bekannt sind, speziell in diesem Verkauf, für 1.50 und **1.00**

Kamm-Sets — Ein spezielles Set, bestehend aus Kamm und dazu passendem Barrette, mit schwerem Gold eingelegt, Fassung aus Steinen, völlig 1.50 werth, spezieller Preis für diesen Verkauf **1.00**

Neue Halstrachten — Ein großes Sortiment von speziell guten Werthen, in neuen Frühjahrs-Mustern von Halstrachten, Jabots, geschneiderten Stocks, u. Spitzen-Kragen, Preise sehr niedrig für diesen Verkauf, zu... **25c**

Seidene Handschuhe für Damen—Die berühmten „Kayser" seidenen Handschuhe, in schwarz, weiß und all den neuen Farben dieser Saison, Wrist Länge, 50c und... **75c**

Neue Frühjahrs-Schuhe.

Knaben-Schuhe — Schuhe für Knaben, in Patent Colt, Gunmetal oder Velour Calf, in Knöpf- oder Blucher-Facon, spez. Oster-Verkauf, das Paar **2.25**

Mädchen-Schuhe — Schuhe für Mädchen, für den Dreßgebrauch, von bestem Patent Colt, mit Tuch- oder mat Calf Obertheilen (einfache Zehen oder Vorstoß), regul. $2 u. 2.50 Werte, spez. Oster-Verkaufspreis **1.75**

Dreß-Schuhe für Männer—Die berühmte Beacon Marke Schuhe für Männer, in allen Facons und Ledersorten, die besten Schuhe, je für den Preis fabrizirt, modern und dauerhaft, 3.00 und **3.50**

Pumps für Damen — Eine große Auswahl in feinen Ankle Strap Pumps für Damen, in lohfarbigem Vici, Patent Colt oder Gunmetal Calf, mit handgedrehten Sohlen, spez. Oster-Verkaufspreis **2.00**

Suede-Schuhe — Feine schwarze Calfskin Suede-Schuhe für Damen, in Knöpf-Facon, Cuban-Absatz, mit kurzen Vamps, regulärer $4.00 Werth — Oster-Verkaufspreis **2.00**

Damen- und Kinder-Kleider

Bonnets für Kinder — Fancy Stroh-Bonnets, — das Neueste in Kopfbedeckung für Kinder, — hübsch mit Band-Schleifen garnirt, alle Größen, speziell für diesen Verkauf, für nur **59c**

Weiße Waists für Damen—Hübsche weiße Waists für Damen, von sheer Lawns oder Mulls, an der Front oder Rücken zuzukönpfen, einige mit Yokes oder kleinen Tucks, andere mit Allover bestickt, alle Nummern, spezieller Oster-Verkaufspreis **1.25**

Kinderkleider—Weiße Kleider für Kinder, von feiner Qualität Leinen und Lawns, hoher und auszeschnittener Hals, mit breitem bestickten Flounce, Größen 4 bis 14 Jahren, spez. für diesen Verkauf, 1.50 bis **5.00**

Kinder-Coats—Schwarze und weiße Shepherd Plaid Coats, kragenlose Facon, mit Braid besetzt, Größen 2 bis 6 Jahre, spez. Preis für diesen Verkauf, zu **1.98**

Fancy leinene Scarfs — 18 bei 54 Union Leinen Dresser-Scarf, regulärer Preis 89c, spezieller Oster-Verkaufs-Preis **25c**

Weine und Liköre.

Golden Link feiner Old Bourbon Whiskey — in diesem Verkauf — die Flasche zu **49c**

Monopole Brand — feine alte Waare — regulär $1.00 die Flasche; — in diesem Verkauf, die Flasche zu **69c**

Pete Dailey Zigarren — speziell in diesem Verkauf — 9 für **25c**

(Keine an Kinder verkauft.)

Assortirte Partie von feinem alten Portwein — ein volles Quart — in diesem Verkauf für nur **25c**

Groceries für Samstag.

Swift's allerfeinste Premium Schinken, speziell für den Oster-Verkauf, das Pfd **19c**

Allerbeste Veal Frankfurts, spez. in diesem Verkauf, Pfd **9c**

Zwetschen, extra fancy, 10c-Sorte in diesem Verkauf Pfd. nur **9c**
3 Pfund für 25c

Erdbeeren, mittelgroße Büchse, wth. 25c; dies. Verkauf, Büchse.. **19c**

Benson fette Heringe, regul. 15c, spez. in dies. Verkauf, Büchse..... **10c**

Telmo Grated und Sliced Pineapple — regulär 25c die Büchse, in diesem Verkauf, per Büchse **22c**

Absolut f'cy kernlose Orangen, in dies. Verkauf, das Dutz. zu...... **29c**
Große Sorte werth 40c das Dutzend

Oster-Candies.

Cordial Oster-Eier — speziell für diesen Verkauf — **das** Pfund zu **15c**

Oster-Eier, Hasen und kleine Küchlein — 10 in einer Schachtel — für diesen Verkauf — die Schachtel zu **10c**

Sehr feine Chocolate Drops — unser spezieller Verkaufspreis, per Pfund **10c**

Sehr feine Orange Flavor Drops — in diesem spez. Verkauf — per Pfund **10c**

Oatmeal und Graham Crackers —spezieller Verkaufspreis — **das** Pfund zu **8c**